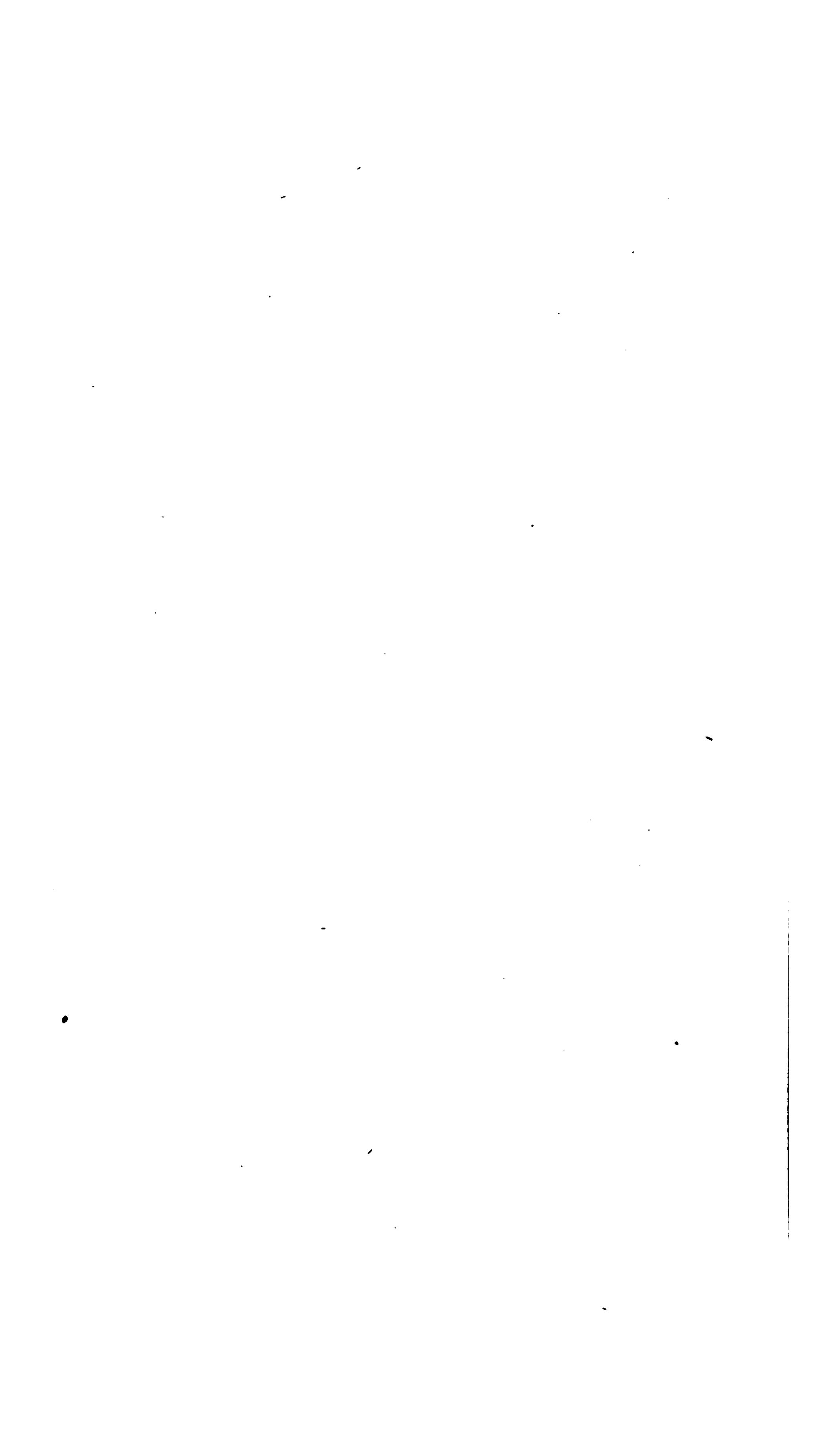






BEITRAEGE

ZUR GESCHICHTE

DER VORGRATIANISCHEN

KIRCHENRECHTSQUELLEN.

VON

HERM. WASSERSCHLEBEN
DOCTOR DER RECHTE UND PRIVATDOCENTEN AN DER UNIVERSITAET
ZU BERLIN.





LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON BERNH. TAUCHNITZ JUN.
1839.

Dem Herrn

Dr. Friedrich Carl von Savigny

Königl. Preuss. Geh. Ob. Revisionsrath und Professor der Rechte an der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, Ritter des rothen Adler-Ordens 3ter Klasse mit d. Schl.

Hochachtungsvoll zugeeignet

vom

Verfasser.

Vorwort.

Die folgenden Abhandlungen sind das Ergebniss von Untersuchungen, zu welchen mich die Vorarbeiten für eine nächstens erscheinende kritische Ausgabe von Regino's *Libri II de disciplinis ecclesiasticis* führten, und wenn ich mich zu ihrer Veröffentlichung entschloss, so lag der Grund nicht etwa in dem Wahne, die betreffenden Materien allseitig erfasst und erschöpfend dargestellt, und manche in neuerer Zeit verwirrte Verhältnisse vollständig gelöst und entwirrt zu haben, sondern nur in dem Wunsche, zur Geschichte der vorgratianischen Rechtsquellen einen kleinen Beitrag zu liefern und Kundigere zu einer Revision jener Verhältnisse zu veranlassen.

Der huldreichen Vermittlung der Königlich Preussischen Ministerien der Auswärtigen, und der Geistlichen, Medizinal- und Unterrichts-Angelegenheiten in Herbeischaffung entfernter Codices verdanke ich die wichtigsten Materialien, besonders zur Geschichte und Kritik der Regino'schen Sammlung, und namentlich ist mir auf diese Weise die Be-

nutzung von 5 Darmstädter (ehemals Kölner) Handschriften gewährt worden, welche über einige Quellen ein ganz neues Licht verbreiten.

Schliesslich sage ich dem Herrn Geh. Ob. Revisions-Rath Prof. Dr. von Savigny, den Herrn Professoren Dr. Hänel, Dr. Röstell und Dr. Richter für die Liberalität, mit welcher dieselben mir ihnen gehörige Handschriften oder Kopieen mittheilten oder die Benutzung fremder vermittelten, und letzterem ganz besonders noch für die gütige Uebernahme so mancher, die Herausgabe „dieser Beiträge" betreffenden, Bemühungen, meinen innigsten Dank, ebenso wie dem Herrn Bibliothekar Dr. Schoenemann zu Wolfenbüttel für die grosse Bereitwilligkeit, mit welcher er mir die handschriftlichen Schätze der ihm anvertrauten Bibliothek zugänglich machte.

Berlin, im Juli 1838.

Wasserschleben.

Inhalt.

Seite

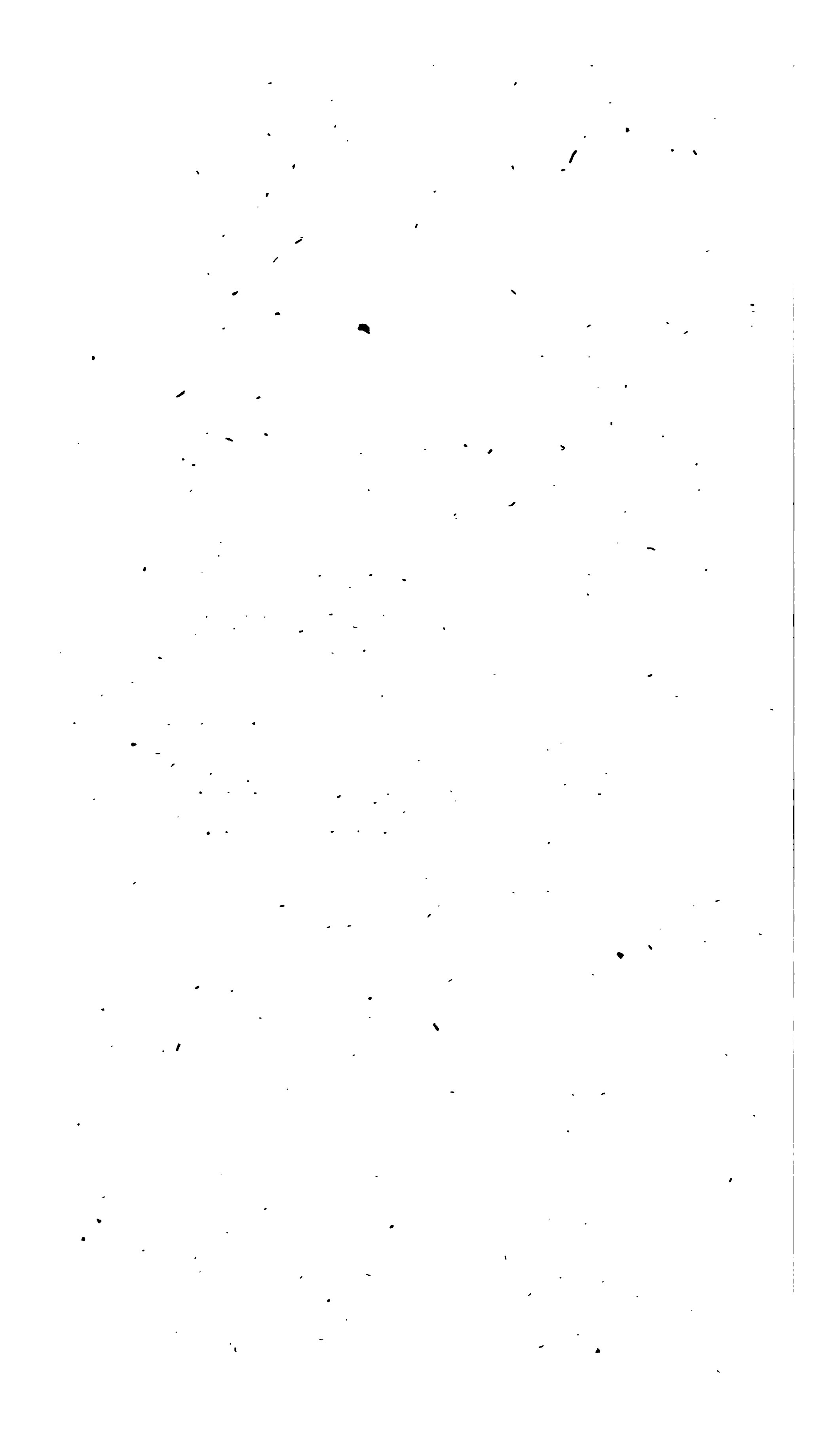
I. Ueber Regino's *Libri II de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis*, ihre Quellen und ihr Verhältniss zu spätern Sammlungen 1

II. Die *Collectio duodecim partium* und ihr Verhältniss zum Dekrete des Burchard von Worms. 34

III. Die *Collectio trium partium*, Ivo's Dekret und dessen Pannormie in ihrem gegenseitigen Verhältnisse . . . 47

IV. Beiträge zur Geschichte und Kenntniss der Beichtbücher . . . .

Anhang 162



I.

Über Regino's Libri II de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis, ihre Quellen und ihr Verhältniss zu spätern Sammlungen.

Unter den bis jetzt bekannten ältern Kanonensammlungen nimmt die des Regino eine bedeutende Stelle ein, denn einerseits ist sie noch immer die Hauptquelle für die Kenntniss des in den Sendgerichten damals geltenden Verfahrens, andrerseits tritt sie durch ihren genauen Zusammenhang besonders mit dem Burchardschen Werke in die Reihe der auf das Dekret Gratian's bezüglichen Sammlungen. — Das Bedürfniss eines Leitfadens für den Bischof oder seine Stellvertreter bei Abhaltung der Visitationen der Diözes und der Sendgerichte, veranlasste den Auftrag des Erzbischofs Rathbod von Trier an den ehemaligen Abt von Prüm, Regino *), zu diesem Zwecke aus den Konzilien, Dekretalen und den Aussprüchen kirchlicher Schriftsteller alles das zusammenzustellen, was jenem Zwecke angemessen war, ein Auftrag, welchen Regino mit Umsicht ausgeführt hat. Sowie die Thätigkeit des Bischofs sich hier besonders nach zwei Seiten hin äusserte: 1) in Beaufsichtigung der Kirchen und Kleriker seiner Diözes, und 2) in Bestrafung der von den Laien derselben begangenen Verbrechen, so theilte auch Regino sein Werk nach diesen beiden Hauptrichtungen in zwei Theile, und stellte jedem derselben Formulare voran **), von denen das erste die einzelnen bei der Kirchenvisitation zu beachtenden Punkte angiebt, und zugleich die Haupt-

*) Regino war Abt von Prüm vom Jahre 892—899. Nachdem er durch Kabalen verdrängt worden war, lebte er im Triersch. Kloster S. Maximini, und verfasste dort sein Chronicon und unsere Kanonensammlung. Er starb 915. Vergl. Pertz, Monum. Tom. I. pag. 536, Oudin. Comment. de script. eccles. T. II. pag. 407. —

**) Im zweiten Buche steht es zwar erst im c. 5., allein dieses und die 4 vorhergehenden Kapp. bilden ein Ganzes, welches eine gedrängte Beschreibung des Verfahrens im Sendgerichte enthält.

Hauptpflichten der Kleriker kurz berührt, das zweite die für die Untersuchung der von den Laien begangenen Verbrechen nöthigen Fragstücke enthält. Nach Anleitung *) dieser Formulare folgen nun in beiden Büchern, als Beweisstellen für jene einzelnen Punkte, die aus den geistlichen und weltlichen Gesetzen, und den patristischen Schriften entlehnten Kapitel der Sammlung. Man hat bisher geglaubt **), für die Eintheilung des Stoffes nach jenen beiden Hauptrichtungen habe Regino die Capitula Martini Bracarens. als Vorbild benutzt, deren erster Theil von den Geistlichen, der zweite von den Laien handelt, allein eines fremden Musters bedurfte er ja gar nicht, da die ihm gestellte Aufgabe jene Trennung natürlich nothwendig machte.

Dass unsere Sammlung für den praktischen Gebrauch, und namentlich in der Trierschen Diözes bestimmt war, geht zunächst aus dem Auftrage des Erzbischofs Rathbod hervor; eine Eidesformel (Reg. II. 3.) und zwei Formaten (Reg. I. 438. 439) sind ausdrücklich auf den Erzbischof von Trier ausgestellt. Aus letztern lässt sich bekanntlich auch das Jahr der Abfassung (906) mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit abnehmen. Sehr interessant ist die bis jetzt unbekannt gewesene Vorrede, welche ein einziges Manuscript, der Trierschen Stadtbibliothek gehörig, (Nr. 1362. 4. sec. X.) enthält. Sie ist nämlich an den Erzbischof Hattho von Mainz gerichtet, welchem Regino dieses Werk dedizirt hat. Hier nennt

---

*) Regino hat sich zwar nicht zu strenge an die Reihenfolge jener einzelnen Rubriken gebunden, sondern dieselbe öfters, besonders im ersten Buche, geändert, allein es ist nicht zu verkennen, dass jene im Allgemeinen die Norm für die Disposition des Stoffes waren, was aus folgender Tabelle hervorgeht: Reg. I. 1—51 = Inquis. 1. 12—15; Reg. I. 52—65 = Inq. 3. 4. 72. 73. 6; Reg. I. 66—76 = Inquis. 7. 9. 5; Reg. I. 77—172 = Inquis. 8. 52. 66. 36. 16—23; Reg. I. 173—188 = Inq. 24. 25. 27. 28. 30. 32. 26; R. I. 189—212 = Inq. 42. 58. 60. 43. 31. 32. 26. 28. 33—35. 38. 39; R. I. 213—272 = Inq. 40. 41. 44. 46. 48. 45. 47. 49—53. 46. 44; R. I. 273—337 = Inq. 55. 56. 41. 57. 58. 60. 59. 61—65; R. I. 338—445 = Inq. 44. 21. 67—70. 76, 77. 79. 80. 74. 75. 78. 79. 81—95. 79. 74; Reg. II. 6—98 = Inq. 1—14; R. II. 99—264 = Inq. 15—37; R. II. 265—310 = Inq. 38; R. II. 311—346 = Inq. 39—41; R. II. 347—386 = Inq. 42—55; R. II. 387—390 = Inq. 56. 57; R. II. 391—414 = Inq. 58; R. II. 415—432 = Inq. 60. 64. 68. 70—72. 76—86. Für mehrere Rubriken in jenen beiden Inquisitionsformularen giebt Regino im Texte keine Belege; besonders kommt diess im zweiten vor, da die Strafbestimmungen für manche Verbrechen der Laien schon im ersten Buche zugleich mit den Busssätzen für die Kleriker angegeben waren; daher auch die öftern Verweisungen auf jenes erste Buch, z. B. II. 386 und II. 416. Übrigens citire ich in obiger Tabelle, wie durchgängig in diesen Beiträgen, noch nach der Baluzischen Ausgabe, da bei der bisweilen bedeutenden Abweichung der von mir vorbereiteten, besonders in der Kapitelfolge, die meisten Citate sehr schwer aufzufinden wären, hätte ich meine Ausgabe zum Grunde gelegt, deren Erscheinen sich wohl noch 6—8 Monate verzögern dürfte. Vorläufig möge daher diese Zusammenstellung genügen, welche allerdings wegen jener Abweichung in der Kapitelfolge im Einzelnen manche Modifikationen erleiden wird.

**) Vergl. Baluze in der Vorrede zu s. Ausg. c. VIII., und die Ballerini, de antiq. collect. P. IV. c. 11. §. 2. (bei Galland. T. I. pag. 631.)

er es ausdrücklich: *libellum, quem de synodalibus causis ecclesiasticisque disciplinis jussu et hortatu domini et reverendissimi Rathbodi archiepiscopi — collegi.* Sein Zweck geht deutlich hervor aus folgenden Worten: *Sed quia vestra sapientiae supereminens celsitudo in disponendis rebus publicis assidue versatur, fortassis onerosum videtur, ut plurima conciliorum volumina semper vobiscum longe lateque deferantur, idcirco hunc manualem codicillum vestrae dominationi direxi, ut illum pro enkyridion habeatis ....* Weiterhin sagt er, die deutschen und gallischen Konzilienschlüsse habe er besonders darum so häufig benutzt, weil in ihnen über manche jetzt täglich vorkommende Verbrechen geurtheilt und verhandelt werde, welche den Vorfahren unerhört seyen, die Aufnahme solcher Kanonen sey also nothwendig gewesen und passe ganz *ad susceptum propositae causae negotium.*

Soviel genüge im Allgemeinen über Inhalt und Zweck unserer Sammlung, und ich gehe gleich zur Hauptaufgabe über, d. h. zu der Nachweisung der Quellen, aus denen Regino geschöpft hat.

Wegen der so höchst verschiedenen Bestandtheile des Werkes ist vor Allem eine Sonderung derselben nöthig. Was nun zunächst die griechischen, afrikanischen, gallischen und spanischen Schlüsse und die Dekretalen betrifft, soweit sie in jenen beiden grossen Quellensammlungen, in der des Dionys. und in der sog. Hispana enthalten sind, so war es lange unentschieden, ob Regino unmittelbar aus ihnen schöpfte, oder aus spätern Kanonensammlungen, welche, meist in systematischer Ordnung, ihr Material zum Theil aus jenen entlehnten. Für letztere Ansicht sprachen manche ziemlich unzweideutige Spuren, z. B. die Inscription bei Reg. I. 117: *Ex Epist. Innocentii P. cap. CCCLXXVII* *), eine offenbare Verweisung auf eine Sammlung, deren c. 377 dasselbe Dekretalfragment enthält, und dessen Kapitelzahl nur irrthümlich mit aufgenommen ist. Dass Regino manches in jenen angegebenen Quellencyklus Gehörige aus dem Pönitentialbuche des Halitgar von Cambray und den Schriften des Rabanus entlehnte, hatte Baluze schon erkannt, allein immer blieben noch sehr viele Kapitel bei Regino ohne Nachweisung der Quelle, und namentlich deutete die eben angeführte Inscription auf die Benutzung einer andern, damals noch unbekannten Sammlung, welche wegen der in ihr enthaltenen Capitelanzahl jenem ein reichliches Material geboten haben musste. Erst den Gebrüdern Ballerini gelang es, dieselbe in der Vaticana zu entdecken, und da sie für die Genesis des Regino'schen Werkes, nach der Angabe jener, jedenfalls von Bedeutung war, so verschaffte ich mir genauere Notizen **) über

*) Diese richtige Zahl enth. allein die Triersche Hdschr., die übrigen lesen: CCCLXXXVII; so auch Bal.

**) Ich verdanke sie der huldreichen Vermittlung des Königl. Preussischen Ministeriums der auswärt. Angel., und der gütigen Unterstützung des Herrn Dr. Papencordt und Herrn Dr. Dressel zu Rom.

dieselbe und eine Abschrift des von Regino allein benutzten vierten Buches. Eine speziellere Beschreibung dieser Collectio Vaticana, wie ich sie der Kürze wegen nennen will, dürfte wegen des Zusammenhanges derselben mit noch andern Sammlungen ausser der des Regino, wohl nicht ohne Interesse seyn.

Das Ganze, wie es Cod. Vat. 1352 und der Oxforder Codex *) enthält, besteht aus 4 Büchern, von denen aber das 4te ursprünglich eine für sich bestehende Sammlung ausmacht, welche sich auch ausserdem im Cod. Vat. 1347, und Cod. Monast. Cassinens. 552, als 4tes Buch der bekannten von d'Achery herausgegebenen Sammlung angehängt befindet. Die Vorrede des ganzen Werkes ist:

In nomine Domini summi incipit praefatio operis subsequentis.

Ex diversis sanctorum patrum opusculis et institutis, largiente Domino nostro Jesu Christo, IIII in hujus voluminis opusculo excerpti continentur libelli. Primus denique de vita et praedicatione ac discretione nec non et sollicitudine sacerdotis enarrando brevitatis studio percurrit. Secundus de modis poenitentiae levioribus delictis ac satisfactione eorum. Tertius de mortalibus peccatis eorumque poenitudine ac satisfactione, nec non et de VIII principalium vitiorum origine et vexatione ac curatione eorum eloquitur. Quartus de diversis peccatis ac criminibus eorumque judiciis ac satisfactionibus ex sacrorum canonum orthodoxorumque patrum institutis terminatur. Quisquis igitur indocti excerptoris haec percurrerit excerpta et congrue aliqua repererit deflorata, dignas Domino, qui haec dedit, referat gratias. Si quae vero minus caute invenerit excerpta, compassus humanae fragilitati excerptori indulgeat, et pro cunctis illius commissis apud piissimum aeternumque judicem assiduus piissimusque intercessor existat.

Der Anfang des 4ten Buches ist:

Magnopere poposcisti et praecepisti, carissime rector, ut ad corrigendos vel instruendos tuorum mores subditorum quaedam ex divinis constitutionibus breviter et succinctim excerperem, ut mens in cunctis Deo familiariter dedita non per multiplices et densissimas librorum fatigetur silvas, sed potius compendio breviante, divinis uno in sancto divinarum scripturarum prato circumvallata auctoritatibus, facili Deo donante odoriferos quos cupit, etsi non omnes, saltem ut paucos possit decerpere flores, et quia sanctae caritati tuae summum dilectionis et benevolentiae obsequium debeo, ut potui, Domino miserante, juxta exiguitatem sensus mei feci, quod jussisti, et quod per te mihi imperavit, qui in sancto tuo jugiter residet pectore, Deus. Quartus igitur pauperrimae excerptionis nostrae ex sanctorum opusculis, sicut et tres anteriores, excerptus hic incipit libellus, quos omnes auctore Deo tuo sancto nomini

*) Vergl. Spelmann, Concilia Britann. Tom. I. pag. 275.

dicatos esse cupio. Iste etenim libellus hujus opusculi quartus constat esse, studio brevitatis, ut jam dictum est, excerptus de diversis peccatis ac criminibus eorumque judiciis ac satisfactionibus ex sacrorum canonum orthodoxorumque patrum libris vel institutis.

Der Schluss des ganzen Werkes ist:

Ecce haec sunt pauca ex multis sacrarum scripturarum edictis Deo favente succinctim breviter excerpta. Dum enim sanctae jussioni vestrae parere volui, praesumpsi ultra vires meas facere, quod optime non novi. Sed parcat hoc cum ceteris commissis nostris meritis precibusque vestris omnipotens Deus; sed quia, ut potui, Deo donante feci, quod jussistis, obsecro beatitudinem vestram, ut mercedem orationum vestrarum mihi reddere procuretis.

Opto vos semper bene valere in Domino.

Ueber den muthmasslichen Verfasser existiren zwei verschiedene Meinungen; die von Spelmann *), welcher diese Sammlung zuerst in der Oxforder öff. Bibliothek entdeckte, und für ein Pönitentialbuch Egbert's hielt, ist bereits hinlänglich von den Ballerini **) widerlegt, es bleibt uns daher nur die Beleuchtung der zweiten, von Theiner in seinen Disquisitiones crit. pag. 334. ausgesprochenen Ansicht übrig. Nach ihr ist das 4te Buch unserer Sammlung (denn nur dieses lag dem Herrn Theiner vor) nichts als ein Exzerpt aus dem Burchardschen Dekrete. Zum Beweise werden einige in beiden Sammlungen übereinstimmende Kapitel angeführt. Hätte Herr Theiner dieses vermeintliche Exzerpt nur etwas genauer untersucht, so würde er auch den leisesten Gedanken eines Zusammenhangs mit Burchard aufgegeben haben, denn auch abgesehen von der das Gepräge eines höhern Alters tragenden rohern Anordnung des Materials, wird Th. schon dadurch widerlegt, dass in der ganzen Sammlung nicht eine Spur von unechten Dekretalen, von neuern gallischen, deutschen Konzilienschlüssen, von Kapitularien ist; nicht eine Inscription verräth die verfälschende, fingirende Hand Burchard's, und eine bedeutende Anzahl von Kapiteln fehlt in dessen Dekrete ganz. Dies wird wohl zur Würdigung der Theinerschen Ansicht genügen. Vielleicht ist unsere Sammlung in England verfasst, wofür theils einige aufgenommene Fragmente aus den Schriften des Columbanus, theils eine gewisse Uebereinstimmung mit den bekannten, dem Egbert fälschlich beigeschriebenen, *Excerptiones*, ***) zu sprechen

*) Siehe dessen Concilia, Decr. et cet. orbis Britann. T. I. pag. 275.

**) A. a. O. S. 607.

***) So ist z. B. Vat. c. 233: *Ex Decr. Leon.*, c. 234: *August. Episcop.*, und c. 235: *Aurel. Episcop.*, als c. 2 der Praefatio der Excerpt. in ein Kapitel zusammengezogen, unter der Inscript.: *Augustinus Aureliensis episc. dicit;* ebenso Vat. c. 124: *Ex poenit.* und c. 125: *Ex C. Tolet.*, in ein's, c. 75 mit der Inscr.: *Canon Tolet.* — Vat. c. 127 = Exc. c. 69; Vat. c. 171 = Exc. c. 70; Vat. c. 207. 208.

scheinen. Wäre das Originalwerk des Egbert von York bekannt, so würde dasselbe vielleicht einiges Licht über die Entstehung unserer Coll. Vat. verbreiten.

Da uns hier nur das 4te Buch der Sammlung interessirt, so übergehen wir die drei ersten Bücher derselben, um so mehr, da diese mit jenem nur einen rein äusserlichen Zusammenhang haben, und eine Benutzung derselben durch Regino, sich als völlig unwahrscheinlich erwiesen hat. (Vergl. die Beschreibung der Ballerini, a. a. O. pag. 608, und die Vorrede der Sammlung selbst.) Regino hatte ohne Zweifel einen Codex vor Augen, in welchem, wie im Cod. Vat. 1347, und Cod. Cassin. 552, der vierte Theil unserer Sammlung der sog. Coll. Dacheriana als 4tes Buch angehängt war, denn auch letztere ist offenbar von Regino benutzt worden. —

Ich nannte die Anordnung des Stoffes der Coll. Vat. roh, denn man bemerkt wohl im Allgemeinen das Bestreben des Verfassers, das Material in eine gewisse systematische Ordnung zu bringen, aber dennoch herrscht im Einzelnen grosse Verwirrung und Unordnung. So handeln z. B. die ersten 32 Kapitel von den Pönitenzen, ihren Arten, Bedingungen, Erlasse u. dergl., die folgenden Kapp. 33—85 betreffen die fleischlichen Verbrechen der Kleriker und Laien in grosser Verwirrung unter einander geworfen, 86—107 handeln vom homicidium, 108—117, vom perjurium, 118—129, vom furtum, 130—134, vom falsum testimonium, 135—145, de auguriis et incantatoribus, 146—162, de discordantibus, lascivis, superbis, murmurantibus u. s. w., 163—171, de ebrietate; die nun folgenden Kapitel, 172—381, betreffen die verschiedenen Pflichten der Kleriker und die Strafen für die Uebertreter. Unterabtheilungen lassen sich aber hier gar nicht machen, da Alles in der grössten Unordnung durcheinander steht, wobei Manches noch einmal berührt wird, wovon schon vorher die Rede gewesen war, ohne dass sich aber der Verf. Wiederholungen derselben Kapitel zu Schulden kommen liesse. —

Was die Quellen unserer Sammlung betrifft, so ist für dieselbe theils die Coll. Hadriana, theils die Hispana benutzt, und zwar so, dass da, wo beide concurriren, erstere vorgezogen ist. Daher sind alle griechischen Kanonen und die Dekretalen der Päbste, so weit sie der Hadrianische Codex enthält, aus diesem, nur drei Kanonen, aus den Konzilien von Nicäa, Laodizea und Antiochia (c. 238. 312. 357.) sind aus der sog. versio Isidoriana entlehnt, welche in der bekannten Collectio Quesnell. steht; (vergl.

---

217 = Exc. c. 64. 65. 66; Vat. c. 222. 223. 225. 226 = Exc. c. 93. 92. 94. 95; Vat. c. 261. 264 = E. c. 47. 48; Vat. c. 290 = E. c. 86; Vat. c. 305. 306 = Exc. c. 71. 72; Vat. c. 349. 350. 352 = E. c. 87. 89. 90; Vat. c. 357. 358. 362 = E. 83. 84. 85 u. a. m. Die Excerptiones citire ich hier nach dem Abdrucke im 1sten Bande der Concilia Brit. von Wilkins.

d. Ballerini a. a. O. pag. 608 u. 327 u. ff.) ein Schluss des Konz. von Chalcedon (c. 213) hat die Lesarten der versio prisca. Die afrikanischen Schlüsse werden nach der Abtheilung des Codex Hadrian. bald: *Ex C. Carth.*, bald: *Ex C. Afric.* citirt. Aus der Hispana sind geschöpft die Kanonen des sog. Concil. Carthag. IV., die gallischen und spanischen Schlüsse, 4 Kapitel aus dem Briefe des Pabstes Leo I. an den Bischof Theodorus v. Forojul, ein's aus dem Briefe des P. Symmachus an den Bischof Caesarius, welche bekanntlich beide in der Coll. Hadrian. fehlen. Ausserdem befinden sich in unserer Sammlung einige Canones Arelatens., Epaun., Aurelian., welche in der Hispana fehlen, so wie zwei Schlüsse aus dem Concil. Turon. I. und einer aus dem Conc. Venet., die auf die Benutzung einer andern Sammlung deuten, in welcher jene enthalten waren. — Ausser diesen Bestandtheilen enthält die Sammlung einige Fragmente aus den Schriften des P. Gregor. I., des Augustinus, Hieronymus, Cyprianus, Ambrosius, Beda, aus den Regeln und Statuten des Basilius, Benedictus, Isidorus, Ferreolus, Fructuosus, Caesarius, Aurelianus, Columbanus, Cassianus, Appollonius und Pachomius; öfters werden auch statuta patrum, seniorum, regulae devotarum, citirt; von Beichtbüchern ist nur das Poenitentiale Romanum genannt. — Aus diesen Bestandtheilen ergiebt sich, dass unserer Sammlung ein ziemlich hohes Alter zugeschrieben werden kann, denn die jüngsten der angeführten Werke sind die des P. Gregor. II. und des Beda, so dass die Entstehung der Coll. wohl in die zweite Hälfte des 8ten Jahrhunderts zu setzen ist. — Grosse Genauigkeit ist übrigens dem Sammler nicht nachzurühmen, die einzelnen Kanonen und Dekretalen werden stets nur mit allgemeiner Bezeichnung der Quelle, nie mit genauerer Bestimmung der Kapitelzahl derselben citirt, bei manchen Kapiteln fehlt die Inscription ganz, bei andern ist sie falsch. Bisweilen hat der Verfasser sich bedeutende Abkürzungen erlaubt, so dass es schwer wird, die eigentliche Quelle wiederzuerkennen, so ist z. B. c. 30 ein Exzerpt aus dem Briefe des P. Siricius an den Bisch. Himer. v. Tarrag., c. 5, welches wörtlich von Reg. I. 317 aufgenommen ist. — Eigenthümlich ist in der Sammlung die Bedeutung der Worte: *Unde supra*, *Ut supra*, welche sich in der Inscription sehr vieler Kapitel neben der ausserdem noch angegebenen Quelle finden. Eine Tautologie kann man darum nicht wohl annehmen, weil bisweilen aus derselben Quelle gar kein Citat vorhergegangen ist, ein Versehen noch weniger, weil jene Bezeichnungsweise zu oft vorkommt. Jene Worte beziehen sich nämlich nicht auf eine vorhercitirte Quelle, sondern offenbar auf den Inhalt der vorhergehenden Kapitel, daher fehlen neben jenem *Unde* oder *Ut supra* jedesmal die ausserdem in unserer Sammlung gewöhnlichen kurzen Summarien. Diese Eigenthümlichkeit ist in Regino's Werk übergegangen, und ihr verdanken wir nicht wenige falsche Inscriptionen späterer Sammler,

besonders des Burchard, welche in jenen Worten nicht den Inhalt, sondern die vorhergehende Quelle bezeichnet glaubten.

Dass die Coll. Vat. für die Kritik der Regino'schen Sammlung von grosser Wichtigkeit sey, hatten die Ballerini*) erkannt, und deshalb schon eine Ausgabe vorbereitet, die aber nicht erschienen ist. Nicht wenige Inscriptionen bei Regino konnten mit Hilfe jener berichtigt und ergänzt werden, und auch für den Text selbst ist sie von grossem Nutzen gewesen. Ich beschränke mich hier auf eine Nachweisung der von Regino aufgenommenen Stellen: **)

Reg. I. 54—57. 97. 98. 100—103. 112—115 = Vat. 308—312. 44. 45. 267—270. 8. 12. 15. 380.

Reg. I. 117 = Vat. 377. Hieraus erklärt sich nun die wunderliche Inscription bei Regino: *Ex Epist. Innoc. P. c. CCCLXXVII*, Regino nahm nämlich aus unserer Sammlung diess Kapitel, und aus Versehen auch jene Kapitelzahl.

Reg. I. 118. 122. 130. 131. 134—138 = Vat. 378. 381. 104. 293. 164—169.

Reg. I. 150—171 = Vat. 194. 193. 192. 189—191. 154—156. 159—163. 152. 153. 158. 183. 184. 241. 242. 345.

Reg. I. 176—179. 183. 185. b. 194. b. 196. 197 = Vat. 196. 321—323. 327. 271. 1. 291. 290.

Reg. I. 313—324. 420—423 = Vat. 28. 29. 31. 30. 16. 17. 23. 26. 247. 244. 249.

Reg. II. 10. 12. 15. 36. 46. 47. 58. 63. 73. 82—84 = Vat. 86. 98. 87. 368. 88. 89. 94. 93. 107. 101. 95. 96.

Reg. II. 99—104. 154. 155. 158. 162 = Vat. 52. 69. 61—63. 60. 73. 72. 71. 70.

Reg. II. 164—166. 170—172. 178. a. = Vat. 218—220. 48. 51. 46.

Reg. II. 255. 256. 258—260. 265—273. b. = Vat. 79—83. 119—130.

Reg. II. 321—328. 332. b. 333. 337. 339. 341. 342. 347—352 = Vat. 108—117. 114. 266. 173. 329. 174. 131. 138. 139. 137. 136. 141. 142.

Reg. II. 365—368. 375—378. 382—385. 391—394 = Vat. 140. 144—146. 147. 148. 150. 151. 179—182. 252—254. 256.

In dieser Tabelle sind mehrere in beiden Sammlungen übereinstimmende Kapitelreihen ausgelassen, weil es sich ergeben hat, dass Regino für diese eine andere Quelle benutzt hat, eine Samm-

---

*) A. a. O. pag. 608.

**) Obgleich bis jetzt nur von den Kanonen und Dekretalen die Rede war, welche in der Coll. Hadrian. und der Hispana stehen, so habe ich doch, des bessern Zusammenhanges wegen, in diese Tabelle auch die übrigen Schlüsse, Dekretalen, Stellen aus den Schriften der Kirchenväter, der kirchlichen Regeln und die Pönitenzialkanonen aufgenommen, welche Regino aus unserer Sammlung entlehnte.

lung, welche mit der eben beschriebenen in genauem Zusammenhange steht, die von d'Achery *) herausgegebene *Collectio antiqua canonum poenitentialium* in 3 Büchern. Wie jene enthält diese die griechisch., afrikan. Kanonen, und die Dekretalen, soweit sie im Cod. Hadrian. stehen, aus diesem, die Schlüsse des sog. 4ten Karthag. Konzils, einige andere Karthagische Kanonen und die gallischen und spanischen aus der Coll. Hispana, so dass die Ballerini (a. a. O. p. 619 u. ff.) vermutheten, dem Verfasser habe jene Coll. Hadriano-Hispanica vorgelegen, welche sie im Cod. Vat. 1338 gefunden, und a. a. O. p. 526—528 genauer beschrieben haben, oder wenigstens eine ähnliche. Zunächst bedarf die Angabe der Ball., als sey in unserer Sammlung nichts enthalten, was in jenem Cod. Vat. 1338 nicht auch stände, einer Berichtigung. Wenn nämlich die Dekretalen in letzterem nur aus dem Cod. Hadrian. entnommen sind, wie die Ball. behaupten, so enthält unsere Sammlung mehr, da in ihr einige Stellen aus dem Briefe des P. Leo ad Theodor. Forojul., und des P. Symmachus ad Caesarium vorkommen **), welche in jenem fehlen.

Aus dem Zusammenhange dieser Coll. Dacheriana und der oben beschriebenen Vatikanischen Sammlung scheint hervorzugehen, dass die Verfasser beider aus einer, und, wie es scheint, systematisch geordneten Quelle geschöpft haben, denn die Annahme, dass letztere aus ersterer entstanden sey, wird dadurch widerlegt, dass in jener nicht wenige Kanonen der Synoden von Nicäa, Neucäsarea, Karthago, Arles, Agde, Orleans und Toledo, und Dekretalfragmente der Päbste Innocenz, Leo und Gelasius stehen, welche in dieser fehlen, obgleich allerdings aus den gallischen und spanischen Synoden überhaupt in der Coll. Dach. ein weit grösseres Material enthalten ist. Aus diesem Grunde kann aber eben so wenig die Coll. Vat. die Quelle seyn, in welcher überdiess so viele der andern durchaus fremde Bestandtheile sind.

*) Spicileg. Ed. II. Paris. 1723. fol. Tom. I. pag. 510 u. ff. — Ausser diesem Abdrucke habe ich noch drei Handschriften derselb. Samml., aus der Grossherzogl. Darmstädtischen Bibliothek (ehemals der Köllnisch. Dombibl. gehörig, bei Harzheim, num. 121. 122. 123. sec. IX.) benutzt, welche vollständiger sind, als die der Ausgabe zum Grunde liegenden Codd. Die Hauptabweichungen sind folgende: I. 23 fängt in allen 3 Codd. so an: *Eorum*, qui poenit; I. 26 ist die Inscription zu ändern: *Ex C. Arel.*, wie auch Reg. I. 311 hat, der hier aus der Coll. Dach. schöpfte. II. 59: *De damnatione eorum*, qui obl. ret. Was in der Ausg. nach eccles. fraudare, sacrilegium folgt, fehlt in den 3 Codd.; II. 62 b. *Symmachus eccles. discipl.* fehlt; II. 89. Nach den Worten: *sentent. sustinebit* folgt der 45te, 46te, 51te und 56te Kanon des Konzils v. Agde, welche Regino I. 351. 352. 354. 355 aus unserer Sammlung genommen hat; darauf folgt der 67te Schluss der 4ten Toleder Synode (Reg. I. 356) von den Worten: *Si nihil ex proprio conferant sacerdotes* bis *divinam sententiam metuant*, wo die Ausgabe am Ende des c. 89 im 2ten B. wieder mit den Codd. übereinstimmt. Uebrigens ist diese Lücke schon in der Ausgabe angedeutet.

**) Coll. Dach. I. 2. 14. III. 152. I. 62. 69.

Auf der andern Seite aber ist die Aehnlichkeit beider zu auffallend, als dass man nicht für beide ein- und dieselbe Quelle voraussetzen sollte, und zwar eine systematisch geordnete, weil die Uebereinstimmung *) mancher Kapitelreihen in beiden räthselhaft erscheinen möchte, wenn ihnen eine chronologische Sammlung zum Grunde gelegen hätte.

Aus dieser Coll. Dacheriana entlehnte Regino folgende Kapitel:

Reg. I. 7—9. 11. 15. 16. 18 = Dach. II. 71. 73. 72. 67. 68. 70.

Reg. I. 33—35. 77—78. 107—111. 121. 180. 181—187. 217. 227. 236. 247. 249. 252. 255.b. 258. 264—268. 301—304. 306—312 = Dach. II. 69. 78. 79. III. 91. 90. I. 18. 14. 20. 1. 2. II. 111. III. 63. 64. 62. 72. II. 84. III. 54. 111. 98. 116. I. 51. III. 154. 117. II. 102—107. I. 11—13. 15. 19. 21. 16. 22. 25—27.

Reg. I. 337. 342—348. 350—358. 408—413. 427—429. 437. 443 = Dach. III. 69. 96. II. 80—82. 85. 86. 89. **) III. 55. II. 90. 91. III. 101. 118. 13. 2—5. 156. 155. 157. 158. 125.

Reg. II. 137. 142. 151—153. 181—186. 379. 380. 387—389 = Dach. I. 82—84. 86. 87. 85. 79. 60—67. 90—93. 109. 118. 116. 119.

Bisweilen konkurrirt die Coll. Dach. mit dem 3ten, 4ten und 5ten Buche der Halitgarschen Sammlung***), welche ebenfalls mit der Coll. Vat. und Dach. nahe verwandt ist. Die meisten in jenen drei Büchern enthaltenen Kanonen und Dekretalen stehen in nicht sehr abweichender Ordnung in der letztern, und die übrigen, worunter einige Pönitentialkanonen, finden sich fast alle in der Coll. Vat. †) Dieses Beichtbuch des Halitgar hat Regino in folgenden Stellen unzweifelhaft benutzt:

---

*) Vat. 3—15 = Dach. I. 14. 1. 18. 17. 19. 2. 10. 9. 21. 19. 23. Vat. 17. 18. 20—23. 27—31 = D. I. 3. 11. 15. 12. 16. 24. 13. 4. 5. 9. 7. Vat. 33. 34. 52—57 = D. I. 45. 46. 55. 88. 86. 82. 83. 87. Vat. 60—63. 65—73 = D. I. 74. 73. 75. 76. 91. 89. 90. 93. 81. 69. 70. 71. 68. Vat. 76. 77. 79. 80. 86. 87 = D. I. 50. 52—54. 101. 102. Vat. 93—95. 97—99. 108 = D. I. 100. 103—107. 111. Vat. 118. 125. 134. 136—139. 143—148. 173. 174. 177—179. 181 = D. III. 71. 66. 49. II. 2. I. 99. 93—98. 112. 110. II. 20. 25. 27—29. 59. 60. Vat. 183—185. 189. 191. 192. 194—197. 201. 202 = Dach. III. 61. 52. 53. 63. 71. 70. 68. 87. 69. 47. 46. Vat. 291—293. 301—303. 306. 307. 374. 376. 377 = Dach. II. 95. 97. 100. 81. 80. 82. 85. 89. 90. 107. 105. 110.

**) Vergl. üb. Dach. II. 89, oben S. 12. Not. **).

***) Abgedruckt bei **Canisius**, Lectiones antiquae, Ed. Jacob. **Basnage**. Antverp. 1725. fol. Tom. II. Pars. II. pag. 88 u. ff.

†) Hal. III. 1—16 = Dach. I. 11. 12. 1—5. 9. 14. 13. 19—21. II. 64. I. 15. II. 110. Hal. IV. 1—22 = Dach. I. 101. 102. 100. 107. 103. 105. 53—55. 74. 73. 81. 88. 89. 68—71. Vat. 46. 47, Dach. I. 91—93. (Hal. IV. 23 u. 24 fehlt in beiden.) Hal. IV. 25—34 = Dach. I. 94. 96. 97—99. Vat. 112. 119. 131. Dach. I. 112. 110. 111. 122. Hal. V. 1—13 = Dach. I. 45. 46. Vat. 39. 40. 38. 36. 37. 43. 318. 319. 75—77. (Hal. V. 14. 15. fehlt in beiden.) Hal. V. 16 = Vat. 232; Hal. V. 17. z. Th. = Vat. 383. (Hal. V. 18. 19. fehlt in beiden.)

Reg. I. 84—90. 198. a. b. = Hal. V. 1—8. 14. 15. (Von den aus Hal. entlehnten Pönitentialkanonen wird weiter unten die Rede seyn.)

Eine 4te Quelle ist der Brief des Rabanus ad Heribaldum *), aus welchem Regino folgende hierher gehörige Stellen entlehnte: Reg. II. 63—65. 191—195 = Rab. c. 8. 9. 20.

Offenbar hat Regino ausser diesen 4 Sammlungen noch eine 5te benutzt, denn es finden sich bei ihm noch mehrere Fragmente aus griech., afrikan., gallisch., spanisch. Konzilien, und aus den Dekretalen der Päbste bis Gregor. II., welche in jenen fehlen. Einige von ihnen, und die wenigen aus Pseudoisidorischen Dekretalen stehen zwar in der Collectio Anselmo ded., allein es ist durchaus unwahrscheinlich, dass Regino unmittelbar aus dieser Sammlung geschöpft habe, da man von allen Eigenthümlichkeiten, welche die Coll. Ans. ded. charakterisiren, bei Regino keine Spur findet **). Von unechten Dekretalen, welche einen Hauptbestandtheil jener Sammlung bilden, finden sich bei diesem nur 9 Fragmente ***), die Schlüsse des sog. 4ten Karthagischen Konzils citirt Regino stets als solche, nie als Kanonen einer Synode von Valence, wie sie in der Coll. Ans. ded. genannt werden. Dennoch ist eine gewisse Uebereinstimmung †) nicht zu verkennen, woraus man aber höchstens schliessen dürfte, dass Regino eine jener verwandte Sammlung vor Augen gehabt hätte. Besonders scheint er die Canones Apostolorum aus jener Sammlung genommen zu haben.

So viel von jener Quellenmasse, wie sie im Codex Hadrianus und der Hispana enthalten ist. Von der Art und Weise, wie diess Material in die eben beschriebenen Sammlungen übergegangen

---

*) Abgedruckt unt. and. in der Baluzischen Ausgabe des Regino. Vergl. über diesen Brief die Ballerini a. a. O. p. 621. 622.

**) Vergl. Richter, Beiträge zur Kenntniss der Quellen des Kanon. Rechts. Leipz. 1834. S. 54.

***) Reg. I. 133. (Anaclet.), 186. (Telesphor.), 195 (Clemens), 210 (Alexander), 250. 251 (Calixtus), 340 (Sylvester), II. 303 (Zephyrin.), 307 (Evarist.) Drei andere Fragmente aus den Dekretalen des Anaclet., Urban. und Lucius hat Reg. (II. 282—284) aus den Kapitularien entlehnt. Dass Regino die Pseudoisidorischen Dekretalen überhaupt so wenig benutzte, lag wohl nur in ihrem Inhalte, da derselbe für Regino's Aufgabe fast gar keinen Stoff bot.

†) Reg. I. 90 = Ans. d. II. 174. V. 21.
- - 91 = - - - 175. V. 26.
- - 92 = - - - 179.
- - 193. a. b. = Ans. d. VII. 21. 22.
- - 221—226 = Ans. d. II. 163. V. 70—73. 76.
- - 228. 229. 231. 233—235 = Ans. d. II. 164. V. 69. II. 165. 32. 14. 15.
- - 262. 263 = Ans. d. IX. 24. 25.
- - 430 = Ans. d. IV. 57. u. II. 154.
- - 431 = - - V. 52. u. II. 119.
- - 432 = - - - 53. u. II. 118.
- - 433 = - - - 47. u. II. 155. u. IV. 58.
- II. 399—403. 405 = Ans. d. V. 103. 104. 106. II. 142. V. 113. II. 141.

ist, kann man sehr leicht den Schluss machen auf das Verhältniss der aus ihnen entlehnten Kapitel Regino's zu jenen zwei ursprünglichen Sammlungen. So sind bei Regino die griechischen Schlüsse bis auf einen (I. 57, der 28te Kanon der Laodizeischen Synode, nach der versio Isidoriana, aus der Coll. Vat. c. 312.) nach der Hadrianischen Interpretation, die afrikanischen desgleichen mit nur wenigen Ausnahmen (z. B. I. 255. 409, aus der Coll. Dach. III. 154. 79. nach der Hispana), die Dekretalen der Päbste, so weit sie in der Coll. Hadrian. stehen, nach deren Version, die der übrigen aus der Hispana, eben so wie die gallischen und spanisch. Schlüsse, und die Capitula Martini Bracarens.

II. Die Stellen patristischer Literatur sind fast alle aus der Coll. Vat. entlehnt; nur für einige Fragmente aus der Regel des h. Benedikt, und aus den Werken des Ambrosius, Hieronymus und Ferrandus hat Regino eine andere, noch unbekannte Quelle benutzt.

III. Reichen Stoff haben ausserdem geliefert die Schlüsse der Concil. Nannetense, Rotomagense, Turonense I. und II., Remense *), von denen manche in den gedruckten Konziliensammlungen fehlen; eben so sind die Concil. Moguntin. v. J. 813, 847 und 853, apud Lauriacum v. J. 844, Meldense v. J. 845, Wormatiens. v. J. 868, Triburiense v. J. 895 stark benutzt, und mehrere von den aufgenommenen Mainzer und Triburschen Schlüssen fehlen ebenfalls in den gedruckten Ausgaben dieser Konzilien **). Da man im Allgemeinen dem Regino Ungenauigkeit und Nachlässigkeit in Beziehung auf die Inscriptionen durchaus nicht vorwerfen kann, und für diese Kanonen ausserdem keine Quelle nachzuweisen ist, so scheint kein Grund vorhanden, dieselben jenen Konzilien darum abzusprechen, weil sie in den bis jetzt benutzten Handschriften derselben fehlen, und bei den Triburschen Kanonen wird die Autorität Regino's noch erhöht durch den Umstand, dass das Tribursche Konzil, während Regino noch Abt von Prüm war, gehalten wurde, und er wahrscheinlich an diesem selbst Theil nahm, denn in seinem Chronicon, ad ann. 895, sagt er: Anno dominicae incarnationis 895 synodus magna celebrata est

*) Die bekannten Capitula Hincmari Remens. citirt Regino stets als Kanonen einer Synod. Remens. Vielleicht hatte Hincmar dieselben auf einer Provinzialsynode bestätigen lassen, um ihnen grösseres Ansehen und Gewicht zu verschaffen.

**) Regino citirt mehrere Schlüsse eines Concil. ad Risphach in Bojoaria, welches Baluze irrthümlich für ein Konzil. von Adrisphach hält. Die Schlüsse eines Concil. Risphacens. v. J. 799 oder 800 stehen zuerst abgedruckt bei Pertz, Monum. Tom. III. pag. 77; allein die von Regino aufgenommenen sind darin nicht enthalten. Vergl. Binterim, Gesch. d. deutsch. Konzil. B. 2. S. 114. 220 u. ff. Ueber die allerdings sonderbare Benutzung der Triburschen Schlüsse, indem nicht einer derselben wörtlich mit den gedruckten Ausgaben stimmt, sondern alle mehr einem Exzerpte aus dem Originale gleichen, s. unten, S. 22. u. ff.

apud Triburias contra plerosque seculares, qui auctoritatem episcopalem imminuere tentabant, ubi XXVI Episcopi *cum Abbatibus monasteriorum* residentes plurima decreta super statum sanctae ecclesiae scripto roboraverunt. Von neuern Dekretalen hat Regino nur einige Fragmente aus dem Briefe des P. Nicolaus I. an den Kaiser Carl II., über den ehelichen Zwist zwischen Lothar und seiner Gemahlin Thietberga, aufgenommen; von neuern kirchlichen Schriftstellern sind die Capitula Hincmari und die Briefe des Rabanus ad Heribaldum, ad Reginbaldum, ad Humbertum öfters benutzt, erstere, wie schon erwähnt, als Schlüsse einer Synodus Remensis, letztere mit richtiger Bezeichnung der Quelle. Ob nun Regino alle hier unter Nr. 3. aufgezählten Bestandtheile *) seiner Sammlung unmittelbar aus den Originalien geschöpft habe oder aus Zwischensammlungen, lässt sich nicht überall entscheiden, obgleich jenes wohl im Allgemeinen anzunehmen ist, da jene Rechtsquellen ihm der Zeit nach meist nahe lagen. **)

Unzweifelhaft ist wohl die unmittelbare Benutzung des Concil. Meldense, Lauriacense und Triburiense, bei den beiden ersten wegen der in den Inscriptionen angegebenen genauern Zeit- und Ortbestimmungen, welche eine Einsicht in die Originalakten verrathen, und bei letzterem wegen Regino's Stellung und seines Verhältnisses zu diesem Konzil selbst.

Für die Canones Wormatienses, die Capitula Hincmari und die Briefe des Rabanus habe ich in einer Handschrift der Grossherzoglich Darmstädtischen Bibliothek (ehemals der Köllner Dombibliothek gehörig, im Harzheimschen Kataloge, Nr. 118. sec. X.) die von Regino benutzte Quelle gefunden. Diese Sammlung enthält vorn einige Pseudoisidorische Dekretalen ***), und einige Briefe Gregors d. G., sodann folgt: *Rabani Epistola ad Reginbaldum Chorepiscopum*, ferner *Rabni Epist. ad Humbertum Episcop.*, *Nicolai P. Epist. ad Karolum Archiepiscopum Mogunt.*, die *Interrogatio Augustini: Usque ad quotam generationem fideles cum propinquis debeant sibi conjugio copulari*, und die *Resp. Gregorii*, *Rabani Epist. ad Heribaldum Alcedronens. eccles. Episcop.*, die

*) Baluze (praef. c. 9.) und die Ballerini (a. a. O. p. 632) glaubten, Regino habe auch diese Schlüsse aus einer Kanonensammlung geschöpft, und berufen sich hierfür auf die Inscription bei Reg. I. 61. Ex Concil. Nannetensi CCCCXVIIII, welche offenbar die Benutzung einer Sammlung verrathe, in welcher jener Kanon der 419te sey, und Regino habe nur aus Versehen die Zahl mit herübergenommen. Die wahre Bedeutung dieser Zahl, und die Art und Weise, wie sie in die Inscription gekommen ist, wird weiter unten völlig in's Licht treten.

**) Einige Mainzer Schlüsse hat Regino aus Rab. ad Heribald. entlehnt, z. B. Reg. I. 338. II. 197. 199, aus Rab. ad H. c. 19. 20.

***) Sie bilden ein Fragment der bisher dem Remedius von Chur zugeschriebenen Sammlung. Vergl. Knust, über die Samml. d. Remed. v. Chur in den theolog. Studien und Kritiken. Jahrg. 1836.

Capitula Synodi Wormatiens. v. J. 868, mehrere Fragm. aus des Augustin. Werken*), die *Capitula Hincmari* (diese aber ohne alle Bezeichnung des Verfassers), endlich ein Pönitentialbuch mit der Ueberschrift: *Incipiunt capitula de judicio poenitentium.* — Die Lesarten in den von Regino aufgenommenen Fragmenten, aus jenen 3 Briefen des Rabanus stimmen durchaus mit der Rezension dieses Cod., die Kanonen des Konzils von Worms, deren Reihenfolge bekanntlich in den verschiedenen Handschriften sehr abweicht**), werden von Regino mit denselben Kapitelzahlen citirt, wie sie der Codex hat, eben so stimmen die einzelnen Capp. Hincmari in beiden Sammlungen genau überein, nur müsste Regino einen Codex derselben Sammlung benutzt haben, in welchem jene Capp. als Canones Remenses bezeichnet waren. Endlich ist das Pönitentialbuch mit derselben Zahlbenennung der Kapitel fast ganz in Regino's Sammlung übergegangen. (Ueber dieses siehe Beitrag 4.)

IV. Noch bleiben uns 3 Hauptbestandtheile unserer Sammlung übrig, nämlich die fränkischen Kapitularien, Römisches Recht und die Pönitentialkanonen.

Was nun die erstern betrifft, so benutzte Regino ausser den Kapitulariensammlungen des Ansegisus und Benedict. noch Kapitularien von Pippin., Karol. I., Ludowic. I., Lothar. I., Karol. II. und Karlomann., und schöpfte gewiss aus solchen Sammlungen, in denen jene Kapitularien meist chronologisch zusammengetragen sind, wie ihrer Pertz, Monum. Tom. III. Praef. eine grosse Menge aufzählt. Auch hier enthält Regino Manches, was selbst in jener neuesten Ausgabe der Kapitularien nicht zu finden war, worüber,

---

*) Eine ähnliche Handschrift scheint der Verf. der im Cod. Palat. 552 enthaltenen Sammlung benutzt zu haben, denn in dieser werden mehrere Capitula Hincmari unter der Inscription: *Ex Conc. Worm.* angeführt. Da in uns. Cod. Darmst. diese capp. hinter dem Wormser Konzil folgen, und zwar ohne alle weitere Bezeichnung, so konnte jene irrthümliche Annahme, als gehörten sie noch zu diesem Konzile, wohl leicht entstehen. Vergl. Theiner, Disquisit. crit. pag. 321. u. ff., und meine folgende Abhandl.

**) Ich will desshalb eine Vergleichung der Kapitelfolge in der Handschrift und im Drucke hier beifügen:

Cod.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	
Harzh.	Prol.	25.	27.	28.	29.	7.	1.	32.	11.	12.	20.	
Cod.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	
Harzh.	21.	30.	33.	34.	26.	37.	35.	36.	22.	23.	31.	
Cod.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.
Harzh.	16.	24.	41.	18.	38.	39.		19.	2.	6.	5.	42.
Cod.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.		
Harzh.	43.	17.	3.	44.	4.	8.	9.	15.	13.	14.		

Bei Harzheim ist das 10te Kapitel ganz ausgelassen, welches ohne Zweifel mit dem c. 29 des Codex übereinstimmt. *De episcopis, ceterisque sacris ministris, ut ab uxoribus abstineant. Placuit ut episcopi, presbyteri, diaconi, subdiaconi abstineant se a conjugibus et non generent filios; quodsi hoc decretum violaverint, ab honore clericatus pellantur.*

so wie über die einzelnen aufgenommenen Kapitularien meine Ausgabe eine genaue Spezifikation geben wird.

Für das Römische Recht hat Regino das Breviarium benutzt; er entlehnte nämlich 1 Stelle aus Gajus, 20 aus dem Codex Theodos., 10 aus den Sentent. recept. des Paulus, 1 aus den Novell. des Majorian. Ausserdem kommen 2 Fragmente aus Julian vor (Reg. I. 360. 361.), welche Regino aber aus Ansegisus, und 1 Stelle aus dem Cod. Theodos. Brev. (Reg. II. 176), welche er aus dem Concil. Nannetense geschöpft hat, eine andere ebenfalls aus d. Cod. Theod. Brev., welche aus den Kapitularien entnommen ist: Reg. I. 22. Vergl. Pertz. Monum. T. III. p. 355. In der Tabelle bei Savigny (Gesch. d. R. R. i. M. Band 2. S. 489, 2te Ausgabe) ist übergangen: Reg. II. 130 aus Brev. Interpr. Paul. r. s. II. 19. §. 7, Reg. II. 355 aus Brev. Interpr. l. 5. Cod. Theodos. De malef. (IX. 16). Die Baluzische Ausgabe inscribirt das letztere Kap. unrichtig: *Ex Poenit.* statt *Item*, was die meisten Codd. haben, und wohl nur auf den dem Vorigen gleichen Inhalt zu beziehen ist; ferner fehlt Reg. I. 22, aus Brev. Int. l. un. Cod. Theod. De inquilin. et colon. (V. 10). — Regino citirt: *Ex lege Romana*, *Ex lege Theodosiana*, *Ex Pauli sententiarum libris*, bisweilen mit genauer Bezeichnung von Buch, Titel und Kapitel.

Die in Regino's Sammlung enthaltenen Eides-, Freilassungs- und Bannformeln sind ohne Zweifel aus der Praxis selbst entlehnt, da Regino wegen der Tendenz seines Werkes wohl nur solche aufnahm, welche damals üblich, und, wenigstens in der Diözes Trier, recipirt waren; eben so schöpfte er die beiden auf des Erzbischofs Rathbod Namen lautenden Formaten gewiss aus wirklichen Originalien. — Von jenen beiden Inquisitionsformularen, welche den zwei Theilen der Sammlung voranstehen, liegt dem ersten die *admonitio synodalis* zum Grunde, welche dem P. Leo IV. zugeschrieben wird und mehr oder weniger modifizirt, in der ganzen occidentalischen Kirche recipirt gewesen zu seyn scheint, da man sie in Spanien, Frankreich, Italien und Deutschland gefunden hat *). In ihr waren die Hauptpflichten der Kleriker zusammengestellt, sie konnte daher auch sehr gut als Leitfaden bei der Visitation für den Bischof dienen, weshalb die wichtigsten Punkte, der bessern Uebersicht wegen, in einzelnen Rubriken zusammengestellt wurden. Ein ganz ähnliches und etwas kürzeres Formular ist in den Capitula Hincmari **) enthalten, welches wohl auf das Regino'sche keinen Einfluss gehabt hat, sondern beide sind ohne Zweifel schriftliche Zeugnisse einer damals allgemein verbreiteten Gewohnheit. Das zweite Formular scheint Regino aus

*) Vergl. die Anmerkungen des Baluze in seiner Ausgabe des Regino, pag. 533—534, und die Abdrücke dreier solcher admonitiones synodal. in dem Appendix actorum veterum ebendas. p. 602—615.

**) Mansi, Concilior. Coll. T. XV.

einem bis jetzt unbekannten Concil. Rotomagense genommen zu haben, welches sich hauptsächlich mit dem Synodalverfahren beschäftigte. Wahrscheinlich waren die Schlüsse desselben auch in Deutschland recipirt worden; denn das sacramentum synodale bei Reg. II. 3., worin der Erzbischof von Trier als der erwähnt wird, welcher die Synode hält, deutet entschieden auf eine praktische Anwendung in der Trierschen Diözes.

Die Pönitentialkanonen endlich sind zum grössten Theile aus dem oben schon erwähnten Beichtbuche der Darmstädter Sammlung genommen*); für einige andere ist theils die Coll. Vaticana**), theils die des Halitgar***) die Quelle. Die Kapitel 297—300 des ersten Buches, von denen die beiden ersten und ein Theil des dritten auch im sechsten Buche der Halitgarschen Sammlung stehen, schöpfte Regino aus einem andern, nicht bekannten Beichtbuche, welches er in der Inscription des c. 297 nennt: *Ex Theodori Archiepiscopi vel Bedae Presbyteri Poenitentiali*, und aus dem auch gewiss die wenigen Pönitentialkanonen von Regino entlehnt sind, welche in den drei andern Sammlungen nicht gefunden werden konnten. Für Reg. II. 361. 363 ist Raban. ad Heribald. c. 30. c. 25, die Quelle. — Das Darmstädter Beichtbuch citirt Regino meist nur: *Ex Poenitentiali*; II. 246 steht eine genauere Bezeichnung desselben: *Ex Poenitentiali Romano*, *Theodori Episcopi et Bedae presbyteri*. Ausführlicher handelt von demselben die vierte Abhandlung in diesen Beiträgen.

So viel von den Quellen unserer Sammlung. Regino benutzte dieselben gewissenhaft, von einer absichtlichen Fälschung ist keine Spur. Nur in den Inscriptionen hätte er bisweilen sorgfältiger seyn können, da dieselben für manche Kapitel ganz fehlen und die Anzahl der Capita incerta bis jetzt noch ziemlich bedeutend ist, obgleich die Collectio Vaticana und eine später zu erwähnende Darmstädter Handschrift viele Lücken in dieser Beziehung ergänzt haben. Grosse Aenderungen im Texte selbst hat Regino sich nicht erlaubt, nur bisweilen setzt er etwas zu, der grössern Deutlichkeit wegen, öfters giebt er nur ein Exzerpt der citirten Quelle. Eigene Bemerkungen Regino's kommen sehr selten vor, in der Regel nur, um auf andere Theile der Sammlung zu verweisen, oder um den Uebergang zu einem andern Gegenstande zu vermitteln; z. B. I. 443. a. E., II. 89. a. E., 107. 108. a. E., 122 desgl., 386, 416. a. E.

---

*) Reg. I. 128. 145—148. 149. 212. b. 329. 330 = Darmst. c. 17. 19. 20. 38. 5. Reg. II. 23—25. 51—54. 62. 66. 67. 82. 134—136 = D. c. 13. 16. 17. 14. 15. 1. Reg. II. 246—254. 275. 330—332. 356—358. 369—372. 434—446 = D. c. 1—3. 6. 8. 7. 4. 11. 12. 10. 32. 18. 30. 22. 35. 39. 41—46.

**) Reg. I. 130. 136. 137. II. 46. 47. 265—268. 324—328 — Vat. 104. 167. 168. 88. 89. 119—124. 112—117.

***) Reg. I. 293—296. 305. II. 84 = Halitg. lib. VI: praef. und c. 5.

Bis jetzt sind die Anhänge zu Regino's Sammlung, deren die Baluzische Ausgabe zwei enthält, welchen in der meinigen noch ein dritter hinzukommen wird, ganz von unserer Untersuchung ausgeschlossen worden, da sie offenbar nicht zum Werke selbst gehören, sondern ohne Zweifel spätere Zusätze sind, wie man ja bei vielen Kanonensammlungen findet, dass spätere Besitzer derselben Nachträge zusetzen. —

Vom ersten Appendix stehen die ersten 28 Kapitel in den beiden ältesten bekannten Handschriften Regino's, in dem Wolfenbüttler Cod. (inter Helmstad. Nr. 32. fol. sec. X.) und einer Handschrift der Trierschen Stadtbibliothek (Nr. 1362. 4. sec. X.), der ganze erste App. steht in der Pariser, Fonds de l'Oratoire Nr. 20. 4, sec. X—XI.) Wolfenbüttler (inter August. 83. 21. 4. sec. XI.) und Wiener Handschrift (theolog. Nr. 79. fol. sec. XI.) Die Gothaer Handschrift (Nr. 131. 4. sec. XI.) ist am Ende defekt, und enthält nicht einmal die Sammlung Regino's selbst vollständig. Den zweiten Appendix hat allein der ehemalige Helmstädter, jetzt Wolfenbüttler Codex, welcher ihn unmittelbar jenen 28 Kapiteln des ersten App. anfügt. Einen dritten App., bestehend aus 74 Kapiteln, giebt die Wiener Handschrift. Jene ersten 28 Kapitel des ersten App. sind also offenbar die ältesten, und könnten allenfalls von Regino selbst hinzugesetzt seyn, da in ihnen offenbar jene Collectio Vaticana auch benutzt ist *). Sie enthalten einige griechische Schlüsse nach der versio Dionys., mehrere Kanonen des sogen. vierten Karthag. Konzils, und einige gallische und spanische Schlüsse, nebst zwei Dekretalfragmenten des Pabstes Innozenz. nach der Hispana; ausserdem mehrere Kapitularien, einen Schluss des Concil. ad S. Medard., einen Pönitentialkanon, ein dictum S. Appollonii, und mehrere Stellen aus dem Cod. Theodos. Brev. — Das Material der übrigen Kapitel dieses ersten Appendix besteht aus gallischen und spanischen Schlüssen, einem Kanon des vierten Karth. Konzils, einem Kapitel aus des Martin von Bergen Sammlung, einigen Triburschen Kanonen, und einem Fragmente aus dem Frankfurter Konzile v. J. 952 (woraus man auf das Alter dieser Kompilation schliessen kann). Von Dekretalen sind die des Gelasius und Symmachus benutzt (aus Dionys.), ferner die Briefe Gregor's d. G. **) (aus dem Registrum, und zwar nach der Eintheilung in zwei Bücher) und Nikolaus I., von patristischer

*) C. 12. 13. 15—20 = Vat. 358. 363. 294—296. 283. 350. 351. 366. — Da in der Sammlung des Erzbisch. Rotger von Trier (vergl. unten S. 29) diese 28 ersten Kapitel des App. I. und der App. II. benutzt sind, so folgt, dass diese vor dem Jahre 927 abgefasst wurden, wenn wir Brower, Ann. Trev. lib. IX. ad ann. 927 Glauben schenken, oder schon vor dem J. 922, nach Trithem's Zeugniss in Chron. Hirsaug. ann. 922. — Siehe das Nähere über Rotgers Samml. in Richters kritisch. Jahrb. für deutsche Rechtswissenschaft, Jahrg. 1838. Heft.

**) Auch ein Fragment der Vita Gregorii von Johannes Constantinop. ist aufgenommen. Vergl. Excerption. Egberti. c. 130. 131.

Literatur die Schriften des Augustinus und Basilius, und endlich aus der Kapitulariensammlung des Benedict. Lev. zwei Stellen. Der zweite App. bei Baluze, d. h. die letzten 29 Kapitel des im Helmstädter Codex befindlichen Anhanges, enthält Schlüsse der Concil. Carth. IV. und VII., Arausic. I., Ilerd. und Toletan. aus der Hispana, ferner einen Canon Meldens., Mogunt. (v. J. 888), mehrere Tribursche Kanonen, eine pseudoisidorische Dekretale des P. Cornelius, mehrere Exzerpte aus den Schriften des Pabstes Gregor I. und des Augustinus, ein Kapitel mit der Inscription: Ex epistola canonica*), und einige Kapitularienfragmente; mehrere Kapitel sind theils schon im ersten Appendix, theils in der Regino-schen Sammlung enthalten. Der dritte Appendix endlich (aus der Wiener Hdschr.) besteht theils aus pseudoisidorischen, theils aus echten Dekretalen, und griechischen, afrikanischen, gallischen und spanischen Schlüssen, welche aus der Pseudoisidorischen Sammlung genommen sind, mit Ausnahme der griechischen und afrikanischen, für welche der Codex-Hadrian. benutzt ist. Ausserdem sind einige Capitula Hadriani und Cap. Ahytonis aufgenommen, mehrere Exzerpte aus Augustin., Basil., Cassianus, Fructuosus, der bekannte Index librorum apocryphor., mehrere Kapitularien und einige Tribursche Schlüsse. Ein Kanon des sogen. vierten Karthag. Konzils wird citirt: Ex Conc. hab. ad Val. (Ans. ded. V. 118), woraus man auf einen Zusammenhang mit der Coll. Anselmo dedicata schliessen könnte, jedoch stimmen nur wenige Kapitel in beiden Sammlungen überein. Unzweifelhaft aber ist die oft erwähnte Collectio Vaticana benutzt, wenn auch nur in 5 Kapiteln, welche aber wörtlich, selbst mit den Kapitelzahlen jener Sammlung, abgeschrieben sind**). Eigenthümlich sind unserer defloratio canonum die sehr häufig falschen Inscriptionen, denn wie Burchard bei Kapiteln, deren Quelle er nicht angeben konnte oder wollte, sich in der Regel mit der Inscription: Ex Concil. Aurelian. half, so der Verf. unserer Sammlung mit: Ex Conc. Carthag. — Eine Stelle aus des Augustinus Werken***) ist inscribirt: Tituli ex corpore Theodosii. —

Soviel genüge über die Quellen des Regino'schen Werkes; und ich gehe unmittelbar zur Darstellung seiner spätern Schicksale und des Einflusses über, welchen dasselbe auf andere Sammlungen gehabt hat.

Bald nach Regino unternahm es ein unbekannter Kritikus, die nach seiner Meinung zuweilen schlecht geordneten Kapitel der Sammlung einer Revision zu unterwerfen, und, wo es nöthig schien, ihnen einen andern Platz anzuweisen. Diese, wenn auch

*) Vergl. über dieses (App. II. 42) die Ballerini, Opp. Leon. Tom. III. p. 672.

**) App. III. 65—69 = Vat. 252—257.

***) Burchard XVIII. 29, giebt die Quelle richtig an.

vielleicht gut gemeinte, aber jedenfalls desto schlechter ausgeführte Arbeit hat der Sammlung die Form gegeben, in welcher sie bis jetzt durch die verschiedenen Ausgaben *) bekannt war, da sowohl dem Hildebrandschen, als Baluzeschen Drucke Handschriften zum Grunde liegen, welche auf diese Weise interpolirt sind. Nur die Triersche und Gothasche Hdschr. enthalten den ursprünglichen Text, welcher aus ihnen in meine Ausgabe übergegangen ist.

Die Ursache, warum jener Emendator die Ordnung einzelner Kapitel für unpassend hielt, liegt sehr nahe. Regino hatte nämlich vielen Kapiteln Verweisungen auf andere Stellen seiner Sammlung angefügt, in welchen derselbe Gegenstand behandelt wird. Dass dergleichen Wiederholungen sehr häufig vorkommen mussten, lag meist in der Trennung der causae clericorum und laicorum nach den zwei Büchern, und da in den Kanonen und Dekretalen einzelne Vergehen beider Stände nicht selten in einem Kapitel behandelt werden, so genügte statt eines nochmaligen Abdrucks die Verweisung auf ein solches im andern Theile der Sammlung schon aufgenommene Kapitel. In jenen citirten Kapiteln sah aber unser Kritiker nur Andeutungen Regino's, dass dieselben ursprünglich nicht an ihrer Stelle seyen, sondern dahin versetzt werden müssten, wo sie citirt ständen, und diess hat er consequent durchgeführt, aber höchst ungeschickt, denn in den Inscriptionen ist dadurch grosse Verwirrung hervorgebracht worden, indem unter andern manche der versetzten Kapitel mit der ursprünglichen Inscription: Ex eod. Concilio, an ihrem neuen Platze in der so bezeichneten Quelle vergebens gesucht werden dürften.

Jene Veränderungen in der Kapitelordnung verrathen sich meist dadurch, dass unter einer Nummer zwei und mehr Kapitel aufgenommen sind, da die versetzten Kapitel an dem vermeintlich richtigen Orte, ohne die ursprüngliche Kapitelzählung zu unterbrechen, eingeschoben wurden, um eine durchgängige Aenderung derselben zu vermeiden. Allein den der Sammlung voranstehenden

---

*) Die älteste, von Hildebrand (Helmstädt 1659. 4.), nach dem ehemaligen Helmstädter Codex, ist durchaus unbrauchbar, da der Herausgeber die Lesarten jener Handschrift willkührlich geändert, und den Text durch eigenmächtige Zusätze und Weglassungen oft ganz unkenntlich gemacht hat. Ausgezeichnet ist die zweite Ausgabe von Baluze (Paris 1671. 8.). Da aber die Pariser Handschrift, welche derselben zum Grunde liegt, in der Mitte defekt ist, und diese Lücken aus der Hildebrandschen Ausgabe ergänzt sind, welche ausserdem auch unverkennbaren Einfluss auf den Baluzeschen Text gehabt hat, so bleiben noch viele Stellen übrig, welche der Verbesserung bedürfen. Die neueste Ausgabe, vom Graf. Aloys. Christiani, nicht von Riegger, wie in manchen Lehrbüchern steht, besorgt (Wien 1765. 4.) ist ein wörtlicher Abdruck der Baluzeschen (mit den Druckfehlern derselben), welche letztere ebenfalls bei Harzheim, Concilia Germaniae, Tom. II. p. 438—582, zum Grunde liegt. Im Prodrom. Hist. Trev. v. Hontheim p. 350. stehen nur die Inquisitionsformale, nicht, wie Walter, noch in der neuesten Ausgabe seines Lehrbuchs (S. 189. 190. Note h.) behauptet, die ganze Sammlung.

Index capitulorum ebenfalls nach seiner Art zu berichtigen, unterliess der Korrector, so dass jener in allen Handschriften der spätern Rezension (der Helmstädter, Wolfenbüttler, Pariser, Wiener) fast ganz die ursprüngliche Kapitelfolge angiebt, und Baluze, wie er in seiner Praef. c. 25 sagt, wohl Mühe haben musste, den Index mit dem Texte nur einigermassen in Einklang zu bringen.

Ich will einige Hauptfälle jener Versetzungen herausheben: Bei I. 61. ist im ursprünglichen Texte hinzugesetzt: De alterius parochiano ex cap. req. lib. II. c. CCCCXVIIII, und dieses c. 419 des zweiten Buches ist deshalb in der neuern Rezension jenem 61sten Kapitel des 1sten B. beigefügt, mit der Inscription: Ex Concil. Nannetensi CCCCXVIIII, indem zufällig auch die ursprüngliche Kapitelnummer mit herübergenommen ist. Baluze vermuthet hier die Benutzung einer Kanonensammlung, in welcher jenes Kap. das 419te sey, und diese Ansicht lag allerdings nahe, da er von einer solchen Interpolation nichts wissen konnte.

I. 66 steht das Citat: req. cap. CCCXLVII. Diess c. 347 des 2ten B. ist daher jenem c. 66 vorangestellt worden, und zwar so, dass beide ein Kapitel ausmachen unter der Inscription des 2ten Kapitels: *Ex Conc. Wormaciensi.* Die richtige Inscription des 1sten Theiles bis: *expresse ostendit,* ist: *Ex definitione ecclesiastica.*

I. 181. Req. cap. CCCXC. lib. II; letzteres ist daher c. 182 des ersten B. geworden.

Wegen solcher Citate sind noch folgende Kapitel versetzt:

Nach der echten Rezension mit den Kapitelzahlen meiner Ausgabe.		Nach dem interpolirten Baluzeschen Texte.
Reg. I. 329—334.	=	Reg. I. 194. a. b. 195. a—d.
- II. 427.	=	- - 209. b.
- II. 420.	=	- - 212. b.
- I. 405.	=	- - 237.
- I. 277.	=	- - 243. a.
- II. 304. 305.	=	- - 251. a. b.
- II. 428. 429.	=	- - 273. 274.
- I. 350.	=	- - 241. b.

u. a. m.

Jede dieser beiden Rezensionen ist in spätern Sammlungen benutzt. Der ursprüngliche Text in folgenden:

1. Eine Darmstädter Handschrift (ehemals in Kölln, bei Harzheim im Katalog der Köllner Handschriften Nr. 124. 4. sec. XI.) enthält auf 240 Blättern eine Kanonensammlung in vier Büchern, welche in mancher Beziehung höchst interessant ist. Im ersten Buche, dem der Index von 119 Kapiteln vorangeht, steht zuerst die *notitia, quid episc. vel ejus minister in sua synodo diligenter inquirere debeat,* in 98 Rubriken, wie sie auch zu Anfange der Re-

gino'schen Sammlung steht*). Dann folgen wörtlich aus Regino 76 Kapitel in folgender Ordnung: Reg. I. 1—6, 8—17, 23—44. a., 45—48, 53—56, 309, 341, 375, 441—443. II. 1—4 (die letzten Worte: *post haec ita per ordinem interroget*, sind ebenfalls aufgenommen, aber die bei Regino folgenden Fragstücke fehlen), 117, 167, 289 (:Ex Conc. Meldens. c. 61), 293, 295, 304, 305, 310, 404, 407—414, 423. Die nun folgenden Kapitel sind, mit Ausnahme einiger Canones Apostolor. und griech. Schlüsse, aus der Collectio Dacheriana entlehnt und zwar: Dach. III. 109, 115, 124, 107, 110, 121, 28, 22, 23, 125, 112, 106, 111, 113, 117, 119, 126, 127. II. 71, 48. 62. a. b., 49, 47, 43, 31, 32, 51, 13, 15, 24, 10. I. 109. II. 80, 88, 67, 69. III. 116, 141, II. 65, 27. Hier, wie überall, sind die Kapitel wörtlich mit den Inscriptionen aus dem Originale abgeschrieben. Das 2te Buch enthält 165 Kapp., deren erste 74 ebenso aus der Coll. Dach. entlehnt sind, für die folgenden ist wieder Regino die Quelle, nämlich: Reg. I. 73. 77. 84—100, 122—130, 169—175, 191, 192, 212, 217—236, 238, 240. a. 241. a. c. 242. a. b., 243. b., 244—250, 253, 254, 240. b., 243. a., 312, 350, 338 (der Codex setzt ausser der bei Baluze befindlichen Inscription noch hinzu: c. CCCXLVIII, diess ist nämlich die Nummer des Kapitels nach der ursprünglichen Rezension) 241. b. (folgt in derselb. Rez. unmittelbar hinter c. 338 (348), auch hier giebt der Cod. die Regino'sche Kapitelnummer CCCXLVIIII an.) 342, 345—349, 392 (hier ist irrthümlich die Inscr. des c. 391 statt der richtigen aufgenommen), 394, 237, 414, 416. II. 320; nun folgen noch drei Capitula Hadriani (c. 16. 28. 43, nach der Ausgabe des Anton. Augustin., der Cod. citirt: c. 15, 27, 42).

Das 3te Buch (154 Kapp.) ist höchst interessant. Als Quelle ist ausser der Coll. Dach., aus welcher auch einigemal die Nummern der aufgenommenen Kapp. mit in die Inscriptionen gekommen sind, und der Kapitulariensammlung des Ansegisus, wieder Regino benutzt, und zwar in folgender Ordnung: Cod. Darmst. III. 84 u. ff. = Reg. I. 289—292, 300, 310, 322—324. II. 30, 31, 34—41, 44, 47, 59—69, 82—85, 92—98, 118, 190, 265—276, 288, 290—292, 294, 302, 104—106, (bei den 3 letzten Kapp. ist die Regino'sche Kapitelzahl wieder angegeben), 109, 110. Ausser diesen Sammlungen lag aber unserm Verf. noch ein Konzil, oder vielmehr ein Komplexus von Konzilienschlüssen vor, welche z. Th. bis jetzt unbekannt waren. Die Kanonen des Concil. Wormaciense v. J. 868, die des Conc. Mogunt. v. J. 888, die bei Regino als canones Triburienses vorkommenden, und in den Ausgaben dieses Konzils theils ganz fehlenden, theils nur dem Sinne nach übereinstimmenden Kapitel, und mehrere andere noch gar nicht bekannte Schlüsse

*) Bei Baluze sind nur 95; der Unterschied rührt aber nur von einer verschiedenen Abtheilung im Darmst. Codex her, mit Ausnahme einer Rubrik, welche Baluze ausgelassen hat.

werden in unserer Sammlung abwechselnd citirt als *Canones ex Synodo Luitberti*, oder auch mit dem Beisatze *apud Worm.* oder *ap. Mogunt.*, oder *ap. Worm.* et Mogunt., oder endlich *ap. Tribur.* Da ich glaube, dass unser Codex über den bisher so dunkeln Ursprung jener Triburschen Kanonen einiges Licht verbreiten könnte, will ich die hier citirten Kapitel mittheilen.

1) Cod. Darmst III. 1. ist der 25ste Kanon des Wormser Konzils v. J. 868, mit der Inscription: *Synodus Luitberti.*
2) = III. 19: *In synodo Domni Luitberti ap. Mogont. hab.* c. 33, stimmt wörtlich mit Reg. II. 6 (von den Worten: *Si quis spont.*) bis 9: *Ex Conc. Tribur.* Dem Sinne nach übereinstimmend, aber in den Worten vielfach abweichend sind die Triburschen Schlüsse c. 55—58. Ausserdem steht im Wolfenbüttler und Wiener Codex des Regino unter andern nicht zu dessen Sammlung gehörigen Stücken, auch dieser vermeintliche Mainzer Schluss mit der Inscription: *Ex Synodo Luitberti.* (Vergl. Denis, Catalog. Codd. Mss. Theolog. Vienn. I. pag. 2907 seqq.)
3) = III. 20: *Synod. Luitberti apud Mogont. hab. et ap. Worm.*, ist der 26ste Kanon des erwähnten Wormser Konzils.
4) = III. 24: *Synod. Luitb. ap. Worm.*, der 38ste K. desselb.
5) = III. 28: *Synod. Luitb. archiepisc.*, der 29ste K. desselb.
6) = III. 29: *kap. XVII. Ex Conc. quo supra* = Reg. II. 18, dem Sinne nach übereinstimmend mit dem Anfange des 36sten Triburschen Schlusses.
7) = III. 31: *Synod. Luitb. hab. ap. Mogont.* = Reg. II. 21; vergl. c. 53 des Triburschen Konzils.
8) = III. 44: *Synod. Luitb. ap. Worm.*, ist der 24ste Kanon dieses Wormser Konz. v. J. 868.
9) = III. 45: *Item Synod. Luitb. ap. Mogont.* Die Worte sind folgende:

Si domni principis auribus complacuerit, ut calumnia in presbyteros peracta juxta synodalia determinetur pleniter statuta, hoc idem et episcoporum judicio secundum potestatem ipsorum definire, id est, ut canonica feriantur sententia hi, qui timorem Domini postponentes, in ministros suos grassare praesumunt. Quodsi vero pietati illius juxta capitula regum, ubi eorum provisio misericorditer in offensis pecuniae quantitatem interposuit, pro levigatione scilicet poenitentiae, placuerit, ut praefatae res determinentur, episcoporum quoque id judicio diffiniri eis complacuit.

Auffallend übereinstimmend ist diess Kapitel mit dem Prologus des Capitulare Karoli M. et Hludow. I. ap. Theodonis vill., welches Pertz in den Monum. Tom. IV. P. II. p. 4. mit Recht unter die Capitula spuria verwiesen hat, da es unter diesem Titel und mit den angeführten Erzbischöfen ganz undenkbar ist. In dem pag. 6 bei Pertz folgenden Capitulare ecclesiasticum, wird auf jenes erste

Kapitulare als *apud Triburias habitum* mehrere Male Rücksicht genommen. (Vergl. Burch. VI. 5. 6. Ivo Decr. X. 134. 135. Cod. Palat. 584. lib. VII. c. 1. Theiner, Disquis. pag. 320.)

10) Darmst. III. 46. *Item apud Triburias:*
Presbyter calumniatus, si spassaverit, tota compositio cedat presbytero; si vero mortuus fuerit, compositio calumniantis in tres dividatur portiones, id est, altari, cui presbyter deserviebat, pars una, altera episcopo, tertia parentibus presbyteri solvatur. — Nur die ersten Worte stimmen mit c. 3. jenes Capitulare spur. bei Pertz. Etwas Aehnliches enthält c. 4. des Triburschen Konzils.

11) Darmst. III. 47.: *Item apud Triburias:*
Si in atrio ecclesiae quislibet injuriaverit aliquem presbyterorum, vel ibidem aliquod sacrilegium perpetraverit, altari cujuscunque personae ecclesia fuerit, et Domino, quod commissum est, componatur. Vergl. Conc. Tribur. c. 4. 6; Burch. III. 196.

12) Darmst. III. 48: *Item apud Triburias*, ist der 7te Kanon des Mainzer Konzils v. J. 888. Reg. App. II. 28, citirt dieselben Worte: *Ex C. Aurelian. c. XII.*

13) Darmst. III. 49: *Item apud Tribur.*, ist der 8te Kanon desselben Mainzer Konzils.

14) Darmst. III. 64: *Synod. Luitberti apud Tribur.:*
De furibus et raptoribus placet, si in ipsa praeda occiduntur, pro eis minime orandum. Si vulnerati in desperationem praesentis vitae prolapsi fuerint, et si supervixerint, Deo et sacerdoti repromiserint se emendaturos, communionem eis impendere non denegamus. —

Weit ausführlicher ist der 31ste Tribursche Schluss; ein noch kürzerer Auszug scheint Reg. II. 94, welcher in unsern Cod. III. 121 aus Regino auch übergegangen ist.

15) Darmst. III. 82: *Synod. Luitberti ap. Mogont.* = Reg. I. 44, wofür bis jetzt die Quelle unbekannt war; dem Sinne nach stimmt überein Conc. Tribur. c. 14.

16) Darmst. IV. 1: *Synod. Luitb. ap. Mogont.*, ist der 32ste Kanon des Wormser Konzils. (Reg. II. 262.)

17) Darmst. IV. 11: *Synod. Luitberti ap. Worm.:*
Inlicitum concubitum Deo consecratarum discindi lex canonica sancit. Unde suademus ut post discidium juramento constringantur, sub uno tecto non cohabitare, vel quolibet familiari colloquio perfrui, nisi in ecclesia et in publico. Pecunias etiam et terras suas, vel si aliqua sibi sunt communia, dispertient, ne aliqua in eis mala suspicio increscat. Vergl. den Schluss des 23sten Triburssch. Kanons.

18) Darmst. IV. 12: *Synod. Luitberti ap. Mogont.* = Reg. II. 178: *Ex Conc. Trib.*—Burch. VIII. 10, und die Sammlung des Cod. Palat. 584, welche ich nach einer dem Hrn. v. Savigny

gehörigen Handschr. verglichen habe, lib. III. c. 207, citiren dasselbe Kap.: *Ex Conc. Tribur.* c. 10. — Ausführlicher ist der 24ste Triburische Kanon.

19) Darmst. IV. 14: *Synod. Luitberti. De viduis* *) = Reg. II. 179: *Ex eod.* (Tribur.) *Concilio.* — Burch. VIII. 35, und jener Savigny'sche Codex: III. 256 citiren: *Ex C. Aurelian.* c. 3. — Etwas Aehnliches enthält Conc. Tribur. c. 25.

20) Darmst. IV. 43: *Item apud Tribur. cap. XVIIII.* = Reg. II. 245: *Ex Conc. Tribur.* — Vergl. den 41sten Kanon dieses Konzils.

21) Darmst. IV. 44: *Item apud Tribur. cap. XXIIII:*
Si quis de uno pago et episcopatu in alium pagum et episcopatum adveniens, filiam sororis suae vel filiam amitae polluerit, potestatem habeat episcopus, cujus illa parochia est, fornicantem coërcere ad poenitentiam. Vergl. den 42sten Kanon des Triburschen Konzils.

22) Darmst. IV. 45: *Item apud Tribur. cap. XXV: Si pater cujuslibet fornicatus fuerit cum muliere et nesciente patre filius suus sciens vel nesciens cum eadem fornicatus fuerit et confessi fuerint, mulier usque in finem vitae suae poeniteat, et filius post peractam poenitentiam in Domino nubat.* — Vergl. Reg. II. 207, und den 43sten Triburschen Schluss.

23) Darmst. IV. 46; *Item ap. Tribur. cap. XXVI: Si homo fornicatus fuerit cum muliere et frater ejus nesciens duxerit eam uxorem, frater, qui fornicatus est, eo, quod fratri crimen celaverit, poeniteat, et considerata imbecillitate post poenitentiam nubat in Domino, mulier autem diebus vitae suae poeniteat.* (Reg. II. 210). Vergl. c. 44 des Triburschen Konzils.

24) Darmst. IV. 47: *Item apud Tribur. c. XXVII. Si quis cum duabus sororibus fornicatus fuerit, vir diebus vitae suae poeniteat. Soror autem, quae post priorem sciens fornicata est, diebus vitae suae poeniteat, quodsi non rescivit, licentiam habeat nubendi.* (Reg. II. 209.) Vergl. c. 45 des Triburschen Konzils.

25) Darmst. IV. 48: *Item apud Tribur. cap. XXVIII. Si cujuslibet frater cum muliere fornicatus fuerit et frater suus nesciens cum eadem se polluerit, mulier diebus vitae suae poeniteat. Et frater, qui post fratrem se cum muliere polluerit nesciens, post poenitentiam, si se continere non possit, nubat, tamen in Domino.* (Reg. II. 211.) Siehe c. 43 des Triburschen Konzils.

---

*) In einem Wolfenbüttler Codex (int. Helmstad. Nr. 454. fol. sec. X.), welcher unter andern die dem Remed. v. Chur bisher zugeschriebene Sammlung enthält, wird derselbe Kanon citirt als *Ex Concilio Triburiens. patr. XXVI. c. XIIII.*

Aus dieser Uebersicht scheint sich Folgendes zu ergeben: Der Verfasser benutzte einen Codex, in welchem die Schlüsse der beiden unter dem Vorsitze des Erzbischofs Luitbert v. Mainz gehaltenen Konzilien zusammengestellt waren, vielleicht unter dem allgemeinen Titel: *Canones ex Synod. Luitberti apud Wormatiam et Mogontiam vel Tribur. hab.*, daher die Anführung jenes 32sten Wormser Schlusses als: *Ex Synod. Luitb. ap. Mogont.* (IV. 1.), daher jenes Citat (III. 20): *Synod. Luitb. ap. Mogont. hab. et apud Worm.* — Dass einige Mainzer Kanonen citirt werden: *Ex synod. apud Tribur.*, liesse sich auch noch erklären, da Tribur nahe bei Mainz liegt, und jenes Mainzer Konzil auch in Tribur gehalten seyn konnte. Dass aber jene Kapitel, welche Auszüge aus dem Triburschen Konzile zu seyn scheinen, auch als *Ex syn. Luitberti* angeführt werden, während dieser Erzbischof zur Zeit dieses Konzils (895) schon todt war, ist auffallend. Man könnte annehmen, unser Verfasser habe die Triburschen Kanonen in jenem Codex hinter den Luitbertschen Schlüssen gefunden, und sie darum diesem Erzbischofe auch zugeschrieben, dagegen scheint aber der Umstand zu sprechen, dass jener vermeintliche 33ste Mainzer Schluss (in uns. Cod. III. 19.), welcher dem Sinne nach mit d. c. 55—58 des Triburschen Konzils stimmt, in zwei Handschriften des Regino unter mehrern andern nicht zu dieser Samml. gehörigen Stücken auch citirt wird, als *Ex Synodo Luitberti.* Eben so auffallend ist, dass unser Verf., offenbar ganz unabhängig von Regino, jene vermeintlichen Exzerpte der Triburschen Kanonen fast wörtlich wie Regino, und bisweilen mit denselben von den gedruckten Ausgaben abweichenden Kapitelzahlen, wie dieser *) anführt. Beide schöpften also aus einer Rezension des Triburschen Konzils, nach welcher die Kanonen in anderer Reihenfolge und mehr abgekürzt standen, als in der bis jetzt in den Konziliensammlungen bekannten, und in welcher nicht wenige Kanonen enthalten waren, welche in dieser fehlen. Zwischen diesen beiden Rezensionen hat man die Wahl, und ich entscheide mich unbedenklich für die erstere, wie sie aus Regino, unserm Cod. Darmst., einem Wolfenbüttler Codex **) (inter Helmst. Nr. 454. fol. min.), Burchard und dem Cod. Palatinus 584 bekannt ist. Dass diese nämlich die eigentliche und wahre ist, folgt schon aus Regino's Verhältnisse zum Konzil selbst, bei dem er ohne Zweifel zugegen war. Wie hätte er ferner jene Kanonen in einem Werke, welches auf Befehl Rathbod's von Trier angefertigt, und dem Hattho von Mainz dedizirt war (welche beide in jenem Konzil ebenfalls anwesend waren),

*) Z. B. oben Darmst. III. 29 und Reg. II. 18.

**) Vergl. über diesen Codex: Richters kritisch. Jahrb. für deutsche Rechtswissensch. Jahrg. 1838. H., und unten S. 29.

für Triburscher ausgeben können, wenn sie es nicht waren; schon darin, dass er nur Exzerpte und nicht einen einzigen jener vermeintlich echten Schlüsse unverstümmelt aufnahm, läge eine unbegreifliche Nichtachtung jener Kirchenobern, und räthselhaft bliebe es, dass er, der sich in den übrigen Theilen seiner Sammlung meist gewissenhaft an seine Quelle hielt*), sich gerade hier erlaubte, den Worten eines für seine Zeit so überaus wichtigen Konzils, solche Gewalt anzuthun. — Alle diese Bedenklichkeiten fallen aber hinweg, wenn wir annehmen, dass die bis jetzt für die eigentlichen Triburschen Schlüsse geltenden 58 Kapitel nur jene sind, von denen die Epistola praelocutiva des Konzils a. E. spricht: „*Deinde recto ordine consederunt, et praevio sancto Spiritu, quaedam capitula magis necessaria ex canonicis institutionibus subscripserunt*". Sie bilden gleichsam nur die actio prima, einen Theil der Konzilienakten, so z. B. gehören die ersten 3 Kapitel offenbar nicht zu den Schlüssen, da sie zum Theil eine Erzählung des Herganges enthalten. Die übrigen Kapitel bildeten die Basis, daher die vielen Beweisstellen aus der Bibel, und den ältern Schlüssen und Dekretalen. Aus ihnen wurden erst die eigentlichen Schlüsse gefasst, und mit des Königs Arnulph Bestätigung versehen publizirt. Auf die vorgenommene Abkürzung der ursprünglichen Kapitel deuten schon jene Worte des erwähnten Briefes: „*Errata corrigere, superflua abscidere, recta via regia coartare.*" Was durch die gegenseitigen Verhandlungen für wahr anerkannt war, bedurfte jener biblischen und anderer Beweisstellen nicht mehr, welche auch in den Schlüssen, wie sie Regino und unser Cod. hat, gänzlich fehlen. — Burchard benutzte für sein Dekret ein vollständiges Exemplar der Triburschen Konzilienverhandlungen, denn er hat ausser mehrern jener vorläufigen Kapitel auch eigentliche Tribursche Kanonen aufgenommen. Der Brixener Codex, welcher den bisherigen Ausgaben zum Grunde liegt, enthielt also offenbar nur jenen ersten Theil der Konzilienakten, und auch die Wiener Handschrift (jur. can. Nr. 99. 4.), welche Pertz (Monum. T. III. pag. 559) in das 11te Jahrhundert setzt**), scheint nicht mehr zu enthalten, da wesentliche Abweichungen gewiss von Pertz bemerkt und mitgetheilt worden wären. Wie viel übrigens für die Triburschen Schlüsse aus den vorhergehenden Konzilien benutzt ist, lässt sich nicht mit Bestimmtheit nachweisen, so lange jene nicht vollständig bekannt sind.

---

*) Bisweilen kommen wohl Exzerpte vor, allein auch diese fand Regino theils schon in dieser Gestalt in den benutzten Quellen, theils sind sie Fragmente, welche aus der Mitte eines Kanons oder einer Dekretale, meist wörtlich, herausgehoben sind. Bei den Triburschen Schlüssen ist aber nur der Sinn des vermeintlichen Originals mit weniger, meist abweichenden Worten, ausgedrückt.

**) Theiner sagt (Ivo's verm. Dekret. S. 16), Kenner hielten sie für gleichzeitig mit dem Konzile.

Dass die Mainzer Schlüsse v. J. 888 oder die Wormser v. J. 868 berücksichtigt wurden, beweist eine Vergleichung des 16ten Mainzer und 26sten Wormser Kanons mit dem 5ten Triburschen Kapitel.

Jenes Capitulare apud Theodonis villam und apud Triburias ist ohne Zweifel ein späteres Machwerk irgend eines habgierigen Bischofs, welcher die Bestimmungen des Mainzer oder Triburschen Konzils über Misshandlungen und thätliche Beleidigungen der Kleriker dahin umänderte, dass die Komposition allein dem Bischof zukäme, während sie doch, wenn der Gemisshandelte starb, in 3 Theile zerfiel, wie jener im Cod. Darmst. III. 46 citirte Tribursche Schluss sagt: „*altari, cui presbyter deserviebat pars una, altera episcopo, tertia parentibus presbyteri solvatur*", blieb er aber am Leben, so erhielt er die ganze Komposition. Vergl. das 4te Tribursche Kapitel. — Burchard und nach ihm jener Codex Palat. und Ivo enthalten beide Kapitularien vollständig, von welchen sich übrigens in andern Sammlungen keine Spur findet, und die weder in den weltlichen, noch geistlichen spätern Gesetzen irgend berücksichtigt sind; Ansegisus hat sie eben so wenig wie Benedikt benutzt, und letzterer Bischofsfreund würde die Aufnahme gewiss nicht unterlassen haben, wenn sie zu seiner Zeit fabrizirt gewesen wären. — Der Prolog jenes verdächtigen Capit. ap. Theodonis vill. ist offenbar aus dem im Cod. Darmst. III. 45 citirten angeblich Mainzer Schlusse entnommen, und die Uebereinstimmung des c. 3 jenes Capit. mit dem im Cod. III. 46 angeführten Triburschen Kanon, wenn auch nur in den ersten Worten, scheint doch für eine Benutzung des letztern zu sprechen, um so mehr, da das Capitulare bei Burchard und in den beiden von Pertz benutzten Handschriften bald apud Tribur., bald apud Theodon. vill. habitum angegeben, und so gewissermassen auf die ursprüngliche Quelle desselben hingedeutet wird.

Dass endlich in der Darmstädter Sammlung mehrere offenbar Tribursche Kanonen als Mainzer Schlüsse, oder allgemein als Ex Synod. Luitberti angeführt werden, lässt sich nun wohl am leichtesten auf die oben schon angegebene Art erklären, dass der Verf. einen Codex benutzte, in welchem die Triburschen Schlüsse hinter den unter Luitberts Vorsitze zu Worms und Mainz abgefassten Kanonen aufgeschrieben waren, und so die Veranlassung zu dem Irrthume gaben, sie ebenfalls diesem Erzbischofe zuzuschreiben. Aus unserer Darmstädter Sammlung könnte dann jenes Citat in den beiden Handschriften des Regino wieder entnommen seyn, welchen überdiess ohne Zweifel ein und dieselbe 3te zum Grunde liegt. — Gegen die Annahme, dass der im Cod. Darmst. III. 19. citirte 33ste Mainzer Schluss wirklich der Synode v. J. 888 angehöre und im Triburschen Konzile aufgenommen sey, spricht der Umstand, dass derselbe offenbar ein Auszug aus dem 55sten bis 58sten Triburschen Kapitel ist; denn es lässt sich nicht denken, dass die zu Tribur versammelten Bischöfe erst eine unnöthige,

wortreichere Umschreibung jenes Mainzer Kanons aufgenommen, dann aber wieder diesen letztern als eigentlichen Triburschen Schluss sanktionirt hätten, denn als solcher wird er von Regino II. 6. citirt. — Ich kehre nun zu den übrigen Bestandtheilen des 4ten Buches (60 Kapp.) zurück. Wie in den ersten 3 Büchern, so ist auch hier die Coll. Dach. benutzt, und zwar sind öfters Reihen von 10—12 Kapiteln wörtlich aus ihr entlehnt. Ausserdem schöpfte der Verf. aus der Kapitulariensammlung des Ansegisus. Das 4te Buch endigt mit dem 60ten Kapitel (wenigstens reicht der Index nur so weit), und hinter diesem folgen eine Menge pseudoisidorischer Dekretalen mit jener eigenthümlichen Bezeichnungsweise der Päbste nach ihrer Entfernung von Petrus, wie sie in der Collectio trium partium auch vorkommt, jedoch sind sie fast durchgängig viel reichhaltiger und ausführlicher als die Fragmente dieser letztern Sammlung. Bisweilen kommen einige aus Regino entlehnten Kapitel vor, z. B. fol. 185 u. ff., Reg. II. 196—199, 31, 372 (: Ex Conc. Bracar., der Grund dieser falschen Inscription liegt in Reg. II. 366), 401, 373, 374, 444 (: Ex Conc. Nannetens., vergl. Reg. II. 433) 438, 125, 126, 223, 224, 283, 284. Den Beschluss machen mehrere Capitula Hadriani, einige Briefe Gregor. M., und Fragmente aus Dekretalen der Päbste Leo I. und Innoc. I. — Die Sammlung selbst könnte bald nach Regino abgefasst seyn, da die Triburschen Kanonen die jüngsten Dokumente sind. Von den Anhängen zu Regino ist keiner benutzt. II. Eine 2te Sammlung, in welcher die ursprüngliche Rezension des Regino'schen Werkes benutzt ist, befindet sich in einer Handschrift*) der Leipziger Universitätsbibliothek (membr. Nr. 668. 8.: De officiis missae et poenitentiis) in 72 Blättern, sec. XIII.) Die ersten 44 Blätter in 66 Kapiteln, aus Dekretalen**), Konzilienschlüssen und kirchlichen Schriftstellern entlehnt, bilden eine kleine defloratio canonum, betitelt: Incipiunt***) capitula microlog. de ecclesiasticis ordinibus, und handeln von der Messe, den verschiedenen Fasten und Festtagen. Bl. 45—51 steht ein kleines Pönitentialbuch, dessen beide ersten Kapitel aus der praef. des 6sten Buches der Halitgarschen Sammlung genommen scheinen, c. 3 enthält einen ordo ad dandam poenitentiam, welcher im Allgemeinen mit Reg. I. 300 übereinstimmt, nur sind einzelne Fragstücke bedeutend abgekürzt und andere hinzugesetzt. Der übrige Theil dieses kleinen Beichtbuches ist aus dem im Cod. Darmst. 118 enthaltenen, oder einem ihm verwandten exzerpirt.

*) Ich verdanke die Kenntniss derselben der gütigen Mittheilung des Herrn Prof. Dr. Richter zu Leipzig.

**) Auch hier sind die Päbste nach ihrer Entfernung von Petrus bezeichnet.

***) Ein Theil ist abgedruckt bei Cochleus, Speculum antiquae devotionis. Apud S. Victor. extra muros Mogunt. 1549. fol. pag. 197.

Vom Bl. 51 beginnt ein Auszug aus Regino in folgender Ordnung: Reg. II. 6—9. 13—15. 17—27. 31—37. 41—48. 51—54. 57—60. 66. 92—94. 96. 97. 99—101. 105. 108. 110 (*Ex dictis Gelasii*) 114. 118—122. 126. 128—131. 137. 140. 144. 145. 148. 149. 162. 174. 176. 179 (*Ex C. Tribur.*) 181—184. a. 186. 190. 193 —197. 201. 212. 214—219. 222. 226. 228. 231. 242—244. 246. 247. I. 330. 331. II. 248—254. 257—261. 265—272. 273. b. 275 —277. 279. 280. 282. 283. 308 (*Ex dict. Origen.*) 309—311. 313. 314. b. 318. 319 (enthält nur die letzten Worte von *Similiter etiam* an, mit derselben Inscr.) 320—328. 330—334. 339—340 (:*Ex Conc. Carth.*) 341—344. 353. 357. 365—367. 381—387. 390—395. 399—401. 404. 405. 412. 414—416. I. 61. a. (der Verfasser benutzte also einen nicht interpolirten Codex des Regino) 212. b. II. 417—420. I. 209. b. (:*Ex Conc. ad Palat. Vemis*) II. 422. 428. 433. 435—437. 439—446. App. I. 3—8. 16. 17 (:*Ex Conc. Aurel.*) 19 (:*Ex Conc. Carth.*) 20 (:*Ex Conc. Arelat.*) Reg. I. 275 —279. 84. 88 (*Ex can. Apost.*) 91. 93. 97. 98.

III. Eine Wiener Handschrift (Jus canon. Nr. 99. 4.), dieselbe, in welcher jene Triburschen Kapitel stehen, enthält am Ende ein kleines Exzerpt aus Regino, und zwar, nach Theiners Angabe (a. a. O. S. 16), in folgender Art:

Coll. 3—5. 7. 8. 9—11. 13. 14. 18—30. 31. 32. 36—42 = Reg. II. 6—9. 49. 50. 61. 68. 92. 93. 167—170. 174. 176. 178. 182. 183. 185. 188. 189. 192. 196. 111. 112. 117. 118. 276. 282. — Theiner liess es unentschieden, ob die Sammlung aus Regino entstanden, oder dessen Quelle sey; allein aus einer Vergleichung der angegebenen Kapitel mit der Regino'schen Sammlung ergiebt sich die Unstatthaftigkeit der letztern Ansicht. Ob übrigens hier die echte oder die interpolirte Rezension benutzt sey, lässt sich nicht bestimmen, da die citirten Stellen gerade von aller Versetzung verschont geblieben sind.

IV. Eine Wolfenbüttler Handschrift (inter Helmst. Nr. 454. fol. min. sec. X.) enthält eine sehr interessante, leider unvollständige Sammlung, deren Verfasser höchst wahrscheinlich der Erzbischof Rotger von Trier ist, und welche ich bereits in Richters kritischen Jahrbüchern für deutsche Rechtswissenschaft, Jahrg. 1838 Heft genauer beschrieben habe. Ich beschränke mich daher hier auf die Nachweisung der aus Regino, und zwar aus der ursprünglichen Rezension, entlehnten Kapitel. — Gleich die ersten 6 Blätter enthalten einen Auszug aus dem ersten Buche des Regino voranstehenden Visitationsformel, und den Ordo ad dandam poenitentiam, wörtlich aus Reg. I. 297. 299. 300. Unter den folgenden Kapiteln bis fol. 22, welche noch nicht zur eigentlichen Sammlung gehören, und daher auch nicht im Index verzeichnet sind, befindet sich ein's mit der Inscription: *Ex Conc. Wormaciensi*, cap. CCLXVI, ohne Zweifel aus Reg. II. 262. Jene Zahl ist nichts als die Kapitelnummer bei Regino, und die geringe Differenz entweder in einem

Schreibfehler, oder in einer etwas verschiedenen Zählung der Kapitel Regino's begründet. Ausserdem sind aufgenommen: Reg. II. 179. 231. App. I. 41. 42. Reg. I. 18. — In der Sammlung selbst, von fol. 22 an, sind folgende Kapitel aus Regino:

c. 101 (Reg. I. 105), c. 102. 103 (R. I. 202), c. 125 (R. II. 117), c. 126. 127 (R. II. 77. 78), c. 141 (R. II. 104), c. 148 (R. II. 276. 290. 291. 292. 406. I. 32. 402. 403), c. 149 (R. I. 42. 45. 48. II. 364. 347. 356. 365), c. 152. 153 (R. II. 362. 349. 350), c. 155. 156. 157 (R. II. 345. 322. 323), c. 171. 172 (R. II. 331. 325), c. 173. 174. 175. 179 (R. II. 402. App. I. 21. 22. 34), c. 183—185 (R. II. 291. 298. 282—284), c. 189. 190 (R. II. 387. 86), c. 195 (R. II. 266, 270. 271), c. 196: *Ex Conc. Tolet.* (R. I. 397. 398. 407), c. 197 (R. I. 242. a. b.), c. 198 (R. I. 243. b. 250. 254; hieraus geht hervor, dass die ursprüngliche Rezension des Regino benutzt ist, da auch in dieser das bei Bal. als I. 243. a. stehende Kapitel hier fehlt), c. 199 (R. I. 90. 84), c. 200 (R. I. 417. 418), c. 201. 202 (R. I. 240. a. 241. a.), c. 203. 204 (R. I. 219. 217. 32), c. 207 (R. II. 186. 196), c. 218 (App. II. 35), c. 224 (R. II. 423), c. 231. 232 (R. II. 243. 244. 118), c. 236. 237 (R. II. 419. 394), c. 239. 240 (R. II. 112. 117). —

V. Unzweifelhaft aber lag der interpolirte Text dem wichtigsten unter allen Epitomatoren des Regino vor Augen, dem Burchard von Worms *), bei Abfassung seines Dekrets. Die genaue Tabelle der aus Regino in dasselbe übergegangenen Kapitel in Richters Beiträgen (S. 64 u. ff.) überhebt mich hier einer nochmaligen Aufzählung derselben; die wenigen erforderlichen Berichtigungen und Zusätze (welche letztere sich besonders auf die von Herrn Prof. Richter nicht mit aufgenommenen Anhänge beziehen), wird eine meiner Ausgabe beigefügte synoptische Tabelle enthalten, in welcher die in den wichtigsten Sammlungen vor und nach Regino mit diesem übereinstimmenden Kapitel zusammengestellt sind. Nur über die Art, wie Burchard die Regino'sche Sammlung benutzte, seien mir einige Bemerkungen erlaubt. Wie wenig gewissenhaft er in Benutzung seiner Quelle war, wie willkührlich er eines blossen Vorurtheils wegen Inscriptionen veränderte und fingirte, wie viele andere falsche Inscriptionen ihren Grund in seinem Mangel an Umsicht und Sorgfalt haben, ist hinreichend bekannt. Sein Widerwille gegen alle weltliche Gesetzgebung hat die Konziliensammlungen mit einer Menge von Pseudoschlüssen bereichert, welche in den echten Exemplaren der einzelnen Konzilien nicht zu finden waren, aber dennoch denselben in den Ausgaben unter Burchards Autorität einverleibt wurden. Besonders

---

*) So hat Burch. II. 92 wie Reg. I. 61. a. die falsche Inscr.: *Ex Conc. Nannet.* c. 419; ferner enth. Burch. V. 2. jenes c. 66 des 1sten B. bei Regino, wie es Bal. und die interpolirten Handschriften haben, und welches aus I. 348 und 67 der ursprünglichen Rezension zusammengesetzt ist.

die Orleansschen Schlüsse wurden von Burchard bedacht, denn wo er die richtige Quelle nicht angeben konnte, oder absichtlich verschweigen wollte, da half er sich meist mit der Inscription: *Ex Conc. Aurelian.*, wenn es ihm nicht wünschenswerth schien, seinen Bedarf aus den bei Regino vorhergehenden Inscriptionen zu nehmen. Auch die Päbste gingen nicht leer aus, so sind z. B. dem Pabst Eutychian. zugeschrieben Reg. II. 2—4 und das im c. 5 folgende Inquisitionsformular, bei Burch. I. 91—94. — Nicht selten erlaubte er sich auch Aenderungen im Texte, zumal bei aufgenommenen Kapitularien, theils um die diesen bisweilen eigenthümliche Form zu vermischen, theils dieselbe der eines Konzilienschlusses mehr anzupassen, z. B. Burch. III. 53 (Reg. I. 28), III. 149 (Reg. I. 118). — Eine grosse Anzahl falscher Inscriptionen sind aus jenem bei Regino so oft vorkommenden: *Unde supra*, *Ut supra*, *Item* entstanden, welches, wie schon oben erwähnt wurde, sich meist auf den Inhalt und nicht auf die Quelle eines vorhergehenden Kapitels bezieht; eben so aus der öftern Beibehaltung der Regino'schen Inscr.: *Ex eodem Concilio*, obgleich bei Burchard Schlüsse anderer Konzilien als bei Regino voranstehen. Eine genaue Aufzählung aller auf diese Weise aus der Benutzung des Regino entstandenen falschen Inscriptionen würde hier um so unnöthiger seyn, da in meiner Ausgabe stets auf die entsprechenden Burchardschen Kapitel Rücksicht genommen, und die Ursache der falschen Inscr., so weit es möglich war, nachgewiesen ist.

Ivo hat aus Regino nur sehr wenige Stellen entlehnt. Unbestritten dürfte die Benutzung von nur 3 Kapiteln seyn, nämlich Ivo Decr. VI. 433—435 = Reg. I. 437—439. Denn obgleich sich wohl hin und wieder einzelne Kapitel *) finden, welche bei Burchard fehlen, und daher von Ivo unmittelbar aus Regino genommen seyn könnten, so bleibt diess aber theils wegen des Zusammenhanges, in welchem diese Stellen bei Ivo stehen, theils wegen der hier meist grössern Ausführlichkeit der Inscriptionen unwahrscheinlich. — Dass Regino überhaupt in den spätern Sammlungen unmittelbar fast gar nicht benutzt ist, kann nicht auffallen, da die Werke Burchards, Ivo's und Anselms durch die bei weitem grössere Reichhaltigkeit des Materials unsere, sich in viel engern Grenzen bewegende Sammlung verdrängen mussten. Allein mittelbar verdankt ihr selbst Gratians Dekret nicht wenige Kapitel, und nur sie kann hier die vielen aufgenommenen Burchardschen Fabrikate läutern und zur ursprünglichen Quelle zurückführen. Ob Gratian unmittelbar aus Regino geschöpft hat, ist höchst zweifel-

*) Vergl. z. B. Reg. I. 93 mit Ivo Decr. VI. 50; Reg. I. 122 u. Decr. III. 101; Reg. I. 351 u. Decr. III. 160; Reg. I. 440 u. Decr. VI. 74; Reg. II. 107 u. Decr. VIII. 40. 41; Reg. II. 111 und Decr. VIII. 231 (328); Reg. II. 152 und Decr. VIII. 46; App. I. 17 und Decr. IV. 32.

haft, da in der Regel, wo Kapitel aus beiden Werken übereinstimmen, auch andere Sammlungen konkurriren, doch dürfte in folgenden Stellen einige Wahrscheinlichkeit für eine direkte Benutzung seyn: c. XII. qu. 2. c. 50. 51. 53. 54. 55 = Reg. I. 347. 351. 352. 370; c. XIII. qu. 2. c 30—32 = Reg. II. 93. 94; c. XXIII. qu. 8. c. 5. 6 = Reg. I. 167. 175; c. XXIV. qu. 3. c. 20. 21 = Reg. II. 12. 36; c. XXVI. qu. 5. c. 1—3. 5. 8. 11. 12 = Reg. II. 349. 347. 366. 367. 348. 368. 352. 351. 350. 364; c. XXVII. qu. 1. c. 14—16 = Reg. II. 166. 165. 179; c. XXVII. qu. 2. c. 13. 26 = Reg. II. 107. 113. 109; Dist. V. De poen. c. 2. 3 = Reg. I. 313. 314.

In den Compil. I und II sind die Spuren der Regino'schen Sammlung unverkennbar, aber auch hier ist Burchard der Vermittler, wie sich aus den ihm eigenthümlichen verfälschten Inscriptionen ergiebt, z. B. Comp. I. De censib. (III. 34) c. 1.: *Ex Conc. Wormat.* (Burch. III. 52. Reg. I. 24. cf. c. 1. X. h. t. (III. 39). Comp. I. De clerico percuss. (V. 21) c. 1: *Ex Conc. Agath.* (B. II. 190. Reg. I. 172) cf. c. 1. X. h. t. (V. 25.)

Comp. I. De clerico venat. (V. 22) c. 1.: *Ex Conc. Aurel.* (B. II. 213. R. I. 176) cf. c. 1. X. h. t. (V. 24.)

Comp. I. De reb. eccl. alien. (III. 11) c. 4: *Ex Conc. ap. Silvanect.* (B. III. 164. R. I. 360) cf. c. 5. X. h. t. (III. 13.)

Comp. I. De rerum permutat. (III. 16) c. 1.: *Ex C. ap. Silvan.* (B. III. 165. Reg. I. 361) cf. c. 1. X. h. t. (III. 19.)

Comp. I. h. t. c. 3: *Ex C. ap. Sinaeum.* (B. III. 173. R. I. 369. b.) cf. c. 3. X. h. t.

Comp. I. De servis non ordin. (I. 10) c. 1. 2: *Ex Conc. Tolet.* (B. II. 28. 31. Reg. I. 403. 396) cf. c. 1. 2. X. h. t. (I. 18.)

Comp. I. De poenis. (V. 32) c. 2: *Ex Conc. Tribur.* (B. VI. 11. R. II. 41) cf. c. 2. X. h. t. (V. 37.)

Comp. I. *De homicid. volunt.* c. 13. (V. 10): *Ex C. Wormat.* (B. XVII. 57. R. II. 89) cf. c. 5. X. h. t. (V. 12.)

Vergl. ausserdem:

Comp. I. De vita et honest. cl. (III. 1) c. 5: *Ex C. Tribur.* (B. II. 108. R. I. 335.)

Comp. I. De vita et honest. cl. (III. 1) c. 6: *Ex C. Nannet.* (B. II. 56. R. I. 207) cf. c. 6. X. h. t. (III. 1.)

Comp. I. De cohab. cleric. (III. 2) c. 1.: *Ex Conc. Nannet.* (B. II. 116. R. I. 104) cf. c. 1. X. h. t. (III. 2.)

Comp. I. De regular. (III. 27) c. 6: *Ex Conc. Aurel.* (B. VIII. 35. R. II. 179) c. 4. X. h. t. (III. 31.)

Comp. I. De divort. (IV. 20) c. 1: *Ex C. ap. Vermer.* (B. VI. 41. R. II. 118) c. 1. X. h. t. (IV. 10.)

Comp. I. De homicid. vol. (V. 10) c. 1. (R. II. 14) c. 1. X. h. t. (V. 12.)

Comp. I. De homicid. vol. (V. 10) c. 6: *Hieron.* (B. XII. 16. R. II. 322) c. 4. X. ibid.

Comp. I. De raptorib. (V. 14) c. 1: *Ex C. Meld.* (B. XI. 45. R. II. 290) c. 1. X. h. t. (V. 17.)

Comp. I. De simonia (V. 2.) c. 13: *Ex decr. Alex.* (B. XIX. 100. R. I. 212) c. 14. X. h. t. (V. 3.)

Comp. II. De celebr. miss. (V. 22.) c. 1: *Ex C. Agath.* (B. II. 104. Reg. I. 208) c. 1. X. h. t. (III. 41.)

Comp. II. De celebr. miss. (V. 22.) c. 1—6: *Ex dict. S. Bened.* (B. II. 105. R. I. 185.) c. 1. X. h. t. (III. 41.)

Da jene Kompilationen der Gregorianischen Sammlung zum Grunde liegen, so sind auch fast alle eben angeführten Stellen aus Comp. I. und II. in dieselbe aufgenommen worden, wie die beigefügten Citate zeigen. Eine unmittelbare Benutzung Regino's fand auch hier nicht statt.

Schon den Korrektoren scheint unsere Sammlung nicht mehr bekannt gewesen zu sein, da sie dieselbe nie erwähnen; auch befand sich damals ohne Zweifel noch keine Handschrift Regino's in der Vaticana, weil sonst Bellarminus (*De scriptoribus ecclesiast.*) wohl nicht geschrieben hätte: *dicitur* (Regino) *etiam scripsisse de disciplina Christiana libros duos, quos exstare non puto.* Nach einer Notiz von Theiner, welche mir durch die 3te Hand zugegangen ist, befinden sich jetzt 3 Handschriften dieser Sammlung in der Vatic., doch ist es mir leider bis jetzt nicht gelungen, von jenem nähere Nachrichten darüber zu erhalten. Der erste, welcher Regino wieder an's Licht zog, war Cornelius Schulting, welcher in seinem Buche: *De disciplina ecclesiastica*, Colon. 1598. 8., dessen Sammlung erwähnt. Reichen Stoff lieferte Regino dem Morinus für sein Werk über das Pönitenzwesen, *) in welchem viele Regino'sche Kapitel citirt und abgedruckt sind, aus derselben Handschrift, welche Baluze benutzte. — Doch eine grössere Verbreitung erhielt unsere Sammlung erst durch die gedruckten Ausgaben seit 1659. Nach der Baluze'schen Ausgabe (1671.) ist für den Text Regino's nichts gethan worden, und wie sehr er einer Revision bedarf, folgt schon daraus, dass die ursprüngliche Rezension bis jetzt gar nicht bekannt war. Daher, und wegen der grossen Seltenheit der frühern Drucke, dürfte wohl die Besorgung einer neuen kritischen Ausgabe hinreichend motivirt seyn.

*) Commentarius historicus de disciplina in administratione sacramenti poenitentiae XIII primis seculis in ecclesia occidentali et huc usque in orientali observata, auct. J. Morino. Paris. 1651. fol.

II.

Die *Collectio duodecim partium* und ihr Verhältniss zum Dekrete des Burchard von Worms.

Unter jener Benennung verstehe ich eine Kanonensammlung in 12 Büchern, welche Theiner in seinen *Disquisitiones criticae p.* 308—333 an's Licht gezogen hat, da sie bisher, wenigstens in kanonischer Beziehung, ganz unbeachtet war*), die aber theils durch ihren Inhalt, theils besonders wegen ihres genauen Zusammenhanges mit dem Burchardschen Dekrete in die Reihe der wichtigsten und interessantesten vorgratianischen Kirchenrechtsquellen tritt. Eben diese Wichtigkeit bewog mich, zur Prüfung der Theinerschen Mittheilungen, jene Sammlung einer genauern Untersuchung zu unterwerfen, und Herr Geh. Rath von Savigny hatte die Güte, mit gewohnter Liberalität, mir eine in seinem Besitze befindliche Handschrift derselben, auf geraume Zeit zu überlassen. Leider ist auch diese, wie der *Codex Palatin. nr.* 584, welchen Theiner benutzte, defekt, es fehlen in ihr nämlich das 2te, 7te, 8te, 12te Buch und der grösste Theil des 11ten, doch die Vorrede, welche im Palat. fehlt, ist vollständig erhalten. Die Handschrift, früher dem *Monast. S. Mariae et S. Corb.* zu Freisingen gehörig, gehört in das 11te Jahrh. und ist ausgezeichnet schön und sauber geschrieben in fol.**)

Sehr bald ergab sich, dass die Savignysche Handschr. viel reichhaltiger ist, als die Palatin., und dass, obgleich die Beschreibung der letztern bei Theiner a. a. O., mit Ausnahme der Kapitelsummen der einzelnen Bücher, auch ganz auf unsere passt, und obgleich die dort aus der Palat. abgedruckten Kanonen

---

*) Savigny, Gesch. des R. R. i. M. (2te Ausg. Heidelb. 1834). Bd. 2. S. 298. erwähnt die Samml. nur in Beziehung auf die in ihr enthaltenen Novellenfragmente, und die Ballerini, P. IV. c. 18. §. 7. beschreiben den Cod. Palat. nur sehr oberflächlich, ohne dessen Wichtigkeit erkannt zu haben.

**) Savigny nennt ausser diesen beiden Handschriften noch eine vollständige Bamberger (P. I. 13.) und eine Wiener Handschr. (Salisb. 313, jetzt 2136.)

in ähnlicher Reihenfolge auch hier stehen, die römische Handschr. doch nur einen Auszug aus der unsrigen enthielte. Die Differenz der Kapitelanzahl in beiden Sammlungen ersieht man aus folgender Tabelle:

Palat.			Savin.
B. 1.	enth.	187 Kapp.	326 K.
- 2	-	188 -	fehlt
- 3	-	220 -	278
- 4	-	241 -	302
- 5		198 -	227
- 6	-	82 -	96
- 7	-	99 -	fehlt
- 8	-	183 -	fehlt
- 9	-	184 -	263
- 10	-	179 -	307
- 11	-	177 -	186
- 12	-	116 -	fehlt.

Gegen die Annahme, die Sammlung, wie sie in der Savignyschen Handschr. vorliegt, sei aus der Palatin. mit Zuziehung anderer Sammlungen, entstanden, spricht besonders der Umstand, dass die in der Palat. fehlenden Kapitel unseres Codex, mit den übrigen, beiden gemeinschaftlichen, in der genausten Verbindung stehen, und zugleich mit diesen in wenig unterbrochener Reihenfolge aus der *Collectio Anselmo ded.* und dem Burchardschen Dekrete in unsere Sammlung übergegangen sind. Jedenfalls ist die grössere Wahrscheinlichkeit für die Annahme, dass die Palat. ein Auszug der Savignyschen sei. Die Bamberger Handschr. stimmt ganz mit letzterer überein, zu deren genaueren Beschreibung ich jetzt übergehe. Die Vorrede lautet so:

Cum operis hujus necessariam et convenientem de diversis canonum conciliis pariter et decretalibus epistolis collectionem divinae legis aemulator inspexeris, non te immensitas libri stupidet, non prolixitas fastidiat, quia facilis et aperta arridet tibi libelli series ordinata. Amore scilicet ductus apostolici numeri, duodenas in partes librum collegi, ita tamen, ut singulae partes singulas exprimant sententias, probabilium quippe, licet diversorum canonum insertionibus approbatas. Provida namque diligentia procuratum esse cognoscito, in hujus laboris opusculo non aliquid novum, non apocrifum ullatenus esse subscriptum, sed, sicut dixi, quod probabilis et certa sanctorum patrum decrevit sententia, praesentis operis administrat tibi dulcedo mellificata. Obsecro autem te, qui legem hanc meditaris, qui operis, quod indignus assumpsi, meditatione laetaris, ut dum vitae meae meritum ad tanti operis minime concordet propositum, Christo pro me supplices et me fragilem utcumque sustentes.

Prima pars continet de primatu et dignitate sedis apostolicae, de primatibus et patriarchis, de archiepiscopis, metropolitanis et comprovincialibus episcopis, de electione et ordinatione eorum, de ordinatis et non receptis, de peregrinis et vagantibus episcopis, de his qui transmutantur vel ad modicas civitates ordinantur, de parochiis ac rebus ecclesiasticis per XXX annos possessis, de doctrina et studio episcoporum ac diverso negotio eorum.

Secunda pars continet de ordinatione presbyterorum et ministrorum sacerdotum, et ut nullus episcopus clericos ordinet in parochia alterius. De temporibus etiam in quibus sacri ordines exerceri debeant et quales ad sacrum ministerium provehi valeant. De parochialibus presbyteris et eorum officiis.

Tertia pars continet de vita ac nutrimento canonicorum, de abbatibus et abbatissis, de proposito monachorum et professione sanctimonialium ac viduarum.

Quarta pars continet de aedificatione et consecratione ecclesiarum et altarium, de baptismalibus ecclesiis et earum justitiis, de presbyteris, qui ecclesias per pretium acquirunt et de illis, qui sine judicio episcopi presbyteros de ecclesiis ejiciunt, de celebratione missarum et ubi fiant solemnia earum, de oblationibus ac decimis, de pace et honore ecclesiarum ac sepultura mortuorum et qui libri in ecclesia debeant legi et quando sint apponendi.

Quinta pars continet de temporibus et mysterio sacri baptismatis, de chrismate et manus episcoporum impositione, de sacramento corporis et dominici sanguinis, de perceptione eorum et observatione.

Sexta pars continet de solemnitate paschali et observantia dominici diei, de festivitatibus et diversorum temporum jejuniis, de crapula et ebrietate vitanda.

Septima pars continet de homicidiis ordinatorum et secularium hominum, de his qui voluntarie vel sine voluntate homicidia fecerint, de illis etiam qui infantes suos interficiunt, aut si uxor maritum, vel maritus uxorem interfecerit et de his, qui patrem vel matrem aut nepotem interfecerint, vel fures et latrones et de poenitentia singulorum.

Octava pars continet de legitimis conjugiis, de raptis et raptoribus, de adulteris et incestuosis, et in quo geniculo fideles conjungi debeant vel separari, de fornicatione et adulterio, et diversi generis incesto.

Nona pars continet de synodo celebranda et vocatione ad synodum, de accusatis et accusatoribus, de judicibus et iudiciis ecclesiasticis, de testibus et testimoniis, de episcopis injuste exspoliatis, de depositione et restitutione episcoporum

ac ceterorum ordinatorum, et qualiter synodus debeat haberi in circuitione episcopi.

Decima pars continet de regibus et principibus, de comitibus et judicibus, de testibus et testimoniis, de perjuris et perjuriis, de furibus et furtis, de sacrilegis et sacrilegiis, de excommunicatione et reconciliatione, de judaeis, magis, ariolis ac divinis, de natura daemonum et damnatione haereticorum.

Undecima pars continet de principalibus vitiis et eorum remediis, de poenitentia et reconciliatione ac infirmorum visitatione.

Duodecima pars continet de virtutibus et qualitate creati hominis, de praedestinatione et origine mortis corporeae, de animabus defunctorum et quomodo se habeant ante resurrectionem corporum, de igne purgatorio et igne aeterno, de adventu antichristi et die judicii, de poena malorum et gloria justorum. —

Die Quellen der Sammlung sind die *Collectio Anselmo ded.*, das Burchardsche Dekret, die Kapitulariensammlung des Ansegisus, die Beichtbücher des Cummeanus und Theodorus, mehrere gallische und deutsche Konzilienakten und ausserdem ist eine noch unbekannte Kompilation benutzt, in welcher die Schlüsse eines Wormser Konzils voranstanden, und so im Verfasser unserer Samml. die Meinung erweckten, auch die folgenden Kapitel seien Wormser Schlüsse, wenigstens lässt sich auf diese Weise die sehr häufig vorkommende Inscription: *Ex Concilio Wormat.* vor Kapiteln erklären, welche offenbar keinem Wormser Konzil angehören. Zum Beleg, wie die *Coll. Ans. ded.* benutzt ist, will ich für einen Theil des ersten Buches unserer Samml. die Parallelstellen aus jener hier angeben:

Sav. I. 1—9 = *Ans. ded.* II. 1. 2. I. 2. 7. 5. 50. 49. 48. 51.
- - 14—20 = - - I. 73. 74. 78. 72. 88. 122.
- - 23—30 = - - - 93. 21. 92. 100. 75. 105. 104.
- - 46—48. 50—53 = *Ans. ded.* II. 41. 226. 227. 13. 51. 54. 47.
- - 57—60 = *Ans. ded.* I. 102. 103. II. 53. 33.
- - 81—84. 87—90. 93. 94. 97—102 = *Ans. d.* II. 8. 7. 9. 28. 94. 178. 48. 189. 182. 154. 153. 176. 93. 90. 96. —
- - 104—110. 112. 114. 116—118. 120—125 = *Ans. d.* II. 99. 260. 98. 101. 102. 253. 127. 196. 240. 273. 239. 274. 4. 74. 92. 73. 93. 102. —

Die Inscriptionen sind fast stets wörtlich abgeschrieben, die zahlreich aufgenommenen Briefe Gregor's werden nach der der *Coll. Ans. ded.* eigenthümlichen Abtheilung in 2 Bücher und mit denselben Kapitelzahlen citirt; die Schlüsse des sogen. 4ten

Karthag. Konzils sind wie dort inscribirt: *Ex syn. apud Valentias*, kurz die Benutzung jener Sammlung ist unzweifelhaft, was auch Theiner für die Palat. nachgewiesen hat.

Eine 2te Quelle ist das Burchardsche Dekret, wogegen Theiner behauptet, die Palat. habe diesem zum Grunde gelegen; wir wollen daher seine Gründe etwas näher beleuchten. Zuvörderst wird sehr richtig bemerkt, dass das Material an deutschen und gallischen Konzilienschlüssen in der Palat. weit reichhaltiger sei, als bei Burchard, und daraus der Schluss gezogeu, dass hierfür letzterer nicht die Quelle der Palat. sein könne. Dies ist unbestreitbar, aber nimmermehr folgt daraus, dass Burch. diese vor Augen gehabt habe, ja diess wird vielmehr durch den Umstand unwahrscheinlich, dass von den vielen vermeintlichen *canones Papienses*, welche in der Palat. und der Sav. (so will ich die Savignysche Handschr. der Kürze wegen bezeichnen) vorkommen, auch nicht ein einziger von Burch. aufgenommen ist, ebenso wie keiner der verdächtigen Wormser Schlüsse, welche diesen beiden Sammlungen allein eigenthümlich sind. Weit wahrscheinlicher ist die Annahme, der Verfasser der letztern habe ausser der Burchardschen Sammlung noch eine andere benutzt, vielleicht auch wohl unmittelbar aus den Akten der einzelnen deutschen und gallischen Konzilien geschöpft. Dass manche Inscriptionen in der Palat. weit genauer und ausführlicher sind, als bei Burchard, berechtigt nur zu der Vermuthung, dass die betreffenden Kapitel eben nicht aus diesem entlehnt sind. Die Uebereinstimmung der Formate in der Pal. und Burch. ist auch nur ein Beweis eines gewissen Zusammenhanges zwischen beiden, aber ohne allen Einfluss auf die genauere Bestimmung ihres gegenseitigen Verhältnisses. Daher kann ich die Ansicht des Herrn Theiner, dass seine Behauptung nun über allen Zweifel erhaben sei („*quibus omnibus et singulis rite consideratis nullum superest dubium, quin Burchardus ipsam nostram collectionem, minime vero illam, quae Anselmo dedicata est, in adornando suo decreto adierit*"), keinesweges theilen, indem aus allen seinen angeführten Argumenten nur folgt, dass für eine bedeutende Anzahl von Kapiteln in der Palat. das Burchardsche Dekret nicht benutzt sein kann, weil sie in letzterem theils fehlen, theils geringeren Umfangs sind. Von den Kapiteln, welche beiden Sammlungen gemeinschaftlich sind, giebt Herr Theiner einige übereinstimmende Reihen an, aber er meint selbst, dass diese nur die Verwandtschaft beider bewiesen, nicht aber, welche von ihnen aus der andern entstanden sei.

Bleibt nun auch hiernach das Verhältniss zwischen der Palat. und Burchard noch unentschieden, so ist dennoch unzweifelhaft, dass die Sav. fast das ganze Burchardsche Dekret in sich aufgenommen hat, und bei der grossen Wahrscheinlichkeit, dass die Pal. nur ein Auszug aus der Sav. sei, dürfte sich auch für erstere

ein der Theinerschen Annahme entgegengesetztes Verhältniss zu Burch. herausstellen. —

Neben echten, unverfälschten Inscriptionen finden wir in der Sav. andere, welche nur zu deutlich das Gepräge der Wormser Fabrik zur Schau tragen; daher jene vielen vermeintlichen Orleans'schen Schlüsse, jene Dekretalen der Päbste Eutychianus, Hyginus u. a., welche ein charakteristischer Beweis der Methode sind, wie Burchard seine Quellen benutzte. Einige Beispiele mögen meiner Behauptung reicheres Licht geben:

Dass die ganze Kapitelreihe bei Burch. III. 164—169. 171—175. aus Reg. I. 360—366. 369. 370. 367. entnommen ist, unterliegt keinem Zweifel. Nun enthält aber Sav. I. 243 die 2te Hälfte von Reg. I. 369, mit der von Burch. III. 173 erdichteten Inscription: *Ex Concil. ap. Carisiac.* c. 2., auch das folgende Kap.: Sav. I. 244 (Reg. I. 370.) hat dieselbe Inscr. wie Burch.: *Ex eodem* c. 3; Sav. I. 241 = Burch. III. 162, enth. den ersten Theil von Reg. I. 369, mit der Burchardschen Inscr.: *Ex Concil. Matiscon.*

Sav. III. 47 enthält den 55ten Schluss der Synode von Agde, allein mit der falschen Inscription: *Ex Concil. Meldens.* c. 8. Hier ist Burch. Quelle, welcher Reg. I. 175. 176 in seine Sammlung II. 211. 213 aufnahm. Reg. I. 175 ist der 37te Kanon des *Concil. Meldens.*; da nun aber für Reg. I. 176 keine Quelle angegeben steht, so hielt Burch. dieses Kapitel auch für einen *canon Meldens.*, und inscribirte es in seinem Dekrete II. 213: *Ex Conc. Meldens.* c. 8. Diess *falsum* ging in Sav. III. 47, über, aber ohne jenen bei Reg. und Burch. vorhergehenden wirklichen *can.* 37 des *Conc. Meld.*

Sav. III. 256: *Ex Conc. Aurel.* c. 3 = Burch. VIII. 35. Letzterer schöpfte aus Reg. II. 179, und setzte diesem Kapitel, da Regino nur inscribirt: *Ex eod. Concil.*, ohne dass bei diesem kurz vorher ein Konzilienschluss angegeben ist, sein beliebtes: *Ex Conc. Aurel.* als Quelle.

Sav. IV. 62: *Ex epistola Isidori,* ist aus Burch. III. 51 geschöpft. Der Verf. d. Sav. verwechselte nur die Inscription dieses Kap. bei Burch.: *Ex Conc. Agrippin.* mit der des vorhergehenden Kap.: *Ex epist. Isidori.*

Sav. IV. 220: *Ex Concil. Bracar.* = Burch. III. 180. Burchard schöpfte aus Regino I. 345 und inscribirte wie dieser: *Ex eodem.* (bei Regino gehen 2 Kanonen des *Concil. Roman. sub Symmacho* vorher, welche Burch. nicht aufnahm.) Das bei Burch. vorhergehende Kap. (III. 179) ist aus Reg. I. 343 genommen, mit der richtigen Inscr.: *Ex Concil. Bracar.*, so dass also das Burchardsche c. 180 mit seinem: *Ex eodem,* auch diesem Konzile anzugehören scheint. So erklärt sich die Inscription bei Sav. IV. 220.

Sav. IV. 223: *Ex Concil. ap. Silvanect.* = Burch. III

164. **Burchard** nahm diess, so wie die ganze Reihe der folgenden Kapitel aus **Reg.** I. 360 u. ff., inscribirte aber, statt der Angabe der richtigen Inscr.: *Ex Capitul.*, nach seiner Weise: *Ex Conc. ap. Silvanect.*

Sav. V. 163 ist offenbar aus **Burch.** V. 2, mit der auch hier stehenden falschen, aus den interpolirten Handschriften des **Regino** (I. 66.) hervorgegangenen Inscr.: *Ex Conc. Worm.* Ebenso stimmen die falschen Inscriptionen von **Sav.** VI. 52. 57. 58 mit **Burch.** XIII. 7. 17. 18 (vergl. **Reg.** I. 276. 282. 283) überein, und ich könnte diese Beispielsammlung mit Leichtigkeit um das 10fache vermehren, wenn nicht das Gegebene völlig hinreichte, um meine Ansicht zu bestätigen. —

Bevor ich zu den übrigen Bestandtheilen unserer Sammlung übergehe, möge noch folgende Tabelle hier Platz finden, um die Art, wie **Burchards** Dekret in die **Sav.** aufgenommen ist, anschaulich zu machen.

Sav. V. 1—5. 13. 16. 17. 19—22. 25. 27—36. 38. 40—44. 46—49 = Burch. IV. 2. 6. 5. 4. 3. 1. 22. 23. 41. 43. 21. 33. 99. 55. 50. 51. 48. 56. 45. 42. 44. 58. 74. 100. 14. 71. 13. 57. 92. 8. 9. 29. 10. —

Sav. V. 51. 54—59. 61—66. 74—79. 81—86. 90. 91. 96—106. 121. 125—129 = Burch. IV. 96. 15. 11. 12. 16. 18—20. 24—28. 32. 34—36. 38. 46. 47. 49. 37. 52. 31. 30. 54. 53. 81—90. 39. 40. 61. 69. 66. 63—65.

Sav. V. 130—134. 138. 144—153. 157. 160. 163—165. 168—170. 172—178 = Burch. IV. 62 59. 60. 67. 68. 94. 70. 72. 73. 77. 93. 101. 75. 79. 78. 76. 80. V. 5. 2. V. 3. 29. 6. 7. 42. 43. 1. 24. 25. 32. 38. 39.

Sav. V. 185—188. 193. 194. 197—200. 202—206. 208. 209. 211. 215. 216 = Burch. V. 33. 34. 13. 26. 10. 36. 11. 12. 14. 15. 18. 17. 23. 20. 19. 22. 35. 21. 31. 9, — u. s. w.

Soweit enthält unsere Sammlung nichts Neues, sondern nur eine gewissenhafte und treue Verarbeitung des in der *Coll. Ans. ded.* und im **Burchard**schen Dekrete vorhandenen Stoffes zu einem Ganzen. Ganz besonders interessant aber wird die **Sav.** durch die grosse Anzahl gallischer und deutscher Konzilienschlüsse und der Kapitularienfragmente, welche unmittelbar aus den Akten und Originalen geschöpft zu sein scheinen.

Theiner hat a. a. O. p. 320—331 mehrere nach seiner Meinung bisher ungedruckte Kanonen aus der **Pal.** mitgetheilt, welche jedoch z. Th. schon anderweitig bekannt sind, z. B. das gleich unter Num. 1. abgedruckte unechte *Concilium apud Theodonis villam habitum*, welches aus **Burch.** VI. 5. in die **Sav.** und **Pal.** übergegangen ist (Vergl. **Pertz.** *Monument.* Tom. IV. P. 2. pag. 5 und **meine** Abhandlung über **Regino** in diesen Beiträgen, oben S. 23.)

Ganz eigenthümlich sind unserer Sammlung, so wie der **Pal.**

eine sehr grosse Anzahl von neuen, bisher wenigstens als solchen unbekannten *Canones Wormatienses*, deren Theiner unter num. 2. einige hat abdrucken lassen, welche aber wohl ohne Unterschied ihre Inscription nur einem Missverständnisse verdanken. Wie ich schon oben bemerkte, benutzte der Verf. unserer Sammlung ohne Zweifel eine bis jetzt noch unbekannte Kompilation, welche mit echten Wormser Schlüssen begann, denen sodann andere Kanonen, vielleicht ohne weitere Bezeichnung der Quelle jedes einzelnen, folgten, so dass ein eben nicht sehr erfahrener und umsichtiger Sammler auch diese für Wormser Schlüsse halten konnte. Ganz besonders scheinen sich dieselben auf das Synodalverfahren bezogen zu haben, daher die vielen Fragmente im 9ten Buche der Sav., welche offenbar einer Instruktion für den visitirenden Bischof angehörten, ganz denen ähnlich, die den beiden Büchern der Reginoschen Sammlung voranstehen, daher die Aufnahme der bekannten Hinkmarschen Kapitel, welche denselben Gegenstand betreffen, und wie jene, ebenfalls als *Canones Wormatienses* in die Sav. und Pal. übergegangen sind. Unter den in den *Disquis. crit.* abgedruckten Kanonen sind der 4te, 6te, 10te aus den *Capit. Hincmari* entlehnt, der 2te aus d. *Concil. Mogunt. ann.* 853. c. 17, der 5te aus *Capitul. l.* VII. c. 206 (vergl. Reg. I. 240. b.), die 3 letzten aus des Augustin. Werken. Der *Cod. Darmst.* nr. 118, von welchem oben S. 13. die Rede war, erhöht die Wahrscheinlichkeit unserer Ansicht, denn er enthält unter andern die Wormser Kanonen v. J. 868, sodann mehrere Fragm. aus Augustin. (unter ihnen jene 3 letzten von Theiner als *Canones Worm.* abgedruckten Kapp.), aus einigen Kirchenregeln, grösstentheils ohne alle Inscription, ferner die *Capitula Hincmari*, ohne alle Angabe des Verfassers, und andere Kanonen. Einen ähnlichen, aber natürlich viel reichhaltigern *Codex* muss der Verf. unserer Sav. benutzt haben.

Theiner nimmt an, jene vermeintlichen *Canones Wormat.* gehörten zu einem Capitulare des Bisch. Gunzo von Worms, welcher nach dem Beispiele so vieler Andern, zum Gebrauche in seiner Diözese, nach Anleitung der bestehenden Kirchengesetze die wichtigsten Bestimmungen in einzelnen Kapiteln zusammengestellt habe, was Gunzo selbst am Ende eines der aufgenommenen Kapitel deutlich ausspreche, nämlich mit den Worten: „*Haec autem omnia investiganda sunt et a magistris et decanis presbyteris per singulas matrices ecclesias et per capellas parochiae vestrae et nobis Kal. Jul. renunciande. Similiter etiam investigandum et renuntiandum nobis, qualiter observenter illa, quae capitulatim observanda presbyteris dedimus.*" Allerdings wird hier auf ein Kapitular des Bischofs hingedeutet, allerdings stehen diese Worte in d. Sav. und Pal. unter der Inscr.: *Ex synod. ap. Worm.*, allein auch sie gehören

dem Bischof Hincmar an *), und beweisen daher für das Bestehen eines Gunzo'schen Kapitulare gar nichts. Auch würde dasselbe in dieser Weise sich sehr von den übrigen bekannten **) bischöflichen Kapitularien unterscheiden, da in diesen nur der Sinn der Kirchengesetze beibehalten, aber die Form derselben durch selbstständige Verarbeitung geändert ist, während Gunzo sich nur die Mühe des Sammelns genommen hätte, ohne alle und jede Aenderung des ursprünglichen Textes, so dass man sein Werk wohl eher eine Kanonensammlung, als ein Kapitulare nennen möchte, welches auf irgend einer Wormser Synode bestätigt, und so die Quelle der vielen bis jetzt, wenigstens als Wormser Kanonen, unbekannten Schlüsse wäre. —

Der in der Leyserschen Bibliothek pag. 118 num. 1903 erwähnte *Codex*, welcher 165 Wormser Schlüsse enthalten soll, würde vielleicht Aufschluss geben können ***).

Ich will die in d. Sav. IX. 232—257 enthaltene Reihe solcher vermeintlichen Wormser Schlüsse hier mittheilen, da sie einen Begriff von dem Inhalte der für unsere Sav. benutzten Kompilation geben, und eine Vergleichung mit andern, mir noch unbekannten, Sammlungen erleichtern dürfte, in welchen sich etwa dieselben Eigenthümlichkeiten fänden.

Sav. IX. 232.

Ut presbyteri ad synodum vestimenta et libros et vasa sacra deferant.

Ex Concilio Wormaciensi, cap. LX.

Quando more solito ad synodum convenitis, vestimenta et libros et vasa sacra, cum quibus vestrum ministerium et in-

---

*) Sav. IV. 166. und Pal. V. 20 enthalten nämlich das c. 17 der *Capitula Hincmari presbyteris data*, und am Ende die eben angeführten Einleitungsworte Hincmars für seine *Capitula magistris et decanis data*, welche in der Regel in den Handschriften dicht hinter jenen *Capp.* geschrieben stehen, und welche der Verf. der Sav. irrthümlich noch für einen Theil des c. 17. der *Capp. presbyteris data* hielt. Ganz ebenso stehen jene Worte im *Cod. Darmst.* 118 am Ende dieses 17ten Kap., doch folgen die *Capitula magistris et dec. data*, zu denen sie ursprünglich gehören, unmittelbar dahinter.

**) Hierher gehören die Kapitularien des Herard von Tours, Theodulf von Orleans, Ahyto von Basel, Hincmar von Rheims, Walter von Orleans u. a.

***) Binterim (Pragmat. Gesch. d. deutsch. Konzil. B. 3. S. 161) behauptet, Harzheim führe an (*Concil. Germ.* T. II. p. 316. not. r), dass die Köllner Metropolitanbibliothek einen *Codex* besitze, welcher die ursprünglichen 44 echten Wormser Kanonen in 117 Kapiteln enthalte. So räthselhaft eine solche Zertheilung des Stoffes auch an sich wäre, so beruht doch jene Behauptung Binterim's auf einem Irrthume. Eine Anmerkung von Laurent. Surius besagt nämlich bei Harzh. a. a. O., in einer alten Handschrift ständen diese ersten 44 Kapitel auch, und hierzu bemerkt Harzheim: (not. r)) *Nempe nostro Metropolitano Codice* CXVIII (wie es statt des Druckfehlers CXVII heissen muss) *sed alio ordine numerata*; er meint den *Codex num.* 118, wie er auch im Harzheimschen Katalog verzeichnet steht. Ich selbst habe ihn verglichen. Siehe oben S. 14. Not. **).

iunctum vobis officium peragitis, vobiscum deferte, nec non duos aut tres clericos, sive laicos, cum quibus missarum solemnia celebrabitis, vobiscum adducite, ut probetur, quam diligenter, quam studiose Dei servitium peragatis.

Sav. IX. 233.

Ex eodem Concil. cap. C.

Ist c. 1 der *Capitula Hincmari magistris et decanis data.*

Sav. IX. 234.

Item ex eodem, cap. CI.

Ist c. 2. ebendas.

Sav. IX. 235.

Item ex eodem, cap. CII.

Ist c. 3. ebendas.

Sav. IX. 236—241.

Item ex eodem, cap. CIII—CVIII.

c. 4—9. ebendas.

Sav. IX. 242.

De constructione ecclesiae.

Item ex eodem.

De constructione ecclesiae, quomodo et qualiter constructa sit, si sit dotata de integro manso, vinea, mancipiis, si custodiam habeat per diem et noctem in officiis videlicet et luminaribus. Si ornata sit in palliis et linteolis et capsis, in cruce, calice scilicet et patena, in vestimentis sacerdotalibus, humerali, alba videlicet et stola cum manipulare ac corporale; in libris etiam, missale, lectionario atque antiphonario seu martyrologio aut reliquis libris.

Sav. IX. 243—247 mit der Inscr.: *Item ex eodem cap.* CX. CXII. CXIII. CXIV. CXIX sind die c. 11. 13. 14. 15. 20 derselb. *Capp. Hincmari.*

Sav. IX. 248.

Ut unctio olei fiat infirmis.

Item ex eodem, cap. CXXVI.

Ut unctio olei infirmis juxta apostoli fiat praeceptum.

Sav. IX. 249.

Ut defunctis commendatio animae impendatur.

Item ex eodem, cap. CXXVII.

Similiter et morientibus commendationem animae ecclesiastico more impendat.

Sav. IX. 250.

Ut sacris vestibus non induamini, nisi tempore missae.

Item ex eodem, cap. CXXVIII.

Ut vestibus, quas in sacrificii tempore induistis, alio non induamini.

Sav. IX. 251.

Ut missam nisi in ecclesia consecrata celebret nullus.

Item ex eodem, cap. CXXXII.

Ut nullus presbyter nisi in ecclesia ab episcopo consecrata ullo modo missam praesumat celebrare.

Sav. IX. 252.

Ut nullus infra absidam introitum habeat.

Item ex eodem, cap. CXXXIII.

Ut nullus presbyter infra sancta sanctorum, quae vulgo absida cognominatur, introitum in ecclesiam habeat.

Sav. IX. 253.

Ut sacerdotes decimas cum lite non suscipiant.

Item ex eodem, cap. CLI.

Nullus sacerdotum decimas cum lite et jurgio suscipiat, et (sed) praedicatione et admonitione.

Sav. IX. 254.

Ut unusquisque una ecclesia contentus sit.

Item ex eodem, cap. CXXXIV.

Ut unusquisque presbyter ecclesia una, ubi ordinatus est, contentus sit, et nullus in duabus ecclesiis ministrare praesumat).*

Sav. IX. 255.

Ut supplantator alicujus non fiat.

Item ex eodem, cap. CLVI.

Ut supplantator alicujus sacerdotis per aliquod ingenium occulte vel manifeste non fiat; et si presbyter per precium aut per pecuniam, quod est simoniaca haeresis, ecclesiam fuerit alicujus adeptus, omnimodis deponatur.

Dieser Kanon ist auch von Regino in seine Sammlung, aber ohne alle Quellenbezeichnung, aufgenommen worden (I. 278 nach meiner Ausg.), fehlt aber in den bisherigen Ausgaben derselben.

Sav. IX. 256.

Qui haec perpetrant, sciant, se canonice plecti.

Item ex eodem, cap. CXXXV.

Haec quia canones prohibent, qui perpetraverit, eorum se sciat sententia plecti.

Sav. IX. 257.

Admonitio de ordine reconciliandi.

Item ex eodem, cap. LXXXVIII.

Ist das c. 4 der *Capitula Hincmari presbyteris data.*

Sav. IX. 219.

Interrogatio synodalis de viris et feminis.

Ex Concil. Wormaciensi, cap. CLX.

De viris et feminis, si aliquis homo, aut aliqua femina

---

*) Reg. I. 243. a. (277 meiner Ausgabe) scheint diess Kap. einem *Concil. Remense* zuzuschreiben, welches aber bis jetzt unbekannt ist.

sit homicida, sacrilegus, perjurus, raptor, si parentibus conjunctus, si leno, si adulter, aut per herbas vel per aliquod maleficium aliorum hominum interemptor; si aliqua femina infantem oppressisset; si sint inter se discordantes et ad pacem non velint redire; si diem dominicum et festivitates sanctorum vel indictum jejunium non observent, patrem aut matrem non honorantes.

Unter num. III theilt Theiner einen Kanon: *Ex conventu habito in villa quae dicitur Colonia* mit (Sav. III. 118), welchen er dem Köllner Konzil v. J. 887 zuschreibt, doch mit Unrecht, denn dieser, so wie ein anderer Kanon: Sav. I. 315, der ebenso inscribirt ist, gehören der Synode von Didenhofen an, welche nebst allen Schlüssen im *Concil. Meldense* v. J. 845 mit aufgenommen wurden. (Sie sind c. 8. und 10 dieses Konz.) Jene falsche Inscription lässt sich sehr leicht erklären, da unmittelbar vor den in genanntem *Concil. Meld.* enthaltenen Didenhof'schen Schlüssen 6 Kanonen aus dem Konvente stehen, welchen Carl II. i. J. 843 zu *Coulaines (Colonia)* bei *Le Mans* hielt, mit der Inscription: *Ex conventu hab. in villa, quae dicitur Colonia.* Unser Sammler hielt die darauf folgenden Didenhof'schen Schlüsse auch für *Canones Colonienses*, und gab ihnen obige Inscr. *).

Was die *Canones Papienses* betrifft, welche Theiner hat abdrucken lassen, und die aus der Sav. wohl um das Doppelte vermehrt werden könnten, so beruht ihre Inscription auf einem Irrthume des Sammlers, denn sie sind sämmtlich aus dem 6ten Pariser Konzil entlehnt, und jener las *Papiens.* statt *Parisiens.* (Vergl. auch die *Constitutiones Wormatiens.* v. J. 829 im 3ten B. der *Monumenta* v. Pertz.)

Reichen Stoff haben ferner geliefert die *Concilia Mogunt.*, *Cabilon.*, *Turon.*, *Compend.*, *Vermer.*, *Vernens.*, *Tribur.* (die Schlüsse des letztern sind sämmtlich aus Burchard) *Altheim.*, *Confluent.* v. J. 922, sowie überhaupt von allen bekannten Kanonensammlungen die Sav. die deutschen und gallischen Konzilien am meisten berücksichtigt hat. Fragmente der fränk. Kapitularien sind sehr zahlreich aufgenommen, und die wenigen Stellen aus dem Römisch. Rechte aus der *Coll. Ans. ded.* entlehnt.

Nicht weniger Wichtigkeit erhält die Sav. durch die Busskanonen, welche sich in grosser Anzahl vorfinden mit der Inscription: *Judicium Theodori*, *Jud. Cummeani*, *Jud. canonum.* Sie sollen unten in der 4ten Abhandlung im Zusammenhange mitgetheilt werden. — Das 11te Buch unserer Sammlung, welches leider in der Handschrift bis auf wenige Kapitel fehlt, beginnt mit dem ersten Buche des Halitgarschen Beichtspiegels; nach dem *Index*, welcher vollständig erhalten ist, muss

*) Vergl. Binterim, Gesch. d. deutsch. Konz. B. 3. S. 229.

es viele interessante Materialien für die Geschichte des Bussverfahrens liefern, und es wäre wohl eine genaue Beschreibung des hier Fehlenden nach einer vollständigen Handschrift wünschenswerth! —

Eigene Bemerkungen des Verfassers der Sav. finden sich nirgends den aufgenommenen Kapiteln eingestreut, denn was Theiner dafür gehalten und in seinen *Disquis.* p. 311 hat abdrucken lassen, ist aus dem 1ten Kap. des bekannten *liber de remediis peccatorum* entlehnt, und steht ebenfalls in Burchards Samml. XIX. 8. *med.*

Ob unsere Sammlung mit Gratian in genauerem Zusammenhange stehe, wage ich noch nicht zu entscheiden, obgleich mehrere Kapitel des Dekrets, für welche bis jetzt die Quelle noch nicht aufgefunden war, in der Sav. stehen, und die Uebereinstimmung beider Sammlungen bisweilen auffallend ist, z. B. Sav. I. 179—181. 183. 184. 195 = c. X. qu. 1. c. 12, qu. 3. c. 1. 8. 7. 9. 6. — Sav. I. 204. 207. 209. 213. 214. 216. 220 = c. XII. qu. 1. c. 23, qu. 5. c. 1, qu. 3. c. 1. 2. 3. c. X. qu. 2. c. 8. c. XII. qu. 1. c. 24. Sav. I. 223 = Dist. 82. c. 1. — Sav. I. 233—235. 238—242. 245. 247 = c. XII. qu. 2. c. 53. 54. 57. 58; Dist. 87. c. 8; c. XII. qu. 2. c. 61. 65. 64. 55; Dist. 88. c. 6. — Sav. I. 306—311. 313 = c. VIII. qu. 1. c. 3. 4. 5; c. VII. qu. 1. pr. c. 1. 13. 14. — Sav. III. 85. 86. 88. 99 = Dist. 46. c. 5. 7. 3. 6. — Sav. III. 102. 103. 111. 130. 138. 148. 163. 182. 191. 192 = c. XVIII. qu. 2. c. 8. 16. 15. 13. 22. 12. 20. 23. 11. 26. u. a. m.

Der Verfasser unserer Sammlung ist unbekannt, doch verräth die besondere Berücksichtigung der deutschen Konzilien einen Deutschen. Die Zeit der Abfassung ist wohl bald nach Beendigung des Burchardschen Dekretes, aber vor das J. 1023 zu setzen, da von dem in diesem Jahre gehaltenen *Concil. Salegunst.* kein Fragment aufgenommen ist. — Dass übrigens jene vermeintliche Burchardsche Sammlung in 12 Büchern, von welcher Molinaeus in der Vorrede zu seiner Ausgabe des Ivo'schen Dekrets spricht, und deren Reichhaltigkeit er besonders rühmt, keine andere, als die eben beschriebene ist, wird dadurch sehr wahrscheinlich, dass das echte Burchardsche Dekret in 20 Büchern fast ganz in diese übergegangen ist; erwägt man ausserdem das grosse Material von deutschen und gallischen Schlüssen, von Kapitularien, welche im Dekrete fehlen, so liegt die Ansicht des Molinaeus, dass letzteres ein Auszug aus unserer grössern Sammlung sei, sehr nahe, wenn sie auch bei genauerer Vergleichung beider sich als unbegründet erweist. —

III.

Die *Collectio trium partium*, Ivo's Dekret und dessen Pannormie in ihrem gegenseitigen Verhältnisse.

Zu den bisher bekannten Kanonensammlungen, welche Gratian bei Abfassung seines Dekretes benutzte, ist in neuerer Zeit noch die sogenannte *Coll. trium partium* hinzugekommen, eine Sammlung, welche zwar mehrfach zum Gegenstande von Untersuchungen gemacht, deren Stellung und Verhältniss aber zu Burchards, Ivo's und Gratians Werken noch keineswegs unzweifelhaft ermittelt ist, eine Aufgabe, deren Lösung um so schwieriger wird, je mangelhafter unsere Kenntniss der vorgratianischen Rechtsquellen und ihres gegenseitigen Verhältnisses überhaupt noch ist.

Ohne mich in eine genauere Beschreibung obiger 3 Sammlungen und eine Prüfung der verschiedenen über sie aufgestellten Meinungen *) einzulassen, will ich die neuerlich von Theiner **) ausgesprochene Ansicht allein herausheben.

Theiner behauptet, die *Coll. tr. p.* sei Quelle von Ivo's Pannormie und dem Dekrete; ihr erster Theil sei aus einer Wiener Sammlung entstanden, welche a. a. O. S. 15 u. ff. näher beschrieben wird, dem 2ten Theile liege Pseudoisidor zum Grunde, und im 3ten Theile habe der Verfasser fast ausschliesslich das Dekret des Burchard von Worms benutzt.

Was nun die beiden ersten Theile betrifft, so hat allerdings die Ansicht Theiner's Manches für sich, doch sind seine Gründe nicht entscheidend genug, um jede andere Meinung auszuschliessen. Die Aehnlichkeit des ersten Theiles der *Coll. tr. p.* mit der Wiener Sammlung kann gefällig sein, wie es ohnehin nicht

---

*) Ueber die *Coll. tr. p.* vergl.: Savigny, Gesch. des R. R. i. M. B. 2. §. 105. (2te Ausgabe. S. 301.). Ballerini, P. IV. c. 18. §. 2. Ueber Ivo's Sammlungen vergl.: *Hist. lit. de la France.* T. X. p. 102; Ballerini, P. IV. c. 16. —

**) In seiner Schrift: Ueber Ivo's vermeintliches Dekret. Mainz. 1832. S. 17 u. ff.

auffallend ist, wenn eine kleine, unbedeutende Sammlung, wie die Wiener, in einer an Material bei weitem reicheren fast ganz enthalten ist, ohne dass beide in einem genaueren Zusammenhange stehen. Sodann ist die, beiden Sammlungen eigenthümliche, Bezeichnung der Päbste nach ihrer Entfernung vom Petrus nicht so ganz ungewöhnlich, denn ich habe ganz ähnliche Kataloge der Päbste in mehrern Handschriften gefunden, z. B. in einer Wolfenbüttler Handschrift des Regino (*int. Helmst. n.* 32. *fol. saec. X.*), ebenso steht er in der *Coll. Anselmo ded.* und in der oben S. 34 und ff. beschriebenen Samml. in 12 Theilen. Dass sich endlich unsere *Coll. tr. p.* an die Wiener von allen sonst bekannten Sammlungen am nächsten anschliesst, könnte ebenso füglich zu der Vermuthung führen, dass diese kleinere aus der grössern exzerpirt sei. Ueberhaupt kann die Theinersche Ansicht, bei dem Mangel anderer Beweise, auf Evidenz nimmermehr Anspruch machen, um so weniger, je lückenhafter unsere Kenntniss der unzähligen Kanonensammlungen ist, welche theils Bedürfniss, theils Neigung zu dergl. Arbeiten in der damaligen Zeit hervorrief. —

Für die von Theiner angegebene Quelle des 2ten Theiles unserer *Coll.* gilt dasselbe, was eben von der des ersten gesagt ist, d. h. eine gewisse Uebereinstimmung zwischen der *Coll.* und der Pseudoisidorischen Sammlung ist unverkennbar, aber damit ist der Beweis einer unmittelbaren Entstehung der erstern aus der letztern noch nicht geführt.

Der 3te Theil endlich, welcher allein einer eigentlichen Kanonensammlung gleicht, enthält allerdings nicht wenige Kapitel, welche auch bei Burchard stehen, und bisweilen auch mehrere in derselben Reihenfolge hintereinander, allein für die bei weitem grössere Anzahl hat Theiner keine Quelle angegeben, so z. B. für fast den ganzen 29sten Titel, so dass die Behauptung, im 3ten Theile habe der Verfasser die Sammlung des Burchard ausschliesslich benutzt, wohl einer bedeutenden Modifikation bedarf. Eine genaue Aufzählung aller der Kapitel, welche nicht bei Burchard stehen, würde hier unnütz sein, da nach meiner Meinung, deren Begründung ich sogleich versuchen will, Burchard für die Genesis der *Coll. tr. p.*, wenigstens unmittelbar, ohne alle Wichtigkeit ist. —

Wenn wir zuvörderst den ersten Theil unserer Sammlung genauer betrachten, so fällt uns sogleich die Eigenthümlichkeit in die Augen, dass hier zwar die Dekretalen der Päbste, wie bei Pseudoisidor, in chronologischer Ordnung auf einander folgen, aber nur fragmentarisch, in einer Auswahl, in welcher man jedoch nicht den geringsten Plan bemerkt. Wiederholungen, die man in den Pseudoisidorischen Dekretalen bekanntlich bis zum Ueberdruss liest, sind keinesweges vermieden, und manches gewiss ebenso Wichtige und Praktische, als das Aufgenommene,

ist willkührlich ausgelassen, kurz die ganze Art der Benutzung des Materials bleibt völlig räthselhaft, wenn man, wie Theiner, Pseudoisidor für die unmittelbare Quelle hält. Nimmt man dagegen an, der Verfasser habe eine systematische Sammlung vorliegen gehabt, und aus ihr die vorhandenen Dekretalen- und Kanonenexzerpte (denn auch im 2ten Theile der *Coll. tr. p.* verräth sich dieselbe Benutzungsweise) in chronologischer Ordnung zusammengestellt *) und bei jedem Pabste und jedem Konzile eine neue Kapitelzahlenreihe begonnen, so erklärt sich jene Eigenthümlichkeit sehr leicht und ungezwungen.

Hiernach würde auch jener bisher sonderbar erschienene Titel der Berliner Handschrift der *Coll. tr. p.* **) bedeutungsvoller werden, da er auf eine Kanonensammlung in 10 Büchern hinweist ***), welche der Verfasser vor Augen gehabt hätte; in ihr fand er den Ivo'schen Prolog, nahm ihn auf, und schrieb dazu noch eine eigene 2te Vorrede (*Quoniam quorundam Romanorum decreta*).

Das Dekret des Ivo kann, auch abgesehen von seiner Eintheilung in 17 Bücher, die Quelle nicht sein, da es eine nicht unbedeutende Anzahl von Kapiteln enthält, welche in der *Coll. tr. p.* fehlen, und doch nach dem angegebenen Plane hätten aufge-

*) Auf diese Weise konnte man das in der systematischen Sammlung befindliche Material am schnellsten und besten übersehen.

**) „*Liber monasterii beatae virginis Mariae in lacu, in quo continetur modus de observantia synodi. Item liber canonum Ivonis de ordine Regularium B. Augustini, Carnotensis episcopi, ex sententiis summorum pontificum et generalium Conciliorum atque sanctorum patrum in unum Collectus, distinctus in decem libris.*“ Allerdings ist dieser Titel von einer spätern Hand geschrieben, als die Samml. selbst; da ich aber aus ihm keinesweges ein Hauptargument für meine Ansicht von der Entstehung der *Coll. tr. p.* herleite, wird mir obige Beziehung wohl gestattet sein, so lange der Gegenbeweis nicht geführt ist.

***) Theiner erwähnt (a. a. O. S. 35 u. ff.) einer Kanonensammlung in 10 Theilen nach einer Wiener Handschrift, welcher ebenfalls der Ivo'sche Prolog vorhergeht. Dass nun diese die Quelle der *Coll. tr. p.* sei, scheint unwahrscheinlich, wenigstens nach der Angabe Theiner's, dass diese Sammlung in 10 Theilen nichts als eine Verarbeitung der Pannormie enthalte, deren Bücher und Kapitel fast in derselben Gestalt und Weise hier aufgenommen seien. — S. 52. beschreibt Theiner Haimo's Exzerpt einer Kanonensammlung Ivo's in 10 Büchern, welche er mit jener Wiener Sammlung für identisch hält, ohne aber weitere Belege beizubringen. Sollte aber in dem, dem Exzerpte vorhergehenden, Verzeichnisse der Päbste jene Anführung des P. Chrysogonus, zwischen Gajus und Marcellus, welche bis jetzt nur der *Coll. tr. p.* eigenthümlich war, nur zufällig sein, und nicht vielleicht auf jene Sammlung in 10 Theilen hindeuten, aus der die *Coll. t. p.* entstanden ist, und von welcher Haimo ein Exzerpt verfasste? Auch scheint die Angabe in Haimo's Vorrede, dass jene Sammlung des Ivo in 10 B., ein *liber immensus* sei, nicht wohl auf jene Wiener Samml. in 10 Th. zu passen, welche eine blosse Verarbeitung der Pannormie enthält. —

nommen werden müssen, auf der andern Seite aber finden wir in der *Coll.* nicht wenige Fragmente, z. B. Dekretalen mit jener eigenthümlichen Bezeichnungsweise der Päbste, welche in ihr allein stehen. Doch ist zwischen beiden Sammlungen eine gewisse Verwandtschaft ganz unverkennbar, was Theiner sehr richtig erkannt und mit zahlreichen Beispielen belegt hat, doch glaube ich dieselbe dahin modifiziren zu müssen, dass ich den unmittelbaren Zusammenhang mit dem Dekrete, wenigstens für die beiden ersten Theile der *Coll. tr. p.* aus den eben angegebenen Gründen läugne, aber annehme, dass für beide Sammlungen ein und dieselbe 3te benutzt ist. —

Im 3ten Theile der *Coll. tr. p.* könnte der Verfasser aus jener Sammlung in 10 Theilen Alles das, was, nach Abzug des schon in den beiden ersten Theilen befindlichen, übrig blieb, aufgenommen haben. Diess ist aber darum unwahrscheinlich, weil er nicht wenige Kapitel enthält, welche sich auch in jenen schon befinden. Er bildet eine für sich bestehende Kanonensammlung, und ist ein Exzerpt aus Ivo's Dekret, nur 1 oder 2 Kapitel *) ausgenommen, welche in letzterm fehlen, vorausgesetzt, dass die der Löwener Ausgabe des Dekrets zum Grunde liegende Handschrift nicht gerade in diesen Stellen lückenhaft war. Obgleich diese Behauptung der Theinerschen Ansicht diametral entgegen ist, so glaube ich doch die meinige vollständig beweisen zu können, woraus dann ein neues Argument gegen die Annahme Theiner's folgen wird, dass auch die beiden ersten Theile der *Coll. t. p.* Quelle des Dekrets seien. —

Der 3te Theil unserer *Coll.* kann nicht dem Dekrete zum Grunde liegen, da dieses ein viel reichhaltigeres Material enthält. Von mehrern in letzterm hintereinander folgenden Dekretalfragmenten eines Pabstes **), Sentenzen desselben Kirchenvaters ***), Stellen aus dem Römischen Rechte oder den Kapitularien †), hat die *Coll. t. p.* sehr oft nur eins herausgenommen; viele Kapitel der letztern sind offenbar nur ein Exzerpt ††) des entsprechenden

---

*) Nämlich Coll. III. 3. c. 8 und III. 10. c. 10. —

**) Z. B. Coll. III. 8. c. 2 aus Decr. V. 20. Hier stehen mehrere Fragmente aus den Dekretalen des P. Nikolaus hintereinander, aus denen der Verf. der *Coll. t. p.* nur diess eine herausgehoben hat, vergl. ebenso Coll. III. 9. c. 2. b mit Decr. V. 247, Coll. III. 10. c. 53 mit D. VI. c. 431, Coll. III. 20. c. 8 mit D. X. c. 20, Coll. III. 21. c. 21 mit D. XI. c. 98.

***) Vergl. Coll. III. 1. c. 11 mit D. I. 184, Coll. III. 15. c. 35 mit D. VIII. 41, Coll. III. 15. c. 97 mit D. VIII. 263. u. a. m.

†) Vergl. Coll. III. 11. c. 12—14 mit D. VII. 155—157, Coll. III. 15. c. 43 mit D. VIII. 65, Coll. III. 15. c. 54 mit D. VIII. 111, Coll. III. 20. c. 3 mit D. X. 7, C. III. 20. c. 13 mit D. X. 50, C. III. 24. c. 4 mit D. XIII. 19. u. s. w.

††) Z. B. C. III. 6. c. 13 (D. IV. 171 hat am Ende einen Zusatz), C. III. 9. c. 2. c. enth. nur einen Theil des Briefes Leo's, der i. D. V. 65 vollständig steht;

Dekretkapitels; sehr oft fehlen bei den einzelnen Kapiteln in der *Coll.* die Quellenangaben*), welche das Dekret fast stets auf's Genaueste bezeichnet, ebenso sind die Summarien über jedem Kapitel im Dekrete sehr oft ausführlicher; im 29ten Titel der *Coll.*, welcher dem 16ten Theile des Dekrets entspricht, und, wie dieser, *De causis laicorum* handelt, fehlen nicht wenige Fragmente aus dem Röm. Rechte und den Kapitularien, welche das Dekret enthält**).

Die Idee Theiner's, dass der Verfasser der *Coll. tr. p.* aus Burchard geschöpft habe, liegt sehr nahe, wenn man bedenkt, dass im Dekrete der grössere Theil der Burchardschen Sammlung aufgenommen ist. Aus folgender synoptischen Tabelle wird vielleicht das Verhältniss zwischen dem 3ten Theile der *Coll. tr. p.*, dem Dekrete und dem Burchardschen Werke am klarsten hervortreten:

---

ebenso Coll. III. 9. c. 2d.) (D. V. 61.), Coll. III. 15. c. 44. 45 (die erste Hälfte v. D. VIII. 71 fehlt), *Coll. ibid.* c. 50—52 sind Auszug aus D. VIII. 88, *Coll. ibid.* c. 53 ist der letzte Theil v. D. VIII. 98, Coll. III. 15. c. 88 – 91 (D. VIII. 242, dessen ganzer erste Theil bis *Item. Indignantur* i. d. Coll. fehlt), *Coll. ibid.* c. 105 (D. VIII. 273, die C. enth. nur den ersten Theil), Coll. III. 19. c. 3 (D. IX. 126, in d. C. fehlt der Anfang), Coll. III. 20. c. 19 (D. X. 59 enth. i. A. ein grosses Stück aus dems. Briefe, welches i. d. C. fehlt), Coll. III. 20. c. 25 (D. X. 75, schiebt ein grosses Stück ein, zwischen: *neque in homine malo* und *Si autem vos).* Vergl. ausserdem: Coll. III. 20. c. 32 (D. X. 101), Coll. III. X. 21. c. 2. 3. 13. 17 (D. XI. 13. 66. 71), Coll. III. 22. c. 11. 13. 14. 16. 26 (D. XII. 11. 13. 14. 17. 44.), Coll. III. 24. c. 5 (D. XIII. 26. 27.), Coll. III. 27. c. 1. 2. 4. 16 (D. XIV. 4. 5. 7. 44.), Coll. III. 28. c. 18 (D. XV. 195.), Coll. III. 29. c. 9. 12 (D. XVI. 35. 38.) u. s. w.

*) Vergl. z. B. Coll. III. 8. c. 4. 5 (D. V. 24. 48), Coll. 9. c. 17—23 (D. V. 360. 361. 369—371. 378), Coll. 10. c. 36—39. 41. 49. 51 (D. VI. 401—404. 406. 418. 427), Coll. 15. c. 1. 3—6. 10. 13. 14. 17—20 (D. VIII. 1. 3—6. 9. 12. 13. 17—22), Coll. 16. c. 2. 11—32 (D. IX. 2. 9. 46. 50. 52. 53. 57. 61—63. 71—73. 80—82. 91. 92. 96. 97. 100. 105. 106. 108.)

**) Decr. XVI. 122. 125. 130. 144. 161. 164. 222. 227. 228. 271. 299. 321—323 fehlen in d. Coll. — Decr. XVI. 117 (29. e. 64), 152 (c. 95), 163—166. (c. 105), 185 (c. 118), 196—201 (c. 129), 220 (c. 148), 287 (c. 211), 312 (c. 235), die eingeklammerten Kapitel der *Coll. t. p.* enthalten Exzerpte der vorgedruckten entsprechenden Dekretstellen.

Coll. tr. p. p. III.	Decr.	Burch.
tit. I.	lib. I.	
c. 1	c. 2	
- 2-5	- 156-160	
- 6. 7	- 162	
- 8	- 170	
- 9	- 171	
- 10	- 177. 178	
- 11	- 184 b.	
- 12	- 191	
- 13	- 208	IV. 13.
- 14	- 211	- 16
- 15	- 244	- 50
- 16	- 245	- 51
- 17	- 304	
- 18	- 305	
- 19	- 307	
- 20-20	- 135-137	
- 23	- 237	- 43
tit. II.	lib. II.	
c. 1	c. 1 b. c.	
- 2	- 25	V. 15
- 3	- 26	- 16
- 4	- 30	- 20
- 5	- 31	- 21
- 6	- 56	- 47
- 7	- 81	
- 8	- 85	
- 9-27	- 93-113	
tit. III.	lib. III.	
c. 1	c. 33	III. 28
- 2	- 55	- 52
- 3	- 56	- 53
- 4-6	- 98. 99	
- 7	- 104	
- 8	?	
- 9-12	- 11-14	- 9-12
- 13	- 113	- 196
- 14	- 122	
- 15	- 123	
- 16. 17	- 133. 134	
- 18	- 175	
- 19-22	- 177-180	
- 23	- 183	
- 24	- 189	

Coll.	Decr.	Burch.
tit. III.	lib. III.	
c. 25	c. 193	
- 26	- 194	
- 27	- 208	III. 142
- 28	- 211	- 146
- 29	- 215	
- 30	- 222	- 159
- 31	- 223	- 160
- 32	- 270 b.	- 226
- 33	- 273	- 232
- 34	- 282	- 223
tit. IV.	lib. IV.	
c. 1	c. 1	
- 2	- 14	II. 77
tit. V.		
c. 1	- 23	
- 2	- 24	
- 3	- 33	*Conc. Sal.* 2.
- 4	- 45	XIII. 12.
(C. Cabil.)	*(C. Cabil.)*	*(Ex decr. Sotheri)*
- 5	- 53	- 21
tit. VI.		
c. 1	- 68	III. 126
- 2	- 69	- 127
- 3	- 70	- 128
- 4	- 71	
- 5	- 72	
- 6	- 73	
- 7	- 74	
- 8. 9	- 151	
- 10-13	- 168-171	
- 14	- 177	
- 15	- 178	
- 16	- 183	
- 17	- 184	
- 18	- 188	
tit. VII.		
c. 1-5	- 200-204	
- 6-8	- 200-208	
- 9	- 213	
- 10. 11	- 215. 216	
- 12	- 227	
- 13-17	- 233-237	

Coll. tr. p.	Decr.	Burch.
tit. VIII.		
c. 1	IV. 238	
- 2	V. 20 *)	
- 3. 4	- 23. 24	
- 5	- 48	
- 6-8	- 50-52	
- 9	- 8	
tit. IX.		
c. 1	- 81	
- 2	- 123	
- 2 b.	- 347**)	
- 2 c.***)	- 65	I. 11
- 2 d.	- 61	- 7
- 3	- 72 b.	
- 4	- 163	- 53
- 5	- 280	- 170
- 6	- 281	
- 7-10	- 282-286	
- 11	- 314	- 200
- 12. 13	- 332.333	- 218.219
- 14	- 343	- 231
- 15	- 355	
- 16. 17	- 359.360	
- 18	- 361	
- 19-22	- 369-371	
- 23	- 378	
tit. X.	lib. VI.	
c. 1	c. 20.	(III. 50)
- 2	- 21	II. 1
- 3	- 41	- 21
- 4. 5	- 42	- 178
- 6	- 252	- 161
- 7. 8	- 226.227	- 181.182
- 9	- 229	- 184
- 10	?	
- 11	- 420	

Coll.	Decr.	Burch.
tit. X.	lib. VI.	
c. 12-14	c. 230-232	II. 185-187
- 15. 16	- 236. 237	- 191.192
- 17	- 308	- 233
- 18-41	- 383-406	
- 42-44	- 410-412	
- 45. 46	- 415.416	
- 47	- 413	
- 48-50	- 417-419	
- 51. 52	- 427. 428	
- 53	- 431 †)	
- 54	- 432	
tit. XI.	lib. VII.	
c. 1-7	c. 2-10	
- 8	-22	
- 9	-32	VII. 9
- 10. 11	-150. 151	
- 12-14	-155-157††)	
tit. XII.		
c. 1	- 33	- 10
- 2	- 40	- 19
- 3. 4	- 42. 43	- 22. 23
- 5	- 56	- 37
- 6	- 65	- 47
- 7	- 72	- 54
- 8	- 76	- 58
tit. XIII.		
c. 1	- 83	- 65
- 2	- 86	- 68
- 3	- 104	- 86
- 4	- 114	- 96
- 5	- 116	- 98
- 6	- 120	
- 7	- 123	

*) Im Dekret stehen hier mehrere Fragm. aus Briefen des Nikolaus hintereinander, aus denen der Verf. der *Coll. tr. p.* nur dieses eine herausgehoben hat.

**) Von den hier im Dekret stehenden 3 Stellen aus Leo's Briefen hat die *Coll. tr. p.* nur die 2te.

***) Hier steht nur der halbe Brief, welchen das Dekretkapitel vollständig giebt.

†) Vorher geht eine andere Dekretale Stephans, welche i. d. *Coll. t. p.* fehlt.

††) Im Dekrete stehen hier noch mehrere Fragm. aus dem Codex, welche i. d. Coll. nicht aufgenommen sind.

Coll. tr. p. tit. XIV.	Decr. lib. VII.	Burch.
c. 1-8	c. 137-142	
tit. XV.	lib. VIII.	
c. 1-16	c. 1-15	
- 17-27	- 17-27	
- 28	- 30	
- 29	- 32	
- 30. 31	- 34. 35	
- 32-35	- 38. 41*)	
- 36. 37	- 44. 45	
- 38-41	- 51-54	
- 42	- 56	
- 43	- 65**)	
- 44. 45	- 71 (a.E.)	
- 46. 47	- 72. 73	
- 48	- 79	
- 49	- 87	
- 50-52		
sind Auszug aus	- 88	
- 53	- 98 (a.E.)	
- 54	- 111***)	
- 55-59	- 132-134	
- 60-62	- 136	
- 63. 64	- 141. 142	IX. 3. 4
- 65. 66	- 184. 185	- 46. 47
- 67	- 187	- 51
- 68	- 189	- 53
- 69-72	- 194-197	- 58-61
- 73. 74	- 201. 202	- 65. 66
- 75. 76	- 211. 212	- 75. 76
- 77. 78	- 117. 218	- 81. 82
- 79	- 220	
- 80	- 228	
- 81	- 232	
- 82-87	- 234-238	
- 88-91	- 242†)	
- 92	- 251	
- 93-96	- 253-255	
- 97	- 263	

Coll. tit. XV.	Decr. lib. VIII.	Burch.
c. 98-105	c. 269-273	
- 106	- 279	
- 107	- 291	
- 108	- 294	
- 109	- 311	
tit. XVI.	lib. IX.	
c. 1-4	c. 1-4	
- 5	- 7	
- 6. 7	- 17. 18	
- 8	- 33	
- 9	- 39	VII. 2
- 10	- 29	- 3
- 11	- 46	- 10
- 12	- 50	- 15
- 13	- 52	- 17
- 14	- 53	
- 15	- 57	- 21
- 16-18	- 61-63	- 25-27
- 19-21	- 71-73	XVII. 9. 12. 13
- 22-24	- 80-82	- 22-24
- 25. 26	- 91-92	- 33. 34
- 27. 28	- 96-97	- 45. 46
- 29	- 100	- 49
- 30. 31	- 105. 106	
- 32	- 108	
tit. XVII.	lib. IX. c. 64	VII. 28
tit. XVIII.		
c. 1.-3	- 111 113	
- 4	- 123	
tit. XIX.		
c. 1. 2	- 116. 117	
- 3	- 126 (*med.*)	
- 4	- 127	

*) Hier folgen im Dekrete noch mehrere andere *dicta Hieronymi.*
**) Im Dekr. folgen noch mehrere Novellenfragmente.
***) Hier folgen noch andere Novellenfragm.
†) In d. *Coll. t. p.* fehlt der erste Theil bis *Item. Indignantur.*

Coll. tr. p.	Decr.	Burch.
tit. XX.	lib. X.	
c. 1	c. 1	
- 2	- 4	
- 3-6	- 7-10	
- 7	- 18	
- 8	- 20*)	
- 9	- 27	
- 10	- 32	
- 11. 12	- 47	
- 13	- 50**)	
- 14-24	- 54-64	
- 25	75***)	
- 26. 27	- 76. 77	
- 28. 29	- 79. 80	
- 30. 31	- 97. 98	
- 32		
dürftiger Auszug aus	- 101	
- 33-36	- 103-106	
- 37	- 107 (a. E.)	
	- 108	
- 38	- 110 (a. A.) †)	
- 39-45	- 111-116	
- 46-49	- 118-121	
- 50-52	- 124-126	
- 53. 54	- 150. 151	VI. 21. 22
- 55	- 170	- 42
- 56	- 179	
- 57	- 182	XVII. 52
tit. XXI.	lib. XI.	
c. 1	c. 10	
- 2. 3	- 13	
- 4-11	- 15-22	
- 12	- 29	
- 13-15	- 66-68	X. 41-43
- 16. 17		
Auszug aus	- 70. 71	- 45. 46

Coll.	Decr.	Burch.
tit. XXI.	lib. XI.	
c. 18	c. 84	
- 19-21	- 96-98	
tit. XXII.	lib. XII.	
c. 1-14	c. 1-14	
- 15. 16	- 16. 17	
- 17. 18	- 22. 23	
- 19	- 26	XVI. 8
- 20	- 29	
- 21. 21	- 35. 36	
- 23	- 39	
- 24	- 41	
- 25. 26	- 43. 44	
- 27-29	- 46. 47	
- 30	- 64	XI. 7
- 31	- 75	- 18
- 32	- 76	
- 33	- 80	- 25
tit. XXIII.	lib. XIII.	
c. 1. 2	c. 2. 3	- 53. 54
- 3	- 4	
tit. XXIV.		
c. 1-4	- 16-19	
- 5		
Auszug aus	- 26. 27	
- 6	- 28	
tit. XXV.		
c. 1-5	- 31-35	
tit. XXVI.		
c. 1	- 40	XI. 30
- 2	- 42	- 56
- 3	- 68	
- 4	- 88	
- 5-8	- 90-93	
- 9	- 106	

*) X. 19 ist eine Dekretale desselb. P. Nicol.

**) X. 49 ist ebenfalls ein grosses Fragm. aus d. Institut., welches in der Coll. fehlt.

***) Das Dekret schiebt ein grosses Stück ein zwischen *neque in homine malo* und *Si autem vos contra*.

†) Im Dekr. folgen aus demselben Briefe noch mehrere Fragm.

††) Im Dekr. folgen noch mehrere Stellen aus d. Codex.

Coll. tr. p.	Decr.	Burch.	Coll.	Decr.	Burch.
tit. XXVII.	lib. XIV.		tit. XXIX.	lib. V.	
c. 1			c. 2	c. 7	
Auszug aus	c. 3			lib. XVI.	
- 2	- 5 *(med.)*		- 3-5	c. 10-12	XV. 9-11
- 3-12	- 6-14		- 6	- 23	- 22
- 13	- 21		- 7. 8	- 30. 31	- 29. 30
- 14	- 39		- 9-12	- 35-38	- 34-37
- 15. 16	- 43. 44		- 13-17	- 41-45	- 40-44
- 17. 18	- 47. 48		- 18-25	- 56-63	
- 19	- 50		- 26. 27	- 71. 72	
- 20	- 92	XI. 22	- 28-30	- 74-76	
- 21	- 65		- 31. 32	- 78. 79	
- 22. 23	- 114	- 50. 51	- 33-58	- 85-110	
- 24	- 124	- 76	- 59-68	- 113-121	
			- 69. 70	- 123. 124	
tit. XXVIII.	lib. XV.		- 71-74	- 126-129	
c. 1-6	c. 21-25		- 75-86	- 131-143	
- 7	- 36	XVIII. 14	- 87-103	- 145-160	
- 8	- 38	- 16		(a. A.)	
- 9. 10	- 42. 43	- 20. 21	- 104	- 162	
- 11	- 45	XIX. 26	- 105	- 163. 165	
- 12	- 155	- 145	Auszug aus	- 166	
- 13	- 170	*Conc. Saleg.*	- 106	- 167-171*)	
		c. 4.	- 107-149	- 172-221	
- 14. 15	- 187. 188		- 150-153	- 223-226	
- 16. 17	- 191. 192	XIX. 11. 12	- 154-195	- 229-270	
- 18	- 195	- 15	- 196-222	- 272-298	
			- 223-243	- 300-320	
tit. XXIX.	lib. XVI.		- 244-282	- 324-362	
c. 1	c. 9	XV. 8			

*) In der *Coll. t. p.* fehlen alle Zwischeninscriptionen.

Muss man nun hiernach zugeben, dass das Dekret dem 3ten Theile der *Coll. tr. p.* zum Grunde liege, so folgt auch für die beiden ersten Theile, dass diese nicht, wie Theiner behauptet, die Quelle des Dekrets sein können, was übrigens, nach den schon oben angegebenen Gründen, auch ausserdem sehr unwahrscheinlich ist.

Bisher waren nur die Quellen der *Collectio tr. p.* Gegenstand unserer Untersuchung, und es bleibt noch übrig, mit einigen Worten den Einfluss derselben auf die spätere und namentlich auf Gratian's Sammlung zu beleuchten.

Wenn wir auch einräumen müssen, dass das Material der *Coll.* ein sehr bedeutendes ist, welches für spätere Sammler eine ergiebige Ausbeute versprechen konnte, so muss dennoch die Form, wenigstens der beiden ersten Theile, eine Benutzung sehr erschwert haben, denn keinem Sammler war es zu verdenken, wenn er systematische Sammlungen den ältern vorzog, in denen der Stoff chronologisch zusammengestellt war.

Schon seit dem 8ten Jahrhunderte finden wir zahlreiche grössere und kleinere systematische Kanonensammlungen, und ich kenne, ausser der unsrigen, keine bedeutendere chronologisch geordnete Kompilation, welche später als die Pseudoisidorische verfasst wäre. Das praktische Bedürfniss wurde jetzt mehr beachtet, und das Material zur Erleichterung des Gebrauches unter gewisse Hauptrubriken vertheilt. Höchstens bediente man sich jener ältern grossen chronologischen Sammlungen noch im 9ten und 10ten Jahrh. (z. B. in der *Collectio Anselmo ded.*), und auch da gewiss schon sehr selten, um den in ihnen befindlichen Stoff nach seinem Inhalte zu ordnen, und übersichtlich zusammenzustellen. Später, als schon bedeutende systematische Samml. existirten, legten die folgenden Sammler diese zum Grunde, und die Dionysische, Spanische und Pseudoisidorische traten immer mehr in den Hintergrund. Allerdings sollte daher das Erscheinen einer neuen chronologisch geordneten Sammlung, wie die unsrige, im 12ten Jahrh., auffallen, wenn wir nicht annähmen, dass ihr Verfasser nur die Absicht gehabt habe, den Stoff einer vielleicht viel verbreiteten systematischen Samml. nach der ältern Weise zusammenzustellen, wodurch die Reichhaltigkeit desselben viel klarer und besser in die Augen fällt. In dieser Beziehung war daher die Ausführung nicht ganz unbelohnend, hat aber der Verf. einen wahrhaft praktischen Nutzen damit bezweckt, so war Idee und Ausführung gleich unglücklich, denn der Vorzug einer systematischen Sammlung vor einem chronologischen Quellenregister ist unbestreitbar, und bei aller Reichhaltigkeit unserer *Coll.* bleibt sie doch hinter der Pseudoisidorischen weit zurück. Die Kanonen aus der *Synodus quini-sexta*, *septima* und *octava*, die Stellen aus griechischen und lateinischen Kirchenvätern und andern kirchlichen Schriftstellern, welche bei Pseudoisidor feh-

len, stehen theils im Dekret des Ivo, theils in der oben (1ter Beitrag S. 4 und ff.) angeführten *Collectio Vaticana* und Regino, etwas Neues bietet die *Collectio tr. p.* also nicht, der 3te Theil endlich, als blosses Exzerpt aus dem Dekrete, hat noch weniger Bedeutung.

Was nun die Stellung unserer Samml. zu Gratian betrifft, so dürfte dieselbe bisher wohl einigermassen überschätzt worden sein, denn obgleich man ihre unmittelbare Benutzung durch jenen nicht läugnen kann, so ist dieselbe doch keinesweges von der Art und dem Umfange, wie sie Theiner annimmt und durch eine grosse Tabelle zu beweisen sucht, in welcher nur solche Stellen der *Coll. tr. p.* aufgenommen sein sollen, welche direkt, aus der ersten Hand, in Gratian's Dekret übergegangen sind. Es ergiebt sich nämlich aus einer genauern Untersuchung dieser Tabelle, dass eine beträchtliche Anzahl der in ihr bezeichneten Stellen sicher nicht die Quelle der betreffenden Dekretkapitel ist, theils, weil der Text bei Gratian reichhaltiger ist, theils besonders, weil gleichlautende Kapitel anderer Sammlungen mit denen der *Coll. tr. p.* konkurriren, und zwar so, dass nicht selten ganze Reihen von Kapiteln jener mit Gratian übereinstimmen, während die *Coll. tr. p.* nur ein einzelnes gleichlautendes Kapitel aufzuweisen vermag. Folgende Beispiele mögen zum Beweise dienen:

Dist. V. c. 2. 3. 4 ist nicht aus der *Coll. tr. p.*, sondern ohne Zweifel aus der *Coll. Caesaraugustana* entlehnt, denn Dist. V. c. 1, welches in jener fehlt, steht mit den 3 folgg. Kapp. in Caes. X. 56. (Vergl. den Index in Theiner's *Disquis. crit.*, unter den einzelnen 4 hierher gehörenden Rubriken.)

Für Dist. V. c. 1. ist ebensowenig die *Coll. tr. p.* die Quelle, sondern entweder Burch. V. 43, oder Ivo in *Prol.*, da in diesen beiden, wie bei Gratian, der Zusatz am Ende steht, welcher in der *Coll. tr. p.* fehlt.

Dist. IX. c. 11 ist wohl aus Caes. I. 5, da Dist. IX. c. 9. 10 mit Caes. I. 11. 12 übereinstimmt.

Dist. XI. c. 2 nahm Gratian ohne Zweifel aus dem Decr. Iv. IV. 211, sowie die ganze Reihe: Dist. X. c. 11—13, Dist. XI. 1. 2. 4 aus dem Decr. IV. 179—181. 207. 211. 202.

Dist. XVIII. c. 9. 10; hier ist Ans. VII. 170. 188 wohl eher als Quelle anzunehmen.

Dist. XVIII. c. 12; hier ebenso Burch. I. 50 oder Decr. V. 160, um so mehr, da Dist. XVIII. c. 13 übereinstimmt mit Burch. I. 49, Decr. V. 159.

Dist. XIX. c. 8; mit der *Coll. tr. p.* konkurrirt: Decr. I. 151 und Ans. IX. 62, XIII. 31.

Dist. XX. c. 2; vergl. Ans. III. 33; Caes. II. 48.

Dist. XXXVIII. c. 1. 2. ist offenbar aus Ans. VII. 118. 117,

sowie c. 3. 4. 5. 7, derselben Dist. aus Ans. VII. 119. 120. 121. 61. u. a. m.

Wenn demnach die Zahl derjenigen Kapitel der *Coll. tr. p.*, welche unmittelbar von Gratian aufgenommen sind, sich in Beziehung auf jene Tabelle bedeutend verringern dürfte, so findet die Behauptung Theiner's *), dass Gratian unter allen Kanonensammlungen, mit Ausnahme höchstens der des Anselm von Lucca, sich keiner so stark und so häufig bedient habe, als der unsrigen, von selbst ihre Widerlegung, eine Behauptung, welche immer noch übertrieben wäre, wenn gleich die Zahl aller in Theiner's Tabelle angeführten Stellen um das Doppelte vermehrt werden könnte. Eine Vergleichung des Gratianschen Dekretes mit der Samml. des Anselm, mit Ivo's Dekret und dessen Pannormie, wozu die Richtersche Ausgabe die leichteste Gelegenheit bietet, würde Herrn Theiner zeigen, dass, den letztern 3 Sammlungen gegenüber, die Benützung der *Collectio tr. p.* nur spärlich genannt werden kann.

Bisher haben wir die Pannormie gänzlich unbeachtet gelassen, obgleich Theiner auch zwischen ihr und der *Collectio tr. p.* einen genauern Zusammenhang annimmt; allein hier müssen wir denselben unbedingt läugnen. Allerdings ist eine gewisse Uebereinstimmung zwischen beiden Sammlungen nicht zu verkennen, sie wird sich aber vollkommen erklären, wenn wir den Beweis geführt haben, dass die Pannormie grossentheils aus dem Ivo'schen Dekrete exzerpirt ist. Sehr viel ist bereits über die Genesis der Pannormie und des Dekrets geschrieben worden **), doch würde uns die Aufzählung und Prüfung der verschiedenen Ansichten zu weit führen, auch hier wollen wir daher die Ergebnisse unserer Untersuchungen an die des Herrn Theiner anschliessen.

Nach ihm ist die Pannormie ganz aus der *Coll. tr. p.*, das Dekret aus Burchard, der *Coll.* und der Pannormie geflossen. Die Gründe hierfür beschränken sich auf die Anführung einer Menge von Kapiteln, welche in den betreffenden Sammlungen übereinstimmen. Bei der Vergleichung der Pannormie und der *Coll.* liefert den Hauptstoff der 3te Theil der letztern, welcher, wie wir wohl zur Genüge bewiesen haben, aus dem Dekrete exzerpirt ist. Die wenigen Stellen, welche Theiner aus dem 1ten Theile der *Coll.* anführt, stehen auch im Dekrete, und zwar in einem Zusammenhange, welcher es mehr als wahrscheinlich macht, dass Ivo bei Abfassung der Pannormie unmittelbar das Dekret vor Augen gehabt hatte. Sehr viele Kapitel der Pannormie, welche in der *Coll. tr. p.* fehlen, stehen im Dekrete und einige von ihnen liefern gerade die schlagendsten Argumente für unsere Meinung. Von den Kanonen der Konzilien

*) A. a. O. S. 64.

**) Siehe die oben S. 47 Note *) angeführten Schriften.

quini-sextum, *Nicaenum II*, und *octavum*, und den Exzerpten aus den griech. und latein. kirchl. Schriftstellern, welche in der *Coll. tr. p.* aufgenommen sind, stehen auch in der Pannormie einige, allein auch hier ist das Dekret die Quelle.

Bevor wir zur eigentlichen Motivirung unserer Ansicht übergehen, wollen wir nur einige Worte über das Dekret voranschicken, dessen Verfasserschaft Theiner a. a. O. S. 45 dem Ivo abgesprochen hat. Die Charakteristik des Dekrets (S. 44) ist sehr treffend und wahr und die Abfassung eines solchen Werkes scheint, obgleich wir die Motive und den Plan des Autor's bisher nicht kannten *), dem umsichtigen Verfasser der Pannormie nicht beigeschrieben werden zu können. Doch möchten wir dem Ivo seine Autorschaft vindiziren, ohne seinem schriftstellerischen Ruhme zu nahe zu treten.

Ueber die Art, wie der Verfasser des Dekrets die ihm vorliegenden Sammlungen benutzt habe, giebt uns nur Burchard, als alleinige uns bekannte Quelle, Aufschluss, da die *Collectio tr. p.* nach obigem wohl nicht mehr als solche angesehen werden darf, und jene Sammlung (in 10 Theilen), welche beiden zum Grunde lag, noch unbekannt ist. Von einer eigentlichen Verarbeitung des Materials, wie es Burchard bietet, kann im Dekrete gar nicht die Rede sein, denn ganze Reihen von Kapiteln, ja ganze Bücher sind wörtlich mit denselben Inscriptionen abgeschrieben, eine Eigenthümlichkeit, welche in diesem Grade bei keiner andern Kanonensammlung bemerkbar ist, welche sich aber vielleicht auf folgende Weise erklären lässt. Der Verfasser stellte das Material mehrerer systematischen Sammlungen unter 16 bis 17 allgemeinen Rubriken zusammen, und zwar so, dass er die Ordnung und Reihenfolge der einzelnen Kapitel und die Besonderheiten einer jeden Sammlung beibehielt. So finden wir oft lange Reihen von Kapiteln aus patristischen Schriften entlehnt, dann Pseudoisidorische Dekretalen vermischt mit echten, an diese schliessen sich sodann die aus Burch. abgeschriebenen Kapitel, so dass man nicht selten 3 und mehrere verschiedene Quellenmassen ziemlich genau unterscheiden kann. Dem Verfasser lag es ohne Zweifel nur an einer möglichst reichhaltigen Zusammenhäufung des Stoffes, an einer Materialiensammlung, aus welcher er für sein Werk nun herausnahm, was ihm passend und zweckmässig schien. Auf eine planvolle Anordnung, auf eine Auswahl und Sichtung des Stoffes kam es also gar nicht an, das Dekret sollte, so zu sagen, keine offizielle Sammlung sein, sondern nur eine Privatvorarbeit für die Pannormie. Eine solche würde dem Ivo keine Schande machen, sie würde vielmehr ein rühmliches Zeugniss seines Sammlereifers sein, weil das im De-

*) Vergl. Savigny a. a. O. S. 316.

krete angehäufte Material unter allen bekannten Sammlungen vor Gratian das reichhaltigste ist. —

Dass in einigen Handschriften des Dekrets der Ivo'sche Prolog steht, fände so völlige Erklärung. —

Nach meiner Ansicht ist das Dekret die Hauptquelle der Pannormie, ausserdem aber hat Ivo, besonders im 3ten und 4ten Buche, die Sammlung des Anselm von Lucca und die *Coll. Anselmo dedicata* benutzt, und auch reichen Stoff aus den Dekretalen der Päbste seiner Zeit entnommen.

Bei der nun folgenden genauern Vergleichung der Pannormie und des Dekrets habe ich, da mir die Löwener Ausgabe der Pannormie (Lovan. 1557. 8.) zu wenig Garantie für die Richtigkeit des Textes bot, eine sehr gute Berliner Handschrift derselben Sammlung (ms. lat. in 8. nr. 51. sec. XIII.) benutzt, vermittelst welcher der Text der Pannormie an sehr vielen Stellen berichtet werden konnte. Trotz aller Vortrefflichkeit der Molinäischen Ausgabe des Dekrets (Lovan. 1561. fol.), nach welcher ich citire, sind in ihr doch manche Stellen, in denen offenbar der Text inkorrekt oder mangelhaft ist, entweder durch Versehen des Setzers, oder der Fehler war schon in der Handschrift. —

Pannormie, B. 1.

Kap. 1—6, Fragmente aus des Augustin. und Cyrill. Werken, fehlen im Dekrete.
- 7—11 = D. I. 2. 26. 27. 49. 50.
- 12 = D. I. 120.
- 13 fehlt in der Ausgabe des Dekrets.
- 14. 15 = D. I. 123. 124.

Kap. 13 fehlt zwar im Dekrete, aber gewiss nur durch ein Versehen des Abschreibers der dem Drucke zum Grunde liegenden Handschrift, denn Decr. I. 123 (= Pan. I. 14) hat die Inscription dieses fehlenden c. 13: *Isidor. de officiis, lib.* II. c. 24, so dass der Text zu dieser Inscription und die Inscr. des folgenden Kapitels im Dekrete ausgelassen ist; das fehlende Kapitel würde daher als I. 122 einzuschieben sein.
- 16 = D. I. 58, wo am Ende ein Zusatz steht: *Item. Infantibus* u. s. w.; der in d. Pannormie fehlt. *Cod.* und *Decr.* haben die richtige Inscr.: *Siricius Papa Himerio Tarraconensi episcopo*, und lesen a. E.: *cum sancto Pentecost.* — Die Ausgabe verwechselt die Inscr. dieses und des folgenden Kapitels.
- 17 = D. I. 59.
- 18 = D. I. 47. Im Dekrete gehen noch 2 lange Kapitel aus demselb. Briefe Leo's vorher.
- 19 = Ans. IX. 13.

Kap. 20. 21. 22 = D. I. 60. 63. 62.
- 23 = D. I. 67. Im D. geht aus demselb. Briefe des **Isid.** eine Stelle vorher.
- 24. 25 = D. I. 64. 65.
- 26 = D. I. 191. — Die Pan. und nach ihr D. IV. De cons. c. 21, ist ein Auszug aus dem Dekrete.
- 27 = D. I. 194; vergl. Pan. I. 97.
- 28. 29 = D. I. 160. 148.
- 30 = D. I. 160. Im D. gehen noch 2 andere Fragm. desselben Briefes vorher.
- 31 = D. I. 156—159. Die P. ist Auszug aus d. D.
- 32 = D. I. 164. Im D. folgen noch mehrere Fragm. aus dems. Briefe.
- 33 = D. I. 167. Die P. enthält nur den ersten Theil des Dekretkapitels.
- 34 = D. I. 165. med.
- 35. 36 = D. I. 76. 77.
- 37 = D. I. 61. In d. P. fehlt der Anfang.
- 38 = D. I. 82. 83. Im D. stehen vorher und nachher noch andere Bruchstücke aus demselben Werke.
- 39—45 = D. I. 203. 87. 90. 94. 95. 97. 99. 100.
- 46 = D. I. 102. Der Cod. hat hier ganz die Inscr. des Dekrets, nämlich: *Raban. eod. tit. et eod. cap.*
- 47. 48 = D. I. 103. 104.
- 49 = D. I. 106. In d. P. fehlt der Anfang.
- 50. 51 = D. I. 108. 109.
- 52. 53 = D. I. 110. 115. Im Cod. hat c. 52 wörtlich die Inscr. des D. (I. 110): *Raban. eod. libro cap.* 28, und c. 53 (D. I. 115): *August. de unico bapt. cap.* 6, beginnt mit den Worten: *Si non sanctific. aqua* bis *potius evacuetur.*
- 54. 55 = D. I. 116. 194. — Kap. 55 ist ein Exzerpt aus dem Dekr.
- 56 = D. I. 187. — Cod. inscribirt, wie das Dekret, nur „**Augustin.**“
- 57. 58. 59 = D. I. 194. i. f. 128. 129.
- 60 = D. I. 130. Cod. und D. inscribiren: *Gregor. Leandro episcopo.*
- 61. 62 = D. I. 131. 161. K. 62 ist ein Exzerpt.
- 63 = D. I. 169. P. enthält nur den ersten Theil des Dekr.
- 64 = D. I. 153. med. — Cod. und D. inscribiren: *Gregorius Quirino episcopo in Hibernia.*
- 65 = D. I. 237. P. ist Exzerpt. — Cod. inscribirt, wie das D.: *Zacharias P. Bonifacio episcopo.*
- 66 = D. I. 140. — Cod. inscribirt: *Raban. super epistol. ad Ephes. lib.* II. *c.* 27., das Decr.: *Raban. eod. libro c.* 28 mit Bezug auf c. 131, dessen Inscr.: *Raban.*

super epist. ad Ephes. lib. II, Ivo für diess Kap. aufgenommen hat. — D. IV. De cons. c. 88 inscrib. wie die Löwener Ausg. der Pan.: *Rab. de institut. cleric. lib.* I. *c.* 28.

Kap. 67. 68. 69 = D. I. 141. 142. 143. — Cod. c. 69 und D. inscr.: *Rab. eod. libr. c.* 29; D. IV. De cons. c. 91 und Löw. (so will ich der Kürze wegen die Löwener Ausg. nennen): *Rab. de instit. cler. c.* 29.

- 70. 71. 72 = D. I. 144. 275. 276. — Cod. 72 und D.: *Ex Concil. Tolet.* V. *cap.* 7.
- 73. 74. 75 — D. I. 277. 278. 279. Alle 3 Kapp. der P. haben im Cod. dieselben Inscr. wie das D.; jedoch die Inscr. von C. XXVIII. qu. 1. c. 11. 12, und D. IV. De cons. c. 94 stimmen wörtlich mit denen d. Löw., welche vom Cod. sehr abweichen.
- 76—80 = D. I. 78. 218. 219. 220. 132.
- 81 = D. I. 133. Cod. und D.: *Capitularium* VII. *c.* 495.
- 82. 83. 84 = D. I. 134. 152. 172.
- 85 = D. I. 173. Cod. und D. inscr.:
- 86 = D. I. 164. Das Dekr. enthält mehrere Fragm. aus demselben Werke hintereinander, und Ivo nahm aus ihnen das allein heraus, was er an diesem Orte brauchte, nämlich das eine, welches von der Wiedertaufe handelt, von der hier in der Pan. die Rede ist.
- 87 = D. I. 162. Cod. inscrib. wie das Dekret: *Item ibidem;* auch hier hob Ivo nur eins der vielen Fragm. im Dekret heraus.
- 88. 89 = D. I. 153. 149.
- 90 = D. I. 161. Die Pan. enthält nur das Ende dieser Dekretale. Der Anfang derselb. steht Pan. I. 62. und Ivo trennte beide Theile, weil sie von verschiedenen Dingen handeln.
- 91 = D. I. 236. Cod. und D. inscribiren: *Ex decret. Leonis P. episcopis p. Sicil. constitutis missis.*
- 92. 93. 94. 95. 96. = D. I. 146. 147. 239. 238. 171. 268.
- 97 = D. I. 294. Vergl. die Bemerkung oben zu c. 86. 87. der Pannormie.
- 98. 99 = D. I. 287. 288. Auch hier (c. 99) nahm Ivo unter den vielen Fragm. im D. nur das eine über das *chrisma* heraus.
- 100—102 = D. I. 266. 270. 54.
- 103 = D. I. 112. Cod. und D. inscribiren richtig: *Cap.* statt *Cyprianus*, wie d. Löw. hat.
- 104. 105 = D. I. 309. 310. Cod. c. 105 und D.: *Augustinus ad Vincentium Victorem*; D. IV. De cons. c. 148 inscribit wie d. Löw.

Kap. 107. 108 = D. I. 211. Im Cod. und D. hängen beide Kapitel ohne Zwischeninscription zusammen.
- 109 = D. I. 177. Pan. ist ein Auszug aus dem D.
- 110 = D. II. 9. Die falsche Inscription der Pan.: *In libro sententiarum Prosperi* ist ein bedeutendes Argument für meine Behauptung. Das letzte Fragment im Decr. II. c. 8 hat nämlich jene Inscription, als Quelle des c. 9 aber ist nur das einzige Wort: *Lanfrancus* angegeben, welches sehr leicht übersehen werden konnte, so dass Ivo statt desselben die Inscription des unmittelbar vorhergehenden Kapitels aufnahm. Auf diese Weise haben mehrere Kapitel der Pannormie die falsche Inscr.: *Ex libro sent. Prosperi* bekommen, z. B. P. I. 125. 128. 138. 140. 144 (in letzterm Kap. hat nur der Cod. jene Inscr.)
- 111. 112 = D. I. 184. 185. Cod. c. 112 und D.: *Isidor. sentent. lib. I. c.* 18.
- 113 = D. I. 260 (vergl. I. 296). Cod. D. und D. V. De cons. c. 1.: *Urban. P. omnibus Christianis, cap.* 7.
- 114. 115 = D. I. 255. 257 (vergl. I. 297).
- 116—122 = D. I. 263 i. f. 264. 300. 254. 261. 244. 245.
- 123. 124 = D. II. 1. 7.
- 125 = D. II. 9; über die falsche Inscr. d. P. vergl. die Anmerkung zu P. I. 110.
- 126 = D. II. 10.
  127 = D. II. 7. med.
- 128 = D. II. 9; vergl. über die J. der P. die Anm. zu P. I. 110.
- 129—137 = D. II. 4. med. 8. med. 9. med. 8. med. 4. med.
- 138 = D. II. 10; vergl. die Anm. z. P. I. 110.
- 139 = D. II. 5. med.
- 140 = D. II. 9, siehe Anm. zu P. I. 110.
- 142. 143. 144 = D. II. 7. med. 8. med. 9. med. — Cod. c. 144: *In libro sentent. Prosperi.*
- 145—151 = D. II. 6. med. 112. 11. 20. 21. init. 25. 27.
- 152 = D. II. 32. Hinter den Worten: *octo diebus*, mit denen das Kapitel im D. endet, hat Ivo (und nach ihm Gratian in D. II. De cons. c. 21) aus Versehen die Inscr. des im D. zunächst folgenden Kapitels in den Text der P. mit aufgenommen, das Kap. selbst aber übergangen.
- 153—157 = D. II. 31. 39. 55. 56. 60. init.
- 158. 159. 160 = D. II. 77. 127. 52. P. c. 160 ist ein Exzerpt.
- 161. 162. 163 = D. II. 131. 134. 143. Cod. c. 162 und D.: *Ex epist. Euseb. P. c.* 41. Die Löw.: *Sylvester in*

brevi Concil. Rom., D. I. De cons. c. 46: *Ex epist. Euseb. P. et Sylvestri.* —

Buch 2.

Kap. 1 = D. III. 3. Cod. und D.: *Ex decretis Julii P. cap.* 5.
- 2. 3 = D. III. 6. med. 7. —
- 4. 5. 6 = D. III. 255 i. f. 206. 8. —
- 7 = D. III. 203. Ans. V. 73.
- 8 = Ans. V. 70.
- 10—14 = D. III. 24. 23. 32. 25. — Cod. c. 14 und D.: *Vigilii.* Löw.: *Julii.*
- 15—19 = D. III. 17. 44. 20. 11. 16. — Cod. c. 19 inscribirt wie D.: *Ex Concil. Aurelian. c.* 6; Löw. und D. I. De cons. c. 28: *Ex Conc. Agrippin.*
- 20—25 = D. III. 13. 14. 15. 43. 221.
- 26, vergl. C. XIII. qu. 2. c. 13. — Cod. inscrib.: *Quod non sit exigenda sepultura.*
- 27—32 = D. III. 101 i. f. 57. VII. 150. III. 59. 30. — Cod. c. 32 und D. I. De cons. c. 31 inscrib.: *Ex Conc. Epaunens.*, D. und Löw.: *Ex Conc. Hipponensi.*
- 33—41 = D. III. 60. med. 57. 270. 273. 79. 80. 76. 65. 33. Cod. c. 41. u. D.: *Ex Conc. Valent.*; Löw. und D. I. De cons. c. 67: *Ex Conc. Carthag.* IV. *c.* 24.
- 42 = D. III. 47. Pan. ist ein Auszug.
- 43. 44 = D. III. 48. 49. Im D. folgt noch ein Kanon aus dems. *Concil. Remens.*
- 45. 46 = D. II. 52. III. 88.
- 47 D. III. 87. Cod. u. D.: *Ex eodem Conc. c.* 29., Löw.: *Ex Conc. Mogunt.* c. 28.
- 48—54 = D. III. 89. 90. 94. 95. 96. 77. Die Inscr. des Decr. III. 77: *Ex Conc. Mogunt.* ist offenbar ein Versehen des Abschreibers, da Burch., aus dem die ganze Reihe dieser Kapitel i. D. entlehnt ist, die richtige Inscription: *Ex Conc. Carthag.* hat.
- 55—59 = D. III. 40. 41. 197. 196. 198. Cod. c. 59 und D.: *Ex Conc. Cabilon.* c. 18; Löw. und C. XVI. qu. 1. c. 46: *Ex Conc. Mogunt.*
- 60. 61 = D. III. 199. 202. Cod. c. 61 und D.: *Ex Conc. Tolet.*
- 62 = D. III. 200, Cod. u. D.: *Ex Conc. Mediomatr.*
- 63—69 = D. III. 194. 106 init. 147. 146. 131. 212. 135.
- 70 = D. III. 127. Cod. und D.: *Ex decretis Julii P.*; Löw. und C. XVII. qu. 4. c. 14: *Hygini P.*
- 71—74 = D. III. 125. 108. 109. 115. Pan. c. 74. ist ein Exzerpt aus den letzten Zeilen des Dekretkapitels.

Kap. 75 = D. III. 111. Cod. u. D.: *Ex Conc. apud Theodonis villam*, c. XI., Löw. und C. XVII. qu. 4. c. 9: *Ex libro Capitul.*

- 76—81 = D. III. 117. 110. 121. 98 i. f. u. med. 104.— Cod. c. 81 inscribirt: *Ex Conc. Antioch. c. V.* Diess ist aber die Inscr. des im Dekrete vorhergehenden Kap., welche Ivo aus Versehen statt der richtigen: *Nicol. P.* aufnahm; die Löw.: *Ex C. Agath. c.* 28.
- 82. 83 = D. XVI. 51. 52. Im Cod. c. 83 folgt noch ein Kap.: *Vita Beati Gregorii, lib.* III. *c.* 47. *Libertatem cujusque hominis Gregorius contra judicum insolentias liberis nihilominus vocibus defendebat* = D. XVI. 53. Dasselbe Kapitel steht in dem Auszuge der Pannormie (Cod. ms. Berol. latin. in quart. n. 106.) c. 79; c. 78 = P. II. 83; c. 80 = P. II. 84. —
- 84. 85. 86 = D. III. 154. 167. 231. Die P. inscrib.: *Ex Conc. ap. Valent. Leo P.*; das D.: *Ex C. Carth.* IV. 32, doch gewiss nur in Folge der willkührlichen Aenderung eines librarius, da die ganze Reihe der vorhergehenden Kapitel im D. aus dem 3ten Buche der Burchardschen Sammlung wörtlich entlehnt, und in letzterer die hierher gehörende Stelle (Burch. III. 170.) ebenfalls inscribirt ist: *Ex Conc. ap. Valent. c.* 50. C. XII. qu. 2. c. 52. §. 1: *Ex epist. Leonis P., universis epis. p. Sicil.*
- 87. 88 = D. III. 232. 241. Im Dekr. folgen noch mehrere Kanonen des Concil. Bracar.
- 89 = D. III. 250. Cod. u. D. inscribiren: *Ex Conc. Aurelian. c.* 3. Das Kapitel endet mit dem Worte Raphael, worauf ein neues Kap. folgt (c. 90.) mit der Inscr.: *De ordine librorum veteris et novi testamenti. Genesis* u. s. w. Das Verzeichniss selbst stimmt, die im Codex weggelassenen Zwischeninscriptionen abgerechnet, wörtlich mit Decr. IV. 61. Hierauf folgt im Cod.: *Quando et quo tempore libri veteris et novi testamenti legantur. In septuagesima* bis *pertinentes*, wörtlich aus Decr. IV. 63; ferner c. 91: *De libris apocryphis et authenticis. Ex decret. Gelas. P.* = Decr. IV. 64. Hiernach ist die hier sehr lückenhafte und inkorrekte Ausgabe der Pannormie zu berichtigen.
- 92—103 = D. IV. 143. 228. 82. 89. 90. 91. 94. 97. 98. 135. 238. 99. 132.
- 104 = Ans. in pr.
- 105. 106. 107 = D. IV. 107 i. f. 108. 232.
- 108. 109. 110 = Ans. in pr.
- 111. 112. 113 = D. IV. 125. i. f. 119. 125. init.
- 114 = D. IV. 124. med. — Cod. u. D.: *Ex libro Pontif.*

Kap. 115—122 = D. IV. 129. 128. 134. 135. 72. 74. 71. 216. 79 init.
- 123—130 = D. IV. 65. 105. 106. 107. 141. 151. 155. 160.
- 131 = D. IV. 162. Cod. u. D.: *ad Damasum.*
- 132. 133 = D. IV. 164. 85.
- 134. 135, vergl. Dist. XXXVII. c. 9. 10.
- 136. 137 = D. IV. 167. i. f. und init. Cod. u. D.: *Isidor. sentent. lib. III. c.* 13; Löw. u. Dist. XXXVII. c. 10. §. 1: *Hieronym. ad Titum.*
- 138—154 = D. IV. 86. 187. 231 (XVI. 9.) 168—174. 176. 179—181. 183. 184.
- 155 = D. IV. 223. (V. 44.) Cod., der Berliner Auszug c. 90. und D.: *Leo IX Michaëli Patriarchae Const.*; Löw.: *Nicol. Michaëli Imp.*, Dist. XII. c. 3.: *Leo IX. Michaëli Ep. Constant. et Nicol. I. epist. II. ad Photium.*
- 156—164 = D. IV. 211. i. f. 212. 66. i. f. 68. 69. 194. 200—203.
- 165 = D. IV. 207. 208. Der Cod. trennt beide Kapitel, wie das Dekret mit denselben Inscriptionen: *Isidor. in synonim. lib. II. Usus auctoritati* bis *vincat*, und *Augustin. de unico baptismo. Veritate manif.* bis *obtinetur.*
- 166 = D. IV. 213. Auch hier ist die Löw. lückenhaft; der Cod. hat, wie das D. die richtige Inscr.: *Gregor. VII. Guimundo Aversano episcopo*, welche in d. Löw. ganz fehlt; statt derselben steht hier die Inscr. v. D. IV. 208, welche zur 2ten Hälfte des vorhergehenden Kapitels der Pannormie gehört.
- 167 = D. IV. 234. Im Dekrete stehen hier wieder mehrere Fragmente aus demselben Werke zusammen; Ivo nahm ein's von ihnen aus der Mitte heraus und die Inscription des ersten.
- 168. 169. 170 = D. IV. 206. 6 init. 16.
- 171 fehlt im Decr., aber gewiss nur aus Versehen des Abschreibers, da es bei Burch., aus dem der Verf. des Dekrets die ganze Reihe dieser Kapitel wörtlich aufgenommen hat, an diesem Orte steht.
- 172—182 = D. IV. 20. 36. 25. 26. 27. 28. 31. 32. 35. 33. 34.
- 183 = D. IV. 36. In der Pan. ist der Theil des D. IV. c. 36, welcher oben c. 173 schon vorkam, hier verkürzt, um Wiederholungen zu vermeiden.
- 184. 185 = D. IV. 45. 55. Hier ist wieder eine deutliche Spur, dass Ivo aus dem Dekrete schöpfte, denn in die Inscription v. c. 185 der Pan. ist aus Versehen noch ein Theil der Inscription des im Dekrete vorhergehenden Kapitels aufgenommen worden: *August. serm.* 65.
- 186. 190. 194. 195 = D. IV. 56. 44. V. 112 i. f. IV. 24.

Buch 3.

In diesem und dem 4ten Buche ist die Zahl der Kapitel, deren Quelle nicht ermittelt werden konnte, grösser, als in den andern Büchern. Die Sammlung des Anselm von Lucca und die *Collectio Anselmo dedicata* ist häufig benutzt. Ivo legte offenbar auf die in beiden Büchern befindlichen Gegenstände einen grössern Werth. Die Lehre vom Primat, von der Ordination der Bischöfe und Kleriker, ihrem gegenseitigen Verhältnisse und ihrer Stellung zum Pabste war zu wichtig und bedeutungsvoll, als dass sie nicht eine sorgsamere Bearbeitung erfordert hätte. Gerade wegen dieser praktischen Wichtigkeit hob Ivo hier die geistliche Gesetzgebung seiner Zeit für diese Lebensfragen der Hierarchie besonders hervor, und wir finden daher in dieser Beziehung in der Pannormie ein reichhaltigeres und zweckmässiger geordnetes Material, als in irgend einer andern Sammlung.

Wo nicht in kritischer Beziehung etwas zu bemerken war, habe ich die im Dekrete fehlenden Kapitel der Pannormie übergangen.

Kap. 1. fehlt i. D. Der Cod. theilt es in zwei Kap., deren erstes mit *subscripserunt* endet; dann folgt die Inscr. des 2ten Kap.: *Stephanus P*, und der Text: *Quia sanct.* bis *minuatur.*
- 2 = Ans.*) VI. 1. med.
- 4—7 = D. IV. 197. V. 72. med. 347. 61.
- 8 = D. V. 122. Die Pan. inscribirt: *Ex canone Apostolor. 8 syn. c. XI.* Im Dekr. gehen nämlich noch 2 Kanonen aus der *synod. septima* voraus, und vor diesen steht der *c.* 31 *Apostol.* Der auf diesen zunächst folgende Schluss der *synod. sept.* hat zur Inscription: *De eodem VII. syn. c.* 3., der folgende: *VII synod. c.* 20, dann kommt unser c. 122: *VIII syn. c.* 11. Aus jenem *De eodem* hinter dem canon. Apost. lässt sich die allerdings sehr gedankenlose Inscr. der Pannormie erklären.
- 9—12 = D. V. 123 med. 139 med. 136. 69 init.
- 13 = D. VI. 70. Cod. u. D.: *Ex epist. Leonis ad Dioscorum.*
- 14. 15. 17—27 = D. V. 109. 138. 69. 124. 338. 141. VI. 21. III. 130 (VI. 248.). III. 129. VI. 22. 74. 24. 26.
- 28 = D. VI. 29. Cod. u. D.: *Ex Conc. Laodic.;* ebenso a. E.: *aliquo errore detineantur.*
- 29 = D. VI. 30. Im Cod. wie i. D. fehlen in der Inscr. die Worte: *in concil. Neocaes.*, welche die Löw. enthält.

*) Da ich die *Coll. Ans.* und *Coll. Ans. ded.* nur sehr kurze Zeit benutzen konnte, so musste ich mich natürlich auf eine sehr oberflächliche Vergleichung beider Sammlungen mit der Pannormie beschränken. Daher ist es sehr wahrscheinlich, dass viele Kapitel der Pan., deren Quelle ich nicht auffinden konnte, aus einer der obigen Sammlungen entlehnt sind. —

Kap. 30. 31. 33—48 = D. VI. 31. 32. 12—20. 34. 58. 118. 95. 126. 37. 41.
- 50 = Ans. VII. 15. Ans. ded. II. 44.
- 51 = D. VI. 410.
- 52, aus dem Prolog. Ivonis c. 29.
- 53, vergl. Ans. VI. 19.
- 55. 56. 58 = D. VI. 107. 374. 59. — Cod. c. 58 und D.: *Innocent. P. ad Felicem episcopum Nucerinum.*
- 59—62 = D. VI. 134. 135. 136. 138. 139.
- 63 = Ans. VII. 24.
- 65 = D. VI. 210. Im Cod. u. D. fehlen in d. Inscr. die Worte: *Ex Conc. Chalced. actionis,* welche in der Löw. stehen.
- 66 = D. VI. 212. — Die Inscr. v. D. VI. 211 ist: *Ex Conc. Antioch. c. 7,* daher die falsche Inscr. der Pan. statt der allein hierher gehörenden: *Ex Conc. Aurelian. c. 8.*
- 67. 69. 70. 71 = D. VI. 214. V. 183. 125. VI. 170.
- 72 = D. VI. 172. Cod. u. D.: *Ex Conc. Arelat.*
- 73—79 = D. VI. 173. 176. 270. 82. II. 97. med. 93. 100.
- 80. 82. 83 = D. VI. 237. V. 1. 227.
- 87 = Ans. ded. IV. 126.
- 91 = D. VI. 185. Ans. ded. IV. 64.
- 94. 97 = D. VI. 94. 376.
- 98 = Ans. XI. 87. Cod.: *Arausic. concil. c. 22.*
- 106. 108 = D. VI. 68. 86. — Cod. c. 108: *Beda in historia Anglor.* — Decr., Löw. und Dist. XXXII. c. 3: *Idem (Greg.) Augustino episcopo.*
- 111 = Ans. VII. 61. 152.
- 112. 113. 116—121. 123—126. 130 = D. VI. 186. V. 184. 78. 85. 118. 88. 86. II. 84 med. V. 97. 79. VI. 59. 60. —
- 131 = Ans. VIII. 19.
- 132. 133 = D. V. 344. VI. 78.
- 136. vergl. Reg. I. 99.
- 137. 143. 145. 147 = D. VI. 57. VIII. 285. VI. 80. 85.
- 149 = Ans. VIII. 37.
- 150 = D. VI. 149. Cod. u. D.: *Ex Conc. Cabilon. c. 125.*
- 151. 152 = D. VI. 150. 400. Cod. c. 152. u. D.: *Ex epist. Rabani ad Herib. ex Conc. Hilerd.*
- 153 = D. VI. 114 (X. 51.), Cod. u. D.: *Joannes VIII. Crennemoco Venetiensi episcopo.*
- 154, Cod.: *Urbanus II Guarnerio Meteburgensi episcopo* vergl. Dist. L. c. 37.
- 156—160 = D. XIII. 12. 15. 9. 14. 18.
- 161. 162. 164. 165. 167 = D. VI. 200. 201. 353. 353. 288. Cod. c. 164: *Martino,* u. c. 167: *Ex Conc. Meldens.,* wie das D.
- 168—170. 172. 173 = D. V. 286. XI. 5. XIII. 73. VI. 263. 266.

Kap. 174 = D. VII. 1. — Cod.: *Incipit de monachis, quod subjecti debeant esse episcopo. Ex Concil. Chalced.* Das *Incipit* scheint auf das Dekret hinzudeuten, in welchem dieses das erste Kap. des 7ten Buches ist.
- 175—179 = D. VII. 2. 3. 4. init. 5 med. 8 med. — Cod. c. 179 u. D.: *Eudoxium.*
- 180—183 = D. VII. 7 med. 11 med. 19. VI. 428 med. — Cod. c. 183 u. D.: *Alexand. II. Guidoni Treverensi et Theodorico Virdunensi episcopis,* nur hat das D. *Udoni* für *Guidoni;* vergl. C. XVII. qu. 2. c. 1.
- 184 = D. VII. 41. — Cod. Burch. (VIII. 20.) u. D.: *Ex Concil. Tolet.* — Löw. und C. XVII. qu. 2. c. 3: *Ex decret. Bonifacii.*
- 185—193 = D. VII. 26. 27 med. 33. 43. 36. 39. 37. 124. — Cod. c. 192 u. D.: *Hieron. contra Jovinianum.*
- 194. 195 = D. VII. 38. 129. med. — Cod. c. 195.: *Tibaldo.*
- 196. 197 = D. VII. 52. 55. Cod. c. 197 u. D.: *Ex Concil. Mogunt.* — Löw. und C. XXVII. qu. 1. c. 8: *Ex Conc. Martini.*
- 198—201 = D. VII. 54. 145. 146. 61.
- 203—210 = D. VII. 64. 63. 65. 69. 59. 76. 98. Cod. c. 210 und D.: *Ex Conc. Gangrens.* In d. Löw. ist die Inscription dieses und des folgenden Kap. vertauscht.
- 211 = D. VII. 112. Cod. u. D.: *Ex Conc. Mogunt.* c. 26; die Löw.: *Ex Conc. Gratiensi* (*Gangrens.*); vergl. die vorstehende Bemerkung zu P. III. 210.
- 212—215 = D. VII. 77. 78. 80. 84.

Buch. 4.

Kap. 1 = D. V. 49.
- 2 = D. V. 26. Ans. I. 67.
- 3 = D. V. 2. Ans. I. 69.
- 4. 5 = Ans. I. 67. 20. Cod. c. 5: *Ex decr. Sylvestri c.* 8.
- 6. 7 = D. V. 8. Ans. II. 65.
- 8 = D. V. 10. Ans. I. 25.
- 9 = Ans. I. 48 (26). XII. 68. Cod.: *Ex decr. Gelas. c.* 4.
- 10 = Ans. I. 21 (22). Cod.: *Ex decr. Nicolai P. c.* 1.
- 11 = Ans. I. 75. D. V. 19.
- 12 = Ans. I. 24.
- 13 = D. IV. 241.
- 14—23 = D. V. 153. 154. 159. 155. 161. 165. 168. 167. 53.
- 24 = Ans. VI. 112.
- 25—28 = D. V. 54. 100. 101. Cod. c. 27 und D.: *Calixt. P...... Benedicto fratri et coëpiscopo.*
- 29 = D. V. 56.

Kap. 30 = D. V. 334. Ans. VII. 170.
- 31 = Ans. III. 22. Cod.: *Marcellini.*
- 32 = D. V. 325.
- 33 = Ans. III. i. f.
- 34—39 = D. V. 238. 242. 243. 240. 234. 235. Cod. c. 39 und D.: *Ex decret. Gaji P. c. 7.*
- 40. 42—44 = D. V. 250. 246. 248.
- 45—47 = D. V. 249. Im Cod. sind wie im D. alle 3 Kapitel genau mit einander verbunden, nur die Löw. trennt sie in 3 besondere Stücke.
- 48—50 = D. V. 248 med. 256. 249 med.
- 51. 52 = Ans. III. 53.
- 53 = Ans. III. 56. D. V. 293. VI. 328.
- 54 = Ans. III. i. f. D. VI. 331.
- 55. Im Cod. ist dieses Kap. in 2 getheilt: *Ex Conc. Carthag. c. 60. Nullus ergo doctor* .... und *Ex epist. Calixti P. c. 2. Decernimus non credi* .... Vergl. Coll. Ans. ded. III. 104.
- 56 = Ans. III. i. f. c. 36.
- 57—62 = D. V. 248. 238. 240. 237. VI. 320. 327.
- 63 = Ans. III. 46.
- 64 = D. VI. 271.
- 65. 66 = Ans. III. 14. 5.
- 67 = D. V. 274.
- 68 = D. V. 286. Vorher gehen im Dekr. mehrere Exzerpte aus der Interpr. zu Pauli sentent. recept. mit der Inscr.: *Excerpta de legibus Theodosianis,* daher die Inscr. der Pannormie: *De libro IX earundem legum.*
- 69. 70 = D. V. 288. Cod., der Berliner Auszug c. 164, u. D. inscrib.: *Dionysius Severo Coëpiscopo,* und vereinigen, sowie Ans. III. 65, beide Kapitel unter einer Inscription.
- 71—76 = D. V. 327. XIV. 69. 70. VI. 324. 332. Cod. c. 76: *Stephanus P. episcopis Galliae. Eutychianus episcopis per Siciliam.* Decr.: *Eutychian.* Die Inscription der Pannormie lässt sich daraus erklären, dass das im Dekr. vorhergehende Kap. die Inscr. hat: *Idem episcopis Galliae.* Dieser *Idem* ist 2 Kapp. vorher zwar als Felix genannt, das diesem vorstehende Kap. aber enthält eine Dekretale des Stephan. Diesen hielt Ivo für den *Idem* und nahm aus Versehen beide Inscr. auf.
- 77. 78 = D. VI. 337 med. 331. Die falsche Inscr. v. c. 78 der Pann.: *Stephanus episcopis Galliae* statt *Felix episcopis Galliae* hat ihren Grund in jenem *Idem,* wovon eben (ad c. 76 der P.) die Rede war.
- 79—84 = D. VI. 327 med. 337. 321. 343. 364. V. 239.
- 85 = D. V. 289. Ans. III. 55.
- 86 = Ans. III. 47. und i. f. c. 9. Im Cod. zerfällt diess

Kap. in 2 Theile: *In decret. Damasi P. c. 4. Testes absque* bis *proveki honores*, und *In decret. Eleutheri P. c. 1. Homicidae* bis *erunt admittendi.* Im erstern Kap. hat der Cod.: *vera fide pleniter*, (vergl. Richter's Ausgabe des Decr. Gratiani, c. II. qu. 7. c. 39. not. 134).

Kap. 87 = D. V. 288. Cod. u. D.: *Ex decret. Dionys.* c. 11.
- 88 = D. V. 288. Ans. III. 65. Vergl. Pan. IV. 70.
- 89 = Ans. III. 23.
- 90—94 = D. V. 264. VI. 334. 333. V. 289. med. 343. i. f.
- 97—100 = D. VI. 276. 335. 336. Cod. c. 100, der Berl. Auszug c. 180 und D.: *Felix P. in I Decretal. suon c.* 17.
- 101—106 = D. V. 287. 296. VI. 317. V. 271. 270.
- 107 = Ans. III. 60.
- 108. 109 = Ans. ded. III. 135. 77.
- 111 = Ans. III. i. f.
- 112 = Ans. ded. III. 169.
- 113 = D. V. 244. Ans. III. 42.
- 114 = D. V. 247.
- 115 = D. VI. 317. Ans. III. 54.
- 116 = Ans. III. 72. D. V. 240.
- 117—119 = D. VI. 431. V. 241. VI. 316. In dem c. 119 ist die Löw. lückenhaft. Der Cod. enthält Folgendes: *Eleutherius P...... Judicantem......* bis *liminata sit pleniter.* Darauf folgt ein neues Kap.:
  Non esse judicandum donec utrinque sit peroratum
  Nec litigantibus bis *adnecti conveniat*, wörtlich aus d. D. VI. 417.
- 120—122 = D. V. 261.
- 123 = D. VI. 323. Ans. II. 11. III. i. f.
- 124 = D. V. 257. Cod. u. D.: *Ex decret. Julii P. orientalibus episcopis missis, c.* 18.
- 125—134 = D. V. 257. 4. 281. 282—285. VI. 365. 363. V. 244. Cod. c. 134 u. D.: *Ex decret. Victoris.*
- 135 = D. V. 245. Cod. u. D.: *Ex decr. Zephyrini P. c.* 1. Am Ende setzt der Cod., wie das D., hinzu: *discipuli fuerunt, quod dominus ad adjutorium apostolorum elegit, i. e. LXXII.*
- 136 = D. VI. 316.

Buch 5.

Kap. 1—6 = D. VI. 226. 229. 419. V. 313. 309. 311. Die Zahl: *c. CCCXXXII* in der Inscr. des c. 6 der Pan. (Löw.) fehlt i. D. und Cod.
- 7. 8 = D. X. 15. Cod.: *Reginaldo.*
- 9—19 = D. VI. 231. 227. 233. II. 82. 83. XVI. 247. 249. 316. 203. 129. 136. Cod. c. 19: *Constit. XXVII. c. VII. tit. II.*

Kap. 20—32 = D. XVI. 156. 204. 210. 312 med. 337. 152. 153. 57. 131. 154. 208. 209. 180. Von der Inscr. des c. 32 in der Löw. gehört die Zahl: *CCCXIII* noch zur Inscr. des vorigen Kapitels. Die Worte der Löw.: *Idem ex Concil. Matic.* fehlen im Cod. u. D.
- 33—45 = D. XVI. 181. 346. (VIII. 51.) 357. 356. 250. 226. 258. 343. 332. —
- 46 = D. XVI. 319. 333. 133. i. f. 147. Der Cod. trennt alle 4 Kapitel, aber ohne Inscriptionen beizufügen. Das wunderliche: *Ex Conc. Mogunt.* der Löw. fehlt im Cod.
- 47—75 = D. XVI. 75. 94. 100. 101. 95. 96. 97. 105. 119. 121. 122. 123. 184. 185. 188. 192. 193. 195—198. 199. 253. 254. 255. 278. 299. 300. 301. 308. 350—354. —
- 76 = D. XIII. 35.
- 77—83 = D. XIV. 1—5. Cod. c. 83 u. D.: *August. de verb. dom. c.* 16.
- 84—92. = D. XIV. 6. 7. 47. 48. 49. 83. 75. 78.
- 93—107 = D. XIV. 80. 102. 24. 31. 26. 28. 25. 27. 39. 40. 35. 36. 46. 45 med.
- 108. 109. = D. V. 378.
- 111 vergl. Coll. Caesaraug. VI. 24. — Cod.: *Napicensi.*
- 112. 113. 115—122 = D. XIV. 122. 87. 62. 63. 60. 61. 114 med. 114 init. 124. — Cod. c. 122. u. D.: *Ex Conc. Mogunt.*
- 123—136 = D. XIV. 68. 21. 43. 44. 15—20. 57—59. 111.

Buch 6.

Kap. 1—4 = D. VIII. 1. 142. 47. 72. 141. 144. 44. 7. 8. 6. 33. 20—22. 2. Cod. c. 14 und D.: *Ambros. ad virginitatis exhortationem* lib. II. —
- 15—30 = D. VIII. 3. 14 med. 101. 169. 176. 143. 84. 269 i. f. 74. (139) 75. 76. 234 i. f. 235 init. 65. 254 init. 77. 15. Cod. c. 30 u. D.: *August. de tripartito bono nuptiar.*
- 31—33 = D. VIII. 4. 5. 6. i. f. 40. Cod. c. 33 u. D.: *Hieron. de legitim. conjugiis.*
- 34—38 = D. VIII. 41. 139. 140. 156. Die Worte i. d. Löw. c. 38: *Ergo sicut ing.* u. s. w. fehlen im Cod. u. D.
- 39—69 = D. VIII. 157. 167. 164. 165. 153. 154. 65. 10. 60. 61. 62. 64. 66. 31. 36. 26 init. 149. 150. 174. 177. 38. 37. 268. 269. 270. 290. 291. 294. 48. 297. 271. Cod. c. 69 u. D.: *lib. V. cap. XXXIII.*
- 70—78 = D. VIII. 272. 273. XVI. 129. 157 (VIII. 274). VIII. 12. 13. 14 init. 127. 128. 129. Im Cod. c. 78 und D. fehlen die Worte: *Quia scriptum est* u. s. w.
- 79—99 = D. VIII. 130. 133. 136. 137. 184. 188. 186. 220. 190. 244. 192. 245. 246. 189. 168. 166. 147. 203. 195. 196. 197. 212.

Kap. 102 = D. VIII. 213. Die Pan. inscr.: *Ex Conc. eodem;* ebenso lautet die Inscr. des D., in welchem ein Tribur'scher Schluss vorhergeht. Dieser ist in der Pan. VI. 99 auch aufgenommen, zw. c. 99 und 102 stehen einige Fragm. aus des Augustin. Werken.
- 103—120 = D. VIII. 232. 238. 254. 328. 117. 23. 24. 56. 164. 78. 79. 80. 178. 182. 194. 179. 180. 181.
- 121. 123—125 = D. IX. 77. I. 135. (IX. 34) I. 136. I. 302. (IX. 80) Cod. c. 125 und D. I. 302: *Capit. l. V. c. VII*, Decr. IX. 80, Löw. u. C. XXX. qu. 1. c. 2.: *Ex Conc. ap. Vermer.*
- 126. 127 = D. I. 304. 305. Cod. u. D.: *Ex decret. Desiderii P.* u. s. w.
- 128. 128. = D. I. 307. 139.

Buch. 7.

Kap. 1—12 = D. VIII. 329. 208. 240. 237. 236. 235. 9. 43. 233. 202. 211. 201. Cod. c. 12 u. D.: *Ex C. Meldens. c.* 69; Löw. u. C. XXXI. qu. 1. c. 5: *Ex Conc. Tribur.*
- 13—17 = D. VIII. 210. 333. 125. 126. 242. Die Worte d. Löw. c. 17: *Quodsi est utrumque* u. s. w. fehlen im Cod. u. D.
- 19—34 = D. VIII. 104. 105. 99. 102. 107. 116. 117. 89. 106. 247—251. 253. 243 i. f. Cod. c. 34 u. D. haben die richtige Inscr.: *Hermes in libro pastoris mand. IV;* Löw. u. C. XXVIII. qu. 1. c. 6: *August. de adulterinis conjugiis.* —
- 35—37 = D. VIII. 242. Im c. 35 hat d. Cod. u. D.: *quae novi testamenti sanguine sine dubitatione mund.*, Löw. und C. XXXI. qu. 1. c. 7: *quae in lege novi test.* u. s. w.
- 38—43 = D. VIII. 243 init. 215—218. 94. Der Cod. c. 43 liest a. E.: *quia haec et illi justitia est, ut inferior serviat majori;* das D.: *quia et in illis haec j. e., ut inf. s. m.*; Löw.: *quia nulla justitia est, ut majori serviat minor*; C. XXXIII. qu. 5. c. 12: *quia nulla j. e., ut major serviat minori.*
- 44—49 = D. VIII. 95—98. 85. Cod. c. 49 inscribirt richtig: *Augustin.;* vergl. C. XXXIII. qu. 5. c. 17.
- 50—53 = D. VIII. 91. 92. 39. IX. 1. Der Cod. c. 53. enthält die letzten Worte des D.: *Sequitur ergo* bis *locus*, welche in d. Löw. fehlen.
- 54—64 = D. IX. 5. 6. 19—21. 27. 28. 35. 36. Cod. c. 64 und D.: *Idem Carolo Archiepiscopo et ejus suffragan.;* Löw. u. C. XXXIII. qu. 2. c. 16 nur: *Idem.* —

Kap. 65—69 = D. IX. 81. 82. 96. 38. 44. Pan. c. 69 und C. XXXV. qu. 2 et 3. c. 14 inscrib.: *Item Isidor. ex Conc. Maciensi cap. III;* Decr. IX. 44: *Ex Conc. Manticeno cap. III.* Die falsche Inscr. d. Pannormie lässt sich leicht daraus erklären, dass im D. (IX. 45) ein Fragm. aus Isidor folgt, und Ivo, da die Inscriptionen dieses und des vorhergehenden Dekretkapitels, wie unendlich oft geschieht, dicht über oder neben einander geschrieben waren, beide dem einen Kapitel vorsetzte.

- 70—75 = D. IX. 54—56. 7. 45. 46.
- 76 fehlt im Decr., allein es ist höchst wahrscheinlich, dass der Verfasser desselben, der die ganze Kapitelreihe im 7ten Buche der Burchardschen Sammlung aufnahm, auch diess (bei Burch. VII. 11.) nicht übergangen habe, um so mehr, da dem bei Burch. folgenden Kap. (12) im Decr. IX. 47 die Inscription des fehlenden Kapitels gegeben ist.
- 77—82 = D. IX. 47—51. 32. Cod. c. 82 u. D.: *Alex. II. Guil. de Monasteriolo*, Löw. u. C. XXXV. qu. 6. c. 10: *Alex. II. G. de Monstrolio.*
- 83—85 = D. IX. 52. 57. 33. Cod. c. 85 u. D.: *Urbanus II. Ciriaco Genuensi episcopo;* Löw. u. C. XXXV. qu. 6. c. 3: *Urb. II. Richardo G. e.*
- 86—89 = D. IX. 61—64.

Buch 8.

Kap. 1 = D. X. 1. Die letzten Worte von: *Et quid plura commemorem* an. fehlen i. Cod. u. D.

- 2 = D. X. 5.
- 4 ist die Inscr. von D. X. 1; das ganze Kap. fehlt i. Cod.
- 5 = D. X. 11.; Cod. u. D.: *Haimo .....*, Löw.: *August .....*; vergl. C. XXIII. qu. 5. c. 39, Richtersche Ausg. not. o)
- 6 = D. X. 8. Cod. u. D. stimmen durchaus überein. Die Worte der Löw.: *Item episcopus CCLXI* sind korrumpirt aus: *Item. cap. CCLXI*, der Inscription des folgenden Kapitels.
- 7—23 = D. X. 9. 10. 43. 47 i. f. 54. 56—58. 61—63. 65. 67 i. f. 70. 72. 76. 78 med.
- 24 scheint im D. zw. X. 78 und 79 ausgelassen zu sein.
- 25—38 = D. X. 79. 80. 83. 84. XIII. 114. i. f. X. 87. 89. 91. 96—98. 95. 93. 101 init. Cod. c. 38 stimmt mit d. D. X. 101 init. überein, nur statt: *Respondet Evodius: Assentior*, hat er: *R. Assentior*, woraus in der Löw. gemacht ist: *Neque assentior.*
- 39—55 = D. X. 101. 106. 104. 107. 109—117. Cod. c. 55: *Steph. Luciano*, Decr.: *St. Luitwario*, Löw.: *St. Lothario.*

Kap. 56—65 = D. X. 118—121. 125. XI. 1—3. 5. 67. Der Cod. c. 65 inscribirt ebenso falsch, wie das Decr.: *Ex dictis August.*; der Beisatz i. d. Löw.: *Isid. c. 9. lib.* 8 *Etym.* gehört, ebenso wie der im folgenden Kap., dem Herausgeber an.

- 66 = D. XI. 68. Cod. u. D.: *Ex dictis ejusdem.*
- 67. 68 = D. XI. 69. 70. Cod. c. 68 u. D.: *De natura daemonum ex dictis ejusdem.*
- 69—74 = D. XI. 4. 8. 24. 35. 21. 29. Cod. c. 74 und D.: *August. ad inquisitiones Januarii lib. I.*
- 75. 76. 79—83 = D. XI. 30. 54. 20. 19. 18. 28. XII. 2. Im Cod. ist zwischen c. 82 u. c. 83 ein Kapitel eingeschoben, welches auch im Decr. steht (XII. 1.): *August. in libro de mendacio. Primum est capitale mendacium* bis *arbitrium aliorum.*
- 84—95 = D. XII. 3—11. 13. Cod. c. 95 u. D.: *Bedae in libr. Homel.* 44., Löw.: *Ex decret. Sotheri P. c. III.* Vergl. Pan. VIII. 118. Decr. XII. 75.
- 96—102 = D. XII. 14. 15. 17. Im Cod. hängen c. 101. 102 ohne Zwischeninscriptionen zusammen, wie im D.
- 103—120 = D. XII. 23. 69 i. f. 81. 82. 28—30. 39. 36. 67. i. f. 34. 35. 75. 16. 33. Cod. c. 120 u. D.: *Capit. lib. II. c.* 60; Löw. und C. XXII. qu. 5. c. 16: *Item Cornel. P.* Vergl. Burch. XII. 12. Decr. XII. 69.
- 121 = D. XII. 70. Cod. u. D.: *Ex Concil. Aurel. c. X;* Löw. u. C. XXII. qu. 5. c. 17: *Ex Concil. ap. S. Medard.*
- 122—134 = D. XII. 76. 22. 1. 48—50. 42. 43. 46. 57. 45. 51. 52. c. 124 nach d. Löw. ist im Cod. c. 84; siehe oben.

Die folgenden Kapitel in der Pannormie sind ohne Zweifel fremde, spätere Zusätze, da ihr Inhalt gar nicht mehr zum 8ten Buche passt, und einige, z. B. die Lateranensischen Schlüsse (an. 1139.) erst nach Ivo's Tode (1117.) abgefasst sind.

Aus obiger Vergleichung der beiden Ivo'schen Sammlungen erhellt nun wohl auf das vollständigste, dass die Pannormie ein Auszug aus dem Dekrete ist, denn abgesehen von den vielen unrichtigen Inscriptionen der Pannormie, welche ihren Grund in dem falschen Verständnisse des Dekrets haben, wie z. B. Pan. I. 110. 125. 128. 138. 140. 144. 152. II. 81. 185. III. 8. 66. IV. 76. 78. VII. 69 nachgewiesen ist, und welche allein schon meine Behauptung unzweifelhaft beweisen, folgt diess schon aus der grossen Uebereinstimmung beider Sammlungen in den Inscriptionen sowohl, als im Texte, während das Dekret wegen seines weit reicheren Materials und des Zusammenhanges, in welchem die auch in der Pan. befindlichen Dekretkapitel mit den übrigen stehen, unmöglich aus letzterer verarbeitet sein kann.

Ivo wählte aus dem grossen Magazine, welches ihm im Dekrete vorlag, das ihm zweckmässig scheinende aus und so ist das 1ste Buch der Pannormie aus dem 1sten und 2ten Theil des Dekrets entstanden. Das 2te Buch der Pannormie ist aus dem 3ten u. 4ten Theil, das 3te und 4te Buch der Pann. aus dem 4ten, 5ten, 6ten, 7ten Th. des Dekrets entstanden. (Doch hier benutzte Ivo noch besonders die *Coll. Anselmi* und *Anselmo ded.* und schöpfte ausserdem aus den ihm gleichzeitigen Dekretalen.) Das 5te Buch der Pann. entstand aus dem 14ten und 16ten Th., das 6te und 7te Buch aus dem 8ten und 9ten Theil, das 8te Buch aus dem 10ten, 11ten und 12ten Theil des Dekrets. Auf diese Weise wenigstens ist die Hauptmasse vertheilt, und dass in den einzelnen Büchern der Pannormie auch Kapitel aus andern Theilen des Dekrets, als den hier angegebenen, entlehnt sind, ist bei der Planlosigkeit und der grossen Verwirrung, welche in der letztern Sammlung herrscht, sehr erklärlich.

Zum Schlusse will ich die Hauptresultate dieser Untersuchung kurz zusammenzustellen:

Ivo ist Verfasser des Dekrets. Von den Quellen dieser Sammlung kennen wir nur Burch.; vielleicht hat derselben auch eine dem Ivo zugeschriebene Sammlung in 10 Theilen zum Grunde gelegen, aus welcher Haimo einen Auszug gemacht hat. — Aus dem Dekrete ist der 3te Theil der *Collectio tr. p.* exzerpirt, deren beide ersten Theile eine chronologische Umarbeitung einer dem Dekrete nahe verwandten Sammlung (vielleicht jener in 10 Theilen) enthalten. Ganz unabhängig von der *Coll. t. p.* ist die Pannormie des Ivo aus dem Dekrete entstanden, und nur im 3ten und 4ten Buche derselben sind noch die *Collectio Anselmi* und *Coll. Ans. ded.* benutzt.

IV.

Beiträge zur Geschichte und Kenntniss der Beichtbücher.

Zu den schwierigsten Untersuchungen im Gebiete der ältern Kirchenrechtsquellen gehört ohne Zweifel die über die Beichtbücher und deren gegenseitiges Verhältniss; denn bevor die ächten und ursprünglichen Werke des Commeanus, Theodorus, Beda, Egbert nicht mit Hilfe der uns erhaltenen handschriftlichen Ueberlieferungen bekannt und herausgegeben sind, ist wenig Licht in diesem dunklen und verworrenen Theile der Rechtsgeschichte zu hoffen. Sehr zahlreiche Fragmente finden wir zwar in den verschiedenen Kanonensammlungen, aber sie geben durchaus keine sichere Basis für weitere Forschungen. Die Inscriptionen der Busskanonen sind in der Angabe des Verfassers höchst schwankend und widersprechend; dasselbe Fragment wird bald dem Theodorus, bald dem Beda, bald jenem räthselhaften *Poenitentiale Romanum* zugeschrieben, und nur zu klar geht daraus die Thatsache hervor, dass schon im 9ten Jahrhunderte *) die einzelnen oben angegebenen Beichtbücher nicht mehr klar und bestimmt unterschieden wurden. Der Grund mochte in der Art liegen, wie die Verfasser derselben ihre Vorgänger benutzten. Vielleicht nahm Theodorus ausser dem, was er aus orientalischen Pönitentialien schöpfte, das Beichtbuch des Columbanus oder des Commeanus auf, und fügte nur noch dasjenige hinzu, was ihm den Bedürfnissen seiner Zeit entsprechend schien. So konnte später die Meinung entstehen, das Werk des Theodorus gehöre dem Commeanus an, weil man Stellen des letztern in jenem unverändert wiederfand, oder das des Commeanus habe den Theodorus zum Verfasser, weil man bemerkte, dass jenes in

---

*) *Synod. Cabilon.* (a. 813) *c.* 38: *Modus autem poenitentiae peccata sua confitentibus aut per antiquorum canonum institutionem aut per sanctarum scripturarum auctoritatem aut per ecclesiasticam consuetudinem imponi debet, repudiatis ac penitus eliminatis libellis, quos poenitentiales vocant, quorum sunt certi errores, incerti auctores.* Vergl. *Rodulfi Bituricens. (sec. X.) Capitul. in prologo* (Baluz. Miscell. Tom. I. p. 140.) wo etwas ganz Aehnliches gesagt ist.

des letztern Sammlung aufgenommen war. Ebenso erklärt es sich, wie der bekannte *liber de remediis peccatorum* in den Handschriften bald dem Beda, bald dem Egbert zugeschrieben werden kann. Beda schrieb ohne Zweifel ein Werk dieses Inhalts; und Egbert benutzte es auf die oben bezeichnete Weise, er liess hier etwas weg, setzte dort zu, veränderte auch vielleicht die Reihenfolge etwas, aber die Modifikationen waren nicht durchgreifend genug, um nicht die ursprüngliche Quelle wiedererkennen zu lassen; man hielt also Beda für den Verfasser, während andere ältere, oder doch aus der lauteren Quelle entstandene Handschriften das Werk dem Egbert vindizirten *). — Durchaus dunkel und räthselhaft ist der Ursprung und die Beschaffenheit des *Poenitentiale Romanum*, wie es in den ältesten Sammlungen citirt wird. Dass es das von Halitgar im 6ten Buche seines Werkes mitgetheilte *Poenitentiale ex scriniis Roman.* nicht ist, zeigt ein Blick auf dessen geringen Umfang im Vergleich mit der grossen Anzahl jener so bezeichneten Fragmente und der Mangel an Uebereinstimmung in den Busssätzen; ein Kanon, den wir hier jenem sog. Römischen Beichtbuche zugeschrieben sehen, trägt dort den Namen des Commeanus, Theodorus, oder des Beda an der Spitze **).

Nur eine genaue Erforschung alles noch vorhandenen handschriftlichen Materials, und eine Ausgabe jener Beichtbücher in

---

*) Rechnet man nun noch die vielen Exzerpte aus jenen weit verbreiteten Beichtbüchern, die willkührlichen Zusätze späterer Abschreiber, die aber immer unter dem Namen des ursprünglichen Verfassers passirten, so erklärt sich die grosse Schwierigkeit, welche man bei der Erforschung der ursprünglichen Werke finden muss. —

**) Nicht ohne Grund läugnet daher der unbekannte Verfasser der Abhandl.: *De poenitentiali Romano* (in d. Scriptor. vet. nova collectio ed. Ang. Mai. Romae 1832. Tom. VI. P. II. pag. 161 seqq.) überhaupt die Existenz eines solchen *Poenit. Roman.*; allein die häufigen Anführungen desselben bleiben immer noch unerklärt. Könnte man nicht annehmen, dass die lateinischen Uebersetzungen der ursprünglich in angelsächsischer Sprache geschriebenen englischen Beichtbücher, im Gegensatze dieser, *Poenitentialia Romana* genannt worden seien? So hätte es vielleicht ein Poenitentiale Roman. Theodori, ein anderes des Beda u. s. w. gegeben, und so wäre der Umstand allerdings erklärt, dass nicht alle in den verschiedenen Kanonensammlungen citirten Fragmente des angebl. Römisch. Beichtbuches in einem der uns bis jetzt bekannten Pönitentialien stehen, sondern theils mit Theodor'schen, theils mit Beda'schen, theils mit andern Busskanonen übereinstimmen. Die Worte des Regino: (lib. I. inquis. c. 95, lib. II. c. 246) *Poenitentiale Romanum vel a Theodoro episcopo, aut a venerab. presb. Beda editum*, und *Ex poenitentiali Romano Theodori episc. et Bedae presb.* lassen sich durchaus ohne Zwang für meine Hypothese deuten. Burch. XIX. 8 enthält die Einleitung zu dem bald dem Beda, bald dem Egbert zugeschriebenen *liber de remediis peccatorum*, aber gewiss mit unechten Zusätzen, so z. B. fehlen unter andern die Worte: . . . . . *juxta sententias trium poenitentialium, Theodori episc. et Romanorum Pontificum et Bedae* u. s. w., und weiterhin eine andere Stelle, worin des *Poenitentiale Roman.* gedacht wird, in der Ausgabe dieses *Liber de remed. p.* von Anton. Augustin. gänzlich. Dass

ihrer wahren, ächten Gestalt kann diese Wirren lösen, und wohl dürfte ein solches Unternehmen für die Wissenschaft nicht ohne Bedeutung und Interesse sein, da in den Beichtbüchern für die Sitten- und Rechtsgeschichte jener Zeit ein reicher, unbenutzter Stoff verborgen liegt *).

Ich beschränke mich hier vorläufig auf die Mittheilung einiger bisher ungedruckten Beichtbücher, welche theils durch ihr Alter, theils durch ihre nähere Beziehung zu andern bekannten Sammlungen von Wichtigkeit sind, und füge zuletzt noch eine Zusammenstellung der mir aus verschiedenen Handschriften ungedruckter Kanonensammlungen bekanntgewordenen Fragmente der ältern Beichtbücher hinzu.

Eine Pergamenthandschrift **) der Merseburger Dombibliothek (num. 103. 8. sec. IX.) enthält ausser mehrern Traktaten rein theologischen Inhalts, z. B. *Expositiones super Pater noster, super fidem cathol., super Missam, super Evangel. Matthaei, Marci, Lucae, S. Joannis* u. s. w. auch mehrere Beichtbücher, welche durch ihren Zusammenhang mit den bis jetzt bekannten ältesten Beichtbüchern höchst interessant sind. Leider ist die Handschrift im Anfange, in der Mitte und am Ende defekt, und, da ihr aller und jeder Einband fehlt, an den äussern Blättern stark beschädigt. — Die Sprache im Codex ist fast durchgängig höchst barbarisch und manche Stellen sind vollkommen unverständlich.

Fol. 1—43 des Codex enthalten einen Theil jener theologischen Abhandlungen; fol. 43—47 steht ein Fragment eines Beichtbuches, welches offenbar in sehr naher Beziehung zu dem

---

man mehrere 100 Jahre nach Theodorus die eigentliche Bedeutung des Namens *Poenitentiale Roman.* nicht mehr kannte, und diesem Werke einen wirklich römischen Ursprung zuschrieb, ist nicht zu verwundern. Räthselhaft aber bliebe es, dass, wenn wirklich ein *Poenitentiale Romanorum Pontificum* existirt hätte, dasselbe nirgends, weder in den Dekretalen, noch in den Konzilienschlüssen genauer erwähnt wird; ja der Cardinal Atto (a. 1081) nennt in seinem Capitulare, gleich im Anfange, das Poenitentiale Romanum ein *poenitentiale apocryphum et rusticano stilo*, und weiterhin: *non ratum, sive fuerit ille Romanus, qui dictavit, sive alius fallaciter Romanae sedis auctoritate rusticanum scriptum titulavit* (Collectio nova, ed. Mai. a. a. O. pag. 60. 61.). Ueber die von mir in Anspruch genommene Bedeutung von *Romanum* vergl. Plin. Hist. nat. 31, 2, 3, wo *lingua Romana* für *l. latina* ebenso gebraucht ist.

*) Schon seit längerer Zeit war ich bemüht, zu einer solchen Arbeit Materialien zu sammeln, und waren die Erfolge im Allgemeinen nur unbedeutend, so lag diess in theilweisem Mangel an Unterstützung von Aussen. Ich wiederhole daher hier die schon anderwärts ausgesprochene ergebenste Bitte an alle Herrn Bibliothekare oder Besitzer handschriftlicher Schätze, im Interesse der Wissenschaft mir diejenigen Materialien in ihrer Biblioth., welche obigen Gegenstand betreffen, gefälligst mittheilen zu wollen.

**) Ich verdanke die genauere Kenntniss derselben der gütigen Mittheilung des Hrn. Prof. Richter zu Leipzig, welcher zuerst auf ihre Wichtigkeit aufmerksam machte, und sie so dem Staube und dem Untergange entriss.

Liber de remediis peccatorum steht, welchen Martene im *Thesaur. nov. anecdot. Tom. IV. p.* 21 u. ff. mitgetheilt hat, denn die Eintheilung und Benennung der *octo vitia principalia* ist in beiden dieselbe, und nicht selten findet man sogar wörtliche Uebereinstimmung. Vielleicht bildet unser Fragment einen Theil der Einleitung zu dem Marteneschen Beichtbuche*), welches übrigens im Anfange defekt ist, da das ganze erste Kapitel: *De superbia* fehlt. In dem folgenden Abdrucke, wie in den übrigen, habe ich die Orthographie des Codex möglichst beibehalten, um zugleich einen Begriff von der Eigenthümlichkeit desselben zu geben:

Dominus et salvator noster, qualiter ad eum per multas neglegentias venire debemus et per prophetas nos admonet, dicens: Venite, adoremus et procedamus ante Deum, ploremus coram Domino qui fecit nos; et iterum: Convertimini ad me in toto corde vestro in jejunio et fletu et in planctu. Et ita debet unusquisque, fratres carissimi, pro suis criminibus suspirare, lacrimas fundere, elimosynas dare, ut, Deo auxiliante, quamdiu vivit, semper crimina ipsa conetur effugere. Et sicut sine minutis peccatis nullus unquam aut fuit aut esse poterit, ita sine capitalibus criminibus, donante et auxiliante Deo, omnimodis esse debemus. Ideoque fraternitati vestrae insinuare curabo, qualia sint octo vitia principalia vel originalia et quales ex se pullantur ramos. Primum namque vitium originale vel spiritale est superbia, de qua dicitur: initium omnis peccati superbia, quae regina est omnium malorum, per quam angeli ceciderunt de coelo, quae fit de contemptu mandatorum Dei. Fit etiam, quando atolli (sic) *mens de bonis operibus suis et se meliorem aestimat aliis, dum in eo ipso pejor aliis est, quod se meliorem putat. Fit etiam ex contumacia superbia, quando despiciunt homines seniores suos. Ex ipsa nascitur omnis inobèdientia et omnis praesumptio vel omnis pertinacia, contentiones, hereses, arrogantia, quae omnia mala vera humilitas famuli Christi facile vincere potest. Secundum gula i. e. intemperans cibi vel potus voluntas, per quam primi parentes humani generis paradysi felicitatem perdiderunt et in hanc aerumnosam hujus vitae miseri dejecti sunt, ubi omnis homo per peccatum nascitur, per laborem vivit, per dolorem moriuntur. De qua, i. e. gula, nascitur inepta laetitia, scurrilitas, levitas, vaniloquium, immunditia corporis, instabilitas mentis, ebrietas, libido, quae per jejunia et abstinentiam optime vincitur. Tertium fornicatio, hoc est,*

*) Das öfters hier vorkommende: *ut praediximus* verweist auf eine vorangegangene Abhandlung, welche c. 3: *De fornicatione*, ausdrücklich eine *quaestiuncula de poenitentia* genannt wird.

omnis corporalis immunditia, quae solet fieri in conscientia libidinis et malitiae animae, quae consentit suae carni peccare; de qua nascitur, i. e. fornicatione: caecitas mentis, inconscientia oculorum vel totius corporis, amor immoderatus, lascivia joca, petulantia, innocentia (sic) *mandatorum Dei, mentis enervatio, quae per castitatem et continentiam facile vincitur. Quartum, avaritia, quae est divitiarum adquirendi, habendi vel tenendi cupiditas, cujus genera haec sunt: invidiae, furta, latrocinia, omicidia, mendacia, perjuria, rapinae, violentiae, inquietudo, injusta judicia, contemptus veritatis, quae vincitur per timorem Dei et fraternam caritatem et opere misericordiae et per elemosynas in pauperibus. Quintum, ira, quae est una de octo vitiis principalibus, quae si ratione non regitur, in furorem vertitur. De qua, i. e., ira pullulat: tumor mentis, rixae, contumeliae, clamor, indignatio, praesumptio, blasfemiae, sanguinis effusio, homicidia, ulciscendi cupiditas, injuriarum memoriae, quae vincitur per patientiam et bonitatem intellectualem et per cordationem orationis dominicae, ubi dicitur: Dimitte nobis debita nostra et rell. Sexto, accidie, i. e. pestis, quae Deo famulantibus multum nocere probatur, hoc est, otiositas, de qua nascitur: somnolentia, pigritia operi bono, instabilitas loci, pervagatio de loco in locum, tepiditas laborandi, tedium cordis, murmuratio et inaniloquia, quae vincitur per studium lectionis et assiduitatem boni operis. Septimum, tristitia, cujus genera duo sunt, unum salutiferum et aliud pestiferum, i. e. malignum; tristitia salutaris, quando de peccatis suis animus contristatur peccatoris et ita contristatur, ut confessionem et poenitentiam agere quaerat et converti se ad Dominum desiderat. Alia est tristitia hujus seculi, quae mortem operatur animae, i. e., quae vitia generat, quae nihil in opere bono perficere vellet. Ex ipsa nascitur: rancor, maliciae, pusillanimitas, amaritudo, disperatio, quae vincitur laetitia spirituali et spes* (spe) *futurorum et consolatione scripturarum vel fraterno spirituali colloquio et jocunditate. Octavum, cenodoxia, i. e. vana gloria, dum homo quaerit de bonis suis laudari et non dat honorem Deo nec Dei imputat gratiae, quidquid boni fecit; ex cujus vitii radice multi maliciae germinari videntur ramusculi, i. e. jactantia, arrogantia, indignatio, discordia, inanis gloria, cupido, hypocrisis, i. e. simulatio boni operis, quae vincitur per caritatem Dei et proximi. Explicit.*

Fol. 47—65 des Codex enth. eine *Expositio Sci Evang. secundum Matthaeum.* Fol. 66—89 folgt ein Beichtbuch, welches, wie die von mir beigefügten Parallelstellen aus dem *Poenitentiale Columbani*, *Commeani* und dem 6ten Buche des Halitgarschen Beichtbuches zeigen, mit diesen in genauem Zusam-

menhange steht. Sein hohes Alter geht aus der durchaus rohen, unsystematischen Form hervor. Nahe verwandt ist mit ihm das im *Museum Italic.* von *Mabillon*, *Tom. I. P. II. pag.* 392, abgedruckte Beichtbuch, dessen erste 30 Kapitel fast in unveränderter Reihenfolge mit dem unsrigen übereinstimmen. Gegen die Annahme, das letztere sei ein Auszug aus dem dem Commeanus zugeschriebenen *Poenitentiale*, scheint die verworrene, rohe Zusammenstellung der einzelnen Kapitel zu sprechen, und überdem verräth dieses angeblich Commeansche Beichtbuch, wie es aus einem St. Gallener Codex nach Flemming unter andern in der Biblioth. PP. maxima, Tom. XII. p. 41. u. ff. abgedruckt ist *), durch mancherlei Spuren ein geringeres Alter, und macht die Behauptung, Commeanus sei dessen Verfasser, trotz der ausdrücklichen Erwähnung desselben in der Handschrift, unwahrscheinlich. Denn obgleich man allerdings auf die Inscription der in den verschiedenen Kanonensammlungen aufgenommenen, als Commeansche bezeichneten, Fragmente nicht zuviel Gewicht legen darf, so ist doch auffallend, dass ein grosser Theil derselben entweder gar nicht in jenem gedruckten Beichtbuche steht, oder doch in einer bei weitem ausgebildeteren Form, während die in den Sammlungen citirten kürzer und weniger detaillirt sind **).

*) Das von Gerbert, Monumenta liturg. Alemann. Tom. II. p. 12 seqq. mitgetheilte Beichtbuch ist kein anderes als dasselbe Commeansche, obgleich kein Verfasser genannt ist. Die Vorrede enthält noch ein Fragment aus der Columban'schen und einer andern Bussordnung, die Ueberschriften der einzelnen Kapitel sind genauer; die ersten 5 Kapp. des Flemming'schen Drucks stimmen ganz mit dem Gerbertschen überein, doch das Ende des 6ten, des 7ten, ein Theil des 8ten, des 9ten, das 10te, ein Theil des 11ten, 12ten, 13ten, 14ten fehlt in dem letztern, in welchem überdiess die Ordnung der einzelnen Fragmente vom 6ten Kapitel an hie und da etwas abweichend ist, doch die Busssätze sind stets dieselben, wie bei Flemming. Nur selten finden sich im Gerbertschen Abdruck Bestimmungen, welche in dem andern fehlen. Ich citire hier nach der Ausgabe in der Biblioth. PP.

**) Im 6ten Bande der Opp. Hrabani (Colon. Agripp. 1626. fol.) p. 125—130, 111—118 ist das 1ste, 2te, 3te und 5te B. des Halitgarschen Beichtbuches nebst den in manchen Handschriften des letztern enthaltenen Briefen des *Hormisda P. per universas provincias*, und des *Isidorus Ep. ad Masonem*, abgedruckt. Jene 4 Bücher des Halitgar und eine andere kleine Sammlung pag. 119—125, welcher die Vorrede des 4ten Halitgarschen Buches vorsteht, und die z. Th. aus den echten Schriften des Rabanus zusammengetragen ist (vergl. c. 2 mit Raban. ad Heribald. c. 4.) werden dem Rabanus zugeschrieben. Die Ursache lag ohne Zweifel in dem obiger Ausgabe zum Grunde liegenden Codex, welcher jene Halitgarschen Fragmente ohne Bezeichnung des Verfassers neben echten Werken des Rabanus enthielt, und so sehr leicht zu dieser irrthümlichen Ansicht Veranlassung geben konnte. Einen solchen, jenem offenbar verwandten Codex habe ich in Wolfenbüttel gefunden (Helmst. num. 656. foll. 168. 4. sec. X.). Er beginnt mit der eigenthümlichen Vorrede (*Cogitans ergo .....*), wie sie auch in dem 6ten Bande der Opp. Rabani, pag. 125 steht, und deren Anfang bei Halitgar fehlt. Darauf folgen (fol. 3—31.) die beiden ersten Bücher der Halitgarschen Sammlung; fol. 31 vers. u. 32 ist eingeschoben: *Judicium Paulini de Aistulfo* (Burch. VI. 40.); fol. 33—43: *Incipiunt regulae de ministris*

Ferner verräth der Inhalt derselben eine spätere Abfassung. Man findet nämlich öfters in ihr bei einem Bussatze die Bemerkung, andere nähmen dieses, noch andere jenes Bussquantum an. Offenbar nahm der Verfasser diese Vergleichungen aus denjenigen Beichtbüchern seiner Vorgänger, welche ein gewisses Ansehen erhalten hatten, und wenn wir auch nicht die Gewissheit haben, dass zwischen Columbanus und Commeanus kein anderes Beichtbuch geschrieben sei, so muss dennoch die Angabe von 2 bis 3 verschiedenen Busssätzen in dem Werke des Commeanus befremden. Je jünger das Beichtbuch ist, desto häufiger werden

---

ecclesiae, si deviaverint, canonicae prolatae; es ist das 5te Buch v. Halitgar; am Ende des fol. 43 steht: *Explicit liber quintus feliciter;* nirgends aber, weder hier noch in den übrigen Theilen der Handschr, ist Halitgar genannt. Unmittelbar darauf folgt, wie im St. Gallener Codex (Canisius a. a. O. pag. 143 seqq.), der Brief des Hormisda, ein Fragment aus den Werken des Prosper, aus dem Briefe des *Gregor. ad Secundinum*, der Brief des *Isidor. ad Masonem*, und *Sententiae cujusdam doctoris;* fol. 58—61 steht wieder eine Vorrede, (*Oportet ergo hominem......*) ganz übereinstimmend mit Raban. a. a. O. p. 115. 116, welche, mit Ausnahme des Anfangs, aus der des Halitgar (Canisius, pag. 88 seqq.) entlehnt ist, der seinerseits den Prologus der *Collectio Dacheriana* benutzte; fol. 61—66 folgt nun das 3te Buch v. Halitgar, und fol. 66 vers. hat in der Mitte noch die Vorrede zum 4ten Buche desselben, der übrige Theil des Blattes ist leer; fol. 67—93 enthalten jene kleine Sammlung von 60 Kapiteln vollständig, von welchen in den Opp. Rabani a. a. O. pag. 119—125 nur 55 abgedruckt sind, und denen die Vorrede des 4ten Halitgarschen Buches voransteht, wie in unserm Codex. Fol. 94—99 folgt ein *sermo de peccatis et remissione eorum* von neuerer Hand (sec. XII.), dessen Anfang aber fehlt, da zw. fol. 93 u. 94 ein oder mehrere Blätter herausgerissen sind. Fol. 100—133 enthalten den *Liber Rabani de modo poenitentiae* (Opp. a. a. O. pag. 99—110.), und fol. 134—168 den *Liber poenitentialis Rabani ad Otgarium*, beide wieder mit der ältern Schrift des 10ten Jahrh. Hier interessirt uns besonders jene mehrerwähnte Kanonensammlung in 60 Kapp. (Rab. Opp. a. a. O. pag. 119—125.), welche unter andern auch einige *canones poenitentiales* enthält, z. B. c. 6 med.: *Item in poenitentiali, quem Theodorus archiepiscopus Brittanniae cum ceteris episcopis constituit...*, c. 48 med.: *Theodorus quoque archiepiscopus gentis Anglorum in constitutionibus suis ita dicit:.....* Ausserdem aber finden sich auch folgende Citate, welche uns hier zunächst angehen: c. 50 med.: *De hoc* (furto) *quidam patrum ita sanxerunt: Ut pecunia eccles. furata* u. s. w. wörtlich gleichlautend mit dem c. 4 des Commeansch. Beichtbuches; c. 52 med.: *Quidam vero patrum censuerunt, pro falso testimonio laicum debere unum annum poenitere.......* = Commean. c. 5; c. 58 med.: *Reperi autem in quorundam probatissimorum virorum de usuris et cupiditate avaritiae, et qui hospites non recipiunt, et qui mandata evangelica contemnentes non implent taliter poenitentiae modum constitutum, hoc est: Ut qui usuras undecunque exegerit.....*, und nun folgt das ganze 8te Kap. des Commean. wörtlich übereinstimmend; c. 60 med.: *De his enim, quomodo sancti patres judicaverunt poenitentiam agere, aliquantulum hic demonstrare curavimus. Nam ita scriptum ibi reperi: Qui juste vel injuste concipit rancorem, ejus satisfactionem debet facere et sic postea orare......* u. s. w. bis: *si vero verbositatem diligens fratri deroget, unum diem vel duos poeniteat tacens* = Commean. c. 9. Die angeblichen Kanonen des Commean. werden also als *dicta* oder *sententiae patrum*, *probatissimorum virorum*, *sanctorum patrum* citirt, ebenso in der *Collectio Anselmi, l. XI. c* 125 wörtliche Auszüge aus dem 2ten und 3ten Kap. desselben Beichtbuches, unter der Inscription: *De diversis facinoribus. Statuta patrum.*

natürlich diese Vergleichungen, und daher finden wir in dem *Liber de remediis peccatorum* des Egbert und in einem unten abgedruckten Beichtbuche dieselben sehr zahlreich. Nicht minder auffallend ist im 12ten und 14ten Kapitel des angeblich Commeanschen Werkes die Vergleichung griechischer und römischer kirchlichen Einrichtungen, denn wenn man auch bei den ältern Beichtbüchern, wie dem des Columbanus und Commeanus orientalischen Einfluss annehmen wollte, was übrigens noch des Beweises bedarf, so kann man doch bei Commeanus unmöglich eine so genaue Kenntniss der griechischen Praxis erwarten, wie sie z. Th. aus dem ihm zugeschriebenen Werke hervorgeht *). Theodorus musste allerdings ganz mit ihr vertraut sein, und daher finden wir auch in den *Capitula Theodori* bei d'Achery (Spicileg. Tom. I. p. 486 seqq. Ed. II.), welche unter manchen fremden Bestandtheilen gewiss viele echte Theodorische Kanonen enthalten, jenen Parallelismus zwischen griechischen und römischen Institutionen, ebenso wie in einer weiter unten mitzutheilenden Sammlung, welche nicht ohne Wahrscheinlichkeit für ein Fragment eines ursprünglichen Werkes Theodor's zu halten sein dürfte. Doch ich kehre zu unserm Merseburger Beichtbuche zurück, und theile es hier vollständig mit:

Sermo de poenitentia Joannis **).

Octo sunt vitia principalia, quae humanum genus infestant, i. e. primum: gastrimargia, quod sonat ventris ingluvies; secunda: fornicatio, tertia: filargia, i. e. avaritia sive amor pecuniae, quarta: ira, quinta: tristitia, sexta: accidia, i. e. anxietas sive taedium cordis, septima: cenodoxia, i. e. jactantia sive vana gloria, octava: superbia.

*) Ob diess Commeansche Beichtbuch das lange vermisste des Theodorus sei, ist bis jetzt noch gar nicht zu entscheiden möglich, obgleich Manches, ausser jenem Parallelismus, dafür zu sprechen scheint, z. B. in dem c. 21 der Capitula Theodori bei d'Achery heisst es: *Theodorus dicit: Nos autem pro misericordia post ann. vel VI menses licentiam damus;* dieselben Worte, aber ohne Erwähnung des Theodorus stehen im 14ten Kap. jenes Beichtbuches; doch würde dieses immer nur das Vorhandensein Theodor'scher Elemente in unserer Sammlung beweisen.

**) Dieser Joannes ist ohne allen Zweifel Johann. Cassianus, welcher, aus Scythien gebürtig, in der ersten Hälfte des 5ten Jahrhunderts zu Massilia in Gallien Presbyter war, und sich durch seine Schriften: *De institutis monachorum*, *Collationes SS. Patrum libri XXIV*, *De octo principalibus vitiis* u. a. m. auszeichnete. Aus dem 2ten Werke, von welchem das 3te einen Theil bildet (Coll. V.), ist obiger *Sermo de poenitentia* zum grössern Theile wörtlich entlehnt. Vergl. Coll. V. c. 2. c. 16. In das Beichtbuch des Columbanus ist dieser ganze Sermo übergegangen, und zwar bildet der erste Theil bis: *et cordis contritione per Dei timorem vincuntur* die *Instructio S. Columbani de octo vitiis principalibus* (Bibl. PP. maxima T. XII. p. 23.) und der andere bis zu Ende den Abschnitt zwischen dem 12ten und 13ten Kapitel des Columbanschen Beichtbuches. (Bibl. PP. ibid. p. 22.)

De gastrimargia nascuntur commissationes et ebrietates; de fornicatione turpiloquium et scurrilitas; de filargia mendacium, fraus, furta, perjuria; de ira homicidium, clamor et indignatio; de tristitia rancor, pusillanimitas, amaritudo, disperatio; de accidia otiositas, somnolentia, importunitas, inquietudo, instabilitas mentis; de cenodoxia heresis, jactantia ac praesumptio; de superbia contemptus, injuria, inobedientia, blasphemia, murmuratio et detractio. De gastrimargia, quae gula castigandi (sic) *dicitur, cum ait: Nolite seduci in satietate ventris et grapula; de fornicatione dicitur: fornicatores et adulteros Deus judicat; de avaritia dicitur: fratres, nec nominetur in nobis, et de cupiditate dicit: radix omnium malorum est cupiditas; de ira dicit: qui irascitur fratri suo sine causa, reus est judicio et gehenne ignis; de accidia: multa mala docuit otiositas, et dicit, quia otiositas inimica est animis; de vana gloria: ascendit fedus illius, qui magnificat anima sua; de superbia dicit: superbis Deus resistit, humilibus dat gratiam. Haec igitur omnium originis causae sunt malorum, quae sic sunt sanandae per contraria: Gula tripliciter vincenda est, per abstinentiam jejunii de hora nona in hora nona, per paucitatem cibi et potus, atque vilitatem. De fornicatione: Omnis immunditia nec nominetur in nobis, sed sicut decet sanctis, per continentiam, mentem et semper timentem, sicut Salomon dicit: sapiens timendo declinat a malo. Cupiditas vero nihil habendi* (sic) *vincitur communia possidendo. Ira patientia, mansuetudine et lenitate vincitur et superatur; tristitia vero spiritali gaudio et spe futurorum, beatitudine vincenda est; instabilitas autem mentis, accidiae mansuetudine et unius loci habitatione corrigenda, per suprietatem* (sic) *scripturae dicentis: Si spiritus potestatem habens ascenderit super te, locum tuum ne dimiseris. Vana gloria quoque et elatio immunda atque superbia vera humilitate et cordis contritione per Dei timorem vincuntur. Medicina animae, per quam peccata delentur, simplex poenitentia, caritatis affectus, elemosynarum fructus, perfusio lacrymarum, criminum confessio, afflictio cordis et corporis emendatio, morum intercessio, sanctorum misericordia, fidei meritum, conversio et salus celiorum, indulgentia ac remissio nostra. Diversitas culparum diversitatem facit poenitentiarum. Nam et corporum medici diversis generibus medicamenta componunt, aliter enim vulnera, aliter morbos, aliter tumores, aliter libores, aliter putredines, aliter caligines, aliter contractiones, aliter combustiones curant. Ita etiam spiritales medici diversis rationum generibus vulnera, morbos, culpas, dolores, aegritudines, infirmitates sanare debent, scilicet cuncta curare et ad integrum salutis statum debilia revocare vel pauca juxta senio-*

rum traditionem et juxta nostram ex parte intelligentiam, ex parte namque prophetamus et ex parte cognoscimus, ut aliqua proponamus.

De capitalibus primum criminibus, qui et in legis animadversione plectuntur, sciendum est, qualiter suscipi debeant poenitentes *).

Quotiescunque Christianis, qui **) *ad poenitentiam accedunt, jejunia damus, et nos communicare eis debemus jejunio unam aut duas septimanas, aut quantum possumus, ut non dicatur nobis, quod Judaeorum sacerdotibus dictum est a Domino Salvatore: Vae vobis, legisperiti, qui adgravatis homines et imponitis super humeros eorum onera gravia et importabilia, ipsi autem uno digito vestro non tangitis sarcinas ipsas. Nemo autem potest sublevare jacentem* ***) *sub pondere, nisi inclinaverit se, ut porrigat manum, neque ullus medicorum vulnera infirmantium potest curare, nisi foetoribus particeps fuerit. Itaque quoque nullus sacerdotum vel pontifex peccatorum vulnera curare potest, aut animabus peccata auferre, nisi per instantem sollicitudinem et orationem cum lacrymis* ****). *Necesse est ergo nobis, fratres carissimi, sollicitos esse pro peccantibus, quia sumus alterutrum membra, et si quid patitur unum membrum, compatiuntur alia membra. Ideoque et nos, si viderimus aliquem in peccatis jacentem, festinemus eum ad poenitentiam per nostram doctrinam vocare, et quotiescunque dederis consilium peccanti, simul* †) *da ei poenitentiam, et dic ei statim, quantum debet jejunare, et redimere peccata sua, ne forte obliviscaris, quantum eum oporteat pro suis peccatis jejunare, et necesse tibi erit* ††), *ut iterum exquiras ab eo peccata ejus. Ille autem forsitan erubescens iterum peccata sua confiteri et initietur jam amplius judicare* †††). *Non enim omnes clerici hanc scripturam usurpare aut legere debent, qui inveniunt eam, nisi soli illi, quibus necesse est, hoc est, Presbyteri. Sicut enim sacrificium offerre non debent nisi Episcopi et Presbyteri, quibus claves regni coelorum traditae sunt, sic nec judicia ista alii usurpare debent. Si autem necessitas evenerit et Presbyter non fuerit praesens, suscipiat Diaconus poenitentem ad sanctam communionem. Sicut ergo superius diximus, humiliare*

---

*) Vergl. Halitgar's Beichtbuch, im Anf. des 6ten B. (Canisius, Lectiones antiquae, ed. Basnage. Antverp. 1725. Tom. II. P. II. p. 133.)
**) Hal.: *Christiani ad poen.*
***) Hal.: *cadentem.*
****) Hal.: *nisi praestante sollicitudine et oratione lacrymarum.*
†) Hal.: *simulque da ei poen. statim, quantum deb. jej.*
††) Hal.: *jejunare, tibique necesse sit, ut.*
†††) Hal.: *et invenietur j. a. judicari.*

se debent Episcopi, sive Presbyteri, et cum tristitia et gemitu, lacrymisque orare, non solum pro suis delictis, sed etiam pro Christianorum omnium, ut possint cum B. Paulo dicere: Quis infirmatur, et ego non infirmor? Quis scandalizatur, et ego non uror? Cum ergo venerit aliquis ad sacerdotem confiteri peccata sua, manda) ei, ut exspectet modicum, donec intret in cubiculum tuum**) ad orationem. Si autem cubiculum non habueris***), tamen tu****) sacerdos in corde tuo dicas orationem:*

Domine Deus omnipotens, propitius esto mihi peccatori, ut condigne possim tibi gratias agere, qui me indignum propter tuam misericordiam dignum†) fecisti officio sacerdotali, et me exiguum et humilem mediatorem constituisti ad orare et intercedere††) ad Dominum nostrum Jesum Christum pro peccantibus et ad poenitentiam revertentibus. Ideoque Dominator Domine, qui omnes homines vis salvos fieri, et ad agnitionem veritatis pervenire, qui non vis mortem peccatorum, sed ut convertantur et vivant, suscipe orationem meam, quam fundo ante conspectum clementiae tuae pro famulis et famulabus tuis, quia ad poenitentiam venerunt, per Dominum nostrum. Et hoc scitote, fratres, ut si venerint ad vos servi vel ancillae quaerentes poenitentiam, non eos gravetis, neque cogatis tantum jejunare, quantum nubili†††), quia servi vel ancillae non sunt in sua potestate, ideoque medietatem poenitentiae eis imponite.

Nun folgt die *Ratio ad dandam poenitentiam* fast ganz übereinstimmend mit Halitgar, (a. a. O. S. 134.) mit vielen Gebeten, deren Mittheilung ich wohl dem Leser und mir ersparen darf. Hierauf beginnen die Kanonen:

Incipit capitula.

C. I.

De humicidium. (Columban.††††) c. 13. Commean. c. 6.)

Si quis clericus humicidium fecerit et proximum suum occiderit, X annis exsul poeniteat, postea recipiatur in patria, si bene egerit poenitentiam in pane et aqua, testimonium (? testimonio) *comprobatus episcopi vel sacerdotum, cum*

---

*) Hal.: *mandet ei sacerdos.*
**) Hal.: *suum.*
***) Hal.: *habuerit.*
****) Hal.: *tamen tunc sac. in corde suo dicat or.*
†) Hal.: *miseric. ministrum fecisti officii sacerdotalis.*
††) Hal.: *ad orandum et intercedendum.*
†††) Hal.: *divites.*
††††) Ich citire nach dem Abdrucke in der Bibliotheca PP. maxima. Lugdun. 1677. Tom. XII. pag. 24 seqq.

quibus poenituit et cui commissum fuit, et satisfaciat parentibus ejus, quem occidit, vicem filii reddens et dicens: quaecunque vultis, faciam vobis. Si autem non satisfecerit parentibus illius, nunquam recipiatur in patria, sed more Cain vagus et profusus sit super terram.

C. II.

(Commean. c. 6.)

Si quis humicidium casu fecerit, i. e. non voluntate, V annos poeniteat, III ex his in pane et aqua.

C. III.

(Commean. ibid.)

Si quis ad humicidium faciendum consenserit et factum fuerit, VII ann. poeniteat, III ex his in pane et aqua; si autem voluerit et non potuerit, III ann. poeniteat.

C. IV.

(Columban. c. 15.)

Si quis fornicaverit, sicut sodomita fecerit, X ann. poen., III ex his in pane et aqua, et nunquam cum alio dormiat.

C. V.

(Columban. c. 17.)

Si quis perjuraverit, VII ann. poen.; III ex his in pane et aqua, et nunquam juret.

C. VI.

(Vergl. Halitg. lib. VI., Canis. a. a. O. S. 136.)

Si quis per necessitatem aut nesciens perjuraverit, III ann. poen., I ex his in pane et aqua.

C. VII.

(Vergl. Columb. c. 19., Halitg. a. a. O.)

Si quis furtum capitale fecerit, i. e. quadrupedia vel domum effuderit, aut quislibet meliorem praesidium furaverit, V ann., et si a minoribus furaverit, III ann. poen.

C. VIII.

(Commean. c. 3. init.)

Si quis fornicaverit cum uxore alterius, aut sponsam vel virginem corruperit, si clericus est, V annos poen., II ex his in p. e. a., si laicus, III ann., I ex his i. p. e. a., si diaconus aut monachus, VII ann. poeniteat, III ex his i. p. e. a., subdiaconus VI, II ex his i. p. e. a., si sacerdos, X, III ex his i. p. e. a., episc. XII et deponatur.

C. IX.

(Commean. c. 6. init., vergl. Columb. c. 18, Halitg. a. a. O.)

Si quis veneficio aliquem perdiderit, VII ann. poen., III ex his i. p. e. a.

C. X.

(Commean. c. 7., vergl. Columb. c. 18., Halitg. a. a. O.)

Si quis per amorem veneficus fuerit et neminem perdiderit, si clericus est, annum I i. p. e. a. poeniteat, si diaconus III ann., I ex his in p. e. a., si sacerdos, V ann., II i. p. e. a.; maxime, si mulieris partum per hoc quis deceperit, V quadragesimas unusquisque agat in pane et aqua, ne humicidii reus sit.

C. XI.

Si quis laicus habens uxorem suam, et cum alterius uxore vel virgine fornicatus fuerit, V ann. poen., II ex his i. p. e. a.

C. XII.

(Commean. c. 3., vergl. Columb. c. 20., Halitg. a. a. O. S. 135.)

Si quis clericus vel cujuslibet superioris gradus, qui uxorem habuit, et post conversationem vel honorem iterum eam agnovit, sciat, se adulterium commisisse. Idcirco, si diaconus, V ann. poen., II ex his i. p. e. a., si sacerdos, VII, III ex his in pane et aqua.

C. XIII.

(Commean. c. 3. init., Halitg. a. a. O. S. 135.)

*Si quis fornicaverit cum sanctimoniali vel Deo dicata, sicut in superiore**) *sententia unusquisque juxta ordinem suum poeniteat.*

C. XIV.

Si quis propter concupiscentiam vel libidinem per se ipsum fornicaverit, annum integrum poeniteat.

C. XV.

(Vergl. Halitg. a. a. O. S. 136.)

Si quis sepulchri violator fuerit, V ann. poeniteat, III ex his in p. e. a.

C. XVI.

(Vergl. Columb. c. 23., Commean. c. 3., Halitg. a. a. O. S. 135.)

Si quis concupiscit mulierem et non potest peccare cum illa, aut non vult eum suscipere, annum integrum poeniteat.

---

*) Vergl. c. VIII.

C. XVII.

(Columb. c. 24., Commean. c. 1.)

Si quis eucharistiam, i. e. communionem corporis aut sanguinis Domini neglexerit aut exinde perdiderit, ann. I in p. e. a. poen. Si per ebrietatem aut voracitatem illud vomerit, III quadragesimas; si per infirmitatem, VII dies; si in ignem mittit talem vomitum, C psalmos cantet, si vero canis lambuerit, C dies poeniteat.

C. XVIII.

(Halitg. ibid., vergl. Columb. c. 30.)

Si quis aut uxor suum infantem oppresserit, III ann. poeniteat, I ex his i. p. e. a.

C. XIX.

(Halitg. S. 137., Commean. c. 6. a. E.).

Si quis se colebet (sibi quodlibet) *membrum truncaberit voluntarie, III ann. poen., I ex his i. p. e. a.*

C. XX.

(Halitg. ibid., Commean. c. 8. init.)

Si quis usuram undecunque exegerit, ut supra poen.

C. XXI.

(Halitg. ibid.)

Si quis per potestatem vel quolibet ingenio res alienas malo ordine invaserit vel tollerit (Hal.: *tulerit*), *III ann. poen., I ex his in p. e. a., et multas elemosynas faciat.*

C. XXII.

(Halitg. S. 136., Commean. c. 7.)

Si quis sacrilegium fecerit, i. e. quod aruspici vocant, qui auguria colunt, sive per aves aut quocunque malo ingenio auguraverit, III ann. cum pane e. a. poen.

C. XXIII.

(Halitg. ibid., Commean. ibid.)

Si quis per ariolos, quos divinos vocant, aliquas divinationes fecerit, quia hoc daemonicum est, V ann. poenit.; III ex his i. p. e. a. —

C. XXIV.

(Halitg. S. 137., Commean. c. 6; vergl. Columb. c. 21., c. 33.)

Si quis laicus alium percusserit et sanguinem fuderit, XL dies in pane et aqua poen.

C. XXV.

(Commean. c. 8.)

Si quis cupidus, avarus, superbus aut invidiosus, aut ebriosus, aut fratrem suum odio habuit vel alia similia, quae dinumerare longum est, III ann. poen. in pane et aqua.

C. XXVI.

(Halitg. S. 136., Commean. c. 7.)

Si quis sortes, quas sanctorum contra rationem vocant, vel alias sortes habuerit, vel qualecunque alium malum ingenium sortitus fuerit vel veneraberit, III ann. poen.

C. XXVII.

(Halitg. ibid., Commean. ibid.)

Si quis ad arbores vel ad fontes, vel ad cancellos, vel ubicunque, exceptum in ecclesia, votum voverit aut solverit, III ann. cum pane et aqua poeniteat, quia et hoc sacrilegium vel daemonicum est; et qui ibidem ederit aut biberit, annum integrum cum pane et aqua poeniteat.

C. XXVIII.

(Halitg. S. 135., Commean. c. 3.)

Si quis clericus, postquam se Deo voverit, iterum ad secularem habitum, sicut canis ad vomitum, reversus fuerit vel uxorem duxerit, X ann. ambo poeniteant, III ex his in pane et aqua, et nunquam postea in conjugio copulentur. Quod si noluerint, sancta synodus vel sedes apostolica separabit eos a communione et convivio omnium catholicorum. Similiter et mulier, postquam se Deo vovit, si tale scelus admiserit, pari sententiae subjaceat.

C. XXIX.

(Commean. c. 5.)

Si quis falsitatem commiserit, VII ann. poen., III ex his in p. e. a., qui autem consenserit, V ann. poen.

C. XXX.

(Halitg. S. 137., Commean. c. 1.)

Si quis venationes quascunque exercuerit, si clericus est, ann. I, diaconus II, sacerdos IV poen.

C. XXXI.

(Halitg. S. 138.)

Si quis per necessitatem furaberit cibaria aut vestes, sive quadrupedia, propter famem vel nuditatem, XL dies poen.

C. XXXII.

(Halitg. S. 136., Commean. c. 7.)

Si quis quod in Kalend. Januar. multi faciunt, quod adhuc de paganis residet, in cervolo, quod dicitur, aut in vetula vadit, III ann. poen., quia hoc daemonicum est.

C. XXXIII.

(Halitg. S. 137., Commean. c. 6.)

Si qua mulier aborsum fecerit voluntarie, III ann. poen. cum pane et aqua.

C. XXXIV.

(Halitg. S. 136., Commean. c. 7.)

Si quis mathematicus fuerit, i. e. per invocationem daemonum mentes hominum tulerit aut debacante (debacchantes?) *fecerit, V ann. poen., III ex his i. p. e. a.*

C. XXXV.

(Halitg. ibid.)

Si quis viduam vel virginem raptus fuerit, III ann. poen. i. p. e. a.

C. XXXVI.

Si quis ligaturam fecerit in herbas vel quolibet ingenio malo incantaverit et super Christianum ligaverit, scias eum fidem Dei amisisse, III ann. poen., I ex his i. p. e. a.

C. XXXVII.

(Halitg. S. 137., Commean. c. 4.)

Si quis servum aut quolibet hominem quemcunque ingenio in captivitatem duxerit, III ann. poen. in p. e. a.

C. XXXVIII.

(Halitg. ibid., Commean. ibid.)

Si quis domum vel aream cujuscunque igne cremaverit, III ann. poen., I ex his i. p. e. a.

C. XXXIX.

(Halitg. ibid., Commean. ibid.)

Si quis aliquid de ministerio sanctae ecclesiae vel qualecunque opus quolibet modo fraudaberit vel neglexerit, VII ann. poen., III ex his i. p. e. a., et sic concilietur.

C. XL.

(Halitg. ibid., Commean. c. 6.; vergl. Columb. c. 33.)

Si quis clericus hominem per iram percusserit et sanguine fuderit, solvat ei primum operam mercedis et medicum quae-

rat, duabus quadragesimis poen. i. p. e. a., diaconus VI menses, presbyter ann. I. *)

C. XLI.

Si quis jejunare non potest, quando debet jejunare, pro uno die in pane et aqua cantet cum venia psalm. L, et sine venia LXX.

C. XLII.

Si quis jejunare non potest et psalmos nescit, pro die det denarium unum, et si non habet pretium, de cibo, quantum sumit, tantum porrigat. Pro uno anno in pane et aqua det solidos XXVI.

C. XLIII.

Si quis fornicaberit cum vidua patris sui, aut vidua barbani (?) sui, aut cum germana sua aut cum cognata sua, aut pater turpitudinem filii sui revelaverit, aut cum filiastra sua, X ann. peregrinus poeniteat, II ex his i. p. e. a., et si peregrinare non potest, pro uno anno det solidos XII. Si laicus est, tundatur et dimittat hominem liberum.

C. XLIV.

Si quis mercedem accipit et jejunaberit, si per ignorantiam hoc fecerit, jejunet pro se, quantum se promisit pro illo jejunare, et quod accipit, det pauperibus, et qui aliena peccata super se susceperit, non est dignus Christianus.

C. XLV.

(Halitg. S. 136.)

Si quis sponsam habens et vitium ei intulerit et sororem ejus uxorem duxerit, illa vero, quae vitium passa est, si forte necem sibi intulerit, omnes qui hujus facti consentientes sunt, X ann. i. p. e. a. poen.

C. XLVI.

(Halitg. ibid., Commean. c. 3.)

Si qua de mulieribus, quae fornicantur, occiderit, quod nascitur, aut avortivum facere festinat, X ann. poen.

C. XLVII.

(Halitg. ibid., Commean. c. 5.)

Si quis laicus per cupiditatem perjuraberit, totas res suas det pauperibus et tundatur, in monasterio serviat diebus vitae suae.

---

*) Den Busssatz für die Laien siehe oben c. 24.

C. XLVIII.

(Halitg. S. 136. 137.)

Si qui simul edunt festivitates in locis abuminandis more gentium, III ann. poen. i. p. e. a.

C. XLIX.

(Halitg. S. 137., Columb. c. 37., Commean. c. 7.)

Si quis manducat aut bibit juxta fana, si per ignorantiam, XL dies poeniteat, et si iterum fecerit, tribus quadragesimis poen., si vero pro cultu daemonum hoc fecerit, III ann. poen.

C. L.

(Halitg. ibid.)

Si quis secundo et tertio idolis immolaverit per vim, III ann. poen., II sine oblatione communicet.

C. LI.

(Halitg. S. 137., Commean. c. 3.)

Si quis cum animalibus peccaberit, qui amplius quam viginti annorum fuerit, XXV annos poen.

C. LII.

(Commean. c. 1. init.)

Si quis clericus aut sacerdos se inebriaberit, XL dies poen. i. p. e. a., laicus VII.

C. LIII.

(Commean. ibid.)

Si quis alium cogit, ut inebrietur humanitatis gratia, ut ebrius poeniteat, et si odio hoc fecerit, ut homicida judicetur.

C. LIV.

(Commean. ibid.)

Si quis autem per superfluitatem ventris distentionem doloremque satietatis sentit, I die poen., si autem ad vomitum, si (sine) *infirmitate, VII dies poen.*

C. LV.

(Commean. ibid.)

Si quis cibum furaberit, XL dies poen., si postea, ann. I, et si infans fuerit X annorum, VII dies poen.

C. LVI.

(Martene Thes. nov. T. IV: Libell. de remed. peccat. c. 3. Theodorus.)

Si quis moechatur labiis, IV ann., si vero in femoribus, II poen.

C. LVII.

(Commean. c. 2.)

Si quis concupiscit fornicari et non potuit, tribus quadragesimis, et qui per turpiloquium vel aspectum, quo inquinatus est, tamen non voluit fornicare, XL diebus poen., si autem impugnatione cogitationis violenter inquinatus est, VII dies poenitet.

C. LVIII.

Si vero diligens feminam inscius alicujus mali propter sermonem, XL dies poen., osculatus autem eam et amplexatus, IV quadragesimas poen., diligens tamen mente, VII dies poen.

C. LIX.

(Commean. c. 2.)

Si quis in somnis voluntate pollutus est, surgat et cantet genua flectendo psalmos VIII, in crastino, in pane et aqua vivat aut cantet genua flectendo psalmos XX, et si pollutus est sine voluntate, cantet psalm. XV.

C. LX.

(Commean. c. 3.)

Si quis intrat ad ancillam suam, si genuerit ex ea, liberet eam et I ann. poen.

C. LXI.

(Commean. c. 6.)

Si cujus infans sine baptismo per negligentiam mortuus fuerit, III ann. poen., I ex his i. p. e. a., II sine vino et carne.

C. LXII.

(Commean. c. 5.)

Si quis alium ducit in perjurium ignorantem, VII ann. poen., qui vero suspicatur, quod in perjurio ducitur et tamen jurat, II ann. poen.

C. LXIII.

(Commean. ibid.)

Si quis per ignorantiam mentitur, confiteatur, cui men-

titus est et taceat una hora, aut cantet psalmos XV, si vero per industriam mentitur, III dies taceat, aut cantet psalmos XXXVI.

C. LXIV.

(Commean. c. 9.)

Si quis odit fratrem suum, quamdiu non repellit odium a se, tantum temporis cum pane e. a. poen.

C. LXV.

(Commean. c. 6.; vergl. Theiner, Disquis. critic. p. 296.)

Si quis per rixam ictu deformat hominem, reddat impensam in medicum et maculae pretium, et opus ejus, donec sanetur, restituat, et dimidium ann. poen., et si non habet unde restituat, integrum ann.; et qui ictum dederit et non nocuerit, XL dies poen., si autem clericus est, dimidium ann.

C. LXVI.

(Commean. c. 9.)

Si quis fratri suo cum furore maledicit, placeat cui maledixit, et VII dies i. p. e. a. poeniteat.

C. LXVII.

(Commean. c. 11.)

Si quis contentiosus est, alterius sententiae se subdat, sin autem, anathematizatur, ut a regno Dei alienus sit.

C. LXVIII.

(Commean. c. 9.)

Si quis causa invidiae detrahit vel libenter audit detrahentem, IV dies cum p. e. a. poen., si vero de his, qui praesunt, VII dies separatus poen.

C. LXIX.

(Commean. c. 11.)

Si dilatus et dilator negaberit, ann. I simul poen., in ebdom. II dies in p. e. a., et biduanas in fine uniuscujusque mensis faciat.

C. LXX.

(Commean. c. 9.)

Si quis verbositatem diligens in fratrem derogat, II dies tacens poen., aut XII psalm. canat per diem.

C. LXXI.

(Vergl. Commean. c. 11.)

Si quis Abbati excusationem praetendit, si ignorat re-

gulam, I diem poen.; si vero agnoscit, superponatur. Qui autem de industria cuicunque seniori flecti dedignatur, coena careat.

C. LXXII.

(Commean. ibid.)

Si quis alium proterve arguit, lineat eum primum et XXX psalmos canat. Qui peccatum pudendum fratri imputat, priusquam seorsum arguat eum, III dies poen.

C. LXXIII.

(Commean. ibid.)

Si quis solus cum sola loquitur, vel sub eo tecto maneat, coena careat; si vero post interdictum fecerit, XL dies i. p. e. a. poen.

C. LXXIV.

(Vergl. Halitg. S. 137.)

Si quis sanguinem animalium manducaberit nesciens, aut morticinum aut idolis immolatum, IV menses poen. i. p. e. a., si autem scit, II ann. sine vino et carne.

C. LXXV.

(Commean. c. 2.)

Si qui pueri parvoli ante XX annorum se invicem manibus coinquinaberint, XX dies, si frequenter faciunt, aut si in ipsa aetate inter femora fornicaberint, I ann. poen.

C. LXXVI.

(Commean. ibid.)

Si puer parvulus oppressus a majore, habens X ann., XXVII diebus jejunet, si consenserit, XX dies poen.

C. LXXVII.

(Commean. c. 1. in fine.)

Si quis comedit corporis sui scabiam, aut pediculos, aut bibens orinam suam, aut stercora comedit, cum manus impositione episcopi ann. I in p. e. a. poen., benedicens episcopus infantem vici baptismi.

C. LXXVIII.

(Halitg. S. 138., Commean. c. 13.)

Si quis non custodierit sacrificium et mus comederit illud, XL diebus poen., qui autem perdiderit, et ceciderit et non fuerit inventum, XX diebus poen.

C. LXXIX.

(Halitg. ibid., Commean. ibid.)

Si quis perfudit aliquid de calice super altare, quando aufertur linteamen, VII dies poen., et qui infudit calicem in fine solemnitatis missae, XL dies poen.

C. LXXX.

(Halitg. ibid., Commean. ibid.)

Si quis negligentiam erga sacrificium fecerit, ut siccans, vermibus consumptum, ad nihilum deveniat, tribus quadragesimis i. p. e. a. poen., et si vermis in eo inventus fuerit, comburatur et cinis ejus sub altare abscondatur.

C. LXXXI.

(Commean. ibid.)

Si cum amissione saporis decoloratur sacrificium, XX diebus, conglutinatum vero, VII diebus poen.; et qui merserit sacrificium, continuo bibat aquam quae in chrismale fuerit sumatque sacrificium, et pro culpa cantet X psalm.

C. LXXXII.

(Halitg. ibid., Commean. ibid.)

Si ceciderit sacrificium de manu offerentis in terram et non fuerit inventum, quodcunque in eo loco inventum fuerit, ubi ceciderat, comburatur et cinis abscondatur, sacerdos vero medio anno damnetur, si vero inventum fuerit sacrificium, locus mundetur et supra ignetur, sacerdos XX dies poen.

C. LXXXIII.

(Halitg. ibid., Commean. ibid.)

Si quis vero de calice per negligentiam stillaberit in terram, igne consumatur, et L dies poen., si super altare stillaberit calix, sorbeat minister stillam tribus vicibus, labit calicem subtus positum, et ipsam aquam bibat et III dies poen.

C. LXXXIV.

(Commean. c. 1.)

Si quis dederit alicui licorem, in quo mus mortua fuerit, tribus superpositionibus, postquam vero noverit postea, quod potuosus est et superponatur. (?)

C. LXXXV.

(Commean. c. 1.)

Si quis in farina aut in alio sicco cibo aut in pulmento coagulato aut in lacte inveniet istas bestiolas, quod circa

illorum corpora est, projiciatur, reliquum vero sana sumatur fide.

C. LXXXVI.

(Vergl. Martene Libellus de remed. peccator. pag. 22.)

Si quis comederit et biberit, quod intinctum fuerit a familiari bestia, quod est muriceps, III superpositionibus sanetur.

C. LXXXVII.

Si autem aliquid, quod decoloratum fuerit, liquoris distribuitur, VII diebus jejunet, qui autem inscius hoc sumpsit et postea scit, XV diebus jejunet.

C. LXXXVIII.

(Halitg. S. 137.)

Si qui monasteria spoliant, III ann. poen., I ex his i. p. e. a., II sine carne et vino, et omnia, quae subtraxit, det pauperibus.

C. LXXXIX.

(Collectio antiqua canon. poenit. bei Martene. pag. 47: Gregor.)

Si qua mulier menstruo patitur, prohiberi ab ecclesia non debet, quia naturae superfluitas in culpa non reputabitur, sanctam autem communionem in iisdem diebus percipere, non debet prohiberi, si autem ex veneratione magna percipere non praesumit, laudanda est, et si perceperit, non est judicanda.

C. XC.

(Excerpt aus der interrogatio Augustini und der responsio Gregorii de pollutionibus.)

Si quis post illusionem nocturnam corpus Domini valeat accipere vel sacerdos sacra ministeria celebrare? Ista illusio aliquando ex crapula aut ex naturae superfluitate, aliquando ex necessitate vel infirmitate contingit. Haec illusio non est timenda, quae per infirmitatem evenerit, quae vero ultra modum per appetitum gulae rapitur atque idcirco humorum receptacula gravantur, habet exinde animus aliquem reatum, tamen a perceptione sacri mysterii vel missarum solemnia celebrandi prohiberi non debet, cum fortasse aut festus dies exigit, aut sacerdos deest, ipsa necessitas compellit, nam si adsunt alii, qui ministerium implere valeant, ab immolatione sacri ministerii abstinere arbitror humiliter debet.

C. XCI.

(Commean. c. 1.)

Si quis episcopus aut sacerdos aut aliquis ordinatus

vitium ebrietatis in consuetudine habet, aut desinat aut deponatur.

C. XCII.

(Commean. c. 12.)

Si quis die dominico per negligentiam jejunaberit, aut opera fecerit aut se balneaverit, VII dies poen., et si iterum fecerit, XL. Si pro damnatione diei dominicae hoc fecerit, abhuminabitur ab ecclesia catholica sicut Judaeus.

C. XCIII.

(Commean. c. 12, c. 1. i. f.)

Si quis contempserit indictum jejunium in ecclesia, XL dies poen., si autem in quadragesima hoc fecerit, ann. I. poen., et si consuetudo fuerit ei, ab ecclesia separetur.

C. XCIV.

(c. 31. der Capitula Theodori*) bei d'Achery.)

Si quis, cujus uxorem hostis abstulerit, non potest eam redimere, liceat eum aliam accipere. Si postea redit uxor ejus, alium virum accipiat illa, sic et de servis transmarinis.

C. XCV.

(Commean. c. 3.)

Si mulier cum muliere fornicaberit, aut sola cum se ipsa coitum habet, III ann. poen.

C. XCVI.

(Commean. ibid.)

Si quis cum muliere sua menstruo tempore coierit, XL dies poen. Similiter mulier poen., quae intrat in ecclesiam ante XL dies.

C. XCVII.

(Commean. c. 6.)

Si quis in proelio cum rege hominem occiderit, XL dies poen.

C. XCVIII.

(Commean. c. 5.)

Si quis juraberit in manu episcopi aut presbyteri vel diaconi, aut in cruce sacrata, III ann. poen., et si non est crux sacrata, I ann. poen. —

*) In dem von Petit mitgetheilten Poenitentiale Theodori steht dieser Kanon im 11ten Kapitel (Petit, Theodori Poenitentiale, Lutet. Paris. 1677. Tom. I. pag. 11.)

C. XCIX.

(Commean. c. 7.)

Si qua mulier infantem suum super tectum aut in fornacem ponit et vult sanare eum, V. ann. poen.

C. C.

(Commean. c, 3.)

Si presbyter feminam per desiderium osculaberit, XX dies poen., et si semen per osculum mittit, XL dies poen.

C. CI.

(Vergl. Commean. c. 1.)

Si presbyter per ebrietatem vomitum facit, XL dies, et si monachus, XX dies poen.

C. CII.

(Commean. c. 3.)

Si quis bigamus est, I ann., et si trigamus, V ann. poen.

C. CIII.

(Commean. c. 1. i. f.)

Si qua mulier semen viri sui in cibum miscens, aut inlicitas causas fecerit, ut inde plus ejus amoris suscipiat, III ann. poen.

C. CIV.

(Commean. c. 3.)

Si mulier a viro suo discesserit et iterum reversa fuerit, suscipiat eam sine dote, et ipsa ann. I poeniteat in p. e. a., similiter et ille, si aliam duxerit.

C. CV.

(Commean. c. 6.; vergl. Theiner, Disquis. crit. pag. 296.)

Si pueri se invicem percusserint, VII dies poen., si autem fuerint majore aetate, XL dies poen.

C. CVI.

Si clericus aut diaconus quascunque damnationes exegerint, si clericus est, I ann., si diaconus, II, presbyter III ann. poen.

C. CVII.

(Commean. c. 1.)

Si quis ante horam legitimam non necessitate infirmitatis, sed gulae obtentu pranderit, II dies in p. e. a. poen.

C. CVIII.

(Halitg. S. 138.)

Si quis [aliquis] infans per ignorantiam gustaberit idolis immolatum aut morticinum, aut aliquid abhuminabile, III ebdom. poen.

C. CIX.

Si quis clericus a diabolo vexatur, non permittatis eum ministrare ministerium clericorum, si autem per misericordiam Dei, per jejunium mundatus fuerit, post X ann. suscipiatur ad officium cum clericis.

C. CX.

(Vergl. das Beichtbuch bei Canisius a. a. O. S. 129., Regino II. 440. 439.)

Si quis jejunare non potest, pro ebdomada in pane e. a. canat psalm. CCC genua flectendo, sine genua flectendo CCCXX. Pro uno mense in p. e. a. cum venia (? genuum flexione) psalm. MCC, sine venia, MDC; feria IV et VI jejunet usque ad nonam.

C. CXI.

(Commean. c. 6.)

Si infans infirmus et paganus presbytero fuerit nuntiatus et postea sine baptismo mortuus fuerit, deponatur.

C. CXII.

Si quis filium suum occidit sine baptismo, X ann. poen.

C. CXIII.

(Commean. c. 6.)

Si quis pro vindicta fratris sui hominem occiderit, III ann. poen., si componit, dimidio spatio.

C. CXIV.

Si quis manducat et postea communicat, VII dies poen.

C. CXV.

Si mulier ab hoste rapta infantem suum invitum projicit, vel quae non potest stare aut nutrire, non est culpanda, sed tamen III ebdom. poen.

C. CXVI.

(Commean. c. 14.)

Si quis sacerdos poenitentiam sibi petenti abnegat, reus erit animarum.

C. CXVII.

(Commean. ibid., Capitul. Theodori, c. 21.)

*Secundum canones poenitentes non debent communicare ante completam poenitentiam, nos**) *autem pro misericordia post ann. vel post VI mens. licentiam damus communicandi.*

C. CXVIII.

Secundum Romanos die dominica nomina mortuorum ad missam non recitantur.

C. CXIX.

(Commean. c. 1.)

Si aves in retibus aut cetera animalia strangulantur, non licet comedere, vel si acceptor non sumaberit, quia ita praeceptum est in actibus Apostolorum: Abstinete vos a suffocatis et a sanguine et ab idolis immolatis. Pisces vero liceat, quia alterius naturae sunt.

C. CXX.

(Commean. ibid.)

Si ceciderit sorix in civis (cibos), *si vivus fuerit, tollatur et aqua sancta spargatur, et si mortua ibidem fuerit, omnis cibus dejiciatur.*

C. CXXI.

(Vergl. den Libellus de remediis peccatorum bei Martene, l. l. pag. 26: Theodorus.)

Si homo vexatus est a diabolo et nescit quid faciat, et vexans se ipsum occidit, licet ut oretur pro eo.

C. CXXII.

Non licet mulieribus sindonem, nec oblationem, nec calicem ponere super altare, neque in convivio inter sacerdotes sedere.

C. CXXIII.

(Petit, l. l. c. 11., pag. 10.)

Legitimum conjugium non licet separare, nisi fuerit consensu amborum.

C. CXXIV.

Si quis legitimam uxorem dimiserit et acceperit alienam, illi tales cum Christianis non manducent, nec nullus cum eis communis sit, excommunicati a Christianis.

*) Capit. Theodori cit.: *Theodorus dicit: Nos autem .....*

C. CXXV.

(Capitul. Theodori bei d'Achery, c. 43.)

Laicus non debet in ecclesia lectiones recitare, nec allel. cantare, nisi psalmos et responsoria sine alleluja.

C. CXXVI.

(Vergl. Collectio antiqua canon. poenit. bei Martene a. a. O. S. 50, und Capitul. Theodori, c. 39. *)

Decimas non sunt legitimas dare nisi pauperibus et peregrinis, nec non cogitur presbyter decimas dare.

C. CXXVII.

(Capit. Theodori, c. 146.)

Si quis monachus obedientiam in monasterium permittit, non liceat eum votum vovere sine licentia Abbatis sui, si voverit, sic dimittendus, si jusserit ei Abbati. (? *Abbas.*)

C. CXXVIII.

(Commean. c. 3., Capitul. Theodori, c. 33.)

Mulieri non licet votum vovere sine licentia viri sui, sed si voverit, dimitti potest.

C. CXXIX.

Si quis de praeda duxerit ad ecclesiam in elemosynam, antequam ille poenitentiam agat, non suscipiatur munus ab his, qui operantur iniquitatem.

C. CXXX.

(Commean. c. 11.)

Si quis a fide discesserit si (sine) *necessitate et postea conversus fuerit, X ann. poen., III ex his extra ecclesiam.*

C. CXXXI.

(Halitg. S. 139.)

Si quis comam suam inciderit propter mortem filiorum aut parentum aut faciem suam laniaberit cum ungulis aut cum ferro, XXXVI dies poen.

C. CXXXII.

(Commean. c. 12., Capitul. Theodori, c. 38.)

Lavacrum capitis in die dominico potest esse, si necesse est, et in lixiva pedes lavari; balneos non licet fieri.

---

*) Siehe auch Petit, l. l. c. 12, pag. 14.

C. CXXXIIII.

(Commean. c. 3., Collectio antiqua canon. poenitent. bei Martene, Tom. IV. p. 53.; Theodorus.)

Si quis coitum fecerit in die dominica, a Deo petat indulgentiam et III dies poen.

C. CXXXIV.

(Commean. ibid.)

Si quis coierit cum uxore sua post partum ante dies XL, XX dies poen.

C. CXXXV.

Si quis poenitentiam habuerit, abstineat se ab uxore sua III dies ante communionem, et III in quadragesima, IV et VI feria et die domin.

C. CXXXVI.

(Commean. c. 3.)

Si qua duobus fratribus nupserit, secundum canones usque ad exitum vitae suae poen.

C. CXXXVII.

Sacerdotibus non licet habere secum feminas extra matrem aut sororem aut aviam suam.

C. CXXXVIII.

Si quis sacerdos usuras undecunque acceperit, secundum canonem aut desinat aut deponatur.

C. CXXXIX.

(Commean. c. 3.)

Si quis vel si quae virginitatem promittit et postea adjungitur uxori, non dimittat eam, sed frangenda sunt vota stulta et III ann. poen.

C. CXL.

Hier sind im Codex 2 Zeilen ausradirt.

C. CXLI.

(Commean. c. 6.)

Si quis laicus proximum suum occiderit, V ann. poen., III exsul.

C. CXLII.

(Commean. c. 2.)

Si quis semen dormiens in ecclesia fuderit, III dies jejunet, peccans, non pollutus, XXIIII psalm. canat.

C. CXLIII.

(Commean. c. 1., Capitula Theodori, c. 47.)

Si animalia coitu hominum polluta fuerint, occidantur carnisque eorum canibus projiciatur.

C. CXLIV.

Si quis apud suam commatrem fornicaberit, VII ann. poen.

C. CXLV.

(Commean. c. 2.)

Si episcopus sodomitam fecerit, XIV ann. poen., presbyter XII, diaconus IX, subdiaconus VIII, clericus VII, laicus V, et nunquam cum alio dormiant.

C. CXLVI.

(Halitg. S. 138.

Si quis acceperit sororem aut filiam uxoris suae, non judicentur, nisi prius separentur, et postea jejunent ann. III, sic tamen elemosynas multas faciant.

C. CXLVII.

Si quis dimiserit uxorem suam et aliam duxerit, illa quam duxit postea, non est ejus uxor, sed meretrix. Istorum oblationem sacerdos non excipiat, neque cum eo communicet, neque in domo nemini intret, nec conloquium cum nemine habeat, nec manduoet nec bibat cum aliquo, usque dum separentur, et postea jejunet ann. IV, I ex his i. p. e. a.

C. CXLVIII.

(Vergl. Halitg. S. 134.)

Si quis fornicaberit habens uxorem et praesens fuerit uxor ejus, ille jejunet ebdom. XLII. Quodsi non potuerit omnino XLII ebdom. jejunare et habuerit pecuniam, tribuat ex laboribus suis ad redimendum animam suam. Si dives fuerit, det pro se solidos XX: quodsi noluerit tantum dare, det solid. X, et si permultum pauper fuerit, det solid. III et jejunet ebdom. XXII, et neminem hoc conturbet, quia jussimus solid. XX dare aut minus aut amplius, quia, si dives fuerit, facilius est illi dare solid. XX, quam pauperis solid. III aut I, et unusquisque attendat, cui dare debeat, sive pro redemptione captivorum, sive super sanctum altare, sive pauperibus Christianis erogare debeant.

C. CXLIX.

(Commean. c. 1.)

Apis si occidens hominem, ipsam quoque festinent occidi, mel tamen manducetur.

C. CL.

(Commean. ibid.; vergl. dagegen Halitg. S. 139.)

Si casu porci vel gallinae sanguinem hominis comedunt, non abjiciendos credimus, sed manducantur.

C. CLI.

(Commean. ibid.)

Si qui cadavera mortuorum lacerantes manducaverunt, carnem eorum manducare non licet, usque dum macerentur et post anni circulum.

C. CLII.

(Commean. c. 2.)

Si frater cum fratre naturalem fornicationem facit per commixtionem carnis, XV ann. poen. ab omni carne.

C. CLIII.

(Commean. ibid.)

Si semen in os miserit, VII ann. poen., alii dicunt, usque ad finem vitae.

C. CLIV.

(Commean. ibid.)

Si viri inter femora fornicantur, primo I ann. poen., si iterantes, II.

C. CLV.

(Commean. ibid.)

Si inter crura fornicantur, si pueri sunt, II ann. poen., si viri, III ann. poen.

C. CLVI.

(Commean. c. 3.)

Si quis nupserit cum muliere sua retro, XL dies primo; si in terga nupserit, sic poeniteat, quomodo de animali.

C. CLVII.

(Commean. ibid.)

Si quis menstruo tempore coierit cum muliere, XL dies poen.

C. CLVIII.

(Commean. ibid.)

Qui nupserit ante mundum sanguinis post partum, i. e. XL dies, XX dies poen.

C. CLIX.

(Commean. c. 6.)

Qui occiderit hominem, XL dies abstineat se ab ecclesia, et postea suprascriptam poenitentiam agat.

C. CLX.

(Commean. ibid.)

Si quis per jussionem domini sui hominem occiderit, XL dies jejunet, et qui occiderit hominem in publico bello cum rege, XXX dies poen.

C. CLXI.

(Commean. ibid.)

Si quis per poculum vel per artem malam aliquam, VII ann. poen. aut plus.

C. CLXII.

(Commean. ibid.)

Si quae mater filium suum occiderit, XV annos poen., et nunquam mutet, nisi die dominica.

C. CLXIII.

(Commean. ibid.)

Mulier pauperina VII ann. poen.

C. CLXIV.

(Commean. ibid.)

Mulier si occiderit filium in utero ante XL diem, ann. I poen., si post XL diem conceptionis, ut humicida III ann. poen.

C. CLXV.

(Commean. ibid.)

Si quis clericus homicidium fecerit, X ann. poen., III ex his i. p. e. a.

C. CLXVI.

(Commean. ibid.)

Si ad humicidium consenserit et factum fuerit, VII ann. poen.

C. CLXVII.

(Commean. c. 7.)

Si quis emissor tempestatum fuerit, VII ann. poen., III ex his i. p. e. a.

C. CLXVIII.

(Commean. c. 11.)

Si presbytero contigerit, ubi missam cantaverit, et aliorum recitaverit nomina mortuorum, et simul numeraberit hereticum cum catholicis, et post missam intellexerit, ebd. 1 poen., si frequenter fecerit, ann. integrum poen.

C. CLXIX.

(Commean. ibid.)

Si quis contempserit Nicenum concilium et fecerit Pascha cum Judaeis XIV luna, exterminabitur ab ecclesia, nisi poenitentiam ageret ante mortem.

Fol. 89—95 sind wieder theologischen Inhalts. Darauf folgt bis fol. 112 der bekannte *liber de remediis peccatorum*, mit der Aufschrift: *Dicta Bedae presbyteri de remediis peccatorum;* der Name des Beda fehlt in der Einleitung überall, und der Text stimmt im Allgemeinen mit der Ausgabe bei *Mansi Tom. XII. col.* 489.

Fol. 112—119 enthalten ein anderes Beichtbuch, ohne alle Aufschrift, welches mit keinem der bekannten Pönitentialien in einem direkten Zusammenhange zu stehen scheint. Manche Kapitel waren anderwärts gar nicht aufzufinden.

C. I.

Si quis de ministerio ecclesiae fraudaberit, i. e. vasa altaris, pallas vel sindonem subtractione vendiderit, Judae similis existimabitur, si sacerdos est, communione privetur, et VII annorum poenitentiam agat; si vero aream, domum vel familiam, similiter, et si pallas vel a mortuo cooperuit, III annos poeniteat, clericus vel monachus V ann.

C. II.

De subtractis vel vindedis (venditis) *rebus.*

Sed nec velum ecclesiae quis manu tergere praesumat.

C. III.

(Burch. XIX. 137.; Anton. August. Poenit. Roman. tit. III. c. 27.)

*Si quis contrectaverit puellam aut mulierem pectus vel turpitudinem earum, clericus vel laicus ann. I**) *poen., mo-*

*) Burch. u. Anton. Aug.: *tres dies.*

nachus vel sacerdos a ministerio remotus, III ann. *) *poen. Scriptum est enim: Neque tetigeritis, neque obtrectaveritis.*

C. IV.

Si quis acceperit uxorem consobrini vel patrui seo (sui), *sororem, uxorem samitatis* (?) *vel neptem, omnino separentur, V ann. poen., I in pane et aqua.*

C. V.

Si quis repudiatum duxerit uxorem, abjiciatur a thoro conjugii et agant poenitentiam unius anni. Ipse Dominus dicit, qui dimissam duxerit, adulterat.

C. VI.

(Burch. XIX. 137. A. Aug. Poenit. Roman. tit. III. c. 28.: *Ex poenit. Theodori.*)

Si quis in balneum cum muliere lavare praesumpserit, emendatione pollicita, ann. I poen. et ulterius non praesumat.

C. VII.

(Vergl. Burch. XIX. 139., A. Aug. ibid. tit. VII. c. 31.: *Ex poen. Theodori.*)

Qui xenodochia pauperum administrat, vel decimas populi suscipit, quodsi exinde sibi vel suis secularibus lucris sectandum aliquod subtraxerit, quasi dominicarum rerum reus dispensator restituat, sub canonico judicio reformetur et agat poenitentiam III ann. Scriptum est enim: Talem dispensatorem Dominus quaerit, qui sibi exinde nihil accipiat.

C. VIII.

(Vergl. Egbert. de remed. peccat. c. 10. [ed. Ant. August.])

Si quis cum propria conjuge sua quadragesimarum diebus vel festivitatibus martyrum vel dominicis concubuerit, offerre non praesumat, eo die agat poenitentiam, et quadragesimas II, et cotidianas elemosynas faciat.

C. IX.

Si quis filiam vel sororem ex sacro fonte vel chrismate sociaverit in conjugio, dividantur et agant poenitentiam ann. V.

C. X.

Si quis vero fornicaberit, VII ann. poeniteat unusquisque, exilio proficiscantur et elemosynas faciant. Qui vero

*) Ebendas.: *viginti dies*.

bene agunt et jam conversi sunt ad negotia et lites, abstineant ad cubitum (? a concubitu) *mulieri* (mulieris), *et mulier a viro, ut nec retro acta committat et ad futura custodiant.* (?)

C. XI.

(Burch. X. 49.: Ex Concil. Cabilon., A. Aug. Poen. Rom. tit. VI. c. 8.)

Si quis praecantaberit ad fascinum vel qualemcunque praecantationem, excepto symbolum sanctum aut orationem dominicalem, qui cantat, et cui cantatur, III quadragesimas i. p. e. a. poen.

C. XII.

(Vergl. Halitg. S. 127.)

Licitum sit cuiquam viro et mulieri, secundas vel tertias nuptias facere, quia hoc apostolica sinit auctoritas, sed jejunet unusquisque ebdom. III, qui vero quartas fecerit, jejunet XXXIII.

C. XIII.

Si quis potiones acceperit mulier, ut non concipiat aut conceptus occiderit (occideretur?), *aut vir semen effude a cuitum* (?) *mulieris, ut non concipiat, sicut filiae Judae fecerunt in Thamar, jejunet unusquisque ann. II in p. e. a.*

C. XIV.

(Vergl. Coll. antiq. Canon. Poenit. bei Martene, pag. 47.)

Conjugati eo tempore, quo concumbent, in ecclesiam intrare non praesumant, priusquam lavent corpora sua, et quamquam lavent, in sancta sanctorum non intrent, sed stent in inferiore loco ecclesiae, et eo die nec offerre, nec communicare praesumant, nisi septimo aut octavo die, et si aliter fecerint, quadragesimas IV i. p. e. a. poeniteant.

C. XV.

Si quis fornicaberit cum mundis animalibus, XII ann. poen., III ex his i. p. e. a., si vero clericus est, ad sacrum ordinem nunquam accedat, si sacerdos est, anathematizetur, et fructus animalis neque animal nemo comedat, nec cum eodem animal masculum concumbat.

C. XVI.

Piscem mortuum in flumine inventum non est edendum, quia non est venatio hominis, si vero piscando feritus fuerit et ipso die inventus, quia non esitat, manducet.

C. XVII.

Si in vino vel in oleo aut mel avis munda ceciderit,

sanctificetur et sumatur; si vero immunda avis aut surice foris projiciatur, et si exinde alicui ex eo dederit, ann. I in p. e. a. poen. Si) vero in puteo ceciderit, evacuetur; si vero homo in puteo mortuus fuerit, non exinde sumatur.*

C. XVIII.

Si quis diaconus vel sacerdos crimina capitalia commiserit, sive publicatum fuerit, sive propria confessione, sive manifeste, sive occulte gradu honoris privetur et inter audientes sit. Ecclesia irreprehensibilem quaerit sacerdotem, nationem suam (?) mortalia crimina admiserunt, rejiciendi sunt, quia juxta Pauli vocem omnis fornicator aut immundus, aut avarus, quod est idolorum servitus, non habet hereditatem in regno Dei; ideo agat poenitentiam supplex atque summissus.

C. XIX.

Si quis cum consanguinitate sua fornicaverit, VII ann. poen., III ex his in pane et aqua, et nunquam nubat, et si innupta est, et illam nemo sibi in conjugio societ, sed fletum multum et elemosynam dent.

C. XX.

Si quis cum commatre sua peccaverit, VII ann. poen., III ex his i. p. e. a.

C. XXI.

(Halitg. S. 135.)

De fornicatione. Si quis fornicaverit, sicut sodomitae fecerunt, X ann. poen., III ex his in p. e. a., et nunquam cum alio dormiat.

C. XXII.

De consensu fornicationis simili judicio feriatur, communione privata, post ann. vero X, si bene egerit, communionem percipiat; quodsi mors illi venerit, viaticum ei non negetur, tam de his, quam de omnibus culpis.

C. XXIII.

(Siehe c. 7. des oben abgedruckten Merseburger Beichtbuches; Burch. XI. 58., Poen. Rom. A. Augustini tit. IV. c. 5.: *Ex poen. Theodori.*)

De furto. Si quis furtum capitale commiserit, i. e. quadrupedia vel casas fregerit, vel quemcunque majorem prae-

*) Vergl. Capitul. Theodori, c. 157.

sidium furaverit, V ann. poen., III ex his i. p. e. a., et quod furatus est, reddat.

C. XXIV.

De adulterium. Si quis adulterium commiserit, i. e. cum uxore alterius aut sponsata, vel virginitatem corruperit, X ann. poen., V ex his i. p. e. a., aut certe in exilio destinet, et elemosynas plures faciat. Quodsi bene egerit, transactis ann., communionem percipiat, quia sacri viaticum illi tantum jubent percipere; qui vero consenserit aut locum fecerit ad hoc malum agendum, VII ann. poen., III ex his i. p. e. a., et mulier vel sponsata, si voluntarie consenserit, simili judicio, ut vir, excipiatur.

C. XXV.

Quodsi vim perpessae sunt in agro aut ubi non fugitur, qui hoc egerit, duplam poenitentiam, ut supra, excipiat, tantum illi, cum de corpore egredietur, viaticum tribuatur.

C. XXVI.

Quodsi cum virgine non desponsata vir fornicaberit, V ann. poen., III ex his i. p. e. a., monachus vero VII, consensor V, III ex his i. p. e. a.

C. XXVII.

Si quis ariolos, sortilegos, praecantatores vel herbarios veneraberit aut secutus fuerit, III ann. poen., I ex his i. p. e. a., et elemosynas multas faciat.

C. XXVIII.

(Vergl. Burch. XIX. pag. 275., A. Aug. Poen. Rom. tit. VII. c. 14.)

Si quis commiserit falsitatem qualemcunque aut in scripturis aut in mensuris aut in ponderibus, VII ann. poen., qui autem consenserit, V ann. poen., II ex his i. p. e. a.

C. XXIX.

(Halitg. S. 137.)

Si qua mulier aborsum fecerit voluntarie, III ann. poen. i. p. e. a.

C. XXX.

Si quis virginem aut viduam rapuerit et contra voluntatem ejus eam sibi aut alteri sociaberit per vim, III ann. i. p. e. a. poen.

C. XXXI.

(Burch. XIX, 94., Poen. Roman. August. tit. IV. c. 13.: *Ex poen. Roman.*)

Si quis inhonorificaverit patrem aut matrem, III ann. poen. i. p. e. a.; quodsi manum levaverit aut ferita fecerit, VII ann. exsul i. p. e. a. poen.; quodsi per voluntatem parentum redierit, suscipiatur a communione. (sic)

C. XXXII.

(Burch. X. 39., A. August. Poenit. Rom. tit. VII. c. 1.)

Si quis ballationes ante ecclesiam fecerit, sibique faciem suam transformaverit in habitu mulieris aut ferarum, seu mulier in habitu viri, emendatione pollicita, VII ann. poen.

C. XXXIII.

(Martene, Collectio antiq. canon. poenit. pag. 45.)

Si quos contra alium iram tenet in corde, ut humicida judicatur; si non vult reconciliari fratri suo, quem hodio habuit, tamdiu in pane e. a. vivat, dum reconcilietur.

C. XXXIV.

Maritum, si se ipsum in furatu aut in fornicatione servum fecerit, mulier habeat potestatem, alterum virum accipere.

C. XXXV.

(Martene ebend. pag. 43., Capitul. Theodori, c. 146.)

Equus non prohibetur ad manducandum, tamen non est consuetudo. Leporem licet comedere et bonum est pro dysenteria et fel ejus mixto cum pipere pro dolore.

C. XXXVI.

Qui manducat carnes immundas et a feris consumta, XL dies poen., si necessitas cogit, nihil est.

C. XXXVII.

(Vergl. Commean. c. 1.)

Si cervus aut caprina inventi fuerint mortui, non sunt comedendi.

C. XXXVIII.

Caticuminis non licet cum Christianis manducare nec pacem eis dare, quanto minus gentilibus.

C. XXXIX.

Infirmis omni hora licitum est, cibum et potum sumere,

quandocunque desiderant vel possunt, si oportune non possunt.

C. XL.

Qui manducaverit carnem animalis, cujus mortem nescierit, tertiam partem anni i. p. e. a. vivat, reliquas sine vino et carne.

C. XLI.

(Commean. c. 12., Martene, Collectio antiq. pag. 45.)

Qui bis baptizatus fuerit ignorans, non indiget pro eo poen., nisi quod secundum canones non potest ordinari, nisi pro magna necessitate; qui autem non ignorantes iterum baptizati sunt, quasi iterum Christum crucifixerint, poen. VII ann., IV et VI feria et tribus quadragesimis, si pro vitio aliquo, si autem pro munditia licitum putavit, IV ann. poen.

C. XLII.

(Commean. c. 11.)

Si quis ab heretico baptizatus est, qui recte trinitatem non credidit, iterum debet baptizari.

C. XLIII.

(Martene, a. a. O.)

*Baptizatus a presbytero non recte baptizante**), *iterum debet baptizari.*

C. XLIV.

(Gerbert a. a. O. pag. 23.)

Qui non communicat, non accedat ad osculum et qui prius manducat, similiter.

C. XLV.

(Commean. c. 14.)

Qui multa mala fecerit, i. e. adulterium cum pecode et cum muliere, et furtum fecerit, in monasterio introeat et poen. usque ad mortem.

C. XLVI.

(Commean. ibid.)

Si quis presbyter poenitentiam morientibus abnegaverit, reus erit animarum, quia Dominus dicit: Quacunque die conversus fuerit peccator, vita vivit et non morietur. Vera

---

*) Martene: *baptizato.*

enim confessio in ultimo tempore potest esse, quia Dominus non solum temporis, sed cordis inspector est, sicut in una ora confessionis, uno momento meruit esse in paradyso.

D'Achery hat in seinem Spicilegium (Ed. II. Tom. I. pag. 486 u. ff.) *Capitula Theodori* herausgegeben, welche aber zu deutlich die Spuren von Verfälschungen und Interpolationen verrathen; vergl. z. B. c. 31, c. 140, c. 143 mit c. 10 des Concil. Heredfordiense, welches i. J. 673 unter Theodor's Vorsitz gehalten wurde (siehe Beda, Histor. Angl. lib. IV. c. 5.); im c. 21 wird Theodorus selbst genannt, was in einem ursprünglichen Werke desselben nicht füglich geschehen kann. —

Rabanus citirt in seinem Briefe *ad Humbertum episcopum* (Regino II. 200.): *Capitula Theodori Archiepiscopi gentis Anglorum, quae de necessariis conscripsit rebus.* Ob nun Theodor aus diesem Werke die 10 Kapitel des eben erwähnten Konzil's genommen habe, oder aus einer andern Sammlung, vielleicht der Dionysischen, ist nicht entschieden, jedoch dürfte der erstere Fall lange nicht so unwahrscheinlich sein, wie Manche z. B. Mastricht*) meinen. Dass es in der von Beda a. a. O. mitgetheilten Anrede des Theodorus an die Bischöfe heisst: *si consentirent ea, quae a patribus canonice sunt antiquitus decreta, custodire*, und in der Antwort der Bischöfe: *optime omnibus placet, quaeque definiverunt sanctorum canones Patrum* u. s. w., ist jener Annahme gar nicht entgegen, denn sicherlich waren die Kapitel des Theodor aus jenen canones Patrum entnommen, und ohne grosse Schwierigkeit lassen sich für viele der bei d'Achery abgedruckten Capitula die Canones Apostolorum und Schlüsse griechischer und anderer älteren Konzilien als Quelle erkennen. Mit vollem Rechte konnte also Theodorus von seiner Sammlung sagen, sie enthielte, *quae a patribus canonice sunt decreta, quae definiverunt sanctorum canones Patrum*, auf die Worte konnte es nicht ankommen, sondern nur auf den ursprünglichen Sinn jener canones**); oder wären die *Capitula Herardi Turonens., Theodulfi Aurelian., Ahytonis Basil., Attonis Vercell., Walteri Aurelian.*, u. a. m. etwa darum jenen ältern Satzungen nicht gemäss, weil sie nicht wörtlich mit ihnen übereinstimmen***)? Hierzu kommt, dass Theodorus in dem *Concil. Heredford.* ausdrücklich sagt, er habe die 10 Kapitel in dem *liber canonum* angestrichen,

---

*) Historia juris ecclesiastici, Halae 1790. 8. §. 92. 93.

**) Und überdiess mussten die Busskanonen, nach den Bedürfnissen der Zeit, ein Detail enthalten, welches jenen ältern Canones völlig fremd war.

***) In mehrern oben S. 83 angeführten Stellen werden Busskanonen ausdrücklich: *dicta, sententiae sanctorum patrum* genannt.

und hebe sie vor allen andern darum hervor, weil sie ihm am nothwendigsten zu sein schienen *). Diese 10 Kapp. müssen also in der vorliegenden Sammlung gestanden haben, möchten aber in dieser Fassung bei Dionys. vergebens gesucht werden; und für c. 9 lässt sich hier nicht einmal ein Kanon ähnlichen Inhalts nachweisen. — Ohne Zweifel handelte das Werk Theodor's von den verschiedenen Kirchenämtern, der Verwaltung der Sakramente, der Disciplin, und einen Abschnitt desselben bildete das *Poenitentiale Theodori*. Die Stellung des Verfassers, die muthmaassliche Sanktion einer Synode **), und der Inhalt der Sammlung selbst, musste dieser offenbar ein grosses Ansehen und eine weite Verbreitung erwerben; es entstanden viele Excerpte derselben, aber gerade dadurch wurde der ursprüngliche Text unter den Händen der Excerptoren und Abschreiber mehr und mehr durch Zusätze und Aenderungen entstellt, so dass es allerdings schon nach einigen 100 Jahren schwer werden musste, das echte Werk des Theodorus von den spätern Fabrikaten zu unterscheiden, unter welche auch die Capitula Theodori bei d'Achery gehören. — In der Merseburger Handschrift folgt unmittelbar hinter dem eben mitgetheilten Beichtbuch ein Fragment aus einem andern Pönitentiale, welches man wohl nicht ohne einige Wahrscheinlichkeit dem Theodorus unmittelbar zuschreiben kann. Die Aehnlichkeit mit jenen Theodor'schen Kapiteln ist unverkennbar, doch fehlen die verdächtigen und offenbar unechten Kapitel der letztern; das 2te, 3te und 4te Kapitel steht wörtlich und in derselben Reihenfolge in der *Collectio Anselmi Lucens. lib. VII. c.* 99, mit der Inscription: *Item de ordinatione presbyteri. Ex poenitentiali Theodori, cap. I* ***); manche der übrigen Kapitel finden sich anderwärts als: *Ex Theodoro* citirt, nicht wenige stehen in dem vermeintlichen Commean'schen Beichtbuche, dessen nähere Beziehung zum Theodor'schen ich schon oben angedeutet habe, kurz die Annahme, hier ein Bruchstück des ursprünglichen Theodor'schen Werkes zu haben, dürfte wohl nicht zu gewagt erscheinen, und jedenfalls ist es zu bedauern, dass unser Codex eben nur dieses Fragment enthält †).

*) „*Quibus statim protuli eundem librum canonum et ex eodem libro decem capitula, quae per loca notaveram, quia nobis maxime necessaria sciebam, illis coram ostendi.*“

**) In einer oben S. 83. Note *) erwähnten Kanonensammlung, in Rabani Opp. Tom. VI. pag. 119—125, wird c. 6 der *poenitentialis liber* citirt, *quem Theodorus archiepiscopus Brittanniae cum ceteris episcopis constituit.*

***) Siehe unten die Excerpte aus der Collectio Anselmi.

†) Eine endliche Lösung der Frage über das echte *Poenitentiale Theodori* dürfte, wie ich aus sicherer Quelle vernehme, nächstens durch Herrn Dr. Kunstmann in München zu erwarten sein, welcher dasselbe in einer Handschrift der Münchner Bibliothek gefunden zu haben glaubt, und jetzt mit dessen Herausgabe beschäftigt ist.

C. I.

(d'Achery, c. 1.; Poenit. Theod. c. 3., bei Petit, Tom. I. pag. 3., Burch. I. 225: *Ex dictis Theodori archiep.*)

In ordinatione Episcopi ipse debet missam cantare.

C. II.

(d'Achery ibid., Coll. Anselm. VII. 99., Petit ibid.)

In ordinatione Presbyteri vel Diaconi oportet Episcopum missam cantare. Similiter Graeci faciunt, quando Abbatem eligunt vel Abbatissam.

C. III.

(d'Achery, c. 2, Anselm. ibid., Petit ibid.)

In monachi ordinatione Abbas debet missam cantare et sex orationes complere super caput ejus, et sex diebus ille monachus velare caput suum cucullo suo, et septima die Abbas tollat velamen, sicut in baptismo Presbyter tollit velamen infantis septima die, ita et Abbas debet monachi, quia secundum baptismum est juxta judicium patrum, et omnia ei peccata dimittuntur, sicut in baptismo.

C. IV.

(d'Ach. c. 4., Ans. ibid., Petit ibid.)

In ordinatione Abbatis Episcopus debet missam complere et eum benedicere inclinato capite cum duobus vel tribus testibus de fratribus suis et dare ei baculum et pedules.

C. V.

(Vergl. d'Ach. c. 6. a. E., Petit ibid.)

In Niceno Concilio crisma fuit constitutum.

C. VI.

(d'Ach. c. 3., c. 5., Petit ibid.)

Presbyter potest Abbatissam consecrare cum missae celebratione. Sanctimoniales autem et basilicae cum missa debent consècrari.

C. VII.

(d'Ach. c. 5., Petit ibid.)

Graeci simul benedicunt viduam et virginem, utramque Abbatissam eligunt; Romani autem non velant virginem.

C. VIII.

(d'Ach. c. 35., Petit ibid.)

Secundum Graecos Presbytero licitum est, sanctum ve-

lamen *) *consecrare et reconciliare poenitentem et facere, oleum exorcizatum et infirmis crisma, si necesse sit; secundum Romanos nonnisi solis Episcopis licitum est.*

C. IX.

(Commean. c. 14., Petit a. a. O. c. 7.)

Mulieres sub nigro velamine possunt sacrificium accipere.

C. X.

(Petit a. a. O. c. 6.)

Non licet viris, feminas habere monachas, neque feminis viros; tamen nos non destruamus illud, quia consuetudo est in hac terra.

C. XI.

(d'Ach. c. 6., Petit a. a. O. c. 4.)

Nullum perfectum credimus in baptismo sine confirmatione Episcopi, tamen non desperamus **).

C. XII.

(d'Ach. c. 64., Petit a. a. O. c. 6.)

Non debet Episcopus violenter Abbas esse in loco suo. Abbas potest pro humilitate cum permissione episcopi relinquere locum, tantum fratres eligant sibi Abbatem de ipsis propriis, si habent, sin autem, de extraneis. Congregatio debet eligere sibi Abbatem post mortem ejus, vel eo vivente, si ipse discesserit vel peccaverit. Ipse non potest de suis propriis ordinare sine voluntate fratrum.

C. XIII.

(d'Ach. c. 8., Petit a. a. O. c. 2.)

Cum Graecis non frangunt Diaconi panem sanctum nec collectiones dicunt.

C. XIV.

(d'Ach. c. 68., Petit a. a. O. c. 2.)

Presbytero licet missam facere soli, si necesse est et populum benedicere in parasceue et crucem sanctificare.

C. XV.

(Petit a. a. O. c. 2., Burch. VIII. 73., Dist. XVIII. 11.)

Episcopus non debet Abbatem ad synodum vocare, nisi aliqua rationabilis causa sit.

---

*) d'Ach.: *virginem sancto velamine* ...

**) Bei d'Ach. und Petit folgen hier unmittelbar die Worte, welche oben das c. V bilden.

C. XVI.

(d'Ach. c. 145., Petit a. a. O. c. 11.)

Puer quindecim habens annos per se ipsum potest monachus fieri, puella XVI vel XVII, quia ante in potestate parentum est.

C. XVII.

Si quis renunciavit seculo et postea reversus est ad secularem habitum, si monachus est, X annos poeniteat; post primum triennium, si probatus fuerit in omni patientia et oratione, humanius circa eum Episcopus potest facere. Si monachus non fuit, quando recessit ab ecclesia, VII annos poeniteat.

C. XVIII.

(d'Ach. c. 136., Petit a. a. O. c. 13.)

Legitima jejunia tria sunt populo constituta in anno, XL dies ante Pascha, ubi decimas anni solvimus, et post Pentecosten XL, et ante Natalem Domini XL.

C. XIX.

(d'Ach. c. 29.)

In primo conjugio debet Presbyter missam cantare, benedicere ambos et postea abstineant se ab ecclesia XXX diebus, quibus peractis, poeniteant XL diebus, vacent orationibus et postea communicent cum oblatione.

C. XX.

(Petit a. a. O. c. 11., vergl. Assemanni Biblioth. jur. orient. Tom. IV. pag. 493. [Romae 1764. 4.])

Legitimum conjugium non licet separari, nisi fuerit amborum consensu.

C. XXI.

(d'Ach. c. 147., Petit a. a. O. c. 2.)

Presbytero non est licitum, Episcopum prodere, quia super eum est.

C. XXII.

Secundum Romanos die dominico nomina mortuorum non recitantur ad missam.

C. XXIII.

(d'Ach. c. 34., Petit a. a. O. c. 5.)

Pro defuncto monacho missa agatur die sepulturae ejus et in die tertia et quantas voluerit Abbas ejus; pro laico

bono tertia die vel septima post jejunium, pro poenitente XXX vel VII, propinquos ejus oportet jejunare VII diebus, et oblationem offerre ad altare, sicut in Jesu filio Sirach legitur: et pro Saul filii Israël fecerunt jejunium, postea quantas voluerit Presbyter.

C. XXIV.

(Vergl. Gerbert a. a. O. pag. 22.)

De ecclesia consecrata vel veterata debes ligna incendere et habes licentiam exinde coquere panes, tamen in loco, ubi altare est, pone crucem.

C. XXV.

(d'Ach. c. 14.; Burch. III. 39., D. 1. De cons. c. 38: *Hyginus.)*

Ligna ecclesiae non debent ad aliud opus transire, nisi ad ecclesiam, si necesse est, aliam, vel igne comburenda vel ad profectum in monasterio fratribus facienda; in laicalia tamen opera non debent procedere.

C. XXVI.

(d'Ach. c. 15., Gerbert ibid.)

Ecclesiam licet ponere in alio loco, si necesse sit; non licet iterum sanctificare, nisi tantum Presbytero aqua spargere.

C. XXVII.

(d'Ach. c. 53., Petit a. a. O. c. 5., Spelmann, Index capitum libri poenit. Theodori, c. 51.)

Missae secularium mortuorum agendae sunt tertio die et nono et trigesimo, quia tertio die surrexit Dominus et nona hora emisit spiritum et trigesimo die planxerunt Moysen filii Israël.

C. XXVIII.

(Vergl. Commean. c. 9.)

Si quis Episcopus aliquem detrahet, VI ebdom. poeniteat, Presbyter V, Diaconus III, clericus II, laicus I. Qui causa invidiae detrahet aut libenter audit detrahentem, IV diebus in pane et aqua separentur, qui vero detrahit eum, qui praeest, VII diebus similiter poeniteat et serviat ei libenter de reliquo. Sed, ut quidam, non est detrahere verum dicere, sed secundum evangelium: corripe eum inter te et ipsum solum prius et postea dic ecclesiae, si te non audiret.

C. XXIX.

(Vergl. Commean. c. 13., Gerbert a. a. O. p. 24., Petit, pag. 39., c. 52.)

Si in die quando communicaberit sacrificium ante mediam

noctem vomerit, III superpositiones faciat, si post mediam noctem, II, si post matutinum, I.

C. XXX.

Si quis mulier faciente inimico sibi facturam (fracturam) *fecerit eo, quod infantes non habeat, VII ann. poen., V ex ipsis in pane et aqua, et insuper pauperes tres albatos vestiat aut ad ecclesiam vestimenta faciat et elemosynas multas faciat et insuper augeat, ne humicidii rea sit.*

C. XXXI.

Si quis fornicaverit, quod absit, cum matre sua aut cum sorore sua aut cum commatre sua fontanea, XII ann. poen., in exilio per diversas regiones agat poenitentiam, insuper in monasterio se consociare praecipiat ad agendam poenitentiam per orationem et vigiliis et elemosynas multas faciat, ut secularibus actibus agere non debeat.

C. XXXII.

Si quis parentibus suis, suadendo (suadente) *inimico, injuriam intulerit, et, quod absit, ictus faciendi* (faciendo) *percusserit aut repejerit* (? repulerit, rejecerit), *superiorem sententiam accipiat et elemosynas multas faciat, religiosum se ad serviendum jugitur tradat in monasterio, si potest.*

C. XXXIII.

Si quis fornicaberit cum matre et filia, X ann. poen., III i. p. e. a. Si quis cum duabus sororibus, similem poenitentiam accipiat et elemosynas faciat.

C. XXXIV.

Si quis fornicaberit et sciens, ubi et pater suus, III annos poen., I i. p. e. a., et si non sciens, annum integrum. Si quis fornicaberit ubi et frater suus, similem sententiam accipiat.

C. XXXV.

Si quis fornicaberit cum nora sua, VI annos poen., III ex ipsis in p. e. a., et abstineat se, dum vivit, a luxuria, nunquam faciat cum nulla femina et elemosynas faciat.

C. XXXVI.

Si quis vinum aut annonam adulteraverit, in arbitrio sacerdotis de ipso vino et annona poenitentiam accipiat.

C. XXXVII.

Si quis cum genitrice adulterium fecerit, paganum se

recognoscat, quia tale scelus est sacrilegium, XIV annos poen., VII i. p. e. a.

C. XXXVIII.

Si quis cum consobrina sua propinqua adulterium fecerit, pari superiori sententiae subjaceat.

C. XXXIX.

Si quis, quod cummater de sancto Joh. vel qualibet lex (?) inter se adulterium fecerit aut in conjugium sociaverit, per divinas scripturas nihil praeventum est, sic per arbitrium judicetur, VII ann. poeniteant ambo, et postea in conjugio nunquam copulentur.

C. XL.

Si quis patrenus cum filiola sua adulterium commiserit, VII annos poeniteat, II i. p. e. a. Si quis filiolus cum matrena sua adulterium fecerit, separentur et superiorem sententiam accipiat.

C. XLI.

(Vergl. Theiner, Disquis. crit. pag. 299.)

Si quis patrem aut matrem occiderit, X ann. poen., V in p. e. a. Si quis impie egerit aut exhonoraverit, V ann. poen. i. p. e. a. Si quis fratrem aut avunculum occiderit, VII ann. poen., III i. p. e. a. Si quis proximum consobrinum occiderit, VII ann. poeniteat i. p. e. a.

Nach diesen Worten ist im Codex eine Zeile ausradirt, sodann folgt:

Et constituit, ut pro uno solido, id est XXX denariis, missam unam cantet Presbyter parochianus et si non datum fuerit Presbytero, sed clerico, cantet tres psalterios et pro uno solido unam ebdom. ad vesperam et matutinos commemorationem faciant.

Hiermit endet das Beichtbuch, fol. 125 und es folgt bis zum Ende des Cod., fol. 161, eine *Expositio super evang. Marci et Lucae.*

Eine Darmstädter Handschrift (früher der Kölner Dombibliothek gehörig, im Harzheim'schen Katalog, nr. 118, sec. X.) enthält am Ende eine Bussordnung, welche besonders darum höchst interessant ist, weil sie, wie ich schon oben in der 1sten Abhandlung, S. 16 [1]) gezeigt habe, fast ganz in Regino's Ka-

1) Ebendaselbst S. 13. 14. findet man auch eine genauere Angabe des übrigen Inhaltes dieser Handschrift.

nonensammlung übergegangen ist. Der Verfasser ist nicht genannt und Regino citirt die aufgenommenen Fragmente in der Regel blos: *Ex Poenitentiali*, nur einmal (Reg. II. 246.): *Ex Poenitentiali Romano* (,) *Theodori Episcopi et Bedae Presbyteri.* Hiermit ist wahrscheinlich das Beichtbuch des Beda bezeichnet, und die Anführung des Theodorus und des Poenitentiale Romanum, wenn man letzteres überhaupt für etwas von jenen beiden andern Verschiedenes und Selbstständiges halten will, beweist nur, dass Beda diese seiner Arbeit zum Grunde gelegt, und nur die ihm für seine Zeit zweckmässig scheinenden Aenderungen und Zusätze angebracht habe. Vielleicht nannte er selbst auf dem Titel seiner Sammlung diese seine Quelle und gab so Veranlassung zu jener Citirweise [1]).

Eine Vergleichung unseres Beichtbuches mit dem bekannten *liber de remediis peccatorum* oder *animarum*, für dessen Verfasser die Ballerini mit Recht den Erzbischof Egbert von York halten, zeigt, dass dieser nichts als ein Auszug aus jenem ist, mit theilweiser Versetzung und Umänderung der Reihenfolge in den einzelnen Fragmenten. Bei Anton. Augustinus, Opp., Lucae 1767. Tom. III. pag. 298, wird der Titel des Egbert'schen Werkes so angegeben: *Excerptum de canonibus catholicorum patrum vel poenitentiae* (vielleicht *poenitentialium*) *ad remedium animarum, Domini Agberti Archiepiscopi;* es wird also ausdrücklich ein Auszug aus einem grössern Werke genannt, und hierfür lag dem Egbert das Beichtbuch des ihm fast gleichzeitigen Beda offenbar am nächsten. Wir würden also in der Darmstädter Sammlung eine Quelle aufgefunden haben, aus welcher nicht allein Regino, sondern auch Egbert schöpfte, und welche wahrscheinlich den Beda zum Verfasser hat. Unsere Handschrift enthält nur die *Capitula de judicio poenitentium;* der *ordo ad dandam poenitentiam*, wie ihn Regino I. 297 u. ff. vielleicht aus derselben Sammlung unter der Inscription: *Ex Theodori Archiepiscopi vel Bedae Presbyteri Poenitentiali* aufgenommen hat, fehlt hier. Als Quelle dieses Beichtbuches muss wohl zunächst das echte Poenitentiale Theodori angesehen werden, und eine Vergleichung mit dem des Commean und dem 6ten Buche der Halitgar'schen Sammlung zeigt nicht selten Uebereinstimmung auch mit diesen beiden, besonders im 39ten Ka-

1) Ebenso lässt sich wohl die Inscription in der Collectio Anselmi XI. 38.: *Theodorus episc. et Commeanus archimandrita* erklären; sie verweist nämlich auf die Bussordnung des Theodorus, und giebt zugleich Commeanus als deren Quelle an. Vergl. die von Theiner, Disquis. critt. p. 293 seqq. aus dem Cod. Vat. 1339 mitgetheilten Fragmente, von denen mehrere ebenfalls inscribirt sind: *Judicium Theodori et Commeani;* das p. 293 daselbst aus l. II. c. 61 des Cod. Vat. abgedruckte Fragment ist der oben aus Anselm citirte Kanon.

pitel mit letzterem, wie sich aus den beigefügten Parallelstellen ergiebt [1]).

Incipiunt Capitula de judicio poenitentium.

I. *De fornicatione diversarum personarum.*
II. *De his qui cum matre aut sorore fornicaverint.*
III. *De sordidatione puerorum.*
IV. *De inlecebroso amplexu.*
V. *De abstinentia viri ac feminae post manifestam conceptionem atque post natam sobolem seu quales dies se continere debeant.*
VI. *De menstruis abstinendis.*
VII. *De his qui dominica nocte nupserint.*
VIII. *De his qui retro vel in terga nupserint.*
IX. *De machina mulierum.*
X. *De sodomis.*
XI. *De pollutione et effusione seminis.*
XII. *De quadrupedium fornicatione.*
XIII. *De occisione hominum manifesta seu in bello.*
XIV. *De mulieribus partus suos necantibus.*
XV. *De mulieribus quae aliquos interimunt arte malefica sua.*
XVI. *De patricidiis vel matricidiis.*
XVII. *De infantibus per negligentiam mortuis necdum baptizatis.*
XVIII. *De juramento.*
XIX. *De ebrietate et de his qui per ebrietatem vomitum faciunt.*
XX. *De his qui eucharistiam vomunt.*
XXI. *De eucharistia per neglegentiam perdita.*
XXII. *De carne inmunda vel morticina et de fraude.*
XXIII. *De operibus in die dominico.*
XXIV. *De crismate in ecclesia perdito.*
XXV. *De ture et sale benedicto et sapona.*
XXVI. *De criminibus capitalibus.*
XXVII. *De minoribus peccatis.*
XXVIII. *De cupiditate et ceteris flagitiis.*
XXIX. *De immolatione.*
XXX. *De auguriis et divinationibus.*
XXXI. *De furtu capitale.*
XXXII. *De furtu item.*
XXXIII. *De falso testimonio et maledictione.*

---

1) Nahe verwandt mit der hier abgedruckten Bussordnung ist diejenige, welche Morinus, *Comment. de disciplina in administratione sacramenti poenitentiae* (*Antverp.* 1682 *fol.*) im Anhange pag. 32 seqq. mitgetheilt hat.

XXXIV. *De detractione quod facit causa invidiae et de rixa clericorum.*
XXXV. *De liquore in quo mus vel mustela ceciderint vel si aves stercorant.*
XXXVI. *De esu sanguinis propriae.*
XXXVII. *De venationibus clericorum.*
XXXVIII. *De eo qui peccatum fratris silebit.*
XXXIX. *Capitula de diversis causis.*
XL. *De jejunio commendando.*
XLI. *De pretio redemptionis.*
XLII. *De pretio unius mensis.*
XLIII. *De pretio diei vel anni.*
XLIV. *item sequitur.*
XLV. *item sequitur.*
XLVI. *Editio sancti bonefacii.*
XLVII. *De precipuis festivitatibus.*

I. *De fornicatione diversarum personarum.* (Regino II. 134. 135. 136. 246.)

Adulescens [1]) *si cum virgine peccaverit annum unum peniteat, si semel et fortuitu, levigetur etiam usque ad annum plenum. Si intra viginti annos puella et adolescens fornicationem faciunt, tres quadragesimas et legitimas ferias. Si propter hoc peccatum servitio humano addicti sunt, XL dies. Si nitens tantum, non coinquinatus XX diebus. Si vidua et stuprata, annum totum et dies jejuniorum in altero anno, si usque ad filii generationem duos annos integros et duos alios levius. Si et occiderint annos tres et alios quatuor levius. Si quis vacans uxorem suam et polluit se cum alterius, duos annos, si uxoratus cum virgine fornicaverit, similiter duos annos peniteat ita primum omnium, ut a sua se contineat si ei consenserit uxor alioquin addatur modus penitentiae. Si uxoratus alterius uxorem duxerit, tres annos poeniteat, primum horum a propria se abstineat si ei consenserit. Si uxoratus ancillam suam duxerit, annum unum poeniteat et tres quadragesimas et legitimas ferias et tribus mensibus prius a sua se contineat; illa si invita passa est XL dies, nam si consentiens est tres quadragesimas et legitimas ferias. Si laicus cum laica, tres annos poeniteat et quanto sepius ac neglegentius ea peccata committunt, tanto majus et tempus addatur et modus. Qui* [2]) *dimiserit uxorem suam et alterius secum jungit, VII annos poeniteat. Laicus* [3]) *maculans se cum an-*

---

1) Egbert, c. 2. 2) Egb. c. 7. 3) Egb. c. 8.

cilla dei duos annos poeniteat, si genuerit ex ea filium tres annos poeniteat, si sine conjugio sunt, tres quadragesimas, quidam XL dies judicant; id est, si consuetudo est fornicandi. Sic [1] *et virgo sanctimonialis, si cum laicis sine gradu, sicut clerici poenitent, ita et ipsa poeniteat. Qui canonici sunt et fornicantur, annum unum, si frequenter, duos annos poeniteant. Clericus sine voto monachi fornicationem faciens, annum unum poeniteat, si frequentem duos annos; qui gradu est sicut monachus, tres annos. Theodorus dixit: Monachus faciens fornicationem septem annos poeniteat. Si monachus quaerens fornicationem et non inveniens annum et dimidium poeniteat. Item monachus fornicationem faciens cum puella tres annos poeniteat. Si cum moniale fornicaverit, VII annos. Monachi* [2] *sine gradu si cum puella fornicaverint, tres annos poeniteant. Monachi cum gradu fornicationem faciens, VII annos poeniteat. Si monachi sine voto cum puella fornicationem faciunt IX vel X annos poeniteant. Si diaconi monachi sunt, V aut VII annos poeniteant. Si diaconi monachi non sunt, duos vel tres annos poeniteant. Si* [3] *monachus laicam duxerit; tres annos poeniteat. Illa duos et legitimas ferias; si usque ad generationem filii, annos quatuor. Si occiderint, VII annos poeniteant. Si monacha laicum duxerit, ille duos annos poeniteat et legitimas ferias, illa vero tres annos poeniteat. Si usque ad generatum filium quatuor annos et si occiderint, septem annos poeniteat. Si monachus cum monacha fornicaverit, VII annos poeniteat. Item* [4] *clericus sine voto monachi fornicationem faciens, annos V poeniteat, si frequenter, duos annos poeniteat. Si genuerit ex ea filios plus poeniteat, id est quatuor vel quinque annos. Alii dicunt septem aut exul fiat. Presbyter* [5] *cum puella fornicationem faciens, non praelati* (prolato) *monachi voto, annos tres vel quatuor poeniteat et tres quadragesimas et quartam feriam et sextam semper de sicco cybo. Si cum ancilla dei aut cum masculo fornicaverit, plus addatur ei poenitentia id est septem annos, si in consuetudine est. Si* [6] *presbyter aut diaconus aut monachus uxorem duxerit in conscientia populi, deponatur. Si adulterium perpetraverit cum ea et in conscientia populi devenit, proiciatur extra ecclesiam et inter laicos ponatur quam diu vivit.* Hier ist eine Lücke von ungefähr ¼ Zeile [7]. *Ut episcopus, presbyter et diaconus, qui in fornicatione aut perjurio vel furto captus est, deponatur, non tamen communione privetur, quia non judicat Deus bis in id ipsum. Si quis pontifex fornicationem na-*

---

1) Egb. ibid. 2) Egb. ibid. 3) Diese Worte bis Note 4) fehlen bei Egbert. 4) Egb. c. 8. 5) Egb. ibid. 6) Egb. c. 7. 7) Egb. c. 8 ergänzt diese Lücke so: *Item in canone Apostolorum judicatur, ut episc.* u. s. w.

turalem faciens, judicavit, ut duo decem annos poenitentiam fecisset per multas lacrimas et elimosynas et semper a domino veniam petat, post annos tres vel quatuor levius poeniteat. Qui[1]) *diutius fornicationi, perjurio, latrociniis ceterisque flagitiis servivit, VII annos poeniteat.*

II. De his qui cum matre aut sorore fornicaverint et de incestis. (Regino II. 247.)

Si[2]) *adolescens sororem suam duxerit, V annos poeniteat, si matrem, septem annos et quamdiu vixerit, nunquam sit sine continentia* (poenitentia). *Item*[3]) *qui cum matre fornicaverit, quindecim annos poeniteat. Si quis cum filia vel sorore fornicaverit per commixtionem carnis, ab omni carne se abstineat quindecim annos; si mater cum filio suo parvulo fornicaverit, tres annos abstineat se a carne et unum diem in unaquaque ebdomada usque ad vesperam jejunet. Qui*[4]) *habet matrem aut filiam, duas sorores, uxorem patris et fratris, patruelis aut avunculi, uxoris neptam vel consobrinam, aut in propria* (prima), *in secunda generatione vel in tertia conjuncti sunt, istis volumus indicare, ut separentur et propter novellam plantationem et humanitatem ecclesiae ut septem annos agant poenitentiam; tres primos annos tres dies in ebdomada, secundam et quartam et sextam feriam legitimam quadragesimam ad pascha, viginti noctes ad missam sancti Johannis, similiter ad natale domini. Quatuor vero reliquos annos quartam et sextam feriam et quatuordecim noctes admissam sancti Johannis, similiter ad natale domini; si autem se redimere vult potens, pro uno die donet valente denario in qualicunque re ei placuerit, pauper vero medietatem; tamen omnia haec in arbitrio discreti sacerdotis consistant juxta aetatem et qualitatem et sanitatem unius cujusque personae.*

III. De sordidatione puerorum. (Reg. II. 248.)

Pueri[5]) *se manibus invicem coinquinantes, XL dies poeniteant, majores vero centum diebus. Pueri se inter femora sordidantes, centum dies. Majores tres quadragesimas ac legitimas ferias. Parvulus a majore puero oppressus septimanam poeniteat. Si consenserit, XX dies poeniteat. Puer voluntate se ipsum polluens, XXX dies poeniteat, juvenes vero XL dies.*

IV. De inlecebroso amplexu. (Reg. II. 251.)

Qui[6]) *per inlecebrosos amplexus feminae vel per osculum polluitur XXX dies poeniteat. Qui tetigerit inverecunde*

---

1) Egb. a. 2. 2) Egb. c. 2. 3) Egb. c. 7. 4) Der ganze übrige Theil des Kapitels fehlt bei Egbert. 5) Egb. c. 2. 6) Egb. ibid.

carnem ejusdem feminae, tres menses poeniteat. Qui per turpiloquium negligens polluitur, septem dies sive tres dies poeniteat. Qui inpugnatione cogitationis et naturae volens inquinatur dies septem poeniteat, aut quinquaginta psalmos canat et quartam feriam et sextam feriam jejunet ad nonam vel ad vesperam. Presbyter[1] *si osculatus est feminam per desiderium, XX dies poeniteat. Sacerdos si per turpiloquium seu aspectum coinquinatur et non voluit fornicare, XX dies poeniteat. Qui*[2] *in ecclesia consecrata nubunt, VII dies, qui in ecclesia per somnium polluitur, III dies poeniteat.*

V. *De abstinentia viri vel feminae post manifestam conceptionem atque post natum sobolem seu quales dies continere se debeant.* (Reg. I. 329. 330.)

Uxoratus[3] *contineat se XL dies ante pascha et pentecosten seu ante natale domini et omnem dominicam noctem, quartam et sextam feriam et a conceptione manifesta usque post natum sobolem.*

Vir autem contineat se ab uxore tres menses. Uxor post natum sobolem abstineat se ab ecclesia, si filius est dies XXX, et si filia dies XL.

Mulier[4] *abstineat se a viro tres menses, quando concepta est, antequam pariat et post partum XL dies. Qui autem nupserit his diebus, XL dies poeniteat aut XXX aut XX; item qui in matrimonio sunt, abstineant se viri ab uxoribus et uxores a viris earum in tribus quadragesimis et in dominica nocte et in sabbato et in feria quarta et sexta, quia legitimae sunt, et tres noctes antequam communicent. Qui in quadragesima ante pascha cognoverit mulierem suam et noluit abstinere ab ea, annum unum poeniteat aut pretium suum, videlicet XXVI solidos, reddat ad ecclesiam aut in pauperes dividat. Si per ebrietatem vel pro alia causa et sine consuetudine acciderit, quadraginta dies poeniteat.*

VI. *De menstruis abstinendis.* (Reg. II. 249.)

In[5] *tempore vero menstrui sanguinis abstineat se vir ab uxore, nam qui tunc nupserit, dum illa hoc patitur, quadraginta dies poeniteat prius.*

VII. *De his qui dominica nocte nupserint.* (Reg. II. 250.)

Qui[6] *dominica nocte nupserit, septem dies poeniteat.*

---

1) fehlt bei Egb. bis 2) 2) Egb. c. 2. 3) Egb. c. 2. 4) Egb. c. 10. 5) Egb. c. 2. 6) Diess Kap. fehlt bei Egbert.

VIII. De his qui retro vel in terga nupserint. (Reg. II. 249.)

Si[1] *quis cum uxore sua retrò nupserit, XL dies poeniteat prius, si in terga nupserit, tres annos poeniteat, quia sodomiticum scelus est. Viri*[2] *inter femora fornicantes annum I poeniteant. Si iterans, annos duos. Si in terga fornicaverint, tres annos. Si pueri sunt, duos annos. Vir*[3]*, si cum muliere sua retro nupserit, poeniteat quomodo de animalibus, id est, si consuetudo erat sic nubendi, VI annos poeniteat. Qui*[4] *inter femora fornicaverit, tres quadragesimas. Si parvulus vi oppressus talia patitur, XL dies poeniteat, vel psalmos canat vel continentia castigetur.*

IX. De machina mulierum.

Mulier[5] *qualecunque molimine aut in se ipsa aut cum altera fornicaverit, tres annos poeniteat. Si sanctaemonialis femina cum sanctaemoniali per machinam fornicaverit, annos septem poeniteat.*

X. De sodomitis. (Reg. II. 254.)

Qui[6] *fornicaverit sicut sodomitae, quidam judicaverunt X annos poeniteat, id est, qui saepe fecerit vel in gradu est, quidam VII annos, quidam annum I judicaverunt, vel mollis quidam centum diebus ut pueri. Item*[7] *sodomitae annos IV, si in consuetudine, annos VII, vel si monachi sunt, annos VII, item*[8] *de sodomitis si in consuetudine erit, laicus quinque annos poeniteat, clericus VII, subdiaconus VIII, diaconus X, presbyter XII, episcopus XIV.*

XI. De pollutione et effusione seminis. (Reg. II. 251. 252.)

Qui[9] *in ecclesia per somnium polluitur, tres dies poeniteat; qui per turpiloquium neglegens polluitur septem dies sive tres dies; qui inpugnatione cogitationis et naturae volens inquinatur, dies septem poeniteat aut L canat et quartam feriam et sextam feriam jejunet ad nonam vel ad vesperam et eousque cogitatio vincitur poeniteat, Qui*[10] *in somnis voluntate pollutus est surgat canletque septem poenitentiales psalmos, id est: Domine ne in furore tuo; Beati quorum, Item: Domine ne in furore tuo; Item: Miserere mei dominus, Domine exaudi, De profundis; Item: Domine exaudi vel unum quemque secundum suam virtutem et in mane XXX psalmos*

1) Egb. c. 2. 2) Egb. c. 8. 3) Egb. c. 10. 4) Egb. c. 2. 5) Egb. ibid. 6) Egb. c. 8. 7) Egb. c. 2. 8) Egb. c. 6. 9) Egb. c. 2.; vergl. oben c. 1. 10) Der übrige Theil des Kap. fehlt bei Egb.

cantet. Volens autem in somnis peccare, sive pollutus sit sine voluntate, XV psalmos cantet; qui peccare voluerit et non fuerit pollutus, XXIV psalmos cantet; qui in somno peccaverit sine cogitatione, XV psalmos cantet. Si in somno quis peccaverit aut ex cogitatione sua pollutus fuerit, XXII psalmos cantet. Clericus si semen fuderit non tangendo, VII dies poeniteat. Si tangit cum manu, XXX dies vel XX poeniteat, quanto magis, qui in alio gradu esse videntur. Diaconus duas ebdomadas, monachus XX dies. Presbyter, si semen fuderit per cogitationem, septem dies poeniteat. Si tangit conditionem suam cum manu vel semen fundens ex eo, tres ebdomadas poeniteat. Si per cogitationem fuderit semen, XX dies poeniteat. Si monachus hoc facit, VII dies poeniteat. Diaconus quatuor dies poeniteat. Si diaconus tangit cum manu sua, XIV dies poeniteat, monachus similia faciens ut diaconus tres ebdomadas aut duas poeniteat. Qui semen fudit in ecclesia per dormitionem non volens, cantet psalm. tertium, unum aut tres dies poeniteat. Si voluntarie in ecclesia semen fudit per malam cogitationem, si clericus hoc facit, XIV dies poeniteat, si presbyter hoc facit, XI dies poeniteat, si episcopus, L dies, monachus XXX dies, clericus diligens mente tantum aliquam feminam septem dies poeniteat.

XII. *De quadrupedium fornicatione.* (Reg. II. 253.)

Qui[1]) *cum pecude peccat, annum I poeniteat, si monachus, annos duos, item*[2]) *qui cum pecude peccaverit vel cum jumento, X annos poeniteat, quidam septem, quidam tres, quidam unum annum, quidam centum diebus ut pueri. Si*[3]) *quis clericus cum quadrupede fornicaverit, annos duos poeniteat. Si subdiaconus tres, diaconus quinque, presbyter septem, episcopus decem. Item*[4]) *si episcopus cum quadrupede fornicaverit, VII annos poeniteat, si consuetudinem habet, X annos poeniteat. Presbyter V, diaconus III, monachus III, clericus duos annos poeniteat. Oportet discretionem esse inter qualitatem pecudum vel hominum, sicut supra diximus.*

XIII. *De homicidio hominum.* (Reg. II. 23. 24. 25. 51. 52. 54.)

Qui[5]) *occiderit monachum aut clericum arma relinquat et domino serviat vel septem annos poeniteat. Qui laicum odii meditatione vel possidendi hereditatem ejus, quatuor annos poeniteat; qui pro vindicta fratris hominem occiderit, unum annum poeniteat, et sequentibus duobus annis tres qua-*

1) Egb. c. 2. 2) Egb. c. 8. 3) Egb. c. 6. 4) Egb. c. 8. 5) Egb. c. 3.

dragesimas ac legitimas ferias; qui per iram et rixam subitam hominem occiderit, tres annos aut quatuor poeniteat; qui casu, annum unum poeniteat, qui in bello publico, XL dies poeniteat.

Si quislibet jubente domino suo occiderit, XL dies poeniteat. Si quislibet jubente majore suo hominem innocentem occiderit, annum unum et per duos alios annos tres quadragesimas ac legitimas ferias poeniteat. Qui per rixam ictu debilem vel deformem hominem facit reddidit impensam fiet in medico et maculae pretium et opus ejus donec sanetur restituat et dimidium annum poeniteat; si vero non habet unde restituet, annum integrum poeniteat. Qui ad feriendum hominem surrexerit volens eum occidere, tres septimanas poeniteat. Si clericus hoc fecerit, VII menses poeniteat; quodsi vulneraverit hominem, dies XL poeniteat, sed et pecuniam juxta modum vulneris, licet lex non commendat, cui inflixit tribuat: ne lexus (laesus) *scandalizet. Si*[1] *clericus homicidium fecerit et proximum suum occiderit odii meditatione, exul septem annos poeniteat. Si laicus homicidium fecerit per furorem et odii meditationem quatuor vel quinque aut septem poeniteat, qui per rixam quatuor annos poeniteat. Si occiderit hominem nolens, annum unum poeniteat.*

XIV. De mulieribus partus suos necantibus. (Reg. II. 66. 67.)

Si[2]) *qua mulier partum suum ante XL dies in utero sponte perdiderit, annum unum poeniteat.*

Si vero post XL dies eum occiderit, tres annos poeniteat. Si vero postquam animatus fuerit eum perdiderit, quasi homicida poeniteat, sed distat multum, utrum paupercula pro difficultate nutriendi aut fornicaria causa sit, aut pro sui sceleris celandi (causa) *faciat. Mulier*[3]) *si occiderit filium suum per homicidium, X annos poeniteat.*

XV. De mulieribus, quae aliquos interimunt arte malefica. (Reg. II. 82.)

Mulier[4]) *si aliquos interimit arte maleficiae suae, id est, per poculum aut per aliquam artem, VII annos poeniteat. Si paupercula fuerit mulier, tres annos poeniteat. Mulier*[5]) *si divinationes vel incantationes diabolicas fecerit, annum unum poeniteat vel tres quadragesimas, sive XL dies juxta qualitatem culpae poeniteat.*

XVI. De patricidiis vel fratricidiis. (Reg. II. 53.)

Si[6]) *quis hoc crimen perpetraverit, quidam judicave-*

---

1) Egb. c. 7. 2) Egb. c. 3. 3) Egb. c. 10. 4) Egb. c. 10. 5) Egb. ibid. 9) Egb. c. 6.

runt, ut annorum VII vel XIV poenitentiam egissent, quidam vero, usque ad finem vitae suae in poenitentiam fuissent, sicut Cain, qui similia perpetravit.

XVII. De infantibus mortuis et per neglegentiam necdum baptizatis. (Reg. I. 128. II. 62.)

Pariens [1] *femina, cuius filius per neglegentiam non baptizatus obiit, annum I poeniteat et nunquam sit sine aliqua poenitentia; si sacerdos ad quem pertinebat vocatus fuerit ad baptizandum infantem et venire neglexerit, ipse in damnationem animae judicio episcopi sui castigetur, sed et omnibus fidelibus licet ubi forte morituros invenerint non baptizatos, immo praeceptum est, omnes animas eripere a diabolo per baptisma, id est, benedicta simpliciter aqua in nomine domini baptizare illos in nomine patris et filii et spiritus sancti intinctos aut superfusa aqua. Unde oportet eos, qui possunt tamen fideles, monachos maxime et scientiam habere baptizandi, et si alicubi longius exierint, eucharistiam semper secum habere debeant.*

XVIII. De juramento. (Reg. II. 330. 331. 332.)

Qui [2] *perjurat se sciens et compulsus est a domino, tres quadragesimas et legitimas ferias. Qui sciens virtutem juramenti vel perjurii et perjurat se in manu episcopi vel presbyteri, seu in altario aut in cruce consecrata, tres annos poeniteat. Si vero in cruce non consecrata, annum unum poeniteat; si autem in manu hominis, apud graecos nihil est. Qui seductus est nescius ut perjuret se pro noxio et postea cognoverit perjurium suum, annum I poeniteat. Qui* [3] *juramentum in ecclesia aut in evangelio sive in reliquiis sanctorum fecerit, VII annos poeniteat, alii XI annos judicant. Si vero in manu episcopi vel presbyteri vel diaconi seu in cruce consecrata, annum I poeniteat vel tres aut VII ut alii judicant, et si in cruce non consecrata jurat, annum unum aut septem menses, ut alii judicant.*

Qui autem seductus fuerit ignorans et postea cognoscit, annum unum vel tres quadragesimas aut XL dies poeniteat; si quis coactus pro qualibet causa necessitatis, tres quadragesimas, alii tres annos, unum ex his in pane et aqua, ut alii judicant, perjuri tres annos poeniteant, qui suspicatur quod in perjurium ducatur, et tamen jurat per consensum, duos annos poeniteat.

---

1) Egb. c. 2. 2) Egb. c. 3. 3) Egb. c. 9.

XIX. De ebrietate et de his qui per ebrietatem vomitum faciunt. (Reg. I. 145—148.)

Qui[4]) *per ebrietatem vomitum facit, si presbyter aut diaconus, XL dies poeniteat; si monachus, XXX, si clericus XX dies, alii septem dies sine pinguedine; si laicus, XV dies; si per aegritudinis causam hoc fecerit, non nocet; si per satietatem ventris vomitum facit, tres dies poeniteat, si sacrificium communicavit et si illud vomit, XL dies poeniteat; si cuiquam hoc per abstinentiam contigit, et non consuetudo ejus est multum bibere, sed prae gaudio sollemnitatis alicujus praecipue licentius se epulis indulserit, nec tamen plus quam a senioribus suis decretum est acceperit, multum est ei poenitentia leviganda. Qui inebriatur contra domini interdictum, et si non vomit, septem dies poeniteat. Si quis episcopus aut aliquis ordinatus vitium habuerit ebrietatis, aut desinat aut deponatur. Si monachus per ebrietatem vomitum facit, XXX dies poeniteat. Si laici hoc faciunt, tres dies sine carne et vino et sine cervisia, alii judicaverunt XV dies poeniteat. Si fidelis laicus sit, qui per nequitiam alium inebriat, XL dies poeniteat. Qui*[2]) *vero inebriatus contra praeceptum domini, si votum sanctitatis habet, hoc est, ebriositas quando statum mentis mutat et lingua balbutit et oculi turbantur, distentio ac dolor sequitur, si clericus est, VII dies poeniteat; si monachus XIV dies, diaconus XX., presbyter XXVII., episcopus, laicus a carne et vino tres dies se abstineat.*

XX. De his qui eucharistiam vomunt. (Reg. I. 149.)

Si[3]) *quis per ebrietatem vel voracitatem eucharistiam evomerit, XL dies poeniteat, clerici et monachi seu diaconi XL dies poeniteant. Presbyteri XXL dies, episcopi XC. Si pro infirmitatis causa evomerit, unusquisque, qui evomerit, septem dies poeniteat; sed si hoc facit non propter infirmitatis causam, vel de ipso qui sacrificium acceperit, evomit, septem dies poeniteat, quidam judicaverunt ut psalterium pro se caneret qui potuisset, quidam bis psalterium.*

XXI. De eucharistia per neglegentiam perdita.

Qui[4]) *suum sacrificium ipso die quo consecratum fuerit in ignem vel in flumen projecerit, centum psalmos cantet. Si canes comedunt talem vomitum, si scit, centum dies poeniteat et si non scit, IX dies poeniteat. Qui*[5]) *acceperit sacrificium*

---

4) Fehlt bei Egbert; vergl. aber den oben erwähnten primus poenitentialis Andegavensis bei Morinus, im Anfange, S. 35., und das Commean'sche Beichtbuch, c. 1. init. 2) Egb. c. 12. 3) Egb. c. 12. 4) Egb. c. 12. 5) Fehlt bei Egbert bis Note 1).

post cybum, septem dies poeniteat. Omne sacrificium vetustate sordida corruptum igne comburetur. Qui sacrificium perdit vel ab avibus devoratum fuerit, si casu, septem dies jejunet; si per neglegentiam fuerit perditum aut devoratum qui eum perdiderit, tres quadragesimas jejunet. Si[1]) *quis eucharistiam per neglegentiam perdiderit, annum unum poeniteat aut tres quadragesimas seu XL dies a carne et vino abstineat. Quodsi sacrificium per negligentiae causam in terram ceciderit, qui neglexerit, L psalmos cantet. Quodsi in sacrificio vermes sunt aut colorem non habet nec saporem, qui neglexerit XX vel XXX seu XL dies poeniteat et in igne accendatur et cinis ejus sub altare abscondatur; si usque ad terram ceciderit, unum diem poeniteat. Quod si stilla super altare ceciderit, per cujus neglegentiam factum fuerit, tres dies poeniteat. Qui in ecclesia modicam partem perdiderit et minime inventa fuerit, XX dies vel unoquoque die per semet ipsum LXX psalmos cantet. Qui perfuderit calicem in sollemnitatibus, XXX dies poeniteat.*

XXII. De carne immunda et fraude vel morticina. (Reg. II. 369—372.)

Qui[2]) *manducat carnem immundam, aut morticinam aut dilaceratam a bestiis, XL dies poeniteat. Si per necessitatem fame cogente est, multo levius est poenitentia.*

Qui[3]) *comedit morticinam causam inscius, XL dies poeniteat; qui scit, centum dies. Qui fraudem comedit et scit et est inops vel bibit, VII dies poeniteat. Sani autem, si sciunt, XL dies, infirmi vero si sciunt, XX dies; qui fraudem saepe faciunt, tres quadragesimas vel unum annum poeniteat, qui comedit vel bibit intinctum a familiari bestia, id est, a cane vel catto, et scit, si potest psallere, centum psalmos per semet ipsum cantet, vel duos dies jejunet. Si quis dederit alicui liquorem aliquem, in quo mus vel mustela mortua inveniatur, si seculares sunt, septem dies poeniteant, si autem in coenobio sunt, ducentos psalmos canent. Qui postea cognoverit, quod talem potum biberit, psalterium canet. Si quis semicoctum comederit inscius, tres dies poeniteat vel unum psalterium pro se canet, sciens autem, septem dies poeniteat.*

XXIII. De operibus in die dominico.

Qui[4]) *operatur in die dominico, septem dies poeniteat, qui jejunat in die dominico per neglegentiam totam jejunet ebdomadam sequentem; si secundo die operatur, XXX dies poeniteat, si postea operatur, XL dies poeniteat.*

---

1) Egb. c. 13. 2) Egb. c. 4. 3) Egb. c. 18. 4) Vergl. Commean. c. 12.

XXIV. De chrismate in ecclesia perdito.

Qui[1] *autem in plebe suum chrismal perdiderit et eam non invenerit, XL dies poeniteat vel tres quadragesimas.*

XXV. De thure et sale benedicto et sapona.

Si[2] *quis creaturam perdiderit, hoc est thus, tabulas vel schedulam suam aut salem benedictam seu saponam novam vel aliquid huic simile, septem dies poeniteat.*

XXVI. De criminibus capitalibus. (Reg. ed. Baluz., pag. 146.)

Nunc[3] *autem capitalia crimina secundum canones explicabo; prima superbia, invidia, fornicatio, inanis gloria, ira longo tempore, tristitia hujus seculi, avaritia, ventris ingluvies, et agustinus adjecit sacrilegium, id est sacrarum rerum furtum et haec maximum est furtum, vel idolatricis servientem, id est auspiciis et reliqua. Deinde adulterium, falsum testimonium, furtum, rapina, ebrietas assidua, idolatriae molles, maledicti perjurii. Ista ergo crimina sanctus paulus et sanctus agustinus vel alii sancti patres computaverunt ea esse capitalia peccata. Pro istis vero fieri oportet largas elymosinas et jejunium longo tempore. Alii vero judicaverunt pro istis criminibus capitalibus, id est, qualiter quisque, qui adulterium vel homicidium, perjurium, fornicationem vel his similia aliquis aliquid ex his perpetrasset, quemadmodum pro his poenitere debuisset, ut laicus pro his aliquis annos quatuor poeniteat, clericus vero V annos, subdiaconus VI, diaconus VII, presbyter X, episcopus duodecim annos poeniteat, si in consuetudine erit ei hoc peccatum committere.*

XXVII. De minoribus peccatis.

Haec[4] *minora peccata, id est furtum, falsum testimonium et his similia, laici unum annum poeniteant, clericus duos, subdiaconus tres, diaconi IV, presbyteri V, episcopi septem annos poeniteant. De*[5] *ebrietate vel maledictionis ac detractionis causa invidiae vel his similibus, laici septem dies vel quatuor dies poeniteant. Clericus septem diebus seu XIV poeniteat, subdiaconus XIV aut XX, diaconus tres ebdomadas vel quatuor, presbyter quatuor ebdomadas vel quinque, episcopus quinque vel VI ebdomadas poeniteat.*

XXVIII. De cupiditate et ceteris flagitiis.

Item[6] *si quis cupidus vel avarus aut ebriosus seu superbus vel invidiosus aut rapax vel iracundus longo tempore,*

---

1) Egb. c. 13. 2) Egb. c. 14. 3) Egb. c. 5. 4) Egb. c. 6.
5) Fehlt bei Egbert. 6) Egb. c. 7.

aut maledicus et his similia, quae enumerare longum est, esse voluerit, III annos poeniteat.

XXIX. De immolatione.

Qui [1]) *immolant daemonibus magnis, si in consuetudine est, X annos poeniteant, qui in minimis, annum unum poeniteant.*

XXX. De auguriis vel divinationibus. (Reg. II. 356 —358.)

Qui [2]) *auguria vel divinationes perpetrant, V annos poeniteant, immissores vero tempestatum septem annos poeniteant. Mulier* [3]) *si divinationes vel incantationes diabolicas fecerit, unum annum poeniteat vel tres quadragesimas sive quadraginta dies juxta qualitatem culpae poeniteat. Auguria* [4]) *vel sortes, quae dicuntur falsa sanctorum vel divinationes, qui eas observaverit vel quarumcunque scripturaram inspectione promittit vel votum voverit ad arborem vel ad quamlibet rerum excepto ad ecclesiam, si clerici vel laici hoc faciunt, excommunicentur ab ecclesia vel clericus tres annos poeniteat, laicus duos vel unum et dimidium. Mulier si filiam suam super tectum ponit vel in fornacem pro sanitate febris, V annos poeniteat. Noli exercere quando luna obscuratur, ut clamoribus suis ac maleficiis sacrilego usu se defendere posse confidunt. Carajos* [5]) *et divinos praecantatores, philacteria etiam diabolica vel erbas aut succos suis vel sibi inpendere vel quinta feria in honorem Jovis seu Kal. Januarii secundum paganam causam honorare ac colere voluerit, si clericus est, non cum gradu, V annos poeniteat, si laicus, tres annos poeniteat.*

XXXI. De furto capitale.

Si [6]) *quis furtum capitale commiserit, id est quadrupedia vel domos effregerit, si laicus est, annum unum poeniteat et pretium reddat, si non habet, unde reddere possit, duos annos poeniteat. Si majorem fecerit furtum, III annos poeniteat vel quomodo sacerdos aut episcopus judicaverit. Qui saepe furtum fecerit, VII annos poeniteat vel quomodo sacerdos judicat; pro* [7]) *modico furto in XX annorum aetate XX dies poeniteat. Puer decem annorum aliquid furtum faciens, septem dies poeniteat.*

---

1) Egb. ibid. 2) Egb. ibid. 3) Egb. c. 10. 4) Egb. c. 11. 5) Bei Egbert ist hier eine Lücke; vergl. Note l) des Ant. August. 6) Vergl. Morinus a. a. O. S. 35. 7) Egb. c. 14.

XXXII. Item de furto. (Reg. II. 275.)

Item[1] *si aliquis de ministerio ecclesiae vel qualecunque opus quolibet modo fraudaverit vel negaverit, septem annos poeniteat, si neglexerit. Si laicus aliqua consecrata furaverit, tres annos poeniteat sine pinguedine, et sic communicet.*

XXXIII. De falso testimonio et maledictione.

Qui falsum testimonium contra aliquem hominem dixerit juxta modum culpae, quod contra fratrem dixerit, poeniteat; qui[2] *fratri cum furore maledixerit, reconcilietur cui male dixit et septem dies poeniteat.*

XXXIV. De detractione quod fit causa invidiae et de rixa clericorum.

Qui[3] *per causam invidiae detrahit aliquem vel favet detrahenti, tres dies poeniteat, si autem ei consenserit, qui praeest, septem dies poeniteat. Si quis rixam fecerit clericorum aut monachorum, reconciliet se cum eis quos laesit, et ebdomadam dierum poeniteat.*

XXXV. De liquore in quo mus vel mustela ceciderint vel si aves stercorant. (Reg. II. 434.)

Mus[4] *si ceciderit in liquorem, tollatur inde et aspergatur liquor ille aqua benedicta et sumatur. Si mortua fuerit inventa, abiciatur totus ille liquor, nec sumatur ab hominibus, sive lac sit seu cervisia vel aliquid hujusmodi; quodsi multum est de liquore illo in quo mus vel mustela inciderit et ibi moritur, purgetur liquor ille et aspergatur aqua sancta et sumatur, si necesse est. Si aves stercorant in quemcunque liquorem hujusmodi vel cibum, tollatur ab eo stercus et mundetur liquor vel cibus, aspergatur aqua benedicta et sumatur. Si*[5] *quis tinxerit in aliquo liquido cibum manu et non est idonea manus, centum palmatis emendetur. Si in farina aut in aliquo cibo, aut in pulte aut in lacte coagulato mus vel mustela mortua inveniantur, in quo jacent vel quodcunque in circuitu earum est, proiciatur foras, quod residuum fuerit, manducetur.*

XXXVI. De esu sanguinis propriae.

Qui[6] *sanguinem suum nescius vel cum saliva sorbet, non ei nocet. Qui manducat proprium sanguinem nescius polluitur, tamen non nocet, si autem scit, poenitentiam agat juxta modum culpae ac pollutionis.*

---

1) Morin. ibid. 2) Commean. c. 9. 3) Commean. ibid. 4) Egb. c. 4. 5) Egb. c. 14. 6) Egb. c. 4.

XXXVII. *De venationibus clericorum.*

Si[1]) *clericus venationes exercuerit, annum unum poeniteat. Diaconus duos, presbyter tres annos poeniteat.*

XXXVIII. *De eo qui peccatum fratris silebit.* (Reg. I. 212 b.)

Qui[2]) *reticuerit peccatum fratris quod est ad mortem, neque eum corripuerit juxta regulam evangelicam primum inter te et ipsum solum, deinde alios adhibetur, deinde ad ecclesiam culpam illius ni necesse fuerit referens, quanto tempore consentit tanto poeniteat.*

XXXIX. *Capitula de diversis causis.* (Reg. II. 435—437.)

Si[3]) *quis de mulieribus qaae fornicatae sunt, interfecerit quae nascuntur aut festinat avortivos facere, primum constitutum usque ad exitum vetat, id quod verum definitum; humanius aliquid consequantur* (consequenter) *constituimus eos decennii tempore secundum gradum quae sunt constituta poeniteat.*

Si[4]) *quis sepulcrum violaverit, VII annos poeniteat, tres in pane et aqua. Si*[5]) *quis ligaturas fecerit, quod detestabile est, tres annos poeniteat, I in pane et aqua.*

Si[6]) *quis manducaverit aut morticinum aut idolis immolatum et non fuit ei necessitas, jejunet ebdomadas XII. Si*[7]) *quis quodlibet membrum sibi voluntarie truncaverit, tres annos poeniteat in pane et aqua.*

Quisquis[8]) *avorsum fecerit voluntarie, similiter poeniteat. Si*[9]) *quis usuras undecunque exegerit, tres annos poeniteat, I in pane et aqua.*

Si[10]) *quis per potestatem aut quolibet ingenio res alienas malo ordine invaserit vel tulerit, superiore sententia similiter poeniteat et elymosinas multas faciat. Si*[11]) *quis servum aut quemcunque hominem quolibet ingenio in captivitatem duxerit vel transmiserit, sicut supra poeniteat. Si*[12]) *quis aream aut domum cujuscunque voluntarie igne cremaverit, tres annos poeniteat, unum ex his in pane et aqua. Si*[13]) *quis per iram alium percusserit et sanguinem fuderit aut debilitaverit, solvat ei primo mercedem et medicum quaerat, si laicus est, XL dies poeniteat in pane et aqua; clericus duas quadragesimas, diaconus VII menses, presbyter annum I. Si*[14]) *titu-*

---

1) Egb. c. 7. 2) Commean. c. 11. 3) Vergl. Conc. Ancyr. c. 20. 4) Halitg. a. a. O. S. 136. 5) Halitg. ibid. 6) Halitg. S. 137. 7) Halitg. ibid. 8) Halitg. ibid. 9) Halitg. ibid. 10) Halitg. ibid. 11) Halitg. ibid. 12) Halitg. ibid. 13) Halitg. ibid. 14) Halitg. S. 138.

baverit sacerdos super orationem dominicam, quae dicitur periculosa, una vice L psalmos, secunda centum plagis. Si[1]) *quis aliquem in expeditione publica occidit hominem sine causa, jejunet ebdomadas XXI. Si autem forsitan se defendendo aut parentes suos aut familias occidisset aliquid, non erit ille reus. Si voluerit jejunare, in illius potestate est, quia coactus hoc fecit homicidium. Si*[2]) *quis aut ad poenitentiam veniunt et aegritudo evenerit et non potuerit adimplere quod illi mandatum est a sacerdote, suscipiatur ad sanctam communionem et si voluerit eum salvare, jejunet postea. Si autem aliquis excommunicatus fuerit mortuus, qui jam sit confessus et non occurrit, sed occupavit eum mors sive in via sive in domo, si est aliquis ex parentibus ejus, pro eo offerat aliquid ad sanctum altare ac redemptione captivorum et ad commemorationem animae ejus. Propter*[3]) *fornicationem autem multi nesciunt numerum mulierum cum quibus fornicati sunt, illi jejunent ebdomadas L. Si*[4]) *quis per necessitatem furaverit cybaria vel vestem sive quadrupedem per famem aut per nuditatem, illi venia datur et jejunet ebdomadas IV. Si reddiderit, non cogatur jejunare. Si quis caballum aut bovem aut jumentum vel vaccam furaverit sive cybaria aut pecora, qui totam familiam nutrit, jejunet ut supra. Si*[5]) *mulier suaserit alterius mulieris maritum, sit excommunicata a Christianis. Si*[6]) *quis canis aut vulpis sive acceptor mortificaverint sive de fuste seu de lapide sive de sagitta, quae non habet ferrum, mortuus fuerit, haec omnia suffocata sunt, non manducetur et qui manducaverit jejunet ebdomadas VI. Si quis de sagitta percusserit cervum sive aliud animal et post tertium diem inventum fuerit et forsitan ex eo lupus, ursus, canis, vulpis gustaverit, jejunet ebdomadas IV. Si gallina in puteo mortua fuerit inventa, puteus evacuetur; si sciens ex eo bibit, septem dies jejunet. Si*[7]) *piscis mortuus fuerit in piscina, non manducetur, qui manducaverit, jejunet ebdom. IV. Si*[8]) *quis voluerit pro anima sua dare elymosinam de his pecuniis quod fuit de praeda, si jam egit poenitentiam, potestatem habet.*

XL. De jejunio commendando.

Qui[9]) *vero potest jejunare, quod ei impositum est noli prohibere, sed permitte; magis enim laudandi sunt hi, qui celeriter debitum pondus solvere festinant, quia jejunium debitum est, et sic date mandatum his, qui poenitentiam agunt, quia si jejunaverit et compleverit, quod illi mandatum est a*

---

1) Halitg. ibid. 2) Halitg. ibid. 3) Halitg. ibid. 4) Halitg. ibid. 5) Halitg. ibid. 6) Halitg. S. 139. 7) Halitg. ibid. 8) Halitg. ibid. 9) Halitg. ibid.

sacerdote, purificabitur a peccatis, quodsi iterum ad pristinam consuetudinem peccati reversus fuerit, sic est quomodo canis qui revertitur ad proprium vomitum. Omnis itaque poenitens non hoc solum debet jejunare, quod illi mandatum est a sacerdote, verum etiam postquam compleverit ea quae illi jussa sunt, debet, quantum ipsi visum fuerit, jejunare sive tetradas, sive parasceuen. Si enim egerit ea, quae illi sacerdos praeceperit, peccata ejus remittentur. Si vero postea ex sua voluntate jejunaverit, mercedem sibi adquirit et regnum coelorum. Qui ergo tota septimana jejunat pro peccatis, sabbato et dominico die manducet et bibat quicquid ei aptum fuerit, custodiat se tamen a crapula vel ebrietate, quia omnis luxuria de ebrietate nascitur. Ideo beatus paulus prohibuit dicens: Nolite inebriari vino, in quo est luxuria, non quia in vino est luxuria, sed in ebrietate, et hoc scitote, fratres, ut dum venerint ad vos servi vel ancillae, quaerentes poenitentiam, non eos gravetis tantum jejunare, quantum divites, quia servi vel ancillae non sunt in sua potestate, ideoque medietatem poenitentiae eis imponite.

XLI. De pretio redemptionis. (Reg. II. 438.)

Si[1] *quis forte non potuerit jejunare et habuerit unde daret ad redimendum, si dives fuerit, pro septem ebdomadibus det solidos XX. Si autem non habuerit tantum unde dare posset, det sol. X. Si autem multum pauper fuerit, det solidos III, neminem vero conturbet, quia jussimus dare sol. XX aut minus, quia si dives fuerit, facilius est illi dare sol. XX, quam pauperi sol. III. Sed adtendat unusquisque cui dare debeat, si pro redemptione captivorum sive super sancto altari sive pauperibus Christianis erogandum.*

XLII. De pretio unius mensis. (Reg. II. 439—441.)

Pro[2] *uno mense, quod in aqua et pane poenitere debet, psalmos debet canere mille et ducenta genu flexa vel sine genu flexa psalmos DCLXXX et postea omnes dies reficiat ad sextam, nisi quarta et sexta feria jejunet ad horam nonam de carne et vino, et postquam psallit, alium cybum sumat. Pro ebdomada CCC psalmos genua flectendo in ecclesia aut in uno loco per ordinem psallat. Qui vero psalmos non novit et jejunare non potest, pro uno anno quod jejunare debet in pane et aqua, donet in elymosina sol. XXVI. Et in unaquaque ebdomada unum diem jejunet ad nonam et alium ad vesperam et in tres quadragesimas quantum sumit penset,*

---

1) Petit, Tom. I. pag. 19. c. 7; Reg. II. 438. 2) Petit, l. l. c. 4. Egb. c. 14. Reg. II. 439. 440.

et medietatem tribuat in elymosina sua, in secundo anno remissio erit poenitentiae.

XLIII. De pretio anni vel diei. (Reg. II. 442. 443.)

Primo[1]) *anno quidam promiserunt quatuor triduanas interveniente una nocte. Alii agunt duodecim triduanas, hoc est semel uno mense. Quidam dixerunt triduanas agere in verberibus in vigiliis, insistendoque triduum. Alii sic et alii vero sic; pretium autem diei hoc est, agapen duobus vel tribus pauperibus, alii totum psalterium in aestate, in hieme vero et in verno vel in autumno L psalmos. Quidam judicaverunt duodecim plagas vel percussiones vel plus minus; tamen tempora discernere unusquisque judex debet, quidam in labore alieno, vel in flectendo XL bis desinat et addetur X, secundo XX, superior XXX, si labor non sit.*

XLIV. Item sequitur. (Reg. II. 444.)

Qui[2]) *autem hoc quod in poenitentiale scriptum est implere potuerit bonum est, qui autem non poterit ea implere, consilium damus per misericordiam Dei. Inprimitus ut pro uno die in pane et aqua quinquaginta psalmos genua flectendo unusquisque qui potest cantet, aut sine genua flectendo LXX psalmos in ecclesia vel in uno loco per ordinem psallat, et pro uno die valent ducenta genuflexus, vel unus denarius valet pro uno die, et tres elemosinas tribus pauperibus pro uno die valent. Quidam dicunt, quod quinquaginta percussiones vel quinquaginta psalmos pro uno die valent in hieme, in autumno et in verno centum percussiones vel psalmos quinquaginta in aestate psalterium unum vel percussiones CC valent.*

XLV. Item sequitur. (Reg. II. 445.)

Qui[3]) *non potest sic agere poenitentiam, ut superius diximus, in primo anno eroget in elemosyna solidos XXVI, in secundo XX, in tertio sol. XVIII, hi sunt solidi LXIV. Potentes homines pro culpis criminalibus faciant, ut Zacheus ait, Domine omnium bonorum meorum dimidium do pauperibus, si aliquid injuste abstuli, in quadruplum reddam, et de mancipiis suis aliquos dimittat liberos et captivos redimat, et a quo die desinit peccare, non desinat communicare. Sicut apostolus dixit: Qui per corpus peccat, per corpus emendet, hoc est, in jejuniis et vigiliis vel orationibus ad Dominum. Qui conversus fuerit, et omne malum aliquando*

---

1) Egb. c. 15. 2) Petit, l. l. c. 2, Egb. c. 14, Reg. II. 444. 3) Petit c. 8, Egb. c. 14, Reg. II. 445.

fecit in effundendo sanguinem, in furto, in fornicatione, in mendacio, in juramento vel ceteris malis, et postea Deo servire voluerit usque in finem, tres aut duos annos poeniteat vel quomodo sacerdos judicaverit, ipse tamen sacerdos cogitet semper de medicamento animarum, quomodo prius suam animam vel aliorum animas salvare valeat in erudiendo, in docendo sanum sermonem, quia qui bene ministrat, gradum bonum sibi adquirit apud eum, qui est super omnia, Deus benedictus in secula seculorum amen.

XLVI. Editio sancti Bonefatii. (Reg. II. 446.)

Quomodo[1] *possumus poenitentiam septem annorum uno anno poenitere. Triduanum vero pro triginta dies et noctes, cantatio psalmorum, centum viginti psalteria pro mensibus XII, pro uno die psalmos L et quinque Pater noster. Unum psalterium pro tribus diebus et quindecim Pater noster; item pro uno die quatuor vicibus, Beati inmaculati, et sex Miserere mei Deus et quinque Pater noster et LXX vices prosternat se in terra et cum injectione dicat Pater noster; sic faciat pro uno die. Si vult minus psallere et non vult sic poenitere, prosternat se frequenter in oratione, videlicet vicibus centum, et dicat Miserere mei Deus et Dimitte Domine delicta mea; hoc faciat pro uno die; qui vult confiteri peccata sua, cum lacrimis faciat, quia lacrimae veniam non postulant sed merentur. Roget presbyterum ut pro eo missam cantet, nisi sint capitalia crimina, quae debet ante lavare cum lacrimis, cantatio unius missae potest redimere duodecim dies, decem missae quatuor menses, viginti missae octo menses, triginta missae duodecim menses possunt redimere, si volunt confessores, tamen poenitentes cum lacrimis agant orationes, et Deo gratias referant semper.*

Pro ebdomada trecentos psalmos flectendo genua in ecclesia aut in uno loco per ordinem canat, qui potest. Qui psalmos nescit et jejunare non potest, quantum sumit, penset et tribuat medietatem in elymosina. Centum viginti missae speciales cum tribus psalteriis et trecentis palmatis excusant centum sol. auri cocti in elymosina.

XLVII. De praecipuis festivitatibus.

Istas[2] *praecipuas festivitates in anno totus populus sabbatizare debebit, id est, Natale Domini, Octavas Domini, Theophaniam, Purificationem sanctae Mariae, Pascha Domini, Ascensionem Domini, Pentecosten et Natale sancti Johannis, Natale sancti Petri et Pauli, Adsumptionem sanctae*

1) Reg. II. 446. 2) Vergl. Egb. c. 14.

Mariae, missam sancti Michaelis, Natale sancti Martini, Natale sancti Andreae. De Natale Domini usque in Ephiphaniam et illos praedictos dies, qui supra scribuntur, in poenitentia non computentur.

Höchst eigenthümlich ist die Bussordnung [1]), welche in dem *Codex Vallicellan. E.* 62 steht. Der Codex in 8. (sec. XI oder XII) mit dem neuern Titel: *Rituale monasticum*, besteht aus 284 foliirten Blättern, und ist fast ganz liturgischen Inhalts, denn fol. 1—269 enthalten nur Liturgieen, Formulare für Messen, Beichte und Busse, letzte Oelung, Begräbniss, Kirchweihe und dergl.; fol. 269 bis zum Schlusse folgt ein *ordo poenitentiae* und zwar die Liturgie bis fol. 276; darauf ist eine Lücke, und der folgende quaternio beginnt (fol. 277) mit der Fortsetzung der canones poenitentiales. Diese letztern haben bisweilen wunderliche Inscriptionen, welche offenbar das Gepräge der Verfälschung an sich tragen; auch einige Fragmente des Commean'schen Beichtbuches werden angeführt, deren Echtheit aber um so mehr dahin gestellt bleiben muss. Ich will, um von der Beschaffenheit dieser Sammlung einen Begriff zu geben, hier einige Kapitel derselben mittheilen mit Beibehaltung der barbarischen Latinität.

C. II. [2])

Ex concilio yberitano. De omicidio.

Si quis enim homicidium consiliaverit, VII ann. poeniteat, tres ex his in pane [3]) *et aqua.*

C. III. [4])

Ex decreto patrum.

Si quis homicidium nolens fecerit, V ann. poen., III in p. e. a.

C. IV.

Judicium Commeani.

Si quis laicus ex meditatione rixae aut avaritiae causa aut res ejus invadat, oeciderit hominem, VII ann. poen., III ex his i. p. e. a., et si redit pretium sanguinis aures (aut res)

---

1) Ich verdanke die Kenntniss derselben dem Hrn. Prof. Röstell hieselbst, welcher mit grosser Liberalität mir unter andern auch eine Abschrift dieses Codex mittheilte.

2) Die einzelnen Kapitel sind im Codex nicht numerirt.

3) Der Codex hat hiefür durchgängig: in panis.

4) Commean. c. 6; auch hier sind also die angeblich Commean'schen Kanonen auf die schon oben S. 83. Note**) in mehrern Beispielen nachgewiesene Art citirt.

quae male abstulit parentibus, jejunet ebdom. XXVIII, III in pane et aqua.

C. V.

Seq̄.

Si quis sine meditatione venerit per rixa aut per vino, et occiderit hominem, III ann. poen., I ex his i. p. e. a.

C. VI.

Seq̄.

Si quis pro proprio, quod absit, patrem aut matrem occiderit, relinquat arma, in monasterio poeniteat usque ad mortem, ubi potuerit.

C. VII.

Seq̄.

Si quis epyscopus aut presbiter vel diaconus aliquid hocciderit, regis judicium sit de eo.

C. VIII.

Seq̄.

Si quis monachus (m) aut clericus (m) occiderit, epyscopi erit judicium, relinquat arma et eat in monasterio, et VII ann. poeniteat.

C. IX.

Concilio niceno de omicidiis.

Si quis pro vindicta patris aut fratris occiderit hominem et non redit pretium sanguinis, III ann. poen., et componit sic, I ann. aut dimidium poen.

C. X.

Seq̄.

Si quis per scandalum volens fecerit homicidium, X ann. poen.

C. XI.

Ex concilio yrardense (? ilerdense).

Si quis sanguinem fuderit per scandalum, XL dies poen. Similiter et qui in bello publico occiderit hominem.

C. XII.

Seq̄.

Si quis qualibet membrum voluntarie truncaverit hominem, III ann. poen.

C. XIV.

Judicium Commeani.

Si quis laicus percusserit aut sanguinem fuderit, vel debilitaverit, laicus XL dies poen., clerici II quadragesimae, diaconus et monachus IV menses, presbiter I ann. poen., et solvet omnia, quae expendit in medico aut quamdiu non laboraverit.

C. XV.

GG.

Si quis epyscopus fornicaverit, honore privetur et XII ann. poen., V ex his i. p. e. a. Cum redemptione captivorum et elemosynas plurimas faciat, presbyter VII, et si delatum fuerit ab hominibus, expleto jejunio, in gradu suo recipiatur pristino.

C. XVI.

Seq.

Si quis de his gradibus fornicaverit ut sodomite, aut cum masculo, aut cum femina retro, aut cum quadrupede, episc. XXV ann. poen., V ex his i. p. e. a., et nunquam in gradu suo recipiatur, sed peregrinando poenitentia finiatur. Si presbyter est, XX ann. poen., V ex his i. p. e. a, similiter peregrinando et ad honorem non recedat. Clericus XV ann. poen., III ex his i. p. e. a. et ad officium sacerdotale non accedat, laici X ann. poen., I ex his i. p. e. a. et nunquam cum alia dormiat.

C. XVII.

Ex magonensi concilio.

Si quis cum sacrata Dei ancilla fornicaverit, episc. XV ann. poen., presbyter X, diaconus et monachus VI, clericus et laicus IV, I ex his i. p. e. a.

Si quis cum alterius uxore fornicaverit, episc. XII, presb. X, diaconus et monachus V, clericus et laicus III.

C. XVIII.

Ex concilio niceno.

Si quis cum cognata aut cum consobrina aut sorore vel cum commatre .... adulterium commiserit, honore privetur, episc. XII ann. poen., presbyter X, diaconus et monachus VII, clericus et laicus III, tertia pars i. p. e. a.

C. XIX.

De fornicatione, concilio GG.

Si quis per semet ipsum, per qualibet ingenium fornicaverit, episcopus III ann. poen., presbyter II, diaconus et

monachus I, clericus dimidium, laicus XL dies, tertia pars i. p. e. a.

C. XX.

Ex decreto patrum [1]).

Si quis cum vidua fornicaverit, I ann. poen.

Si quis cum uxore sua retro nupserit, quomodo de animali, sic poenitentiam XL ebdom.

C. XXX.

Regula canonica.

Si quis abens uxorem vir duxerit aliam, dimissa est, quam prius legitimam accepit, non est illius uxor, sed meretrix. Illos tamen christianos non communicet, neque edant aut bibant, nec in sermone aut in opere aliquis ei communicet, sed parentibus eorum. Qui haec fecerunt ista talia, non possint poenitere, donec separentur; postquam separati fuerint, jejunet unusquisque ebdom. quadraginta, digna est mulier duplum jejunare. Sed considerandum est, quis de his voluit tale scelus facere; a mulier, qui alterius virum suadet illam, excommunicetur.

C. XXXI.

Theodorus.

Duos fratres vel duas sorores in conjugio sociare; similiter patrem et filium, matrem et filiam. Mulier si duobus fratribus nupserit, abjicienda est, si separaverint se a conjunctione, usque ad mortem agat poenitentiam.

Mulieri non licet votum vovere sine licentia viri sui. Si voluerit vir ejus, ut solvat, frangendum est, postea septem dies poen.

C. XXXII.

Seq.

Si quis virginem copulatus fuerit, sit ei uxor, si parentes ejus voluerint, et II ann. poenit.

C. XXXIII.

Seq.

Si quis cum uxore aut consobrina adulterium commiserit, VII ann. poen., III ex his i. p. e. a.

C. XXXV.

Ex concilio ylardense.

Si quis ad ancillam suam intraverit, I ann. poen. Si ex ea genuit filium, liberet eum.

---

1) Commean. c. 3.

C. XXXVI.

Theodorus.

Si quis per semet ipsum propriis membris violaverit, I ann. poen. Si quis virginem aut viduam rapuerit vel violentia, III ann. poen. i. p. e. a.

C. XXXVII.

Seq.

Si quis cum commatre sua adulterium fecerit, VII ann. poen., III ex his i. p. e. a.

C. XXXIX.

GG in conflictu can.

Si quis domum vel aream cujuscunque igne in sponte ultro cremaverit, III ann. poen. i. p. e. a., seu amplius aut minus, ut dampnum est, eo, quod in conflictu canonum et (in) quaestionum persona et intentio tenoris atque dampnum semper providendum est, ut majoris majorem, minoris minorem, ita sub canonum judicii subjaceat.

C. XLI.

Concilio GG.

Si quis duxerit alium in perjurium ignorante se et postea se recognoscit et ipse similiter, III ann. poen. Qui vero suspicatur, quod in perjurium ducitur, tamen jurat pro consensu, III ann. poen. eo, quod dubium erat.

C. XLII.

Ilardense (c. 7., vergl. Reg. II. 321.).

Qui sacramento se obligaverit ut litigans cum quolibet ad pacem nullo modo redeat, pro perjurio I ann. a communione et corporis Domini segregatus reatum suum elemosynis ac fletibus, et quantum potuerit jejuniis persolvet; ad caritatem vero, quae operit multitudinem peccatorum, celeriter venire festinet.

C. XLIII.

Ibernensis (vergl. d'Achery, Tom. I. pag. 499.).

Juramentum filii et filiae nesciente patre, juramentum monachi nesciente abbate, juramentum servi nesciente domino, irrita erunt.

C. XLIV.

Karolus rex. (Reg. I. 259.)

Ut nullus presbyter aut laicus poenitentes invitet vinum

bibere aut carnem manducare, nisi ad (praesens) *pro ipso I vel II denarios juxta qualitatem poenitentiae dederit.*

C. LII.

De accusatione.

Ut nullus audeat epyscopos, presbyteros, diaconos accusare et qui hoc facere voluerit, I pondera auri vel argenti inferatur. Ut nullus laicus audeat crimen ingerere, nisi sub idoneis testibus; septem viros justos, religiosos, Deum timentes et Christum praedicantes, non literati, quorum filii habent uxoratas et nepotes et filias jam traditas nuptiis. Ut qui percusserit sacerdotem, id est presbyter sive diaconus, decretum est, ut poena auribus (auri libr.) *X, id e. sol. II. C. XX; qui percusserit diacones et defensores ecclesiae, det poenam, auri libras V, hoc est solid. CCC. L; qui lectores ecclesiae percusserit, det poenam, auri libras III, hoc est solid. III. C. XVIII.*

C. LIII.

Magonensi concilio. (Vergl. Anselm. XI. 41., Theiner, Disquis. critt. pag. 295.)

Si qua mulier invenerit juxta se mortuum et non tenet conscientiam ejus, quod per eam fuisset (mortuus), *ad purificandum tamen animam suam, si non baptizatus, IV ann. poeniteat, si autem baptizatus fuerit, III ann. poen. Si autem aliqua mulier posuerit infantem suum secundum consuetudinem, sive in cuna, sive in aliquo loco, ubi solebat jacere, non tamen juxta se, et invenerit eum mortuum, et nescit, eum per neglegentiam suam esse ..... tum* (necatum) *an non, si non baptizatus, propter invidiam suam II ann. poen., si baptizatus, I ann.*

Soviel genüge über dieses Beichtbuch, und ich füge zum Schlusse noch einige Busskanonen hier bei, welche ich aus der Collectio Anselmi, und aus der oben in der 2ten Abhandlung genauer beschriebenen Collectio Saviniana excerpirt habe.

I. Collectio Anselmi.

Ans. VII. 99.

Item de ordinatione Presbyteri.

Ex poenitentiali Theodori. cap. I.

In ordinatione presbyteri vel diaconi oportet episcopum missam cantare. Similiter Graeci faciunt, quando Abbatem eligunt, vel abbatissam in monachi ordinatione abbas debet

missam cantare et sex orationes complere super caput ejus et sex diebus ille monachus debet velare caput suum cum cucullo suo et septimo die abbas tollat velamen, sicut in baptismo presbyter tollit velamen infantis septimo die, ita debet abbas monacho, quia secundus baptismus est juxta judicium patrum et omnia ei peccata dimittuntur, sicut in baptismo. In ordinatione abbatis missam debet episcopus complere et eum benedicere inclinato capite cum duobus vel tribus testibus de fratribus suis et dare ei baculum et pedules. (Vergl. Burch. I. 225. Decr. V. 338. Pan. III. 19.)

Ans. XI. 34.

Incipit de communi genere homicidiorum et de poenitentia eorum. De episcopis et presbyteris et diaconibus si homicidium fecerint. Judicium canonum.

Si quis homicidium fecerit, si episcopus, XV annos poeniteat et deponatur, cunctos dies vitae suae peregrinando finiat; presbyter XII annos poen., quatuor ex his in pane et aqua, et deponatur superiori sententia. Diaconus X ann. poen., III ex his in pane et aqua. Clericus et laicus VIII ann. poen., III ex his in p. e. a., ad gradus cujuslibet sacerdotii accedere non praesumat. (Vergl. Theiner, Disquis. p. 294., D. 50. c. 41.)

Ans. XI. 35.

De his qui ad homicidium consentiunt. Judicium canonum.

Si quis ad homicidium faciendum consenserit et factum fuerit, VII ann. poen., III in p. et aq., si autem voluerit et non potuerit, III ann. p. Si quis nolens homicidium fecerit, V annos poeniteat, II ex his in p. e. a.

Ans. XI. 37.

De his qui percutiunt ut sanguinem fundant. Judicium Canonum.

Si quis aliquem per iram percusserit et sanguinem fuderit aut debilitaverit, solvat ei prius impensas et opera et medicum quaerat, et si laicus est, XL diebus in p. e. a. poeniteat, si clericus, duas quadragesimas, si diaconus VII mensibus, si presbyter annum unum.

Ans. XI. 38.

De his, qui infantes opprimunt, vel conceptus decipiunt, vel aborsum faciunt. Judicium canonum.

Si quis infantem suum oppresserit, III annos poen. in p. e. a., et abstineat se a luxuria tempore poenitentiae. Si

quis conceptum mulieris deceperit, annum unum in pane et aq. poeniteat. Si qua mulier aborsum fecerit voluntarie, II ann. poen., et si nolens, tres quadragesimas.

Ans. XI. 38 c.

Theodorus episcopus et Commeanus archimandrita.

Si qua femina in fornicatione deprehensa fuerit cum episcopo aut presbytero vel diacono post acceptam leviticam benedictionem, aut ipsa confessa aut ab aliis revicta, si non saepe, sed semel tantum lapsa est, placuit sanctae synodo secundum antiquam et humaniorem diffinitionem, V annos poeniteat, I ex his i. p. e. a. Si autem semel tantum et iterum, VII annos poeniteat, III ex his i. p. e. a. Si vero iterum atque iterum, sed tamen non multum perseveravit, X ann. poen., III ex his i. p. e. a., et corpore Christi non communicet ante actam poenitentiam, nisi praevenerit dies mortis; licet, ut supra scriptum est, secundum antiquam et humaniorem diffinitionem, sed tamen providentia sacerdotis sollerter pensandum est, ut juxta qualitatem et quantitatem culpae judicetur, et de illo loco expellere eam oportet, ubi tale commissum facile recommittere possit et ignominiosa huic seculo semper consistat. Praeterea sicubi mulier inventa fuerit cum quibusdam usa clericis quasi conjunx aut concubina usitata secularis, quod verecundia est dicere, quanto magis perpetrare, vel etiam est conscia cum episcopo aut cum presbytero vel cum diacono post diem ordinationis suae, publica utpote perperam passiva obscenitate abusa et aliquantum spatii tempus in ipso presbyterio extiterit, unde rusticitas ab usitato ait manipulam sacerdotis, potius laqueum ferunt et praecipitium ipsius. Ex tali muliere videlicet indubitanter et in generali sancimus, ut celeriter convertatur et in carcere retrudatur, in quo usque ad mortem poeniteat et ibi tantummodo communicet sicut de sacerdotibus, qui gravibus criminibus convicti sunt, reperimus concessum. Scriptum est enim: juxta morbum adhibenda est medicina. Post acceptam autem congruam poenitentiam in omnipotente Deo fideliter firmiterque fiducia ponenda est, qui dignatus est dicere: vivo ego, nolo mortem peccatoris, sed ut convertatur et vivat, qui autem perseveraverit usque in finem, hic salvus erit, et cetera his similia. Nam si eam aliquis dudum heri aut nudius tertius correxerit et illa contempserit et in sua durissima turpissimaque obstinatione perduraverit usque ad mortem, difficile erit vel in finem dare ei communionem, vel viaticum ad mortem percipere. Valde imperitus est et nimis inexpertus canonum statutis, qui eam unquam, donec in tali acerbissimo conjugio audax extiterit, judicare atque communicare prae-

sumpserit, sed magis excommunicare eam non meritam coetu catholico. Procul dubio, qui talem temeritatem non recusat et ipse in tremendo judicio redditurus erit Deo rationem ex sua temeritate et illa incurata remanebit ex tali indiscreto et fatuo. Quis non videat, quis non intelligat, quis non animadvertat, si femina taliter judicatur, quae fragilem sexum fert, quanto magis sacerdos aut diaconus, qui eam turpissima illecebrosissimaque catena tenere constrictam potuissent. (Vergl. Theiner, pag. 293: Cod. Vat. lib. II. c. 61.)

Ans. XI. 39.

Quod presbyter deponatur cujus negligentia moritur infans absque baptismo. Ex poenit. Romano.

Cujus parvulus sine baptismo per negligentiam moritur, III ann. poeniteat; I in p. e. a. Infans infirmus et paganus commendetur presbytero. Si moritur sine baptismo, deponatur, et si negligentia parentum fuerit, unum ann. poeniteat.

Ans. XI. 41. = Theiner. pag.295.: Cod. Vat. lib. IV. c. 126.

Ans. XI. 58.

De his qui sibimet proprium membrum abscindunt. Ex poenitentiario Theodor.

Si quis quodlibet membrum suorum absciderit voluntarie, tres annos poeniteat in p. et aq. (cf. Reg. II. 335.)

Ans. XI. 61.

Ex poenit. Roman.

Si fecisti truncationes — poen. debes in p. et aqua. = Burch. p. 266.

Ans. XI. 62.

De eo, qui compulsus a Domino sciens perjurium fecerit. Ex poenit. Theod. = Burch. XII. 4.

Ans. XI. 77.

De his qui per cupiditatem se perjurant. Ex poenit.

Si laicus per cupiditatem se perjuraverit, totas res suas vendat et det pauperibus, et conversus ad monasterium usque ad mortem serviat Deo. Si autem non per cupiditatem, sed mortis periculum incurrit, tres annos inermis et exul poenit. in p. e. a., et duobus se abstineat a vino et carne, et dimittat pro se servum aut ancillam ingenuam et pro duobus annis

elemosynam faciat et post septem annos judicio sacerdotis communicet. (Reg. II. 327.)

Ans. XI. 79.

De eo qui consentit ad falsum testimonium. Ex poen. Theod.

Qui consenserit ad falsum testimonium, V ann. poen. (Theiner. p. 296.)

Ans. XI. 84.

De falso testimonio et mendacio. Ex poenit. Theodor.

Falsum testimonium dicens, placet primo se proximo suo et quale fratri intulit judicio damnetur judice sacerdote; si quis mendacium fecerit per ignorantiam et non nocuit, confiteatur, et cui mentitus est, et sacerdoti, ore taeendo damnetur, vel XV psalmos cantet, si vero de industria, tribus diebus taceat, si praeest, XXX psalmos cantet.

Ans. XI. 98 b.

Ex poenit. Theod.

Si quis uxorem suam seit adulteram, et non vult dimittere eam, sed in matrimonio habere, tres annos poeniteat, quamdiu illa poenitet abstineat se ab illa.

Ans. XI. 103.

De his qui fornicati sunt ut Sodomitae. Ex poen. Theod.

Si quis fornicatus fuerit, ut Sodomitae fecerunt, si quis episcopus, XXV annos poeniteat, V ex his i. p. et aqua, et ab omni deponatur officio, peregrinando finiat dies vitae suae; si autem senex aut aeger fuerit, carceribus tenebrosis reclusus poeniteat, V ex his i. p. e. a., superiori sententia deponatur. Diaconus et monachus XII ann. poen., III in p. e. a. et deponatur, peregrinando vitam finiat.

Ans. XI. 104.

De poenitentia ejus, qui virginem rapuerit. Judicium Canon.

Si quis virginem vel viduam rapuerit, III annos poen., unum in p. e. a.

Ans. XI. 105.

De his qui incestis nuptiis se coinquinaverunt.

Si quis more pecorum cum propinqua sanguinis sui incestis nuptiis conjunctus fuerit, XX annis in poenitentia actis, orationi tantum incipiat communicare. Post vigesimum vero annum ad communionem recipiatur. Discutiatur et vita ejus

quae fuerit tempore poenitentiae et ita hanc humanitatem consequatur; quodsi qui hoc crimine abusi sunt prolixiori tempore et post XX annos poeniteant, quibus peractis ad communionem orationum admittantur, et ita post aliud quinquennium ad plenam communionem cum obligatione suscipiantur, quodsi aliqui uxores habentes et post quinquagesimum annum aetatis suae in hoc prolapsi sunt, ad exitum vitae tantum communicationem promereantur. (cf. Reg. II. 255.)

Ans. XI. 114.

De furto ecclesiae. Ex poen. Theod.

Pecunia ecclesiastica furata vel rapta reddatur in quadruplum, populi vero duplicetur. Si quis aliquid de ministerio sanctae ecclesiae furatus fuerit, VII ann. poen., tres in p. e. aq. (Reg. II. 266. 275.)

Ans. XI. 115.

De poenitentia eorum qui usuras exigunt. Ex poen. Roman.

Si quis usuras undecunque exegerit, tres annos poen. i. p. e. a. (Theiner, p. 297.)

Ans. XI. 116.

De clericis furtum facientibus.

Si quis clericus furtum fecerit capitale, i. e. quadrupedem vel domum fregerit, aut quamlibet rem melioris praesidii furatus fuerit, VI ann. poen., laicus V; si quis autem de minoribus semel aut bis furtum fecerit, reddat proximo suo et unum ann. poeniteat in p. et aq., si reddere non poterit, tres annos poen. (cf. C. XVII. qu. 4. c. 17.)

Ans. XI. 118.

Quod stulta vota virginitatis frangenda sunt.

Si quis maritus, vel si qua mulier votum habens virginitatis, adjungitur uxori, postea non dimittat uxorem, sed tres annos poeniteat; sic stulta frangenda sunt vota et importabilia. Mulieri non licet votum vovere sine licentia viri sui, sed si voverit, dimittere potest et poeniteat judice sacerdote. (cf. Thein. p. 294.)

Ans. XI. 119.

Quod judicandus est ut sacrilegus qui patrem vel matrem expulerit.

Si quis patrem vel matrem expulerit, impius et sacrilegus judicandus est, poeniteat autem aequali tempore, quamdiu

in impietate illa exstiterit. Si laicus monachum venalem duxerit, aut intret ministerium Deo servire, aut humanum subeat servitium, i. e., tradat se homini in servitium; si quis servum aut quemquam hominum quolibet ingenio in captivitatem duxerit aut transmiserit, III ann. poen., I i. p. e. a.

Ans. XI. 122.

De his qui cum semetipsis fornicantur. Theodori.

Si quis per semetipsum quocunque ingenio fornicatus fuerit, si episcopus, III ann. poen., unum i. p. e. a.; pbr. II, medium in p. e. a., diaconus et monachus I, tertiam partem i. p. e. a. Clerici vel laici medium annum poeniteant, et si iterum atque iterum eis contigerit, a communione priventur unum annum.

Ans. XI. 123.

De his qui cum matre vel sorore fornicantur.

Si quis cum matre vel sorore fornicatus fuerit, VII annos poen. et non mutet, nisi dominica tantum die.

Ans. XI. 124.

Quamdiu mulier se debet abstinere a viro cum quo concipit.

Mulier tribus mensibus debet abstinere a viro suo, quando concipit, antequam pariat, post partum autem quadraginta.

Ans. XI. 125.

De diversis fornicationibus. Statuta patrum.

Si quis cum muliere sua retro nupserit, XL dies poen., si autem in terga, poeniteat sicut de animalibus. Si mulier cum se ipsa sola coitum habuerit, III ann. poen. Pueros, qui fornicationem inter semet ipsos fecerint, judicavit canon vapulare; pueri soli sermocinantes et transgredientes statuta seniorum, facientes tribus superpositionibus emendentur; osculum non simpliciter facientes septem superpositionibus emendentur. Illecebrosum osculum sine coinquinamento VIII superpositionibus, cum inquinamento autem sine amplexu XV superpositionibus corrigantur. Si autem post annos XVI adulti idem committunt, XL dies separati a mensa extorresque ab ecclesia cum pane et aqua vivant. Minimi vero fornicationem mutantes ad invicem, si inquinati non sunt propter aetatis immaturitatem, XX diebus poeniteant; si frequenter se in hoc vitio incitaverint, XL diebus poeniteant. Puer, qui se artificio coinquinat, sive peccans cum pecude, C diebus poeniteat; si pueri ante XV annum se invicem manibus coin-

quinant et confessi fuerint, antequam communicent, XX diebus poeniteant. Si id iteraverint post poenitentiam, C diebus poeniteant i. p. e. a. Si vero frequentius, separentur et unum annum poen. Si supradicta aetas inter femora fornicaverit, C diebus poen., si iterans, unum annum. Puer parvulus oppressus a majore X annos, hebdomadam dierum jejunet, si consenserit, XX dieb. poenit., si autem coinquinatus est, C diebus poeniteat; si vero, ut moris est, suam compleat voluntatem, annum I p. (cf. Commean. c. 3. c. 2. Burch. XVII. c. 56. D. 45. c. 8. fin.)

Ans. XI. 126.

De eo qui fornicari vult et non potest.

Si quis concupiscens fornicari non poterit aut mulier non susceperit eum, si episcopus, VII ann. p., presbyter V, diaconus vel monachus III, ex his unum in p. e. a., clerici vel laici II. a. p.

Ans. XI. 127.

De his qui maleficio suo aliquos perdiderint. Ex poenit. Roman.

Si quis maleficio suo aliquem perdiderit, VII ann. p., III in p. e. a. Si quis pro amore maleficus fit et neminem perdiderit, si laicus est, dimidium annum poeniteat, si clericus, annum unum in pane et aqua, subdiaconus tres, I ex his i. p. e. a. Diaconus tres, I ex his i. p. e. a., si presbyter V, II ex his i. p. e. a. Si autem per hoc mulieris partus quis deceperit, VII quadragesimas insuper augeat, ne hominibus reus sit. (cf. Commean. c. 7. Reg. II. 84. Burch. XIX. 104.)

Ans. XI. 128.

De immissoribus tempestatum. De eod.

Si quis immissor tempestatum fuerit, VII annos poeniteat, III i. p. e. a. (Reg. II. 356.)

Ans. XI. 129.

De auguribus et sortilegis. Ex poen. Rom.

Si quis sacrilegium fecerit, i. e., quos aruspices vocant, qui auguria colunt, qui auguraverit quocunque malo ingenio, III ann. poen. i. p. e. a. Si quis ariolus fuerit, quos divinos vocant, et aliquas divinationes fecerit, quia hoc daemoniacum est, V ann. poen. i. p. e. a. Si quis in Kal. Januar., quod multi faciunt, in cervulo ducunt, aut in vehiculo vadunt, III ann. poen. Si quis sortes habuerit, quas sanctorum

contra rationem vocant, vel aliquas sortes habuerit, vel qualicunque ingenio malo sortitus fuerit, vel divinaverit, III ann. in p. e. a. poen. Si quis ad arbores vel ad fontes aut ad cancellum vel ubicunque, excepto in ecclesia, votum voverit aut exsolverit, III ann. i. p. e. a. poeniteat, nam et hoc sacrilegium est vel daemoniacum. Qui vero ibi comederit vel biberit, unum annum poen. i. p. e. a. Si quis ligaturas fecerit, quod detestabile est, III ann. p. i. p. e. a. Si qui similiter edunt festivitatem in locis abominandis gentilium et suamet quasi ad sancta deferentes comederint, placuit eos biennio subjacere, et sic suscipi quos obedire oportet, et post oblationem unumquemque sanctum probare et vitam singulorum cognoscere. Si quis manducaverit aut biberit juxta fanum, si per ignorantiam, promittat, quod nunquam deinceps reiteret et quadraginta diebus in pane et aqua poeniteat. Si vero per contemptum fecerit, i. e., postquam ei sacerdos praedicaverit, quia sacrilegium hoc erat, quod mensa daemoniorum communicavit, singuli tamen, qui hoc vitium fecerint, tres quadragesimas i. p. e. a. poeniteant. Si vero pro cultu daemonum et honore simulacri hoc fecerit, III annos poeniteat, si quis secundo et tertio immolavit, tres ann. subjaceat, et duobus sine oblatione communicet, tertio ad perfectum suscipiatur. Si quis manducaverit sanguinem aut morticinum aut idolis immolatum et non fuerit ei necessitas, jejunet hebdomadas XII. (Vergl. Commean. c. 7.)

Ans. XI. 154.

De his qui ad secularem habitum revertuntur, postquam se Deo voverint. Judicium canonum.

(cf. Theiner p. 294.; Cod. Vat. II. 116.)

Am Ende des XI. Buches hat Ans. noch eine Stelle: „Ex synod. Chalced. sub Martiano principe habita P P. CXXX." Dieselbe ist abgedruckt in Richter Diss. De emendatoribus Gratiani, Lips. 1835. p. 5. (unvollständig auch bei Mansi XV. 473. vergl. Corr. Rom. ad c. 2. C. XXX. qu. 4.) Ausserdem ist sie enthalten in dem Cod. Vallicell. Fol. 92., welchen ich in einer von Hrn. Prof. Röstell genommenen Abschrift benutzt habe.

II. Excerpte aus der *Collectio Saviniana*.

(Vergl. oben die 2te Abhandlung.)

Sav. III. 145.

De canonibus Theodori.

Si quis monachus est, quem elegerit congregatio, ut ordinet eum, in ordinatione presbyteri non debet dimittere priorem conservationem suam, et si postea inventus fuerit superbus aut inobediens vel otiosus et in meliori gradu priorem vitam quaerens, deponatur et in ultimo gradu constituatur, nisi cum satisfactione emendaverit.

Sav. III. 181.

Ex canonibus Theodori.

Presbyter potest abbatissam consecrare cum missae celebratione.

Sav. III. 223.

Ex canonibus Theodori.

Sanctimoniales autem et basilicae cum missa debent consecrari.

Sav. III. 270. 271. 272 enthalten *canones poenitentiales* mit der Inscription: *Ex Concilio Anquirensi*, welche auf die Benutzung einer Kanonensammlung hinweist, in der hinter einem *canon Anquirensis* vielleicht eine Reihe Pönitentialkanonen folgte [1]).

Sav. III. 270.

De eo, si quis cum Deo sacrata fornicaverit.

Si quis cum Deo sacrata fornicaverit, episc. XV ann. poen., V ex his i. p. e. a., et deponatur et nunquam ad honorem sacerdotii revertatur, presbyter XII ann. poen., III ex his i. p. e. a., similiter et deponatur, diaconus et monachus VII ann. poen., III ex his i. p. e. a. et deponantur, clericus et laicus V ann. poen., II ex his i. p. e. a., ad honorem sacerdotii nunquam accedant; post actam poenitentiam ad communionem reconcilientur.

Sav. III. 271.

De sanctimonialibus, si inter se fornicantur.

(cf. Reg. II. 250 b.)

---

1) Eine solche Sammlung z. B. ist die von Martene, Thesaur. nov. anecd. Tom. IV. pag. 31 u. ff. mitgetheilte. Vergl. Reg. II. 363.

Sav. III. 272.

Si quis cum ea fornicaverit, quae propter Deum mundum reliquit, quantum poeniteat.

Si quis cum ea, quae propter Deum reliquit mundum, fornicaverit, episcopus XII ann. poen., III i. p. e. a., presbyter X, III i. p. e. a., diaconus et monachus VII, III i. p. e. a., et priventur sacerdotii gradu; clerici vel laici V ann. poen., II i. p. e. a.

Sav. V. 220.

Judicium canonum.

Si quis casu negligens sacrificium perdit, relinquens feris et volatilibus devorandum, si excusabiliter, III quadragesimas poen., sin vero, ann. I. Qui autem perdiderit in ecclesia aut pars ceciderit et non inventa fuerit, XX diebus poen.

Sav. V. 221.

De eodem.

Si accidente casu de manu sacrificium ceciderit in stramento, VII dies poen.

Sav. V. 222.

Item de eodem.

Qui negligentiam erga sacrificium fecerit, ut siccans vermibusque consumtum ad nihilum devenerit, III quadragesimas i. p. e. a. poen. Si integrum et inventi fuerint in eo vermes, comburatur et cinis sub altare abscondatur, et qui neglexerit, quatenus diebus suis neglegentiam solvat.

Sav. V. 223.

De eodem. = Burch. V. 47.

Sav. V. 224.

De eodem.

Perfundens aliquid de calice super altare, quando aufertur linteamen, VII dieb. poen., quodsi abundantius, VII superpositionibus.

Sav. V. 225. 226. = Burch. V. 46. 49.

Sav. X. 130.

Judicium *Theodori* *de furibus.*

Si quis furaverit caballos aut boves aut cetera peculia seu casas fregerit, episcopus VII ann. poen., III i. p. e. a.

et deponatur, presbyter similiter V, monachus et diac. IV i. p. e. a., clerici vel laici II, medio i. p. e. a.

Sav. X. 131.

De eodem.

Si quis sepulcri violator fuerit, V ann. poen., II i. p. e. a.

Sav. X. 132.

Item.

Pecunia ecclesiastica furata sive rapta solvatur quadruplum, popularia duplicetur. (Siehe Reg. II. 266.)

Sav. X. 133.

De eadem re.

Si quis aliquid de ministerio sanctae ecclesiae furaverit, VII ann. poen., tres ex his i. p. e. a., aut quomodo judicat sacerdos.

Sav. X. 134.

Item de eadem re.

Si quis vult confiteri peccata sua episcopo aut presbytero, si furtum fecit, restituere debet et reconciliari cum illo, quem offendit, et multum breviabitur poenitentia ejus. Quodsi non vult aut non potest, constituto tempore poeniteat per omnia.

Sav. X. 135.

Iudicium Commeani de eadem re.

Si quis fecerit furtum semel, unum annum poen., si iterum, II.

Sav. X. 136.

De eodem.

Si quis aliena diripit quolibet modo, reddat quadruplum ei cui nocuit; si non habet unde reddat, poen. ut supra diximus.

Sav. X. 137.

Item de eodem.

Si quis monachus furaverit consecratum, ut supra diximus, clausus poen., furatus cibum, XL dies poen., si iterum, III quadragesimas, si tertio, I ann. poen., si vero quarto, jugi exilio sub alio abbate poen.

Anhang.

I. Die Kanonensammlung des Rotger von Trier enthält im c. 128 ein Fragment des Lateranensischen Konzils unter P. Stephan III (769.), welches in den Konziliensammlungen fehlt [1]).

Concilium Stephani III Papae, habitum temporibus dominorum regum Caroli et Carlomanni, in quo damnavit Constantinum neophytum et invasorem sanctae sedis apostolicae, qui a Georio Penestrinae civitatis episcopo in Palatio Lateranensi contra canonica instituta et sanctorum patrum decreta subito clericus factus est, deinde hostiarius, lector, exorcista, acolitus, subdiaconus et diaconus et mox consecratus in Pontificem ab ipso et Eustrato et Citonatae episcopis, omnesque, qui ab eodem neophito irregulariter ordinati fuerant.

Stephanus beatissimus ac piissimus Papa sanctae catholicae et apostolicae Romanae ecclesiae septima die mensis Aprilis congregavit cum duodecim reverendissimis Francorum episcopis, a Carolo et Carlomanno, serenissimis regibus, missis, quosdam episcopos Tusciae, Campaniae, Italiae et fecit concilium in basilica Domini Salvatoris juxta Palatium Lateranensem. Cui praesentari Constantinum neophitum et invasorem sanctae sedis apostolicae praecepit, interrogans eum, qua temeritate apostolicam invaderet sedem? Qui accepta respondendi licentia, inquit: Multa Paulus Papa Romanis intulit praejudicia, pro quibus compescendis me constituerunt Pontificem. Tunc solo prostratus ait: Peccavi, peto misericordiam! Quem a terra sublevantes, nullam eo die dedere sententiam. Sequenti autem die praesentatus est iterum Concilio et interrogatus, cur tam nefariae novitati consentiret? At ille, superbiae spiritu inflatus, ait: Profiteor, me nihil novi fecisse, quia Sergius Ravennas archiepiscopus laicus ad honorem electus est, et Stephanus Neapolitanus episcopus similiter! Haec eo respondente contra sanctorum patrum instituta, jussus est colaphis caedi et ejici extra ecclesiam. Tunc allatae sunt iuscriptiones ejus et gesta decreti in presbyterio et praesente Concilio combusta sunt. Deinde constitutum est a sancto Concilio sub anathematis interdictione, ut ne quis deinceps ad Pontificatum praesumeret accedere, nisi cardinalis presbyter aut diaconus ejusdem ecclesiae, qui per distinctos gradus ascenderet. De illis vero, qui ab eodem neophito consecrati fuerant, statutum

---

1) Cenni hat den Anfang dieses Konzils aus einer Veron. Handschr. mitgetheilt. (Rom. 1735. 4.)

est, ut in eodem gradu permanerent, in quo consistebant, cum eos ipse ad altiorem proveheret, qui autem ex eis digni postea reperirentur, iterum a clero et a populo eligerentur, a Domino Stephano Papa consecrarentur. De laicis vero, qui ab ipso presbyteri aut diaconi consecrati fuerant, sancitum est, ut, ubicumque voluissent, in religioso habitu solummodo permanerent. Sicque factum est, ut omnes episcopi ab eodem Constantino neophito consecrati ad propria remearent et in pristino gradu aliquantulum temporis permanerent et postea, a clero et a plebibus electi, a Domino Stephano Papa episcopi consecrarentur et omnia ecclesiastica misteria iterarentur, praeter sacrum baptisma et misticum chrisma. Surgente autem summo Pontifice cum reverendissimis episcopis ac presbyteris e Concilio, populus ad pedes ejus procidens confitebatur, se peccasse eo, quod ei communicaverat et sacrificium de ejus manu acceperat, et indicta est eis pro hoc poenitentia.

Unmittelbar darauf folgt im Codex unter derselben Kapitelnummer:

De septem ebdomadariis episcopis.

Hic constituit septem cardinales episcopos, qui alternatim in ecclesia beati Petri apostoli ebdomadas celebrarent et hymnum angelicum in missarum solemniis decantarent.

II. **Rotger** hat als c. 148 seiner Kanonensammlung das Concilium **Calchuthense** aufgenommen, welches vollständiger ist als die, aus den Magdeb. Centur. VIII. c. 9. p. 575, in die Konziliensammlungen von **Spelmann** und **Wilkins** übergegangenen Abdrücke. Leider ist unser Codex gerade hier defekt, indem vom 6ten bis 10ten Kapitel ein ganzer quaternio fehlt.

Der Anfang, welcher in den bisherigen Ausgaben gar nicht steht, lautet so:

Synodus, quae facta est in Anglorum Saxonia temporibus ter beatissimi et coangelici Domini Hadriani summi Pontificis et universalis Papae, regnante gloriosissimo Karolo excellentissimo rege Francorum et Longobardorum seu patricio Romanorum, anno regni ipsius XVIII, missis a sede apostolica Georio (sic) *Ostiensi episcopo et Theophylacto, venerabili episcopo sanctae Tudertinae ecclesiae, regnante Domino Deo nostro Jesu Christo in perpetuum, anno incarnationis ejusdem Domini nostri DCCLXXXVI* [1]), *indictione X.* —

1) Die Ausg. nehmen das J. 785 an.

Inspirante divina clementia, o pastor egregie, summe, sancte, gloriose, decus, alme Pontifex Hadriane, misisti nobis epistolas per Theophylactum, venerabilem episcopum sanctae ecclesiae Tudertinae, continentes saluberrima statuta et omni sanctae ecclesiae necessaria, nostram simul parvitatem paterna pietate admonentes, quemadmodum trans mare ingentem Anglorum peragrare debuissemus, ut si qua zizania messem optimo semine satam, quam beatus Gregorius Papa per os sancti Augustini seminavit, inritisset (sic), *funditus eradicare, quod noxium, et fructum saluberrimum stabilire summo conamine studuissemus. Nos vero faventibus sanctis orationibus* u. s. w. wie in den Ausgaben.

Allerdings finden sich hier und da einige abweichende Lesarten, sie sind aber nicht von Bedeutung.

III. In der Sammlung des **Rotger**, c. 142 steht ein Brief des **Rabanus**, welcher, soviel mir bekannt, noch nicht gedruckt ist.

Sanctis fratribus qui sunt in ecclesia Argentariae civitatis simul cum chorepiscopo suo **Rhabanus** *servus servorum Dei in Christo salutem.*

Nuper ad nos literae fraternitatis vestrae venerunt, in quibus grande facinus cujusdam hominis incestuosi et parricidae scriptum continebatur. Unde a mea parvitate voluistis sciscitari, quid de tam nefando scelere faciendum esset, qualisque poenitentia ipsius sceleris auctori sit imponenda, decernam? De quo vestra postulatione relegens canonum decreta et sanctorum patrum exempla, satis inde agere per epistolam Vobis decrevi. Nam incestis conjunctionibus omnis sanctorum canonum constitutio valde contradicit, atque hoc fieri penitus prohibet. Adulterium [1]) *vero non solum lex divina damnat, sed etiam evangelica auctoritas omnino fieri vetat. Unde et sancti patres, coelesti magisterio imbuti, de hoc quid servandum sit sanxerunt. Nam in Ancyrano Concilio cap. XVIII ita scriptum est: Si cujus uxor adulterata fuerit vel si ipse adulterium commiserit, septem annorum poenitentiam agat, perfectionem vero secundum pristinos gradus consequatur. — Et quia idem homo, ut dixistis, immo parricidium super incestum perpetratum commisit, et ipsam mulierem, cum qua moechatus est, interfecit ipsiusque virum, hoc est, consanguineum suum, similiter vita privavit, justum est, ut poenitentiam omnibus diebus vitae suae agat, juxta*

---

1) Rab. ad Herib. c. XXI, ad Otgar. c. III.

illud, quod in Concilio Neocaesariensi, cap. XXI, scriptum continetur [1]: *Qui voluntarie, inquit, homicidium fecerint, poenitentiae jugiter se summittant, perfectionem vero circa vitae exitum consequantur. — Et quia parricidae aliqui vadunt per diversas provincias et civitates vagando comessationibus atque ebrietatibus operam dando, dicentes, se ita poenitentiam agere debere, cum in hoc non minuunt scelera, sed augent, decrevit sancta Synodus* [2], *ut in uno loco manentes districtae poenitentiae se subjiciant et orationibus vacent, si forte omnipotentis Dei bonitas veniam peccati aliquando illis tribuat. Ad cujus rei confirmationem exemplar epistolae Paulini archiepiscopi ad Haistulfum regem Italiae, qui suam uxorem interfecit, Vobis in alio pictacio scriptum transmisi, ubi potestis dinoscere, qualiter ipsi Vestro homini, praecipuis criminibus nimis polluto, agenda sit poenitentia. Unde bonum mihi videtur, si Vobis ita placet, ut quod abrenuntiet secundo et jugi poenitentiae det omnibus diebus vitae suae. Vos autem, quia duae res in ipsa epistola a praedicto archiepiscopo memorato regi propositae sunt, elegite unam de illis, et quae melior sive aptior esse videatur, hanc ei imponite. Ego autem, quod mihi bonum visum est, jam Vobis in brevi ostendi. Deus omnipotens faciat Vos hic et ubique, nunc et semper, in Dei servitio et in custodia plebis Vobis commissae bene laborare et usque in finem in hoc permanere.*

IV. Die oben (Abh. I. S. 13 u. ff.) beschriebene Darmstädter Handschr. enthält p. 49—52 folgenden Brief des P. Nicolaus an den Erzbischof Carl von Mainz, gegen dessen Aechtheit dieselben Merkmale streiten, welche auch den schon bekannten Brief desselb. P. an denselb. (unt. and. abgedruckt bei Harzheim, Conc. German. Tom. II. pag. 243 seqq.) verdächtig machen. Vergl. Binterim, pragmat. Gesch. d. deutschen National-Konzilien, Band 3. S. 7. u. ff.

Incipit epistola Nicolai Papae ad Carolum archiepiscopum sanctae Mogonciacensis ecclesiae.

Nicolaus episcopus servus servorum Dei reverendissimo et sanctissimo confratri nostro Carolo archiepiscopo sanctae Mogonciacensis ecclesiae. Qui sacrorum dogmatum nitore intacto cupiunt certamine rutilare, superni luminis cernuntur

---

1) Rab. ad Herib. c. I; ad Otgar. c. XII.

2) Concil. Mogunt. a. 847, c. XX; vergl. Rab. ad Herib. c. VII; ad Otgar. c. XI.

favoribus procul dubio coruscare, quia perfectae actus normae exquirunt et beatificae sanctionis augmentum, quibus, ut remur, compulsi apicum vestrorum nectare nos pro quibusdam salubribus maluistis causis interrogare, ut gregis vobis commissi integritatem salutari valeatis gubernaculo perornare et delinquentium temeritates et criminosae perpetrationis insidias sollerti corrigere censura possitis, probabilisque promulgationis effectui mancipare. In his enim magis laetamur, et alacribus cumulati apostolico instituimus famine. — Qui[1] *sacerdotem morti voluntate tradiderit vel parricidium perpetraverit, omnibus diebus vitae suae carnem non comedat, nec vinum bibere praesumat. Jejunet autem usque ad vesperam, exceptis festis diebus atque dominicis, arma non sumat, et ubicunque ire voluerit, nullo vehiculo deducatur, sed propriis pedibus proficiscatur, ecclesiam per quinquennii tempus non ingrediatur, sed cum sacrarum orationum officia vel missarum solemnia celebrantur, ante foras basilicae perseveret orans et deprecans dominum, ut tanto crimine abluatur. Post expletum vero quinquennii tempus ingrediatur ecclesiam, nondum vero communicet, sed inter audientes tantummodo stet, vel, dum facultas conceditur, sedeat. Cum autem duodecimi anni fuerit cursus finitus, communicandi ei licentia concedatur et equitandi tribuatur medela. Maneat autem in reliquis observationibus tres dies per ebdomadam, ut perfectius purificationis mereatur pervenire ad culmen. Illi*[2] *scilicet, qui pro diversis erratis vel quibuscunque piaculis poenitentiae fuerint jugo submissi, legitimo nullatenus matrimonio separentur, ne fornicationis voragine demergantur, et dum ad alta sublevari sperantur, corruantur in coeno. Homicidae post peractam poenitentiam arma non sumant, nisi contra paganos. De non sponte homicidium perpetrantibus promulgamus, ut per triennii temporis spatium non communicent, jejuniis et orationibus assiduis vacare omni sollicitudine studeant, carnem non comedant tres dies in ebdomada, neque vinum bibere praesumant, usque dum decennii tempus expleverint. Mulieres*[3] *autem, quae ante temporis plenitudinem conceptos utero infantes voluntate excutiunt, ut homicidae procul dubio judicandae sunt; illae vero, quae dormiendo filios suos suffocare videntur, leviter de his judicare oportet, quia nolentes et non sentiendo ad hunc devolutae sunt casum. Si*[4] *vir viduam duxerit in conjugium, ex priore habentem marito filiam, et cum eadem filia postmodum concubuerit, conjugium*

1) Concil Wormat. a. 868. c. 26 (16).
2) Concil. Wormat. c. 37 (17).
3) ibid. c. 35 (18).
4) ibid. c. 36 (19).

modis omnibus matrimonii dissolvatur et vir ille poenitentiae subjaceat sanctionibus, ita, ut per triennii tempus sacro corpore Domini nostri Jesu Christi suspendatur et sanguine, carnem non manducet, abstineat autem a vino atque pulmento et singulis diebus jejunium celebrare festinet, exceptis diebus festis atque dominicis, orationibus omni insistere sollicitudine studeat; cum vero trium annorum finis pervenerit, sacrae consors communionis efficiatur, aliorumque per trium annorum curricula, ut protulimus, integriter observare atque perficere summopere curet. Similiter autem de mulieribus, quae se clanculo patri in concubitu substernerunt, et filio observandum est. Taliter quidem de his sancimus, qui duabus se absconse sororibus pollutos cognoscunt. — Haec breviter pro celeri vestrae exposuimus portitoris epistolae necessitate, qui festinus vestros remeare cupiebat ad fines, et pro quibusdam ecclesiasticis utilitatibus, in quibus occupati eramus. Congruo pro quibus tempore idoneum vestrae legatum beatitudinis atque apices nostro praesulatu destinare satagite, et tunc plenius perfecti usque de his omnibus superna jurante gratia promulgare studemus, vestraeque sanctitati dirigere procuramus. Optamus, sanctitatem vestram in Christo nunc et semper bene valere.

Die uns erhaltenen eigentlichen *canones Triburienses.*

V. Oben S. 22 u. ff. sind aus einem Darmstädter Codex mehrere Tribur'sche Schlüsse mitgetheilt worden, welche theils in den Ausgaben dieses Konzils ganz fehlen, theils nur Auszüge aus den entsprechenden gedruckten Kanonen zu sein scheinen, und ich habe zugleich die grosse Wahrscheinlichkeit nachgewiesen, dass jene diejenige Rezension enthalten, in welcher die canones Triburienses, nach erfolgter Bestätigung durch den König, zur praktischen Anwendung gekommen sind. Es dürfte daher wohl nicht unzweckmässig sein, alle diese Schlüsse, soweit sie uns aus Regino's Sammlung und deren 2tem Anhange, aus der des Rotger von Trier, aus dem oben a. a. O. beschriebenen Codex Darmst. und aus Burchard's Dekrete bekannt sind, zusammenzustellen. Da die Andeutungen über die Reihenfolge der Kapitel im Originaltexte sehr dürftig und wenig zuverlässig sind, so konnte es nicht meine Absicht sein, eine Restitution dieser ursprünglichen Disposition zu versuchen, und ich habe daher die Nummern, welche sich für einige Kapitel in den Citaten der oben angegebenen Sammlungen finden, beibehalten, die übrigen Kapitel aber nach dem verwandten Inhalte zwischen jenen geordnet.

Vor allen Dingen scheinen aus der uns vorliegenden Masse von Tribur'schen Schlüssen einige ausgeschieden werden zu müssen, deren auffallende, von den übrigen abweichende, Form sehr deutlich verräth, dass sie den Protokollen angehört haben, welche in den verschiedenen Sitzungen des Konzils verfasst worden sind, da in ihnen von der Synode und den versammelten Bischöfen stets nur in der 3ten Person die Rede ist. Ausserdem spricht dafür auch der Umstand, dass unter den eigentlichen canones mehrere gleichen Inhalts mit jenen vorkommen, denn man kann ohne Zweifel annehmen, dass am Ende aus sämmtlichen Protokollen die Schlüsse in der Art zusammengestellt wurden, wie man sie hernach dem Könige zur Bestätigung vorlegte, und wie sie dann in den einzelnen Diözesen zur Anwendung verbreitet wurden.

1) *Ex Concilio Triburiensi, cap. VIII* [1]).
(Vergl. Concil. Tribur. c. 3., c. 8.)

Conquesti sunt quidam de quibusdam malefactoribus, quorum tam nimia improbitas est, ut admonitionem sacerdotum non curent, bannum episcoporum contemnant, ad synodum ter quaterque vocati venire despiciant, ad extremum excommunicati pro nihilo ducant. De talibus et in capitulari statutum est regiae cognitioni suaderi debere, et devoto regi Arnulfo cum sancta synodo placuit, ut quicunque post excommunicationem debitam sic parvi aestimant Deum et Christianitatem, seculari potestate persequendos, et, si interficiantur, jaceant absque compositione.

2) *Ex Concilio Triburiensi, cap. XI* [2]).

Perlatum est ad sanctam synodum, quod quidam ingenuus ingenuam acceperit uxorem et post filiorum procreationem, occasione divortii, cujusdam servum se fecerit, utrum necessario mulierem tenere debeat, et si tenuerit, utrum illa quoque secundum secularem legem servituti subjici debeat. Judicatum est, uxorem minime debere dimitti, non tamen ob Christi legem mulierem in servitutem redigi, dum ille non ex consensu conjugis se servum fecit, quae liberum maritum acceperat.

3) *Ex Concilio ap. Tribur., cap. XXVI* [3]).

Delata est coram sancta synodo querimonia plebium eo, quod sint episcopi quidam nolentes ad praedicandum vel ad

---

1) Reg. II. 296. 2) Reg. II. 203, Burch. IX. 75. 3) Reg. I. 12, Burch. I. 229. Die Correctores bemerken zu C. X. qu. 1. c. 9., dieser Canon werde in einem Ms. privilegiorum ecclesiae Toletanae als c. 15. Concil. Tolet. IV. citirt; doch ist er hier nicht zu finden, und auf Regino's Zeugniss jedenfalls grösseres Gewicht zu legen.

confirmandum suas per annum parochias circumire, qui tamen exigant, ut mansiones, quibus in profectione uti debuerant, alio pretio redimant, qui parare debent. Quae duplex infamia et negligentia et avaritia sanctae synodo horrori fuit magno, et statuerunt, ne quis penitus ultra exerceat id cupiditatis ingenium et ut sollicitiores sint episcopi de suis gregibus visitandis.

4) *Ex Concilio Triburiensi* [1]).
(Vergl. Concil. Tribur. c. 44.)

Item indicatum est, quendam stuprasse quandam feminam, quam postea frater ejus accepit uxorem. Statuerunt, eum qui stupravit et a se stupratam fratri celavit, quia geminavit peccatum, poenitentia districtiori castigandum, conjugium tale dissolvi oportere et mulieri quidem, eis viventibus, non fore potestatem nubendi, illis autem pro misericordia conjugium indulgere.

5) *Ex Concil. Triburiensi* [2]).

Item interrogatum fuit, si quis cum filia materterae suae vel avunculi, amitae vel patrui concubuerit, si conjugatus fuerit, liceatne illi ulterius uti conjugio aut non conjugato uxorem accipere. Justum esset, sicut aliqua priorum statuta habentur, ut in perpetuum a conjugio tales abstineant. Visum est, humanae fragilitatis intuitu, ut post poenitentiam non quidem penitus priventur conjugio, durissime tamen tam immanis fornicatio vindicetur, sicut sanctus Papa Nicolaus et alii Romani Pontifices statuerunt, ne forte desperata conscientia multiplicius peccent.

6) *Ex eodem* [3]).

In lectum mariti, absente uxore, soror ivit uxoris, quam ille uxorem suam putans, dormivit cum ea. Super hoc visum est, si ipse per securitatem veram hoc probaverit, quod inscius fecerit hoc scelus, poenitentiam quidem, quae sibi indicata fuerit, agat, legitimum suum conjugium habere permittatur, illam digna vindicta affligi et in aeternum conjugio privari.

7) *Ex eodem* [4]).
(Vergl. Conc. Tribur. c. 43.)

Quidam fornicatus est cum aliqua muliere. Postea filius,

---

1) Reg. II. 204., Burch. XVII. 15. Den aus diesem Kap. zusammengezogenen eigentlichen Tribur'schen Schluss enthält Regino ebenfalls (II. 210.) und der Cod. Darmst. IV. 46 citirt denselben als cap. XXVI; siehe unten num. 25.

2) Reg. II. 205, Burch. XVII. 20.

3) Reg. II. 206, Burch. XVII. 4.

4) Reg. II. 207, Burch. XVII. 43. Den eigentlichen hieraus gebil-

nesciens patris factum, stupravit eam, quod cum pater rescisset, de se filioque confessus est. Statuerunt, melius esse, ut taliter lapsis cum digna poenitentia legitima permittantur conjugia, quam forte deterius delinquant, cum fornicaria autem illa gravius agendum.

8) *Ex Concilio Triburiensi, cap. X* [1]).

Quidam desponsavit uxorem et dotavit, cum ea coire non potuit. Quam frater ejus clanculo corrupit et gravidam reddidit. Decretum est, ut, quamvis nupta esse non potuerit legitimo viro, desponsatam tamen fratri frater habere non possit. Sed moechus et moecha fornicationis quidem vindictam sustineant, licita vero eis conjugia non negentur.

9) *Ex Concilio Triburiensi* [2]).

Dictum est, solere in quibusdam locis pro perceptione chrismatis nummos dari, solere quoque pro baptismo et communione. Hoc simoniacae haeresis semen detestata est sancta synodus et anathematizavit, et ut de cetero nec pro ordinatione nec pro sepultura [3]) *vel communione quicquam exigatur, sed gratis dona Christi gratuita dispensentur.*

10) *Ex eodem* [4]).

Quaesitum est in eadem synodo, pro quibus causis quemlibet hominem, episcopali auctoritate, vinculo anathematis ligari oporteat, atque unanimi cunctorum sententia decretum est, pro his tribus criminibus fieri debere: cum ad synodum canonice jussus venire contemnit, aut postquam illuc venerit, sacerdotalibus respuit obedire praeceptis, aut ante finitam causae suae examinationem a synodo profugus abire praesumit.

11) *Ex eodem* [5]).
(Vergl. Conc. Tribur. c. 39.)

De Francia nobilis quidam homo nobilem de Saxonia Saxonum lege duxit uxorem, tenuit multis annis et ex ea filios procreavit. Verum quia non iisdem utuntur legibus

---

deten canon. Tribur. citirt der Cod. Darmst. IV. 45. als c. 25, siehe unten num. 24.

1) Burch. XVII. 49.

2) Reg. I. 127; Burch. IV. 101: *Ex Conc. Tribur. c. 22.*

3) Vergl. Concil. Tribur. c. 16.

4) Burch. XI. 74: *Ex eod. c. 30.*

5) Burch. IX. 76: *Ex Conc. Trib. c. 15.* — Die Sammlung des Rotger, c. 226 hat den hieraus gebildeten Tribur'schen Schluss; siehe unten num. 19.

Saxones et Franci, causatus est, quod eam non sua, id est, Francorum lege desponsaverit vel acceperit aut dotaverit, dimissaque illa, duxit alteram. Definivit super hoc sancta synodus, ut ille transgressor evangelicae legis subjugatur poenitentiae, a secunda conjuge separetur, priorem resumere cogatur.

12) *Ex eodem* [1].
(Vergl. Conc. Tribur. c. 33.)

Medicus infantem incautius curans, claudicantem effecit. Quaesitum est, an gradum in clero talis mereri possit. Et visum est, quod hujusmodi debilitas, si alios bonos profectus ostenderit, eum a gradu non debeat prohibere.

Diess dürften vielleicht die uns erhaltenen Protokoll-Fragmente sein, deren Kenntniss übrigens um so mehr von Wichtigkeit ist, als uns die meisten der aus ihnen hervorgegangenen wirklichen canones unbekannt sind.

Unter den canones, wie sie ohne Zweifel zuletzt dem Könige zur Bestätigung vorgelegt wurden, will ich eine Reihe von Kapiteln über Beleidigungen und Misshandlungen der Kleriker voranstellen.

Der Cod. Darmst. III. 45 enthält folgenden *Prologus*, zwar unter der Inscription: *Item synod. Luitberti ap. Mogont.*, allein der Zusammenhang mit den im Cod. folgenden Tribur'schen Schlüssen und die Aehnlichkeit mit dem *Prologus* des *Capitulare spurium apud Theodon. villam* oder *ap. Triburias* (vergl. oben Abh. I. S. 22. 23. 27.) scheinen zu der Annahme zu berechtigen, dass er unserm Tribur'schen Konzil angehöre, um so mehr, da er in keiner der Luitbert'schen Synoden zu finden ist.

Prologus.

Si domini principis auribus complacuerit, ut calumnia in presbyteros peracta juxta synodalia determinetur pleniter statuta, hoc idem et episcoporum judicio secundum potestatem ipsorum definire, id est, ut canonica feriantur sententia hi, qui, timorem Domini postponentes, in ministros suos grassare praesumunt; quodsi vero pietati illius juxta capitula regum, ubi eorum provisio misericorditer in offensis pecuniae quantitatem interposuit, pro levigatione scilicet poenitentiae, placuerit, ut praefatae res determinentur, episcoporum quoque id judicio diffiniri eis complacuit.

---

1) Reg. App. II. 36.

1) Cod. Darmst. III. 46:
Item apud Triburias.
(Vergl. Concil. Tribur. c. 4.)

Presbyter calumniatus, si spassaverit, tota compositio cedat presbytero; si vero mortuus fuerit, compositio calumniantis in tres dividatur portiones, id est, altari, cui presbyter deserviebat, pars una, altera episcopo, tertia parentibus presbyteri solvatur.

Reg. II. 40 enthält denselben canon, nur im Anfange etwas abweichend:

Presbyter vulneratus aut caesus, si mortem evaserit, tota compositio cedat presbytero u. s. w.

2) Reg. II. 39 [1]):
Ex Concilio Triburiensi, cap. II.

Perlatum est quoque ad sanctam synodum, quod quidam laici improbe agant contra presbyteros suos, ita ut de morientium presbyterorum substantia partes sibi vindicent sicut de propriis servis. Interdicimus itaque, ne hoc ulterius fiat, sed sicut liberi facti sunt ad suscipiendum gradum et agendum divinum officium, ita ab eis nihil exigatur praeter Dei officium. De peculiari vero sacerdotum nihil sibi usurpent, sed de duabus partibus faciant presbyteri quod eis visum fuerit, tertiam, secundum canonum jussa, quibus serviant relinquant ecclesiis.

Denselben canon enthält Burch. II. 206: *Ex Conc. Trib. c.* 23., jedoch mit folgender merkwürdiger Abweichung am Schlusse:

De peculiari vero sacerdotum nihil sibi usurpent, sed totum in quatuor dividatur partes, una episcopo, alia altari, tertia pauperibus, quarta parentibus; et si non sunt idonei parentes, episcopus eam recipiat et in usum ecclesiae diligenter distribuat; et si quis contra haec facere praesumserit, anathematizetur.

Allerdings stand sich nach dieser Version der Bischof weit besser, als nach der ursprünglichen. Dieser Kanon, sowie das ebenfalls die Bischöfe sehr begünstigende Capitulare spurium apud Theodonis villam oder apud Triburias, stehen zuerst und allein bei Burchard, und sind aus ihm in Ivo's Dekret übergegangen.

---

1) Desgl. Reg. App. II. 39.

3) Cod. Darmst. III. 47:

Item apud Triburias.

(Vergl. Concil. Tribur. c. 4. 6.)

Si in atrio ecclesiae quislibet injuriaverit aliquem presbyterorum, vel ibidem aliquod sacrilegium perpetraverit, altari, cujuscunque personae ecclesia fuerit, et Domino, quod commissum est, componatur.

4) Reg. II. 37 [1]):

Ex Concilio Triburiensi.

(Vergl. Conc. Tribur. c. 4. 6., Anseg. Capit. l. IV. c. 13.)

Si quis in atrio ecclesiae pugnam committit aut homicidium facit, quicquid pro immunitate violata emendandum est, altario solvatur, cujuscunque fuerit ecclesia illa.

5) Reg. II. 34:

Ex Concilio Triburiensi.

(Vergl. Conc. Tribur. c. 4. 7.)

Ut si qua in ipsos clericos vel in ecclesias perpetrata fuerint, id est, si quis clericum exspoliaverit aut vulneraverit, vel aliquam injuriam fecerit, decimas ecclesiae tulerit vel retinuerit, si non prius per secularem potentiam digne vindicatum fuerit, episcopus ad suam synodum illos malefactores vocet et digne emendet; si contemserint venire, excommunicentur.

6) Reg. II. 35:

Ex eodem.

Si quis clericum verberaverit vel debilitaverit aut in aliquo laeserit, et canonice poeniteat, et ad legem emendet, juxta quod in Capitulari [2]) *scriptum est.*

7) Reg. II. 38:

Ex eodem.

(Vergl. Conc. Tribur. c. 4. 6.)

Si quis in ecclesia clericum fuste aut gladio percusserit, ut sanguis exeat, vel de ictu sine sanguinis effusione, juxta quod in Capitulari [3]) *scriptum est, componatur, id est, in triplo secundum suam compositionem.*

---

1) Desgl. Burch III. 196: *Ex Concil. Trib. c.* 30.
2) Anseg. Capit. l. IV. c. 14., Reg. II. 32. 33.
3) Anseg. a. a. O.

Soweit von den die Beleidigungen und Misshandlungen der Kleriker betreffenden Schlüssen, und ich lasse nun die übrigen in der oben angegebenen Weise folgen:

8) Reg. I. 407 [1]):

Ex Concilio Triburiensi.

(Vergl. Conc. Tribur. c. 29.)

Ut nulli de servili conditione ad sacros ordines promoveantur, nisi prius a dominis propriis legitimam libertatem consequantur, cujus libertatis carta ante ordinationem in ambone publice legatur, et, si nullus contradixerit, rite consecrabitur. Porro [2]), *si postea de gradu ceciderit, ejus sit conditionis, cujus fuerat ante gradum.*

9) Rotger c. 173:

Ex Concilio apud Triburias, cap. IV [3]).

Si diaconus aut presbyter pro reatu aliquo se ab altaris communione sub poenitentis professione submoverint, sic quoque, si alii defuerint et causa certe necessitatis exoritur, poscentem baptisma liceat baptizare.

10) Reg. II. 302 [4]):

Ex Concilio Triburiensi.

(Vergl. Conc. Tribur. c. 22.)

Nobilis homo vel ingenuus, si in synodo accusatur et negaverit, si eum fidelem esse sciunt, juramento se expurget, si autem deprehensus fuerit in furto atque perjurio, ad juramentum non admittatur, sed, sicut qui ingenuus non est, ferventi aqua et candenti ferro se expurget.

11) Reg. I. 333 [5]):

Ex Synodo Triburiensi.

Ut presbyteri non vadant nisi stola vel orario induti; et si in itinere presbyteri spoliantur vel vulnerantur aut occiduntur non stola vestiti, simplici emendatione sua solvantur, si autem cum stola, tripliciter.

---

1) Desgl. Reg. App. II. 41, Burch. II. 21.

2) Burch. a. a. O.: *Porro servus non canonice consecratus, postquam de gradu ceciderit, ejus sit conditionis, cujus fuerat ante gradum.*

3) Derselbe Canon steht auch im c. 12. Conc. Aurelian. I. (a. 511.), aus welchem ihn Ivo Decr. VI. 308. XV. 18. und D. LXXXI. c. 14. citiren.

4) Rotg. c. 173 b.

5) Desgl. Burch. VI. 10.

12) Rotger c. 230:

Ex Concilio Triburiensi, cap. VIII.

(Vergl. Concil. Tribur. c. 16.)

Mortuum sepelire sane alio non in loco nisi apud ecclesiam, ubi sedes est episcopi, si fieri potest, determinatum est, quodsi non, vel ad eandem ecclesiam, ubi decimationem persolvebat vivens, vel ubi canonicorum seu monachorum vel sanctimonialium sancta congregatio degit, sine ulla tamen exactione pretii.

Regino (I. 126.) citirt einen Tribur'schen Kanon gleichen Inhalts, der aber weit kürzer ist, und welchen man vielleicht für die Rubrik des obigen halten kann, denn nicht selten finden wir bei Reg. die Rubriken als Kapitel aufgenommen [1]):

Ut, si possit fieri, mortui non alibi sepeliantur, praeter ad ecclesiam et deinceps nihil exigatur pro pretio sepulturae.

13) Reg. App. II. 37 [2]):

Ex eodem.

(Vergl. Conc. Tribur. c. 27.)

Clericus si tonsuram dimissa uxore acceperit, qui quidem sit sine gradu, nec ad monasterium quodlibet a parentibus traditus, si uxorem [3]) habere permittitur, iterum tonderi cogatur, nec in vita sua tonsuram negligere audeat. Quem autem progenitores [4]) tradiderunt, et in ecclesia coepit cantare et legere, nec uxorem ducere, nec monasterium deserere poterit, sed, si discesserit, reducatur, si tonsuram dimiserit, rursus tondeatur, uxorem si usurpaverit, dimittere compellatur.

14) Rotger c. 241 [5]):

Ex Concilio Triburiensi.

(Vergl. Concil. Tribur. c. 24.)

Virgines, quae ante XII annos aetatis sponte sua [6]) insciis mundiburdis suis sacrum velamen capiti suo imposuerint, et illi mundiburdi integrum annum et diem hoc tacendo con-

1) z. B. Reg. I. 154. II. 182. 183.

2) Desgl. Burch. VIII. 97: *Ex eod.* (Tribur.) *Concil. cap.* 16. Schannat hat diesen Tribur'schen Schluss auch im Codex Vat. 6209 gefunden; siehe Harzheim, Concil. Germ. Tom. II. pag. 411.

3) Cod. Vat.: *uxorem duxerit vel habere perm.*

4) Vat.: *ad monasterium trad.*

5) Desgl. Reg. II. 178. b.; Cod. Darmst. IV. 12: *Synod. Luitberti ap. Mogont.*

6) *sponte sua* fehlt bei Reg.

senserint, nec illi mundiburdi, nec illae virgines ulterius hoc mutare poterunt [1]. *Et si in praedicto anno et die pro illis se proclamaverint, petitioni eorum assensus praebeatur, nisi forte Dei timore tacti cum eorum licentia in religionis habitu perseverent. Porro* [2] *si in fortiori aetate adolescentulae vel adolescentes servire Deo elegerint, non est potestas parentibus hoc prohibendi.*

Etwas abweichend ist die Rezension dieses Schlusses, wie sie **Reg.** App. II. 38, **Burch.** VIII. 98 und Coll. **Sav.**, III. 207 enthalten:

Puella, si ante duodecim annos aetatis sponte sua sacrum sibi velamen assumit, possunt statim parentes vel tutores ejus id factum irritum facere, si volunt; at, si annum et diem dissimulando consenserint, ulterius nec illi nec ipsa mutare hoc poterunt. Porro si in fortiore aetate adolescentula vel adolescens servire Deo elegerint, non est potestas parentibus hoc prohibendi.

15) **Burch.** VIII. 99 [3], **Sav.** III. 211:

Ex Concilio Triburiensi, [*cap. VI*].

Quicunque filiam suam, aut neptem vel parentem Deo omnipotenti offerri voluerit, licentiam habeat, sin autem virum accipiat, domi infantes suos nutriat, et non aliam infra monasterium mittere nutriendi gratia praesumat, nisi eam, quam firmiter in ipso loco in Dei servitio perseverare voluerit, secundum instituta sanctorum patrum seu secundum canonicam auctoritatem.

16) **Burch.** VIII. 100, **Sav.** III. 199:

Ex eodem, [*cap. VII*].

Omnino prohibemus, ut nullus filium aut nepotem vel parentem suum in monasterio puellarum ad nutriendum commendare praesumat, nec quisquam illum ibi suscipere audeat.

---

1) **Reg.**: *consenserint, in sancto proposito permaneant.*

2) *Porro* u. s. w. fehlt bei **Reg.**

3) Ich habe dieses und einige andere Kapitel, welche **Burchard** und nach ihm die Coll. Sav. allein als **Tribur**'sche anführen, hier mit aufgenommen, obgleich ich nicht verkenne, wie wenig Glauben man den **Burchard**'schen Inscriptionen beimessen darf; so lange aber keine andere Quelle für obige Schlüsse nachgewiesen ist, wird es wohl erlaubt sein, sie unserm Konzil von **Tribur** zuzuschreiben.

17) Cod. Helmst. num 454. fol. 20 [1]):
Ex Concilio Triburiensi, cap. XIV [2]).
(Vergl. Conc. Tribur. c. 25.)

Viduae, quae spontanea voluntate ab altari sacrae conversationis velamen suscipiunt, decrevit sancta synodus, sub velatarum proposito indubitanter eas permanere. Non enim fas esse decrevimus, ut postquam se Domino semel sub velamento consecraverint et inter fideles velatas oblatas fecerint, iterum eis concedi spiritui sancto mentiri.

18) Reg. II. 180 [3]):
Ex eodem Concilio.
(Vergl. Conc. Tribur. c. 26.)

Sanctimonialis, si pro lucro animae suae cum licentia abbatissae suae ad aliud monasterium pergere disposuerit ibidemque commanere, decrevit synodus, concedi. Si vero fuga disciplinae alium locum quaerit, redire cogatur.

19) Rotger c. 226 [4]):
Ex eodem Concilio.
(Vergl. Conc. Tribur. c. 39.)

Pervenit ad notitiam nostram, quendam, Francum genere, Saxonicae gentis mulierem communi propinquorum consultu duxisse uxorem et ad sobolis procreationem publice plus quam XV annis sibi commansisse; quum enim una fides et unum baptisma utramque nationem regat, legem tamen inter se, quantum ad seculum, sortiuntur diversam. Unde contigit, ut antiqui hostis calliditate praefatus homo deceptus diceret, non suam, quae tunc credebatur, jure Francorum ullo modo sibi desponsasse uxorem. Dimissa igitur legitima conjuge aliam sibi sociavit. Sancta ergo synodus super haec decrevit, ut idem canonicae transgressor disciplinae priorem conjugem reciperet atque secundam cum poenitentia repudiaret.

---

1) Die ersten 22 Blätter dieses Codex, in welchem auch die oft erwähnte Sammlung des Rotger von Trier steht, enthalten eine kleine defloratio canonum; vergl. Richters Kritisch. Jahrb. f. d. R. Jahrg. 1838. Heft 6. S. 485.

2) Derselbe Kanon steht auch Reg. II. 179. [a]; Cod. Darmst. IV. 14: *Synod. Luitberti. De viduis.* — Burch. VIII. 35 (aus Reg.) und Sav. III. 256 citiren ihn: *Ex Conc. Aurelian. c.* 3.

3) Desgl. Burch. VIII. 22.

4) Siehe oben unter den Protokollkapiteln, num. 11.

20) Reg. II. 237 [1]):

Ex Concilio Triburiensi.

(Vergl. Concil. Tribur. c. 40.)

Relatum est auribus sanctorum sacerdotum, quendam alterius uxorem stupro violasse, insuper et moechae vivente viro suo juramentum dedisse, ut post legitimi mariti mortem, si supervixisset, duceret in uxorem, quod et factum est. Tale igitur connubium prohibemus et anathematizamus.

21) Cod. Darmst. IV. 43 [2]):

Item apud Triburias, cap. XIX.

(Vergl. Concil. Tribur. c. 41.)

Vir si duxerit uxorem et concumbere cum ea non valens, frater ejus clanculo eam vitiaverit et gravidam reddiderit, separentur. Considerata autem imbecillitate, misericordia eis impertiatur ad conjugium, tantum in Domino.

21 [a]). Der Cod. Guelph. des Reg. enth. am Ende unter andern auch folgenden canon:

In Concilii Triburiensis conventu, in quo fuerunt XXVI episcopi, statutum est capitulo X, si quis desponsaret uxorem et dotaret, coire autem cum illa non posset, si frater illius aut consobrinus aut avunculus aut ullo modo intra consanguinitatis liniamenta propinquus eam corrumperet, quod quamvis nupta esse non potuerit, legitimo viro desponsatam tamen fratri frater vel cognatus habere non possit, sed moechus et moecha fornicationis quidem vindictam sustineant, licita vero conjugia eis non negentur. (Vergl. oben das 8te Protokollkapitel.)

22) Rotger c. 221:

Item ex Concilio Triburiensi, cap. XXII [3]).

(Vergl. Conc. Tribur. c. 27.)

Si quis clericus in monasterio nutritus fuerit, et in ecclesia publice legerit vel cantaverit et postmodum ad seculi negotia egreditur, hic ab episcopo suo constringatur, ut ad monasterium revertatur, unde discesserat; si autem pertinax

1) Desgl. Burch. IX. 66.
2) Desgl. Reg. II. 245, Burch. IX. 43.
3) Vielleicht ist dies ein Schreibfehler für: XII, denn allerdings passt dieser Schluss seinem Inhalte nach mehr zu den oben unter num. 13 bis 16 mitgetheilten Kapiteln.

capillos et barbam nutriat, ab episcopo constringatur, ut se tondeat et deinceps nec uxorem sibi usurpet, nec ad sacrum ordinem promoveatur.

23) Cod. Darmst. IV. 44 [1]):
Item apud Triburias, cap. XXIV.
(Vergl. Conc. Tribur. c. 42.)

Si quis de uno pago et episcopatu in alium pagum et episcopatum adveniens filiam sororis suae vel filiam amitae polluerit, (Rotg. add.: *aut aliud quid contra synodale decretum egerit,*) *potestatem habeat episcopus, cujus illa parochia est, fornicantem* (Rotg.: *delinquentem*) *coërcere ad poenitentiam.*

24) Cod. Darmst. IV. 45 [2]):
Item apud Triburias, cap. XXV.
(Vergl. Conc. Tribur. c. 43.)

Si pater cujuslibet fornicatus fuerit cum muliere et nesciente patre filius suus sciens vel nesciens cum eadem fornicatus fuerit et confessi fuerint, mulier usque in finem vitae suae poeniteat et filius post peractam poenitentiam in Domino nubat.

25) Cod. Darmst. IV. 46 [3]):
Item apud Triburias, cap. XXVI.
(Vergl. Conc. Tribur. c. 44.)

Si homo fornicatus fuerit cum muliere et frater ejus nesciens duxerit eam uxorem, frater, qui fornicatus est, eo, quod fratri crimen celaverit, poeniteat et, considerata imbecillitate, post poenitentiam nubat in Domino, mulier autem diebus vitae suae poeniteat.

26) Cod. Darmst. IV. 47 [4]):
Item apud Triburias, cap. XXVII.
(Vergl. Conc. Tribur. c. 45.)

Si quis cum duabus sororibus fornicatus fuerit, vir diebus vitae suae poeniteat, soror autem, quae post priorem

1) Desgl. Rotger c. 182; *Ex Concilio ap. Tribur. temporib. Arnulfi regis XXVI episcoporum, cap. XXIV.*
2) Siehe oben unter den Protokollkapiteln, num. 7.
3) Desgl. Reg. II. 210, Burch. XVII. 3.
4) Desgl. Reg. II. 209, Burch. XVII. 6.

sciens fornicata est, diebus vitae suae poeniteat; quodsi non rescivit, licentiam habeat nubendi.

Hierher scheint auch der Kanon zu gehören, welchen Reg. II. 208 (Burch. XVII. 5.) anführt: *Ex eodem* (Tribur.)

Si quis cum duabas sororibus fornicatus fuerit, et soror sororem ab eodem antea stupratam nescierit, vel si ipse sororem ejus, quam antea stupravit, non intellexerit, si digne poenituerint et se continere non valuerint, post annos septem conjugia illis non negentur. Si autem non ignoraverunt, usque ad mortem a conjugio abstineant.

27) Cod. Darmst. IV. 48 [1]):

Item apud Triburias, cap. XXVIII.

(Vergl. Concil. Tribur. c. 43.)

Si cujuslibet frater cum muliere fornicatus fuerit et frater suus nesciens cum eadem se polluerit [2]), *mulier diebus vitae suae poeniteat* [3]), *et frater, qui post fratrem se cum muliere polluerit nesciens, post poenitentiam, si se continere non possit, nubat, tamen in Domino.*

28) Reg. II. 230:

Ex Concilio Triburiensi.

(Vergl. Concil. Tribur. c. 23., c. 49.)

Quorum illicita conjugia scindenda sunt, volumus, ut juramento confirment, ne ad unam mensam nec sub uno tecto cohabitent vel quolibet familiari colloquio perfruantur, nisi in publico aut in ecclesia, res, quas communes habuerint, dividant, ne aliqua suspicio possit nasci atque increscere.

Offenbar derselbe Kanon, nur in etwas abweichender Form, ist der, welchen der Cod. Darmst. IV. 11 enthält unter der Inscription: *Synodus Luitberti ap. Wormatiam* [4]):

Inlicitum concubitum Deo consecratarum discindi lex canonica sancit. Unde suademus, ut post discidium juramento constringantur, sub uno tecto non cohabitare, vel quolibet familiari colloquio perfrui, nisi in ecclesia et in publico. Pecunias etiam et terras suas, vel si aliqua sibi sunt communia, dispertient, ne aliqua in eis suspicio increscat.

---

1) Siehe Reg. II. 241, Burch. XVII. 14.

2) Reg.: *cum eadem concubuerit, . . .*

3) Der Schluss lautet bei Reg. so: *post poenitentiam autem frater, ignarus sceleris, conjugium accipiat, si vult.*

4) Siehe oben Abh. I. S. 23 u. ff.

29) Cod. Darmst. III. 64:

Synodus Luitberti apud Triburias [1]).

(Vergl. Concil. Tribur. c. 31.)

De furibus et raptoribus placet, si in ipsa praeda occiduntur, pro eis minime orandum. Si vulnerati in desperationem praesentis vitae prolapsi fuerint, et, si supervixerint, Deo et sacerdoti repromiserint se emendaturos, communionem eis impendere non denegamus.

Bei Reg. II. 94, (Burch. XI. 59.) lautet dieser Schluss so:

Fures et latrones, si in furando et praedando occiduntur, visum est, pro eis non orandum. Si comprehensi aut vulnerati presbytero vel diacono confessi fuerint, communionem eis non negamus.

30) Reg. II. 6—9:

Ex Concilio Triburiensi, [*cap. XXXIII*] [2]).

(Vergl. Concil. Tribur. 54—58.)

Ut poenitentia super homicidiis non diverso more, ut prius, sed in episcopiis singulis uno more agatur.

Si quis spontanea voluntate, diabolo suadente, homicidium perpetraverit, juxta canonum sanctiones et judicium episcoporum talem poenitentiam accipere debet. Inprimis, ut licentiam non habeat ecclesiam intrandi illos proximos quadraginta dies, nudis pedibus incedat [3]) *et nullo vehiculo utatur, in laneis vestibus sit absque femoralibus, arma non ferat* [4]), *et nihil sumat his quadraginta diebus nisi tantum panem et salem, et puram bibat aquam et nullam communionem cum ceteris Christianis neque cum alio poenitente habeat in cibo et potu, antequam quadraginta dies adimpleantur, et ex cibo, quem sumit, nullus alius manducet. Considerata vero personae qualitate vel infirmitate, de pomis vel oleribus seu leguminibus, prout visum fuerit, aliquid pro misericordia indulgeatur, maxime, si quis coactus et non sponte homicidium fecerit* [5]). *Et ei omnimodis ex canonica auctoritate interdicatur, ut in his diebus cum nulla femina misceatur, nec ad propriam uxorem accedat, nec cum aliquo homine*

1) Vergl. oben Abh. I. a. a. O.

2) Der Cod. Darmst. III. 19 führt diesen Kanon an mit der Inscription: *In synodo Domini Luilberti ap. Mogont. hab. cap.* 33; vergl. oben Abh. I. a. a. O. Burch. VI. 1—4: *Ex Conc. Trib. c.* 4—7.

3) Darmst. Guelph. Vienn. add.: *quocunque eat.*

4) Ibid.: *secularia arma relinquat.*

5) Ibid. des.: *Considerata — fecerit.*

dormiat, juxta ecclesiam sit, ante cujus januas peccata sua defleat diebus et noctibus, et non de loco ad locum pergat, sed in uno loco his quadraginta diebus sit; et si forte habuerit insidiatores vitae suae, interim differatur ei poenitentia, donec ab episcopo pax ei ab inimicis reddatur, et si infirmitate detentus fuerit, ita, ut non possit digne poenitere, differatur poenitentia [1]), *donec sanitati restituatur, si autem longa aegritudine detentus fuerit, ad sententiam episcopi pertinebit, quomodo reum et infirmum sanare disponat. Completis quadraginta diebus, aqua lotus, vestimenta et calceamenta, quae a se abjecerat, rursus sumat et capillum incidat.*

Quid in primo anno observare debeat [2]).

In primo anno post quadraginta dies totum illum annum a vino, medone et mellita cervisia, a carne et caseo et pinguibus piscibus abstineat, nisi festis diebus, qui in illo episcopio a cuncto populo celebrantur, et nisi forte in magno itinere vel in hoste vel diu ad dominicam curtem vel infirmitate detentus sit. Tunc liceat uno denario vel pretio unius denarii aut tres pauperes pascendo, tertiam feriam, quintam et sabbatum redimere, ita duntaxat, ut una re de tribus utatur. Postquam domum venerit aut sanitati fuerit restitutus, nullam licentiam habeat redimendi.

Quid in aliis duobus annis observare debeat.

Completo anni circulo, ecclesiam ingrediatur et pacis osculum concedatur [3]), *in secundo et tertio anno similiter jejunet, nisi quod tertiam feriam, quintam et sabbatum potestatem habeat redimendi, ubicunque est. Cetera diligenter omnia observet, ut in primo anno.*

Quid in reliquis quatuor annis observare debeat.

Quatuor anni deinde restant, per quos singulos jejunet tres quadragesimas, unam ante Pascha cum ceteris Christianis, abstinendo de vino, medone, mellita cervisia, caseo et de piscibus pinguibus, alteram ante nativitatem S. Joannis. Si aliquid remanet de quadraginta diebus, post missam S. Joannis impleat. Tertiam ante natalem Domini jejunet, ut supra dictum est. Et in quatuor supradictis annis tertia, quinta feria utatur quicquid vult [4]), *et secundam et quartam*

1) Ibid.: *adhibenda est misericordia tamdiu, donec . . .*
2) In den citt. Codd. fehlen alle Zwischenrubriken.
3) Codd. citt. des.: *et — concedatur.*
4) Codd. citt.: *quocunque libeat.*

feriam omnimodis observet et nequaquam redimat[1]). *His expletis sacram communionem accipiat.*

31) Reg. II. 18:

Ex Concilio Triburiensi[2]).

(Vergl. Concil. Tribur. c. 36.)

Si duo fratres in silva arbores succiderint et appropinquanti casura unius arboris frater fratri cave dixerit et ille fugiens in pressuram arboris inciderit et mortuus fuerit, vivens frater innocens de sanguine germani dijudicetur.

32) Reg. II. 19[3]):

Ex eodem.

(Vergl. Concil. Tribur. c. 37.)

Mater si juxta focum infantem posuerit et alius homo aquam in caldariam miserit et ebullita aqua infans superfusus mortuus fuerit, pro negligentia mater poeniteat et ille homo securus sit.

33) Reg. II. 20:

Ex eodem[4]).

(Vergl. Concil. Tribur. c. 52.)

De homicidiis non sponte commissis, quali poenitentiae jugo submittantur hi, qui fecerint ea, in episcopi sententia maneat.

34) Reg. II. 21[5]):

Ex eodem.

(Vergl. Concil. Tribur. c. 53.)

Si quis filium suum non sponte occiderit, juxta homicidia non sponte commissa poeniteat.

---

1) Ibid.: *et secundam et quartam f. potestatem habeat redimendi pretio jam dicto, sextam feriam cautissime observet, nequaquam redimat.*

2) In der Baluzischen Ausgabe des Regino wird noch hinzugesetzt: *cap. XVII*, ebenso wird auch im Cod. Darmst. III. 29 derselbe Kanon als *cap. XVII* citirt, doch beide Angaben beziehen sich wohl auf die Kapitelnummer bei Regino (18) und die Differenz beruht entweder auf einem Schreibfehler oder einer verschiedenen Zählung. Burch. VI. 22.

3) Desgl. Burch. XIX. 149.

4) Das: *cap.* XX in der Baluz. Ausgabe des Reg. bezieht sich auf die Regino'sche Kapitelzahl.

5) Cod. Darmst. III. 31: *Synod. Luitberti hab. ap. Mogont.* Siehe oben Abh. I. a. a. O. — Burch. VI. 36.

35) Reg. I. 44 [1]).

(Vergl. Conc. Tribur. c. 14.)

Ut novalia rura, quae juxta cultos agros fiunt, ecclesiae antiquae decimentur, et si ultra milliaria quatuor vel quinque in saltu quaelibet digna persona aliquod novale collaboraverit, ibidemque cum sui consensu episcopi ecclesiam construxerit, post consecrationem ecclesiae provideat presbyterum, ejusque conductu de eodem elaboratu decimas eidem ecclesiae conferat.

36) Reg. I. 242 b [2]):

Ex Concilio Triburiensi.

(Vergl. Concil. Tribur. c. 32.)

Si plures heredes contenderint de communi ecclesia, auferri jubeat episcopus reliquias sacras et ecclesiam claudi, donec communi consensu statuant ibi presbyterum et unde vivat.

Ausser diesen citirt Burchard noch folgende angeblich Tribur'sche Schlüsse.

37) Burch. II. 204:

Ex Concilio Triburiensi, cap. IV.

Testimonium laici adversus clericum nemo suscipiat.

38) Burch. II. 207:

Ex eodem, cap. XIV.

Si quiscunque ex gradu ecclesiastico sine testamento et sine cognatione discesserit, hereditas ejus ad ecclesiam, ubi servivit, devolvatur. Similiter de sanctimonialibus.

39) Burch. II. 208 [3]):

Ex eodem, cap. XXVII.

Ut laicalibus vestimentis clerici non utantur, id est, mantello vel cotto sine cappa, nec pretiosis et ineptis calceamentis et aliis novitatum vanitatibus, sed religioso et decenti habitu induti incedant.

---

1) Diesen Kanon, welchen Baluze für ein fränkisches Kapitularien-Fragment hielt, citirt der Cod. Darmst. III. 82: *Ex synod. Luitberti ap. Mogont.;* vergl. oben Abh. I. a. a. O.

2) Burch. III. 40, vergl. unten c. 14 des Concil. ap. Confluentiam S. 188.

3) Reg. I. 335 enthält denselben Kanon mit der Inscription: *Ex Concilio quo supra;* zunächst vorher bei ihm geht ein Mainzer und dann ein Tribur'scher Kanon.

40) Burch. II. 233:

Ex Concilio Triburiensi, cap. L.

Quicunque clericus aut in bello aut in rixa aut gentilium ludis mortuus fuerit, neque oblatione neque oratione pro eo postuletur, sed in manus incidat judicis, sepultura tantum non privetur.

41) Burch. II. 237:

Ex Concilio Triburiensi.

Praecipimus vobis, ut unusquisque vestrum super duas seu tres hebdomadas, diebus dominicis seu festivitatibus sanctorum, populum sibi commissum doctrinis salutiferis, ex sacra scriptura sumtis, in ecclesia sibi commissa post evangelium perlectum instruere studeat, et jubeat illis, ut nullus de ecclesia exeat, antequam a presbytero sive diacono ultima laus, id est Benedicamus Domino, aut, Ite, missa est, pronuntietur.

42) Burch. II. 236:

Ex Concilio Triburiensi, cap. VI.

De presbyteris, qui crimine fornicationis u. s. w. = c. 19. Conc. Mogunt. ann. 888.

43) Burch. VIII. 96:

Ex Concilio Triburiensi, cap. XV.

Si quis autem abbas cautus u. s. w. = Excerptiones Egberti, c. 64.

44) Burch. XV. 9 [1]):

Ex Concilio Triburiensi, cap. X.

Ut constitutiones contra canones et decreta praesulum Romanorum vel bonos mores nullius sint momenti.

45) Burch. XIX. 157:

Ex Concilio Triburiensi, cap. LI.

Si quis nupserit die dominico, petat a Deo indulgentiam et quatuor dies poeniteat.

---

1) Denselben Kanon hat Schannat auch im Cod. Vat. 6209 gefunden; siehe Harzheim, Conc. German. Tom. II. pag. 410.

46) Burch. X. 25 [1]):
Ex Concilio Triburiensi, cap. IV.
Si aliquis manducat u. s. w. = Reg. II. 381.

47) Burch. III. 56:
Ex Concilio Triburiensi, cap. IV.
Missarum solemnia non ubique u. s. w. = c. 9. Concil. Mogunt. ann. 888.

VI. Eine Darmstädter Handschrift (ehemals der Kölner Dombibliothek gehörig, im Harzheim'schen Katalog, num. 123; fol. min. sec. X.) enthält, wie schon oben S. 9. Note *) bemerkt worden ist, die bekannte Collectio Dacheriana. In der Mitte ist ein Quaternio eingeheftet, dessen Inhalt gar nicht zu dieser Sammlung gehört, er besteht nämlich aus einigen afrikanischen Schlüssen, mehreren fast ganz verblichenen und daher kaum lesbaren etymologischen Fragmenten, und aus dem Concilium apud Confluentiam vom J. 922 mit 14 canones, welche ich hier im Zusammenhange mittheile, da die bisherigen Ausgaben [2]) dieses Konzils nur die ersten 10 derselben enthalten.

Anno dominicae incarnationis 922 *apud Confluentiam jussu venerabilium principum, Karoli videlicet et Henrici regum reverendissimorum, congregati sunt episcopi numero VIII, Herimannus Agrippinae archiepiscopus, Herigerus Mogontiae archiepiscopus, Thiedo* [3]) *Wirziburgensis, Liutarius Midanensis* [4]), *Duodo* [5]) *Osnebruggensis, Rihcgauwo* [6]) *Wormaciensis, Rihcwinus* [7]) *Strazburgensis, Hunacho* [8]) *Patherbrunnensis* [9]) *cum abbatibus aliisque sacri ordinis viris quam plurimis.*

---

1) Auch diesen Kanon enthält der Cod. Vat. 6209. — Burch. schöpfte aus Reg. II. 381, wo aber keine Quelle angegeben steht.

2) Siehe Pertz, Monumenta Germ. hist. Tom. IV. pag. 16.

3) Pertz: *Thiado.*

4) ibid.: *Mimidanensis.*

5) ibid.: *Dodo.*

6) ibid.: *Richgauwo.*

7) ibid.: *Rihwinus.*

8) ibid.: *Unwano.*

9) ibid.: *Paderbrunnensis.*

1.[1]) *Qui ipso cooperante et sententias eorum confirmante Christo domino in synodali residentes conventu multa utilia ac sanctae Dei ecclesiae profutura saluberrimo tractantes consilio, inter cetera, quae statuerunt, hoc maxime necessarium et instanti pro dolor tempore per abusionem frequentissimum cognationis incestum summa cautela vitandum firmaverunt, hoc est, ne ullus Christianus infra quintam generationem nuptias copulare praesumat.*

2. *Item placuit, ut, sicut praecedentium sententiis patrum firmatur, nullus proprium filium vel filiam a fonte baptismatis suscipiat, nec filiolam nec commatrem ducat uxorem, nec illam, cujus filium aut filiam ad confirmationem duxerit. Ubi autem factum fuerit, separentur.*

3. *De eo, ut non plures ad suscipiendum*[2]) *baptismo infantem accedant, quam unus sive vir sive mulier. In confirmationibus quoque id ipsum fiat.*

4. *Si vero*[3]) *mulier vivente legitimo viro ab altero fortassis contra fas adulterata fuerit, non liceat illi adultero, si*[4]) *legitimus vita decesserit, illam, quam prius stupravit, moecham legitimo sociare conjugio, sed si hoc fecerint, separati poenitentiae subjaceant.*

5. *Ut ecclesiasticarum rerum judicia ad solos pertineant episcopos.*

6.[5]) *Hoc quoque statutum est, quatinus ecclesiae quorumcunque monachorum in singulis parochiis sitae, episcoporum ut decet divinitus subdantur regimini, eisque debita obsequia in exercendis ecclesiasticae curae negotiis sollicite exhibeant. Ipsi procul dubio monachi episcopis suis in omnibus obediant.*

7.[6]) *Item interrogatum est, quid de eo faciendum sit, qui christianum hominem vendiderit, responsumque est ab omnibus, homicidii reatum ipsum hominem sibi contrahere.*

8.[7]) *Si quis vero laicus vel clericus seu utriusque sexus persona proprietatis suae loca vel res alicubi donare delegaverit, decimationum proventum priori ecclesiae legitime assignatum, inde abstrahere nullam habeat potestatem. Quod*

---

1) Diess Kapitel ist aufgenommen in die Kanonensammlung, welche nach einer Wolfenbüttler Handschr. von mir in Richter's Kritisch. Jahrbüchern Jahrg. 1838, Heft 5. S. 485. genauer beschrieben ist; es steht in dieser Handschr. fol. 16. Vergl. Burch. VII. 30. Bei Pertz, pag. 17, not.*) ist statt: *capp.* 3. 6. 7. 8. zu lesen: *capp.* 1. 6. 7. 8.

2) Pertz: *de baptismo.*

3) ibid.: *si mulier.*

4) ibid.: *fortassis si.*

5) Vergl. Burch. III. 240, Coll. Savin. IV. 16.

6) Vergl. Burch. VI. 49.

7) Vergl. Burch. III. 241, Coll. Sav. IV. 214.

si facere temptaverit, talis traditio irrita prorsus habeatur [1], *et ipse ad emendationem ecclesiastica coerceatur censura.*

9.[2]) *Perlatum est quoque ad eandem sacram synodum, quosdam seculares inrationabiliter aliquibus presbyteris suas ecclesias commendasse et pro libitu suo cum voluerint aufferre. Quocirca unanimiter firmari convenit, ut nullus presbyter deinceps aliquam suscipiat ecclesiam, nisi in praesentia episcopi vel ejus vicariorum, nec habeat quilibet laicus ullam potestatem eam auferendi sine judicio episcopi aut ejus archipresbyterorum. Si enim isdem presbyter ratione justitiae praeventus* [3]) *fuerit, quod eam minus provide in ecclesiasticis procuraret officiis, auferatur ab eo, sin autem, indemnis laboris sui utatur commodo. Cum vero defunctus fuerit, nullum dominium in substantiae illius possessionibus sibi dominus vindicet* [4]), *sed duae partes in elemosynam pro ipsius largiantur anima, tertia autem pars ecclesiae, cui servivit, profutura relinquatur. Si quis praeter haec fecerit, ecclesiasticis correptiontbus subjacebit* [5]).

10. *Hoc quoque statutum est, ut nullus presbyter missam celebret* [6]), *nisi duobus praesentibus sibi respondentibus ipse tertius habeatur, quia cum pluraliter ab eo dicitur: Dominus vobiscum, et illud in secretis: Orate pro me, aptissime convenit, ut* [7]) *pluraliter ipsius respondeatur salutationi.*

11.[8]) *Conquesti sunt itaque inter cetera cum banno statuentes, ne ullus presbyterorum post gallorum cantum, si deinceps biberet et postea dormiret, missam minime cantaret.*

12. *Ut mundam aquam in vasculo habeant missas agentes et vinum permisceant.*

13. *Ut oblatas offerant certo numero, id est infra denarium, aut VII aut V, III vel unum.*

14.[9]) *Si plures heredes contenderint de communi ecclesia, aufferri jubeat episcopus reliquias sacras et ecclesiam*

---

1) Pertz: *ducatur.*
2) Vergl. Theiner, Disquisitiones critic. pag. 327, wo dieses Kap. aus dem Cod. Palat. 584, lib. IV. c. 131 mitgetheilt wird. Dasselbe steht ferner in Collectio Saviniana, lib. IV. c. 162, und in der öfters erwähnten Kanonensammlung des Rotger von Trier, c. 202.
3) Pertz: *perventus.*
4) ibid.: *sibi ecclesiae dominus vendicet.*
5) ibid.: *subjaceat.*
6) Pertz: *presbyterorum missarum sollemnia celebrare praesumat.*
7) ibid.: *ut et plur.*
8) Diess und die folgenden Kapitel fehlen in den bisherigen Abdrücken.
9) Vergl. Reg. I. 242. b.; und Concil. Tribur. c. 32.

claudi, donec communi consensu statuant ibi presbyterum et unde vivat.

Die Kanonensammlung des Rotger von Trier enthält noch folgende Koblenzer Schlüsse:

c. 148.

Qui episcopo vel suo misso ad basilicam resistit, ne synodalia agat. Ex concilio apud Confluentiam.

Cujuscunque capella vel basilica aut congregatio sit, episcopus illius parochiae illuc suam synodum jubeat christianitatis censuram emendare. Quodsi illi aut suo vicario aliqua contrasistet persona, illam Deo dicatam ecclesiam sigillo suo confirmet. Quodsi postea temeritatis audacia quis, quod non credimus, hunc sine episcopi vel sui vicarii introitum patefaciat, recta canonum sententia emendetur.

c. 225.

Ut decimatio comitis Widukindi ejusque successorum ab episcopis exquiratur. Ex concilio apud Confluentiam, cap. XI.

Item sanctae synodo placuit, quia justum ac rectum est juxta canonum decreta, antiqui comitis vel ducis Widukindi decimationem suae hereditatis ejusque successorum ab episcopis exquiri.

VII. In der Wolfenbüttler Handschrift der Regino'schen Sammlung (int. August. 83. 21. 4. sec. XI.) steht am Ende, unter mehrern andern Kanonen und Briefen, folgende Dekretale Gregor's V, welche über den Inhalt des unter ihm i. J. 997 gehaltenen Concilium Papiense nähern Aufschluss giebt [1]).

Gregorius servus servorum Dei dilecto confratri Will. [2]) *archiepiscopo et vicario nostro salutem et apostolicam benedictionem.*

Decreta enim Synodi Papiensis, quibus ego licet indignus subscripsi et una mecum archiepiscopus Ravennas, nec non archiepiscopus Mediolanensis cum aliis confratribus,

---

1) Die Monum. Germ. Hist. Tom. IV. P. II. pag. 171 enthalten einen Theil der hier abgedruckten Akten aus einem Bamberger Codex.

2) Vielleicht ist *Willigisus, archiepiscopus Moguntinus* gemeint, welcher in diese Zeit fällt.

quaeso, ducite ad memoriam, et ut haec ad profectum veniant auxilii operam impendite. Placuit [1]) *sanctae synodo, ut omnes episcopi occidentales, qui in depositione Arnolfi* [2]) *archiepiscopi fuerunt et certis induciis vocati Papiensem Synodum spreverunt et inconvenientes causas ad confundendam* [3]) *Synodum per laicalem personam miserunt, ab episcopi officio suspendantur. Adalbero Lodunensis* [4]) *episcopus, qui etiam metropolitanum suum apprehendit et tradidit, ab episcopi officio suspendatur* [5]). *Auctoritate Julii Papae sancitum est, qui etiam orientales episcopos, ad Synodum venire spernentes, depositionis reos judicavit, illos vero absque apostolica auctoritate depositos innocentes remanere. Decretum est etiam, ut rex Robbertus* [6]), *qui consanguineam suam contra interdictionem apostolicam in conjugium duxit, ad satisfactionem convocetur cum episcopis his nuptiis incestis consentientibus; si autem renuerint, communione priventur. Item* [7]) *sancta Synodus sancivit, ut Neapolitanus invasor, qui illius loci archiepiscopum apprehendere fecit et se in eundem locum per simoniacam heresim constitui fecit, nisi satisfaciat, anathematizetur. Constitui* [8]) *etiam, ut si quis episcopus presbyter aut diaconus aut clericus, Papa incolume et eo inconsulto, aut subscriptionem pro Romano Pontificatu commodare aut pictationem* [9]) *promittere aut sacramentum praebere temptaverit aut aliquid certe suffragium pollicitus fuerit, loci sui dignitate et omnium fidelium communione privetur et anathematizetur. Synodus Symmachi Papae: Decrevit sancta Synodus, ut nemo sancti spiritus donum vendere praesumat* [10]) *aut pro alicujus episcopi, presbyteri, diaconi vel alicujus ordinis consecratione pecuniam accipere, et qui dat, et qui accepit, et qui mediator est, anathema sit* [11]). *Placuit etiam omnibus, ut Gisilharius episcopus, qui contra canones sedem suam dimisit et aliam invasit, in natale Domini Romam vocatus ad satisfaciendum veniat, quodsi renuerit, a sacerdotali officio suspendatur. Notum Vobis etiam facimus, qualiter per communem consensum fratrum Crescentium, sanctae Romanae ecclesiae invasorem et de-*

1) Hier beginnt das Fragment in der Monum.
2) Monum. add.: *Remensis.*
3) Monum.: *confutandam.*
4) Monum.: *Laudunens.*
5) ibid. add.: *quia ad sinodum venire contempsit.*
6) ibid.: *Rodbertus.*
7) ibid.: *Cum his etiam.*
8) ibid.: *Constituit etiam sancta synodus.*
9) ibid.: *pitacio.*
10) ibid.: *venderet ...... acciperet.*
11) Hier endet das Fragment in den Monum.

praedatorem, a gremio sanctae ecclesiae et omnium fidelium communione segregavimus, et ut unusquisque Vestrum in suo episcopatu huic facto assensum praebeat, caritative rogamus.

Ego Gregorius Sanctae catholicae et apostolicae Romanae ecclesiae Praesul subscripsi.

Ego Johannes Sanctae Ravennatis ecclesiae archiepiscopus subscripsi.

Landulfus Sanctae Mediolanensis ecclesiae archiepiscopus subscr.

Wido Papiensis ecclesiae episcopus subscr.

Johannes Albanensis ecclesiae episcopus subscr.

Blinwarmundus Sanctae Ipponensis ecclesiae episcopus subscr.

Sigefredus Sanctae Parmensis ecclesiae episcopus subscripsi.

Johannes Mutinensis ecclesiae episcopus subscr.

Adam Taurinensis ecclesiae episcopus subscr.

Andreas Laudensis ecclesiae episcopus subscr.

Johannes Januensis eccl. episc. subscr.

Constantinus Sanctae Albensis eccl. episc. subscr.

Albertus Sanctae Brixensis eccl. episc. subscr.

Liutifredus Terdonensis eccl. episc. subscr.

Druckfehler.

S. 10. not.**) lies: S. 9. not.*) statt: S. 12. not.**).
- 15. Z. 5. v. u. lies: nur etwas statt: und etwas.
- 19. not.*) Z. 3. v. u. lies: Inquisitionsformulare statt: Inquisitionsformale.
- 25. not.**) Z. 1. u. lies: H. 5. S. 485. statt: H.
- 29. Z. 14. v. o. lies: Vernis statt: Vemis.
- - - 8. v. u. lies: aus der dem ersten statt: aus dem ersten.
- - - 11. v. u. lies: Heft 5. S. 485. statt: Heft.
- 31. Z. 11. v. o. lies: verwischen statt: vermischen.
- 45. - 13. v. o. lies: andern statt: allen.
- 47. - 7. v. u. lies: zufällig statt: gefällig.
- 73. - 1. des Abschnitt's: Buch 6 lies: Kap. 1—14 statt: Kap. 1—4.
- 117. not.***) lies: S. 84. not. statt: S. 83.
- 118. not.**) lies: S. 83. not.**). statt: not.*)

Berichtigung.

S. 5. a. E. ist die Vermuthung aufgestellt, dass die Coll. Vat. in England verfasst sei, wegen einiger in ihr enthaltenen Fragmente aus den Schriften des Columbanus und wegen der Verwandtschaft mit den Excerptiones Egberti. Eine wiederholte Untersuchung hat das völlig Unstatthafte dieser Vermuthung ergeben; denn der Inhalt der Coll. Vat., wie er auch S. 6 u. ff. beschrieben ist, verräth durchaus fränkischen Ursprung, und da Columbanus aus Irland nach Burgund ging, und hier durch seine Schriften und durch die Gründung mehrerer Klöster grosses Ansehen gewann, so spricht auch das Vorhandensein Columban'scher Fragmente in der Coll. Vat. eher für die Abfassung im fränkischen Reiche, als in England. Die Verwandtschaft mit den Excerptiones ist allerdings nicht zu läugnen, allein sie beweist eben nur einen gewissen Zusammenhang zwischen beiden Sammlungen, ohne für die Bestimmung ihres Ursprungs irgend entscheidend zu sein.

Druck und Verlag von Bernh. Tauchnitz jun.

